



# Highlight

Highlight Communications AG



# Geschäftsbericht 2016



# KENNZAHLEN

	in TCHF	<b>2016</b>	2015
<b>Konsolidierte Bilanz</b>	Bilanzsumme	<b>368.531</b>	457.988
	Filmvermögen	<b>127.274</b>	201.072
	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	<b>88.502</b>	106.407
	Finanzverbindlichkeiten	<b>52.259</b>	104.290
	Eigenkapital	<b>135.290</b>	103.827
	Eigenkapitalquote	<b>36,7 %</b>	22,7 %
<b>Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung</b>	Umsatzerlöse	<b>441.656</b>	346.060
	Film	<b>382.783</b>	290.892
	Sport- und Event-Marketing	<b>58.644</b>	51.730
	Übrige Geschäftsaktivitäten	<b>229</b>	3.438
	Betriebsergebnis	<b>35.756</b>	31.131
	Film	<b>11.948</b>	17.198
	Sport- und Event-Marketing	<b>25.381</b>	21.029
	Übrige Geschäftsaktivitäten	<b>2.672</b>	-1.407
	Konzernergebnis (Highlight-Anteilseigner)	<b>19.742</b>	17.515
	Ergebnis je Aktie (CHF)	<b>0,46</b>	0,39
	Ergebnis je Aktie (EUR)	<b>0,42</b>	0,37
<b>Konsolidierte Kapitalflussrechnung</b>	Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	<b>135.219</b>	174.120
	Cashflow aus Investitionstätigkeit	<b>-97.365</b>	-124.760
	davon Auszahlungen für Filmvermögen	<b>-105.062</b>	-119.298
	Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	<b>-55.634</b>	14.577
	davon Dividendenausschüttungen	<b>-876</b>	-10.301
	Cashflow der Berichtsperiode	<b>-17.780</b>	63.937
<b>Personal</b>	Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	<b>894</b>	1.082

# INHALT

<b>EREIGNISSE DES JAHRES 2016</b>	02
<b>GRUSSWORT DES PRÄSIDENTEN</b>	04
<b>MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATS</b>	06
<b>CORPORATE GOVERNANCE</b>	07
<b>VERGÜTUNGSBERICHT</b>	15
<b>BERICHT DER REVISIONSSTELLE</b>	23
<b>DIE HIGHLIGHT-AKTIE</b>	24
<b>BERICHT ÜBER DIE LAGE DER HIGHLIGHT-GRUPPE</b>	30
– Grundlagen des Konzerns	32
– Wirtschaftsbericht	36
– Bericht über Geschäftsverlauf und Lage in den Segmenten:	
■ Film	38
■ Sport- und Event-Marketing	44
– Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Highlight-Gruppe	48
– Personalbericht	53
– Risiko- und Chancenbericht	53
– Prognosebericht	67

<b>KONSOLIDIERTE JAHRESRECHNUNG</b>	72
– Konsolidierte Bilanz	74
– Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung	76
– Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung	77
– Entwicklung des konsolidierten Eigenkapitals	78
– Konsolidierte Kapitalflussrechnung	80
– Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung	82
<b>BERICHT DER REVISIONSSTELLE</b>	148
<b>JAHRESRECHNUNG</b>	155
– Bilanz	156
– Erfolgsrechnung	158
– Anhang zur Jahresrechnung	159
– Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns und der Reserven aus Kapitaleinlagen	162
<b>BERICHT DER REVISIONSSTELLE</b>	163
<b>TERMINE 2017</b>	im Umschlag hinten

# EREIGNISSE DES JAHRES 2016

## Q1

### JANUAR

Am 12. Januar wird die erste Folge der internationalen Constantin Film-TV-Produktion „Shadowhunters“ beim US-amerikanischen Sender Freeform ausgestrahlt. Nur einen Tag später startet die Serie bei der Streaming-Plattform Netflix, die die Auswertungsrechte ausserhalb der USA von der Constantin Film-Gruppe erworben hat. Netflix hat weltweit über 70 Millionen Abonnenten und zeigt den Titel als „Original Series“.



„Shadowhunters“

### FEBRUAR

Auf einer ausserordentlichen Sitzung beschliesst der Verwaltungsrat der Highlight Communications AG am 2. Februar eine grundlegende Neuausrichtung und Fokussierung des Konzerns. Zukünftig wird sich die Highlight-Gruppe auf die Segmente Film und Sport- und Event-Marketing konzentrieren und sich vom Segment Übrige Geschäftsaktivitäten trennen. In diesem Zusammenhang wird die Beteiligung an der Highlight Event and Entertainment AG (75,37%) Ende Februar 2016 an den Präsidenten und Delegierten des Highlight-Verwaltungsrats, Bernhard Burgener, verkauft.

### MÄRZ

Der Constantin Film-Blockbuster „Fack Ju Göhte 2“ erreicht auch in der Home-Entertainment-Auswertung hervorragende Resultate. In nur vier Tagen nach der Veröffentlichung werden bereits 250.000 digitale Transaktionen registriert. Diese Zahl steigt bis Mitte März auf mehr als eine halbe Million an. Beim Verkauf physischer Trägermedien sind zu diesem Zeitpunkt ebenfalls bereits über 500.000 DVDs und Blu-rays über die Ladentische gegangen.



„Fack Ju Göhte 2“

## Q2

### APRIL

Bei der Vergabe der Referenzmittel der Filmförderungsanstalt für das Jahr 2015 wird die Constantin Film-Gruppe Anfang April einmal mehr als erfolgreichster Produzent und Verleiher deutscher Filme ausgezeichnet. Damit verbunden ist eine Referenzförderung von rund 2,6 Mio. EUR für den Bereich Produktion und von rund 851.000 EUR für den Bereich Verleih.



Elyas M'Barek erhält den Deutschen Filmpreis 2016 für „Fack Ju Göhte 2“

### MAI

Ende Mai wird die Constantin Film-Eigenproduktion „Fack Ju Göhte 2“ mit dem Deutschen Filmpreis in der Kategorie „Besucherstärkster Film des Jahres 2015“ ausgezeichnet.

Darüber hinaus gibt die Constantin Film-Gruppe die Verlängerung ihrer langjährigen Zusammenarbeit mit dem Kinostar Elyas M'Barek und dem Erfolgsregisseur Bora Dagtekin bekannt. Mit Elyas M'Barek wurde ein Rahmenvertrag über mindestens drei weitere Filme bis zum Jahr 2017 abgeschlossen, mit Bora Dagtekin wurde ein exklusiver Output-Deal für zwei bis drei weitere Kinofilme unterzeichnet.

### JUNI

In Berlin starten Mitte Juni die Dreharbeiten zur zweiten Staffel der sehr erfolgreichen TV-Serie „Schuld“, die die Moovie GmbH im Auftrag des ZDF produziert. Die Serie basiert auf der Buchvorlage des Bestsellerautors Ferdinand von Schirach, die Hauptrolle hat erneut Moritz Bleibtreu übernommen.

## Q3

### JULI

Mitte Juli fällt die erste Klappe zur Komödie „Verpiss Dich, Schneewittchen“ mit Josefine Preuß und dem Comedian Bülent Ceylan in den Hauptrollen. Der Kinostart des Films ist für Mitte September 2017 geplant.

### AUGUST

Mitte August gibt die Constantin Film-Gruppe den Abschluss eines First-Look-Deals mit Court Five bekannt. Ziel der Zusammenarbeit ist die Planung, Entwicklung und Produktion von Kino- und TV-Projekten. Die Gründer von Court Five waren gemeinsam für mehr als 60 Filme – darunter die „Herr der Ringe“-Trilogie – verantwortlich, die weltweit knapp vier Mrd. USD einspielten und 18 Oscars gewannen.

### SEPTEMBER

Die Constantin Film-Co-Produktion „No Manches Frida“ läuft Anfang September sehr erfolgreich in den USA an. Mit einem Boxoffice von rund fünf Mio. USD am ersten Wochenende erzielt das spanischsprachige Remake von „Fack Ju Göhte“ den besten Kapienschnitt aller Filme in den nord-amerikanischen Kinos. Ähnlich gut verläuft der Start in Mexiko, wo die Komödie 2,9 Mio. EUR einspielt – der drittbeste Kinostart aller Zeiten.



„No Manches Frida“

## Q4

### OKTOBER

Mitte Oktober schreibt die Ausstrahlung von „Terror – Ihr Urteil“ Fernsehgeschichte: Am Ende einer fiktiven Gerichtsverhandlung können die Zuschauer per Voting über Schuld- oder Freispruch für den Angeklagten entscheiden. Die von Oliver Berben realisierte TV-Produktion wird zeitgleich in Deutschland, Österreich, der Schweiz, Tschechien und der Slowakei gesendet und erreicht allein in Deutschland einen Marktanteil von 20,2%.



„Terror – Ihr Urteil“

### NOVEMBER

In Berlin wird Mitte November die Constantin Film-Satire „Er ist wieder da“ mit dem Medienpreis BAMBI in der Kategorie „Film National“ ausgezeichnet. Die Verfilmung des gleichnamigen Bestsellers hatte im Jahr 2015 mehr als eine Million deutsche Kinobesucher begeistert.



BAMBI für „Er ist wieder da“

### DEZEMBER

Mitte Dezember feiert die internationale Constantin Film-Eigenproduktion „Resident Evil: The Final Chapter“ mit Milla Jovovich in der Hauptrolle ihre Weltpremiere in Tokio. Der Kinostart in Deutschland erfolgt Ende Januar 2017.

Auf der Generalversammlung für das Geschäftsjahr 2015 fassen die Highlight-Aktionäre Ende Dezember unter anderem folgende Beschlüsse: Der Verwaltungsrat wird auf vier Mitglieder verkleinert und die beantragte Zahlung einer Dividende wird nicht genehmigt.



Weltpremiere in Tokio von „Resident Evil: The Final Chapter“ mit Milla Jovovich

# Grusswort des Präsidenten

## Sehr geehrte Aktionäre, sehr geehrte Interessenten,

die Highlight-Gruppe blickt auf ein insgesamt erfolgreiches Geschäftsjahr 2016 zurück, in dem wir unsere gesetzten Ziele erreicht und teilweise sogar übertroffen haben. Der Konzernumsatz erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 27,6% auf 441,7 Mio. CHF und lag damit über der prognostizierten Zielgrösse von 410 bis 430 Mio. CHF.

Das Konzernperiodenergebnis der Anteilseigner lag am oberen Ende der Prognose und verbesserte sich auf 19,7 Mio. CHF – ein Plus von 12,6% gegenüber dem Jahr 2015. Gleiches gilt für das Ergebnis je Aktie, das um 17,9% auf 0,46 CHF anstieg.

Die Bilanzrelationen wurden stichtagsbezogen verbessert: Die Eigenkapitalquote lag mit 36,7% zum Jahresende 2016 um 14 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert (22,7). Gleichzeitig stieg die Nettoliquidität deutlich von 2,1 Mio. CHF auf 36,2 Mio. CHF an.

Die Umsatzsteigerung resultiert in erster Linie aus dem Segment Film, dessen Ausenumsätze sich im Vergleich zum Vorjahr um 31,6% auf 382,8 Mio. CHF erhöhten. Zu dieser Entwicklung trug unter anderem die gute Performance von „Fack Ju Göhte 2“ in der Home-Entertainment-Auswertung bei. In Deutschland avancierte der Titel sowohl zur meistverkauften DVD des Jahres 2016 als auch zur Nr. 1 in der digitalen Vermarktung. Ausserdem konnten im Bereich TV-Auswertung/Lizenzhandel hohe Erlöse aus Vorverkäufen der internationalen Kino- und TV-Produktionen „Resident Evil: The Final Chapter“ und „Shadowhunters“ realisiert werden.

Die Kinostaffel 2016, die überwiegend aus Lizenztiteln bestand, blieb deutlich unter den Erwartungen. Dennoch erzielten sowohl der Lizenzfilm „Dirty Grandpa“ als auch die Co-Produktion „Schweinskopf al dente“ sehr gute Resultate. Grosse Erfolge – speziell auf den asiatischen Märkten – feierte die Constantin Film-Eigenproduktion „Resident Evil: The Final Chapter“. Mitte Dezember gestartet, spielte das Action-Spektakel bis Ende Februar weltweit 238 Mio. USD ein. Besonders hoch in der Publikumsgunst stand der Film in China, wo er allein am Startwochenende ein Boxoffice von mehr als 94 Mio. USD erreichte. In Summe generierten die insgesamt sechs Filme der „Resident Evil“-Reihe damit ein Einspielergebnis von mehr als einer Milliarde USD – ein Resultat, das zuvor von keiner Franchise eines Independent-Produzenten erzielt werden konnte.

Die Aktivitäten der TEAM-Gruppe waren im Jahresverlauf in erster Linie geprägt von den intensiven Vorbereitungen für den Vermarktungsprozess der TV- und Sponsoren-Rechte der UEFA Champions League und der UEFA Europa League (jeweils für die Spielzeiten 2018/19 bis 2020/21). In diesem Zusammenhang wurden zahlreiche Gespräche mit bestehenden und potenziellen Partnern geführt. Zusätzlich erarbeitete TEAM für die UEFA konkrete Empfehlungen zur zukünftigen Weiterentwicklung und Umsetzung der kommerziellen Konzepte beider Wettbewerbe.

Ein Wermutstropfen in der Erfolgsbilanz des vergangenen Jahres ist allerdings die anhaltende Auseinandersetzung mit unserer Mehrheitsaktionärin Constantin Medien AG über die Zukunft unseres Segments Film. Das Segment Film, das durch die Constantin Film AG und ihre Tochtergesellschaften repräsentiert wird, stellt für den Verwaltungsrat der Highlight Communications AG eine wichtige Säule im Geschäftsmodell der Highlight-Gruppe dar. Ein Verkauf dieses Bereichs und die Fokussierung auf den Sportrechtehandel ist – in der Beurteilung des Verwaltungsrats – mit zu hohen Risiken verbunden und im heutigen Marktumfeld kein nachhaltiges Business-Modell für die Highlight-Gruppe.

Im laufenden Geschäftsjahr wird die Constantin Film-Verleihstaffel voraussichtlich 15 Eigen- und Co-Produktionen und einen Lizenztitel umfassen. Das Highlight dieser Staffel ist zweifellos der dritte Teil der „Fack Ju Göhte“-Franchise, die allein in Deutschland bislang schon rund 15 Millionen Zuschauer begeisterte. Der Kinostart von „Fack Ju Göhte 3“ ist für Ende Oktober geplant. Eine gute Performance erwarten wir auch von dem Jugendabenteuer „Ostwind 3“, das Ende Juli anlaufen wird, sowie von „Griessnockerlaffäre“ – der bereits vierten Verfilmung der Rita Falk-Bestsellerreihe. Das Geschäftsfeld Home Entertainment dürfte vor allem von den Neuveröffentlichungen attraktiver Titel wie „Girl on the Train“, „Resident Evil: The Final Chapter“ und „Ostwind 3“ profitieren.

Die Aktivitäten im Sport- und Event-Marketing werden sich auf die bestmögliche Vermarktung der TV- und Sponsorenrechte für die UEFA Champions League und die UEFA Europa League konzentrieren. Die TEAM-Gruppe wird dabei bestrebt sein, die mit der UEFA vereinbarten Leistungsziele möglichst frühzeitig zu realisieren, um eine automatische Vertragsverlängerung für den anschließenden Spielzyklus (2021/22 bis 2023/24) zu erreichen.

Abschliessend möchte ich mich – auch im Namen meiner Verwaltungsratskollegen – bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Highlight-Gruppe für die geleistete Arbeit bedanken. Ihre Motivation und Einsatzbereitschaft sind wesentliche Erfolgsfaktoren unseres Unternehmens. Mein besonderer Dank gilt auch allen, die unser Unternehmen im vergangenen Jahr vertrauensvoll und fair begleitet haben – sei es als Aktionäre, Kunden oder Geschäftspartner. Wir werden uns auch zukünftig mit aller Kraft dafür einsetzen, die Erfolgsstory der Highlight-Gruppe fortzuschreiben. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns auf diesem Weg weiterhin begleiten.

Mit freundlichen Grüßen



**Bernhard Burgener**

*Präsident und Delegierter des Verwaltungsrats*

# Mitglieder des Verwaltungsrats

## **Bernhard Burgener (geb. 1957)**    Präsident und Delegierter des Verwaltungsrats

Kaufmann. Herr Burgener ist seit 1982 im Filmgeschäft tätig. Seine unternehmerische Laufbahn begann er 1983 mit der Gründung der Rainbow Video AG (heute: Rainbow Home Entertainment AG), Pratteln. Herr Burgener ist seit 1994 Aktionär der Highlight Communications AG und war bis 1999 Delegierter ihres Verwaltungsrats. Im Mai 1999 führte er das Unternehmen an die Börse und verantwortete von 1999 bis 2008 die Geschäfte der Highlight-Gruppe als Präsident des Verwaltungsrats.

Seit 2008 fungiert Herr Burgener erneut als Delegierter des Verwaltungsrats. Nachdem er 2011 von der ordentlichen Generalversammlung der Highlight Communications AG zum neuen Verwaltungsratspräsidenten gewählt wurde, übt er beide Funktionen in Personalunion aus. Darüber hinaus war Herr Burgener von 2008 bis 2015 Vorstandsvorsitzender der Constantin Medien AG. Von 2009 bis 2013 war er zudem Vorsitzender des Vorstands der Constantin Film AG, deren Aufsichtsratsvorsitzender er seit 2014 ist.

## **René Camenzind (geb. 1951)**    Nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats

Kaufmann. Herr Camenzind begann seine berufliche Laufbahn 1974 im Mythen Center Schwyz, dessen Geschäftsleitung er 1990 übernahm. 2003 wurde er zum Präsidenten des Verwaltungsrats der Mythencenter Holding AG gewählt. Seit 2004 ist Herr Camenzind Mitglied des Verwaltungsrats der Highlight Communications AG.

## **Martin Hellstern (geb. 1934)**    Nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats

Kaufmann. Seine Aktivitäten in der Medienbranche startete Herr Hellstern 1963 bei der Rialto Film AG, Zürich, die er sukzessiv zum grössten unabhängigen Filmunternehmen der Schweiz ausbaute. Er war Verwaltungsrat und Aktionär der grössten schweizerischen Kinogesellschaft KITAG, der Teleclub AG sowie heute noch der CineStar SA, Lugano. Seit 2003 ist Herr Hellstern Aktionär der Highlight Communications AG und seit 2004 Mitglied ihres Verwaltungsrats.

## **Peter von Büren (geb. 1955)**    Exekutives Mitglied des Verwaltungsrats

Kaufmann. Herr von Büren hat seit dem Jahr 1994 diverse Management-Tätigkeiten bei der Highlight Communications AG wahrgenommen. 1999 wurde er in die Konzernleitung der Highlight-Gruppe berufen, wo er als Leiter IT, Human Resources, Investor Relations und als CFO fungiert. Seit 2015 ist Herr von Büren Mitglied des Verwaltungsrats der Highlight Communications AG. Darüber hinaus wurde er 2016 in den Aufsichtsrat der Constantin Film AG gewählt.

# Corporate Governance

## **EINLEITUNG**

**Die Highlight-Gruppe begrüsst die Richtlinien zur Corporate Governance, da sie die Transparenz für die Aktionäre fördern. Als Schweizer Unternehmen richtet sich die Highlight Communications AG weitgehend nach den Richtlinien der Schweizer Börse (SIX Swiss Exchange). Die Organisation unserer Führungsgremien entspricht den führenden „Codes of Best Practice“.**

**Die Statuten der Highlight Communications AG tragen den gesetzlichen Anforderungen und Kompetenzen der Generalversammlung im Bereich Corporate Governance und Vergütungen Rechnung.**

## **1. KONZERNSTRUKTUR**

Die Highlight Communications AG ist eine Holdinggesellschaft mit Sitz in Pratteln/BL.

### **1.1 Operative Konzernstruktur**

Die Highlight Communications AG und deren Gruppengesellschaften bilden die Highlight-Gruppe, in der Folge die „Highlight-Gruppe“ genannt. Die operative Struktur der Highlight-Gruppe besteht aus den zwei Segmenten „Film“ sowie „Sport- und Event-Marketing“.

### **1.2 Kotierte Gesellschaften**

#### **Highlight Communications AG**

Die Highlight Communications AG mit Hauptsitz in Pratteln/BL, Schweiz, ist seit 1999 an der Deutschen Börse in Frankfurt notiert. Die Aktie wird im Prime Standard geführt (ISIN: CH 000 653 9198, Wertpapier-Kenn-Nummer: 920 299, Börsenkürzel: HLG). Zum 31. Dezember 2016 betrug die Marktkapitalisierung der Gesellschaft bei einem Jahresendkurs von 5,69 EUR rund 268,60 Mio. EUR.

### **1.3 Nicht kotierte Gesellschaften**

Nähere Angaben zu den wichtigsten Tochtergesellschaften und zum Konsolidierungskreis der Highlight Communications AG sind in Kapitel 3 im Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung zu finden.

### **1.4 Bedeutende Aktionäre**

Zum 31. Dezember 2016 waren der Highlight Communications AG folgende Aktionäre mit einem Anteil von mehr als 5% am Aktienkapital bekannt:

Constantin Medien AG	60,53%
Stella Finanz AG	9,99%

Diverse institutionelle Anleger und Fonds sowie Privatinvestoren halten den Rest der Aktien.

Die Highlight Communications AG unterhält ein aktives Aktienrückkaufprogramm. Der Rückkauf von eigenen Anteilen erfolgt in Abhängigkeit vom Marktumfeld und der Bestand darf nach den schweizerischen Rechtsgrundlagen maximal 10% des Aktienkapitals betragen.

Im Berichtsjahr wurden 2.784.683 eigene Anteile zurückgekauft und 4.871.451 verkauft. Zum 31. Dezember 2016 waren 44.983 eigene Anteile und somit 0,10% des Aktienkapitals im eigenen Bestand.

## **1.5 Kreuzbeteiligungen**

Die Constantin Medien AG hält 60,53% des Grundkapitals der Highlight Communications AG.

Aufgrund des Verkaufs der Constantin Medien-Anteile im Berichtsjahr bestehen zum 31. Dezember 2016 keine Kreuzbeteiligungen mehr.

## **2. KAPITALSTRUKTUR**

### **2.1 Kapital**

Das Aktienkapital der Highlight Communications AG beträgt 47.250.000 CHF und ist in 47.250.000 Inhaberaktien zu je 1,00 CHF Nominalwert eingeteilt; sämtliche ausgegebenen Aktien sind voll liberiert.

### **2.2 Genehmigtes Kapital**

Am 12. Juni 2015 wurde durch die ordentliche Generalversammlung ein genehmigtes Aktienkapital von 23.625.000 CHF beschlossen und dadurch der Verwaltungsrat ermächtigt, eine Kapitalerhöhung durch Ausgabe von 23.625.000 Inhaberaktien zu 1,00 CHF innerhalb einer Frist von zwei Jahren vorzunehmen. Die Erhöhung in Teilbeträgen ist gestattet. Eine Kapitalerhöhung wurde im Berichtsjahr nicht durchgeführt.

### **2.3 Kapitalveränderungen – Änderungen des Nominalwerts**

Es wurden keine Kapitalveränderungen in den letzten drei Berichtsjahren durchgeführt.

### **2.4 Aktien, Partizipations- und Genussscheine**

Es bestehen keine Vorzugsrechte, Partizipations- und Genussscheine.

### **2.5 Beschränkungen der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen**

Es bestehen keine Beschränkungen der Übertragbarkeit. Die Statuten der Highlight Communications AG kennen keine Prozentklauseln beziehungsweise Eintragungsvoraussetzungen; Nominee-Eintragungen wurden nicht getätigt.

## **3. VERWALTUNGSRAT**

Der Verwaltungsrat ist das oberste Führungsgremium der Gesellschaft. Er ist für die Führung und die strategische Ausrichtung des Unternehmens und für die Überwachung der Konzernleitung verantwortlich. Jedes Mitglied des Verwaltungsrats wird von den Aktionären gewählt. Der Verwaltungsrat beantragt zu Händen der Generalversammlung die Wahl des Präsidenten und der Mitglieder des Vergütungsausschusses. Der Vizepräsident und die Mitglieder des Prüfungsausschusses werden vom Verwaltungsrat gewählt.

### 3.1 Mitglieder des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat setzt sich aktuell aus vier Mitgliedern zusammen. Die unten stehende Aufstellung vermittelt einen Überblick über die Zusammensetzung des Verwaltungsrats am 31. Dezember 2016, die Funktionen der einzelnen Mitglieder innerhalb der Highlight-Gruppe, ihre Nationalität und die wichtigsten Tätigkeiten und Interessenbindungen ausserhalb der Highlight-Gruppe:

#### **Bernhard Burgener**

Präsident und Delegierter des Verwaltungsrats, seit 1994 im Verwaltungsrat  
*Schweizer, Kaufmann, Unternehmer; verantwortlich für die Strategie der Highlight-Gruppe, exekutives Mitglied.*

Weitere (organrechtliche) Tätigkeiten und Interessenbindungen:  
*Aufsichtsratsvorsitzender der Constantin Film AG, München, Deutschland*  
*Präsident des Verwaltungsrats der Constantin Film und Entertainment AG, Zürich, Schweiz*  
*Verwaltungsrat der Team Holding AG, Luzern, Schweiz*  
*Verwaltungsrat der Team Football Marketing AG, Luzern, Schweiz*  
*Verwaltungsrat der T.E.A.M. Television Event And Media Marketing AG, Luzern, Schweiz*  
*Präsident des Stiftungsrats der T.E.A.M. Vorsorgestiftung, Luzern, Schweiz*  
*Präsident des Verwaltungsrats der Rainbow Home Entertainment AG, Pratteln, Schweiz*  
*Präsident und Delegierter des Verwaltungsrats der Highlight Event and Entertainment AG, Pratteln, Schweiz*  
*Präsident des Verwaltungsrats der Highlight Event AG, Emmen, Schweiz*  
*Präsident des Verwaltungsrats der Lechner Marmor AG, Laas, Italien*  
*Präsident des Verwaltungsrats der Club de Bâle SA, Basel, Schweiz*  
*Präsident des Verwaltungsrats der Comosa AG, Zürich, Schweiz*  
*Im Berichtsjahr als Verwaltungsrat der Paperflakes AG, der PLAZAMEDIA Swiss AG, der Holotrack AG und der Pulse Evolution Corporation demissioniert.*

#### **René Camenzind**

seit 2004 im Verwaltungsrat  
*Schweizer, Kaufmann, Unternehmer, nicht exekutives Mitglied; es bestehen keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen mit der Highlight-Gruppe.*

Weitere (organrechtliche) Tätigkeiten und Interessenbindungen:  
*Präsident des Verwaltungsrats der Mythen Center AG, Schwyz, Schweiz*  
*Präsident des Verwaltungsrats der Mythencenter Holding AG, Schwyz, Schweiz*  
*Präsident des Verwaltungsrats der Alpicana AG, Ingenbohl, Schweiz*  
*Präsident des Verwaltungsrats der RC Holding AG, Ingenbohl, Schweiz*  
*Verwaltungsrat der Lechner Marmor AG, Laas, Italien*  
*Verwaltungsrat der CBE Marmor & Handels AG, Ibach, Schweiz*

### **Martin Hellstern**

seit 2004 im Verwaltungsrat

*Schweizer, Kaufmann, Unternehmer, nicht exekutives Mitglied; es bestehen keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen mit der Highlight-Gruppe.*

Weitere (organrechtliche) Tätigkeiten und Interessenbindungen:

*Verwaltungsrat der CineStar SA, Lugano, Schweiz*

*Präsident und Delegierter des Verwaltungsrats der Praesens-Film AG, Zürich, Schweiz*

*Präsident des Verwaltungsrats der Atlantis Investment AG, Wil, Schweiz*

*Delegierter des Verwaltungsrats der Atlantic-Immobilien und Investment AG, Zürich, Schweiz*

*Verwaltungsrat der Stella Movie SA, Comano, Schweiz*

*Präsident des Verwaltungsrats der Stella Investment AG, Glarus, Schweiz*

*Verwaltungsrat der Allied Enterprises AG, Wil, Schweiz*

*Vorsitzender der Geschäftsführung der MPLC Switzerland GmbH, Zürich, Schweiz*

*Präsident des Verwaltungsrats der Kart-Bahn-Wohlen AG, Schweiz*

### **Peter von Büren**

seit 2015 im Verwaltungsrat

*Schweizer, Kaufmann, Chief Financial Officer, exekutives Mitglied.*

Weitere (organrechtliche) Tätigkeiten und Interessenbindungen:

*Aufsichtsrat der Constantin Film AG, München, Deutschland*

*Verwaltungsrat der Constantin Film und Entertainment AG, Zürich, Schweiz*

*Vizepräsident des Verwaltungsrats der Rainbow Home Entertainment AG, Pratteln, Schweiz*

*Stiftungsrat der T.E.A.M. Vorsorgestiftung, Luzern, Schweiz*

*Verwaltungsrat der Highlight Event and Entertainment AG, Pratteln, Schweiz*

*Verwaltungsrat der Highlight Event AG, Emmen, Schweiz*

*Verwaltungsrat der Escor Automaten AG, Düringen, Schweiz*

*Präsident des Verwaltungsrats der CBE Marmor & Handels AG, Ibach, Schweiz*

*Verwaltungsrat der Comosa AG, Zürich, Schweiz*

## **3.2 Wahl und Amtszeit**

Der Verwaltungsrat besteht aus mindestens drei Mitgliedern. Er wird in der Regel an der ordentlichen Generalversammlung und jeweils für die Dauer eines Jahres gewählt. Die Wiederwahl ist jederzeit möglich.

## **3.3 Interne Organisation**

### **3.3.1 Konstituierung und Aufgabenteilung**

Der Verwaltungsrat übt die Oberleitung, Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftsführung aus. Der Verwaltungsrat ist das oberste Gremium der Gesellschaft. Unter Vorbehalt der Wahl des Präsidenten des Verwaltungsrats und des Vergütungsausschusses durch die Generalversammlung konstituiert sich der Verwaltungsrat selbst. Er bezeichnet den Vizepräsidenten sowie den Sekretär.

### **3.3.2 Arbeitsweise des Verwaltungsrats**

Der Verwaltungsrat tagt mindestens einmal pro Quartal. Beschlüsse werden mit der absoluten Mehrheit der anwesenden Stimmen gefasst. Im Berichtsjahr tagte der Verwaltungsrat neunmal.

### 3.3.3 Ausschüsse

Mit Beschluss der Verwaltungsratssitzung vom 2. Juni 2005 setzte der Verwaltungsrat ein Audit Committee, bestehend aus den Verwaltungsräten Bernhard Burgener (Vorsitz), René Camenzind und Martin Hellstern, ein. Im Berichtsjahr bestand dieses in unveränderter Zusammensetzung.

An der Generalversammlung vom 30. Dezember 2016 wurden zur Festlegung der Entschädigung des Verwaltungsrats und der Konzernleitung die Verwaltungsräte René Camenzind und Martin Hellstern in den Vergütungsausschuss gewählt.

### 3.4 Kompetenzregelung

Die Geschäftsführungs- und Vertretungsberechtigung richtet sich nach Gesetz, Beschlüssen des Verwaltungsrats und Handelsregistereintragung.

### 3.5 Interne Steuerungs- und Kontrollinstrumente

Das Management-Informationssystem der Highlight-Gruppe ist wie folgt ausgestattet: Quartalsweise werden die Geschäftsabschlüsse (Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz und Kapitalflussrechnung) der einzelnen Tochtergesellschaften erstellt. Diese Zahlen werden pro Segment und für die Gruppe konsolidiert und zusammengefasst. Dabei werden die Zahlen mit dem Vorjahr und dem Budget verglichen. Der Chief Financial Officer informiert den Verwaltungsrat regelmässig über den Geschäftsverlauf und die Entwicklung der relevanten Kennzahlen. Ein gruppenweites internes Kontrollsystem (IKS) wurde implementiert und dokumentiert. Das Internal Audit stellt eine periodische Bewertung und Aktualisierung des IKS in den wesentlichen Gruppengesellschaften sicher und prüft dessen Wirksamkeit. Externe Kontrollinstrumente bestehen im Rahmen der Zusammenarbeit mit den Wirtschaftsprüfern.

## 4. GESCHÄFTSLEITUNG

Die folgenden Angaben reflektieren den Stand zum 31. Dezember 2016.

### 4.1 Mitglieder der Geschäftsleitung

#### 4.1.1 Konzernleitung

**Bernhard Burgener**, Präsident und Delegierter des Verwaltungsrats

*Schweizer Bürger, verantwortlich für die Strategie der Gruppe, gründete 1983 die Rainbow Home Entertainment AG (ehemals Rainbow Video AG), Pratteln. Seit 1994 Aktionär, bis 2011 Delegierter des Verwaltungsrats, seit 2011 Präsident und Delegierter des Verwaltungsrats.*

**Peter von Büren**, Managing Director, Chief Financial Officer, Leiter IT, Human Resources und Investor Relations

*Schweizer Bürger, Kaufmann, seit 1994 diverse Management-Tätigkeiten in der Highlight-Gruppe, seit 1999 Mitglied der Konzernleitung.*

**Dr. Paul Graf**, Managing Director, Head Mergers & Acquisitions und Generalsekretär des Verwaltungsrats

*Schweizer Bürger, Kaufmann, war Geschäftsführer Electronics bei Ciba Specialty Chemicals, seit 2000 Mitglied der Konzernleitung.*

#### **4.1.2 TEAM (Segment Sport- und Event-Marketing)**

**Martin Wagner**, Chairman of the Board

*Schweizer Bürger, Rechtsanwalt, seit 2002 Verwaltungsrat der Team Holding AG, T.E.A.M. Television Event And Media Marketing AG und Team Football Marketing AG, seit 2010 Präsident des Verwaltungsrats der drei Gesellschaften.*

**Jamie Graham**, CEO

*Britischer Staatsbürger, Marketing Executive, 1989 bis 2001 im Media Sponsorship & Marketing-Bereich in London tätig, anschliessend bis 2007 als Managing Director bei ZenithOptimedia Group London, danach als Director Marketing und ab 2012 als CEO bei TEAM.*

**Simon Crouch**, Managing Director & COO

*Britischer Staatsbürger, Chartered Accountant, 1996 bis 2000 bei Arthur Anderson Ltd. (nun Deloitte) London, 2000 bis 2008 als Senior Consultant bei Spectrum Strategy Consultants in London tätig, danach als Director Strategy und ab 2012 als Managing Director Marketing und COO bei TEAM.*

**Jan Werner**, Managing Director & CFO

*Schweizer Bürger, lic. oec. HSG, 2004 bis 2011 in verschiedenen Unternehmen, u.a. bei Warner Music Group und Ifolor als Finance Director und CFO tätig, seither als CFO bei TEAM.*

**Thomas Schmidt**, Managing Director Media & TV Sales

*Deutscher Staatsbürger, Sales Executive, 1992 bis 2001 im Media-, Kommunikations- und Marketing-Bereich in Deutschland tätig, 2001 bis 2002 bei Highlight Communications AG als Project Leader Sales, anschliessend als Head of TV Sales und seit 2012 als Managing Director Media & TV Sales bei TEAM.*

**Tom Houseman**, Managing Director Legal & Business Affairs

*Britischer Staatsbürger, Rechtsanwalt, 1990 bis 2001 bei ISL Worldwide AG, Luzern, und bis 2007 bei der FIFA, Zürich, als Head of Legal Affairs und Mitglied des Management Board FIFA Marketing, dann bei Wharf House Pte Ltd, Singapur, als Managing Director und Board Member, anschliessend bei UFA Sports Asia Pte Ltd, Singapur, und seit März 2013 als Managing Director Legal & Business Affairs bei TEAM.*

**Kerstin Lutz**, Managing Director Sponsorship

*Schweizer Bürgerin, Master in Sports Administration, 1997 bis 2000 als International Project Manager bei der Octagon Birkholz + Jedlicki GmbH in Deutschland tätig, seit 2000 bei TEAM, zuerst als Marketing Manager, 2004 bis 2012 als Head of Account Management, 2012 bis 2015 als Director Sponsorship und seit 2015 als Managing Director Sponsorship.*

#### **4.1.3 Rainbow Home Entertainment (Segment Film)**

**Franz Woodtli**, Managing Director, Geschäftsführer Rainbow Home Entertainment

*Schweizer Bürger, Kaufmann, seit 1985 bei der Rainbow Home Entertainment AG, seit 1999 Managing Director Home Entertainment, langjährige Management-Tätigkeit in der Highlight-Gruppe.*

#### **4.1.4 Constantin Film (Segment Film)**

**Martin Moszkowicz**, Vorsitzender des Vorstands

*Deutscher Staatsbürger, seit 1991 als Produzent und Geschäftsführer tätig, heute Vorsitzender des Vorstands, zuständig für Produktion Film und Fernsehen, Kinoverleih/Marketing und Presse, internationaler Lizenzhandel, internationaler Verleih und Vertrieb inklusive Marketing und Presse, Filmeinkauf deutschsprachiger Produktionen für einen deutschen Kinorelease.*

**Hanns Beese**, Vorstand Finanzen

*Deutscher Staatsbürger, seit 2004 Vorstand Finanzen, zuständig für die Bereiche Finanzen, Rechnungswesen, Risikomanagement, Informationstechnologie, Verwaltung und Organisation.*

**Franz Woodtli**, Vorstand Vertrieb Kino und Home Entertainment

*Schweizer Bürger, seit 2004 Vorstand Vertrieb Kino und Home Entertainment, zuständig für Home Entertainment, Verleih/Vertrieb sowie die Auswertung von Nebenrechten.*

#### **4.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen**

Keine.

### **5. ENTSCHÄDIGUNGEN, BETEILIGUNGEN UND DARLEHEN**

Für Angaben über die Entschädigungen und Beteiligungen von Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung sowie Darlehen an dieselben siehe Kapitel „Vergütungsbericht“ in diesem Geschäftsbericht.

Die Statuten tragen den gesetzlichen Anforderungen und Kompetenzen der Generalversammlung im Bereich Corporate Governance und Vergütungen Rechnung.

### **6. MITWIRKUNGSRECHTE DER AKTIONÄRE**

#### **6.1 Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung**

##### **6.1.1 Sämtliche Stimmrechtsbeschränkungen**

Es existieren keine Stimmrechtsbeschränkungen. An der Generalversammlung hat jede Aktie eine Stimme. Jeder Aktionär kann sich bei der Generalversammlung vertreten lassen.

##### **6.1.2 Statutarische Regeln zur Teilnahme an der Generalversammlung**

Es gilt die gesetzliche Regelung des Schweizerischen Obligationenrechts.

#### **6.2 Statutarische Quoren**

Es gelten die gesetzlichen Quoren.

#### **6.3 Einberufung der Generalversammlung**

Es gilt die gesetzliche Regelung des Schweizerischen Obligationenrechts.

#### **6.4 Traktandierung**

Es gilt die gesetzliche Regelung des Schweizerischen Obligationenrechts.

#### **6.5 Eintragungen im Aktienbuch**

Die Aktien der Highlight Communications AG sind Inhaberaktien; folglich besteht kein Aktienbuch.

## **7. KONTROLLWECHSEL UND ABWEHRMASSNAHMEN**

### **7.1 Angebotspflicht**

Ein Erwerber von Aktien der Gesellschaft ist nicht zu einem öffentlichen Kaufangebot nach den Artikeln 32 und 52 des Bundesgesetzes über die Börsen und den Effektenhandel verpflichtet.

### **7.2 Kontrollwechselklausel**

Die Aktien, die die Highlight Communications AG an der Team Holding AG hält, sowie die Beteiligungen der Team Holding AG an anderen Unternehmen der TEAM-Gruppe unterliegen einer Aktienübertragungsbeschränkung gemäss den Bedingungen des Agenturvertrags, der zwischen TEAM und der UEFA abgeschlossen wurde. Gemäss den Bedingungen dieses Vertrags hat die UEFA darüber hinaus ein Kündigungsrecht, das im Fall eines Kontrollwechsels – entweder bei der Highlight Communications AG oder der Constantin Medien AG – greift.

## **8. REVISIONSSTELLE**

### **8.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors**

Die Revisionsstelle der Highlight Communications AG wird jeweils für die Dauer eines Jahres durch Beschluss der Generalversammlung gewählt. Die PricewaterhouseCoopers AG in Luzern hat erstmals unseren Jahresabschluss per 31. Dezember 2001 geprüft. Herr Matthias von Moos ist seit dem Geschäftsjahr 2014 der leitende Revisor.

### **8.2 Revisionshonorare**

Für die Prüfung des Geschäftsjahrs 2016 wurden für die PricewaterhouseCoopers AG Revisionshonorare in der Höhe von 210 TCHF bezahlt. Für Steuerberatungen in Sachen Highlight Communications AG und Konzern wurden zusätzliche Honorare im Umfang von 3 TCHF von der PricewaterhouseCoopers AG in Rechnung gestellt.

## **9. INFORMATIONSPOLITIK**

Die Highlight-Gruppe unterliegt aufgrund der Börsennotierung und als Mitglied des Prime Standards den strengen börsenrechtlichen Bestimmungen der Deutsche Börse AG. Diese Berichtspflicht erstreckt sich auf die quartalsmässige Berichterstattung, den Jahresbericht sowie auf die Ad-hoc-Mitteilungspflicht.

Diese Publikationen werden über definierte Verteiler sowie auf Anfrage verteilt. Im Weiteren wird die Webseite [www.highlight-communications.ch](http://www.highlight-communications.ch) laufend aktualisiert und mit allen wichtigen Informationen zum Unternehmen versehen.

Publikationen bzw. Anfragen zur Aufnahme in den Verteiler können direkt an die IR-Abteilung gerichtet werden oder über die Webseite geladen bzw. bestellt werden.

# Vergütungsbericht

**Der vorliegende Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2016 legt das Vergütungssystem und die Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung der Highlight Communications AG dar. Inhalt und Umfang der Angaben folgen den Vorschriften der durch den Bundesrat erlassenen Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV), die am 1. Januar 2014 in Kraft trat, und der Richtlinie Corporate Governance (RCGL) der SIX Swiss Exchange. Die Vergütungen werden nach dem „accrual principle“ ausgewiesen.**

Der Vergütungsbericht vom 21. März 2017 der Highlight Communications AG für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr wurde von der Revisionsstelle geprüft. Die Prüfung beschränkte sich dabei auf die Angaben nach Art. 14-16 VegüV.

Im Rahmen der Umsetzung der VegüV hat der Vergütungsausschuss Vorschläge zur Gesamtvergütung des Verwaltungsrats, des Präsidenten des Verwaltungsrats, der einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrats, der Gesamtvergütung der Geschäftsleitung sowie der einzelnen Geschäftsleitungsmitglieder sowie der Mitglieder der Ausschüsse ausgearbeitet. Die entsprechenden Vorschläge wurden vom Vergütungsausschuss dem Gesamtverwaltungsrat zur Beschlussfassung unterbreitet. Gemäss Statuten genehmigt die Generalversammlung jährlich und in der Regel an der ordentlichen Generalversammlung gesondert die maximalen Gesamtbeträge der fixen Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung für das auf die Generalversammlung folgende Geschäftsjahr sowie die maximalen Gesamtbeträge der variablen Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung für das vergangene Geschäftsjahr. Die Statuten der Gesellschaft sehen vor, dass für Mitglieder der Geschäftsleitung, die nach der Genehmigung des maximalen Gesamtbetrages ernannt werden, eine zusätzliche Vergütung gewährt werden kann.

## **1. VERANTWORTLICHKEITEN UND BEFUGNISSE FÜR DIE VERGÜTUNG**

Der Gesamtverwaltungsrat ist dafür verantwortlich, dass der Vergütungsprozess fair und transparent erfolgt und einer wirksamen Kontrolle unterliegt. Der gewählte Vergütungsprozess soll dabei einer adäquaten Entschädigung für erbrachte Leistungen und einer angemessenen Incentivierung der einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung dienen, unter Berücksichtigung der längerfristigen Interessen der Aktionäre und des Unternehmenserfolgs.

Insbesondere nimmt der Gesamtverwaltungsrat die folgenden Aufgaben wahr:

- a. Festlegung der Grundsätze der Vergütungsstrategie
- b. Festlegung der Höhe und Zusammensetzung der Gesamtvergütung für den Präsidenten des Verwaltungsrats
- c. Festlegung der Höhe und Zusammensetzung der individuellen Gesamtvergütung für den Vizepräsidenten und die weiteren Mitglieder des Verwaltungsrats
- d. Vergütung der Ausschussmitglieder
- e. Festlegung der Höhe und Zusammensetzung der Gesamtvergütung und der individuellen Vergütung für den Delegierten sowie die einzelnen Mitglieder der Geschäftsleitung (siehe Kapitel 2.1 und 2.1.1)

Da zwei von vier Mitgliedern des Verwaltungsrats zugleich Mitglieder des Vergütungsausschusses sind, nahmen diese im Berichtsjahr die in den Punkten a - e erwähnten Aufgaben implizit im Rahmen der Verwaltungsratssitzungen wahr.

## **2. VERGÜTUNGEN AN MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATS**

### **2.1 Grundsätze**

Die Höhe der Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats richtet sich nach Funktion und Verantwortungsstufe der einzelnen Mitglieder.

Die Vergütung an den Verwaltungsrat besteht aus den folgenden Elementen:

- Verwaltungsratshonorar (Auszahlung als Barvergütung)
- Vorsorgeleistungen

Die Vergütungsstruktur gewährleistet den Fokus des Verwaltungsrats auf den langfristigen Erfolg der Highlight Communications AG und trägt dem Aufwand und der Verantwortung der einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrats Rechnung.

Unter Berücksichtigung des durch die Generalversammlung genehmigten Maximalbetrags entscheidet der Gesamtverwaltungsrat auf Antrag des Vergütungsausschusses in der Regel einmal jährlich nach pflichtgemäßem Ermessen über die Höhe der Verwaltungsrats- und Ausschusshonorare.

#### **2.1.1 Verwaltungsratshonorar**

Die Mitglieder des Verwaltungsrats der Highlight Communications AG erhalten eine fixe Vergütung. Der Gesamtverwaltungsrat legt auf Antrag des Vergütungsausschusses die Höhe der fixen Vergütung fest. Die Höhe der Vergütung richtet sich nach Funktion und Verantwortungsstufe des Mitglieds des Verwaltungsrats. Es werden keine Sitzungsgelder an die Verwaltungsratsmitglieder ausbezahlt.

Das Verwaltungsratshonorar beinhaltet auch die Vergütungen für die Einsätze im Vergütungsausschuss, bestehend aus den Verwaltungsräten René Camenzind und Martin Hellstern, und im Prüfungsausschuss, bestehend aus den Verwaltungsräten Bernhard Burgener (Vorsitz), René Camenzind und Martin Hellstern.

#### **2.1.2 Vorsorgeleistungen**

Die Vorsorgeleistungen umfassen sämtliche Beiträge des Arbeitgebers für Altersvorsorge- und Risikoversicherungsleistungen sowie die Arbeitgeberbeiträge für Sozialversicherungen, Arbeitslosen- und Familienausgleichskasse, AHV, ALV, FAK, und die Unfall- und Krankenversicherungen BU, NBU und KTG.

### **2.2 Vergütungen an die einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrats**

#### **Geschäftsjahr 2016**

Im Berichtsjahr 2016 erhielten die exekutiven und nicht exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrats eine Gesamtvergütung von 90,1 TCHF (2015: 192,9 TCHF). Die Entschädigung für die verschiedenen Tätigkeiten in den Tochtergesellschaften werden in Kapitel 3 „Vergütungen an Mitglieder der Geschäftsleitung“ dargestellt.

Die Gesamtentschädigung der Mitglieder des Verwaltungsrats für deren Verwaltungsratsaufgaben reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um mehr als die Hälfte. Die Reduktion ist auf die erstmalige Umstellung auf periodengerechte Auszahlung des Verwaltungsratshonorars der einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrats und das Ausscheiden von Hanns Beese zurückzuführen.

Die einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrats erhielten die folgenden Vergütungen (in TCHF):

(TCHF) Name/Funktion	Verwaltungs- ratshonorar brutto	Vorsorge- leistungen	Total Vergütungen als Verwaltungs- ratsmitglied
Bernhard Burgener, Präsident und Delegierter, exekutives Mitglied	5,0	0,4	5,4
Peter von Büren, exekutives Mitglied	5,0	0,4	5,4
Hanns Beese, nicht exekutives Mitglied <sup>1</sup>	-	-	-
René Camenzind, nicht exekutives Mitglied	25,0	1,9	26,9
Dr. Dieter Hahn, nicht exekutives Mitglied <sup>2</sup>	25,0	1,9	26,9
Martin Hellstern, nicht exekutives Mitglied	25,0	0,5	25,5
<b>Total</b>	<b>85,0</b>	<b>5,1</b>	<b>90,1</b>

<sup>1</sup>Hanns Beese ist zum 8. März 2016 aus dem Verwaltungsrat der Gesellschaft ausgetreten.

<sup>2</sup>Dr. Dieter Hahn ist per Datum der Generalversammlung 2016 aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden.

#### Geschäftsjahr 2015

(TCHF) Name/Funktion	Verwaltungs- ratshonorar brutto	Vorsorge- leistungen	Total Vergütungen als Verwaltungs- ratsmitglied
Bernhard Burgener, Präsident und Delegierter, exekutives Mitglied	10,0	0,8	10,8
Peter von Büren, exekutives Mitglied	10,0	0,8	10,8
Hanns Beese, nicht exekutives Mitglied <sup>1</sup>	10,0	0,8	10,8
René Camenzind, nicht exekutives Mitglied	50,0	4,1	54,1
Dr. Dieter Hahn, nicht exekutives Mitglied	50,0	4,1	54,1
Martin Hellstern, nicht exekutives Mitglied	50,0	2,3	52,3
<b>Total</b>	<b>180,0</b>	<b>12,9</b>	<b>192,9</b>

<sup>1</sup>Hanns Beese erhielt aufgrund seiner Tätigkeit in exekutiver Funktion beim Mutterunternehmen Constantin Medien AG das gleiche Verwaltungsratshonorar wie ein exekutives Mitglied des Verwaltungsrats der Highlight Communications AG.

Sowohl im Berichtsjahr als auch im Geschäftsjahr 2015 wurden keine nicht marktüblichen Vergütungen an gegenwärtige oder ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrats oder ihnen nahestehende Personen zugesprochen, noch sind solche ausstehend.

### **3. VERGÜTUNGEN AN MITGLIEDER DER GESCHÄFTSLEITUNG**

#### **3.1 Grundsätze**

Die Höhe der Vergütung der Mitglieder der Geschäftsleitung richtet sich nach Funktion und Verantwortungsstufe des einzelnen Mitglieds und besteht aus den folgenden Elementen:

- Basisvergütung (Auszahlung als Barvergütung) inkl. Nutzung eines Geschäftswagens zum privaten und geschäftlichen Gebrauch
- Variable Vergütung (Auszahlung als Barvergütung)
- Indirekte Vergütungen für Tätigkeiten in Tochtergesellschaften (Auszahlung als Barvergütung)
- Vorsorgeleistungen

Unter Berücksichtigung des durch die Generalversammlung genehmigten Maximalbetrags entscheidet der Gesamtverwaltungsrat auf Antrag des Vergütungsausschusses in der Regel einmal jährlich nach pflichtgemäßem Ermessen über die Höhe der Gesamtentschädigung und ebenfalls einmal pro Jahr über die variable Vergütung und die zugrunde liegenden unternehmensspezifischen Ziele.

##### **3.1.1 Basisvergütung**

Die Mitglieder der Geschäftsleitung (inkl. der exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrats) erhalten eine fixe Vergütung in bar, die unter Berücksichtigung von Funktion und Verantwortungsstufe im Rahmen des Anstellungsvertrages vertraglich vereinbart worden ist.

Alle Mitglieder der Geschäftsleitung haben – im Sinne einer Sachleistung – die Möglichkeit, einen Geschäftswagen zum privaten und geschäftlichen Gebrauch zu benutzen.

##### **3.1.2 Variable Vergütung**

Die Geschäftsleitungsmitglieder (inkl. der exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrats) erhalten zudem eine variable Vergütung. Die Höhe der variablen Vergütung basiert auf der Berechnung des Aktiendurchschnittskurses jeweils im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Oktober multipliziert mit einem Zähler, welchen der Verwaltungsrat entsprechend der Leistung und des Dienstalters festgelegt hat. Die Auszahlung der variablen Vergütung erfolgt, ohne anderslautenden Beschluss des Verwaltungsrats, in bar. Die Vergütung wird jeweils im vierten Quartal des Berichtsjahres ausbezahlt.

Es bestehen derzeit keine Aktien-, Options- oder ähnliche Beteiligungsprogramme, die zum (physischen) Bezug von Aktien der Highlight Communications AG berechtigen.

##### **3.1.3 Indirekte Vergütungen für Tätigkeiten in Tochtergesellschaften**

Zusätzlich zum fixen Verwaltungsrats honorar wie in Ziffer 2.1.1 beschrieben erhalten verschiedene Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung der Highlight Communications AG weitere Vergütungen für ihre Verwaltungsrats- bzw. Aufsichtsratsmandate und/oder operativen oder beratenden Tätigkeiten in (direkten oder indirekten) Tochtergesellschaften der Highlight Communications AG. Dabei handelt es sich grundsätzlich um fixe Basisvergütungen, mit Ausnahme der Vergütung der Aufsichtsräte der Constantin Film AG, bei der eine variable Vergütung möglich ist, die maximal 50% der Basisvergütung betragen darf.

### 3.1.4 Vorsorgeleistungen

Die Vorsorgeleistungen umfassen sämtliche Beiträge des Arbeitgebers für Altersvorsorge- und Risikoversicherungsleistungen sowie die Arbeitgeberbeiträge für Sozialversicherungen, Arbeitslosen- und Familienausgleichskasse, AHV, ALV, FAK, und die Unfall- und Krankenversicherungen BU, NBU und KTG.

## 3.2 Gesamtvergütungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung im Berichtsjahr

### Geschäftsjahr 2016

Im Berichtsjahr 2016 erhielten die drei Mitglieder der Geschäftsleitung (inkl. exekutive Mitglieder des Verwaltungsrats) eine Gesamtvergütung von 3.028 TCHF (2015: 5.988 TCHF). Die Gesamtentschädigung der Mitglieder der Geschäftsleitung hat sich somit im Vergleich zum Vorjahr nahezu halbiert. Dies ist im Wesentlichen auf das Ausscheiden zweier Mitglieder der Geschäftsleitung zurückzuführen.

geprüft

(TCHF) Name/Funktion	Basis- vergütung brutto <sup>1</sup>	Variable Vergütung brutto	Indirekte Vergütungen für Tätigkeiten in Tochter- gesellschaften	Vorsorge- leistungen	Total Vergütungen als Geschäfts- leitungs- mitglied	Total Vergütungen als Verwal- tungsrats- mitglied <sup>2</sup>	Gesamt- vergü- tungen
Bernhard Burgener, Präsident und Delegier- ter des VR, exekutives Mitglied des VR (höchste Vergütung)	833	405	179	230	1.647	5	1.652
Peter von Büren, exekutives Mitglied des VR	375	247	3	110	735	5	740
Übriges Mitglied der Geschäftsleitung	318	209	11	98	636	-	636
<b>Total</b>	<b>1.526</b>	<b>861</b>	<b>193</b>	<b>438</b>	<b>3.018</b>	<b>10</b>	<b>3.028</b>

<sup>1</sup>Die Basisvergütung beinhaltet auch Pauschalspesen und einen Anteil für die Privatnutzung des Geschäftsfahrzeugs.

<sup>2</sup>Details zu den Vergütungen als Verwaltungsratsmitglied sind im Kapitel 2 aufgeführt.

## Geschäftsjahr 2015

(TCHF) Name/Funktion	Basis- vergütung brutto <sup>1</sup>	Variable Vergütung brutto	Indirekte Vergütungen für Tätigkeiten in Tochter- gesellschaften	Vorsorge- leistungen	Total Vergütungen als Geschäfts- leitungs- mitglied	Total Vergütungen als Verwal- tungsrats- mitglied <sup>2</sup>	Gesamt- vergü- tungen
Bernhard Burgener, Präsident und Delegier- ter des VR, exekutives Mitglied des VR (höchste Vergütung)	833	371	200	224	1.627	11	1.638
Peter von Büren, exekutives Mitglied des VR	390	226	10	109	735	11	746
Martin Wagner, Vizepräsident, exekutives Mitglied des VR bis 12. Juni 2015 <sup>3</sup>	803	294	81	218	1.396	-	1.396
Dr. Ingo Mantzke, exekutives Mitglied des VR bis 30. April 2015 bzw. 12. Juni 2015 <sup>4</sup>	849	598	-	133	1.579	-	1.579
Übriges Mitglied der Geschäftsleitung	329	191	12	97	629	-	629
<b>Total</b>	<b>3.202</b>	<b>1.680</b>	<b>303</b>	<b>782</b>	<b>5.966</b>	<b>22</b>	<b>5.988</b>

<sup>1</sup>Die Basisvergütung beinhaltet auch Pauschalspesen und einen Anteil für die Privatnutzung des Geschäftsfahrzeugs.

<sup>2</sup>Details zu den Vergütungen als Verwaltungsratsmitglied sind im Kapitel 2 aufgeführt.

<sup>3</sup>Martin Wagner ist am 12. Juni 2015 als Mitglied und Vizepräsident des Verwaltungsrats im Zuge der Straffung der Gruppenführung als exekutives Mitglied des Verwaltungsrats und Mitglied der Geschäftsleitung der Highlight Communications AG ausgeschieden. Martin Wagner bleibt als Delegierter des Verwaltungsrats der TEAM-Gruppe für die TEAM-Gruppe verantwortlich und ist damit auch nach seinem Ausscheiden aus dem Verwaltungsrat der Gesellschaft weiterhin für Tochtergesellschaften der Gesellschaft operativ tätig. Die ausgewiesenen Beträge beinhalten sowohl Vergütungen für die Funktion als Mitglied und Vizepräsident des Verwaltungsrats und Mitglied der Geschäftsleitung der Highlight Communications AG als auch für die operative Tätigkeit als Delegierter des Verwaltungsrats der TEAM-Gruppe während des Berichtsjahrs.

<sup>4</sup>Das Arbeitsverhältnis mit Dr. Ingo Mantzke wurde im gegenseitigen Einvernehmen am 28. April 2015 beendet. In diesem Rahmen trat Dr. Ingo Mantzke per Datum der letzten Generalversammlung der Gesellschaft von seinen Organfunktionen zurück. Gestützt auf eine Aufhebungsvereinbarung erbrachte die Gesellschaft eine, im Rahmen der Übergangsbestimmungen der VegüV, einmalige Vergütung, mit welcher sämtliche arbeitsvertraglich vereinbarten Vergütungen abgegolten wurden, welche bis zur Beendigung des – auf eine feste Vertragsdauer abgeschlossenen – Arbeitsverhältnisses geschuldet waren.

Sowohl im Berichtsjahr als auch im Geschäftsjahr 2015 wurden keine nicht marktüblichen Vergütungen an gegenwärtige oder ehemalige Mitglieder der Geschäftsleitung oder ihnen nahestehende Personen zugesprochen, noch waren solche ausstehend.

#### **4. BEIRAT**

Die Highlight Communications AG hatte im Berichtsjahr sowie im Vorjahr keinen Beirat.

#### **5. LEISTUNGEN, VERTRAGSBEDINGUNGEN BEI AUSSCHEIDEN AUS DER HIGHLIGHT COMMUNICATIONS AG**

Kein Mitglied des Verwaltungsrats oder der Geschäftsleitung verfügt über einen Vertrag mit der Highlight Communications AG, der ihm bei Ausscheiden aus der Highlight Communications AG eine Abgangsentschädigung einräumt.

Die Arbeitsverträge mit Mitgliedern der Geschäftsleitung sehen Kündigungsfristen von zwölf Monaten vor.

#### **6. ORGANDARLEHEN UND KREDITE**

Zum 31. Dezember 2016 respektive 31. Dezember 2015 waren keine Darlehen oder Kredite ausstehend, welche die Highlight Communications AG gegenwärtigen oder ehemaligen Mitgliedern des Verwaltungsrats, der Geschäftsleitung oder den ihnen nahestehenden Personen gewährt hat.

#### **7. VERGÜTUNGEN AN NAHESTEHENDE PERSONEN**

##### **7.1 Darlehen und Kredite an nahestehende Personen zu nicht marktüblichen Bedingungen**

Zum 31. Dezember 2016 respektive 31. Dezember 2015 waren keine Darlehen oder Kredite ausstehend, welche die Highlight Communications AG an nahestehende Personen gewährt hat.

##### **7.2 Andere Vergütungen an nahestehende Personen zu nicht marktüblichen Bedingungen**

Zum 31. Dezember 2016 respektive 31. Dezember 2015 hat die Gesellschaft keine Vergütungen an nahestehende Personen geleistet, welche nicht marktkonform waren.

## 8. VERGÜTUNGEN AN EHEMALIGE ORGANMITGLIEDER

Sämtliche an die ehemaligen Organe Hanns Beese und Dr. Dieter Hahn im Berichtsjahr 2016 bezahlten Vergütungen sind im Kapitel 2.2 aufgeführt. Im Berichtsjahr wurden keine weiteren Entschädigungen an ehemalige Organmitglieder bezahlt, noch sind solche ausstehend.

## 9. MANAGEMENTVERTRÄGE

Es bestehen keine Managementverträge mit Dritten.

## 10. BETEILIGUNGEN AN DER HIGHLIGHT COMMUNICATIONS AG

Die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung (einschliesslich nahestehender Personen) hielten zum 31. Dezember 2016 eine Beteiligung von insgesamt 1,86% der ausstehenden Inhaberaktien der Highlight Communications AG (Vorjahr: 6,52%).

Die einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung (einschliesslich nahestehender Personen) hielten die folgenden Beteiligungen an der Highlight Communications AG:

	2016		2015	
	Anzahl Aktien	Kapitalanteil	Anzahl Aktien	Kapitalanteil
Bernhard Burgener	-	-	2.200.000	4,66%
René Camenzind	628.715	1,33%	628.715	1,33%
Martin Hellstern	200.000	0,42%	200.000	0,42%
Peter von Büren	-	-	-	-
Dr. Paul Graf	50.000	0,11%	50.000	0,11%

# ***Bericht der Revisionsstelle*** ***an die Generalversammlung der Highlight Communications AG***

## ***Pratteln***

Wir haben den Vergütungsbericht der Highlight Communications AG für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Prüfung beschränkte sich dabei auf die Angaben nach Art. 14 bis 16 der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) in den mit „geprüft“ gekennzeichneten Tabellen auf den Seiten 17 bis 20 des Vergütungsberichts.

### ***Verantwortung des Verwaltungsrates***

Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) verantwortlich. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

### ***Verantwortung des Prüfers***

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zum beigefügten Vergütungsbericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht dem Gesetz und den Art. 14 bis 16 der VegüV entspricht.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14 bis 16 VegüV zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Vergütungsbericht ein. Diese Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden von Vergütungselementen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

### ***Prüfungsurteil***

Nach unserer Beurteilung entspricht der Vergütungsbericht der Highlight Communications AG für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz und den Art. 14 bis 16 der VegüV.

PricewaterhouseCoopers AG



Matthias von Moos  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor



Josef Stadelmann  
Revisionsexperte

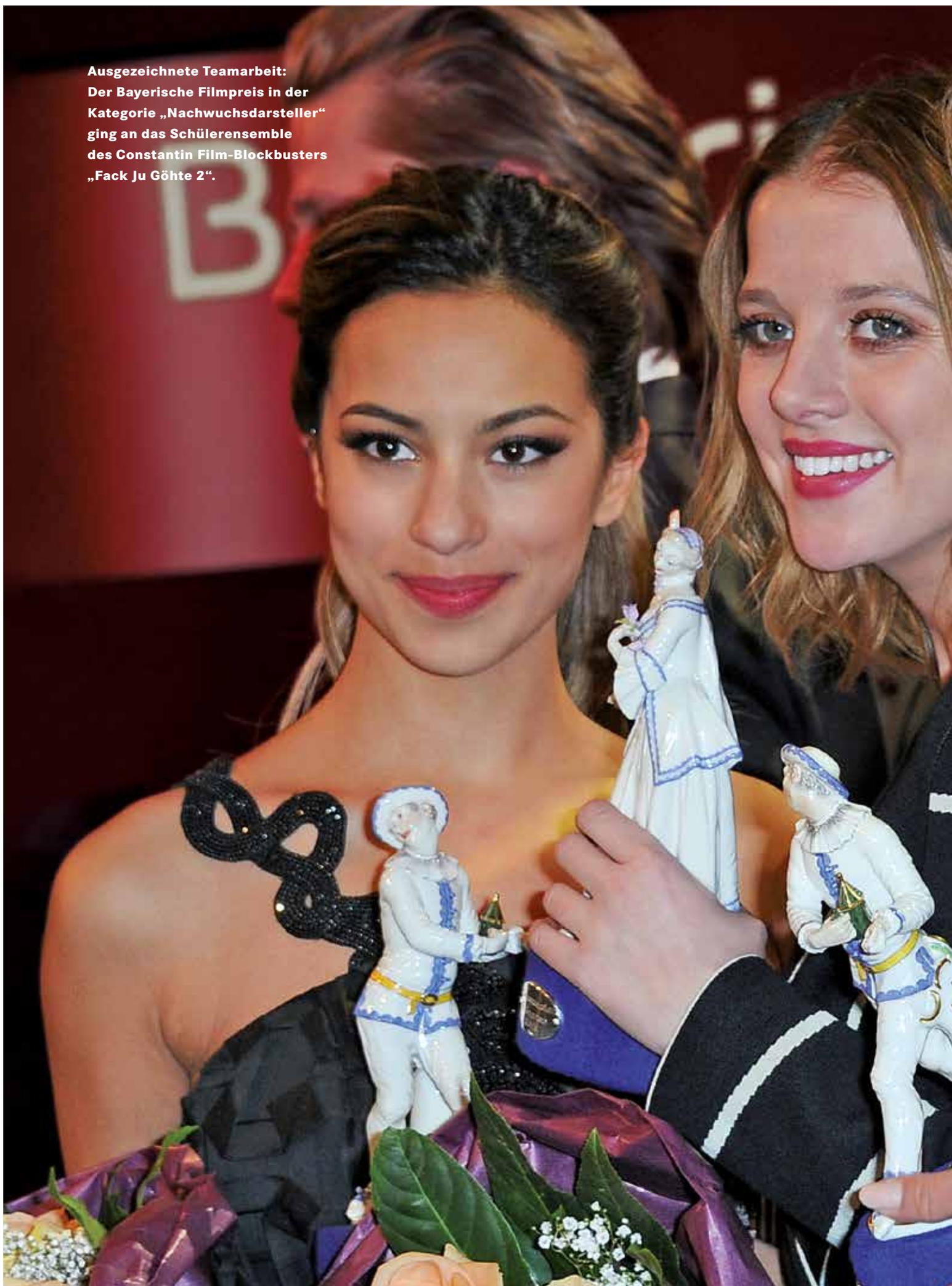
Luzern, 7. April 2017

---

PricewaterhouseCoopers AG, Werftstrasse 3, Postfach, 6002 Luzern  
Telefon: +41 58 792 62 00, Telefax: +41 58 792 62 10, [www.pwc.ch](http://www.pwc.ch)

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

**Ausgezeichnete Teamarbeit:**  
Der Bayerische Filmpreis in der  
Kategorie „Nachwuchsdarsteller“  
ging an das Schülerensemble  
des Constantin Film-Blockbusters  
„Fack Ju Göhte 2“.

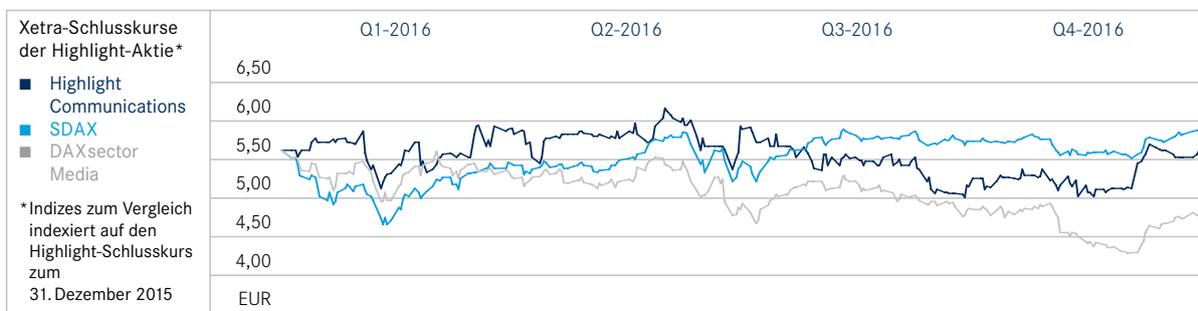




# Die Highlight-Aktie

**Die positive Geschäftsentwicklung der Highlight-Gruppe hat sich im Jahr 2016 nicht im Börsenkurs niedergeschlagen.**

- Die Jahresschlussnotierung von 5,69 EUR lag nur leicht über dem Schlusskurs des Vorjahrs (5,59 EUR).
- Auf Basis der Aktien im Umlauf resultierte daraus eine Marktkapitalisierung von 268,6 Mio. EUR.
- Der durchschnittliche Umsatz pro Handelstag verringerte sich von rund 23.500 auf rund 15.400 Aktien.



## Erneut hohe Volatilität an den Aktienmärkten

Trotz einer nach wie vor sehr lockeren Geldpolitik der grossen Zentralbanken und eines weiterhin extrem niedrigen Niveaus der Leitzinsen war das Börsenjahr 2016 von starken Schwankungen geprägt. Bereits in den ersten beiden Monaten führten stetig sinkende Erdölpreise sowie schwache Konjunkturdaten aus China zu deutlichen Einbrüchen an den internationalen Aktienmärkten. Die hohen Kursverluste führten unter anderem dazu, dass der Handel an den chinesischen Festlandbörsen zeitweise unterbrochen wurde.

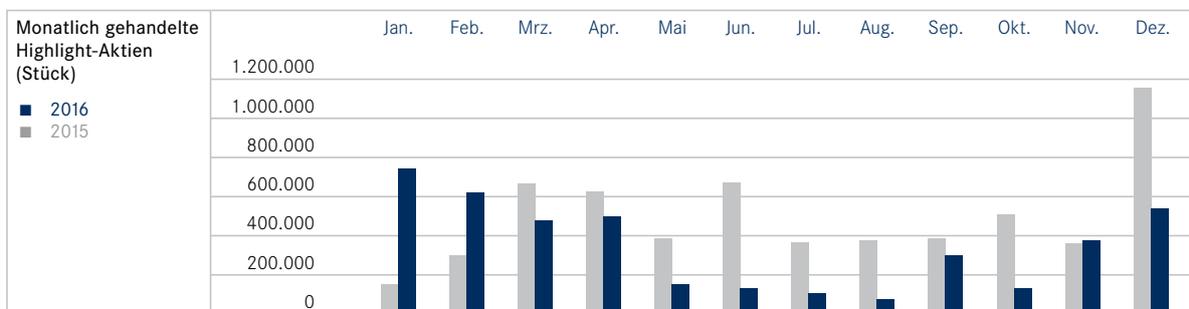
In der darauf folgenden, starken Erholungsphase erreichten viele Leitindizes wieder das Niveau, auf dem sie in das Jahr gestartet waren, bevor ein weiterer Kurssturz im Juni erneut Milliarden an den Börsen rund um den Globus vernichtete. Auslöser dieser Entwicklung war die Volksabstimmung in Grossbritannien, die mit einem völlig unerwarteten Votum für den Austritt des Landes aus der Europäischen Union (Brexit) endete.

Überraschenderweise war dieser Rückschlag jedoch nur von kurzer Dauer, sodass sich die Aktienmärkte – getragen von einer nachlassenden Risikoaversion zahlreicher Anleger – in der zweiten Jahreshälfte wieder deutlich nach oben entwickelten. Sogar die kaum für möglich gehaltene Wahl Donald Trumps zum US-Präsidenten konnte diesen Trend nur kurzfristig unterbrechen. Unter diesen günstigen Voraussetzungen erreichten einige Leitindizes – darunter auch der DAX – zum Jahresende neue 52-Wochen-Hochs.

Überdurchschnittlich gut schnitten die US-amerikanischen Börsen ab, wobei der Dow Jones Industrial Average Index Mitte Dezember mit 19.980 Punkten ein neues Rekordhoch markierte. Am 31. Dezember 2016 ging der amerikanische Leitindex mit 19.763 Punkten aus dem Handel, was einem Anstieg um 13,4% im Jahresverlauf entspricht. Eine deutlich schwächere Performance zeigte der japanische Nikkei-225-Index, der nur marginal um 0,4% auf 19.114 Punkte zulegen konnte.

Der Swiss Market Index (SMI) war einer der wenigen europäischen Indizes, die im Jahr 2016 keinen Wertzuwachs erzielten. Sein Schlussstand von 8.220 Punkten entsprach einem Minus von 6,8% – die schwächste Zwölfmonatsperiode des SMI seit 2011. Hauptgrund für diese negative Bilanz war das schlechte Abschneiden der drei Grossunternehmen Nestlé (-3%), Novartis (-15%) und Roche (-16%), die zusammen rund 60% der SMI-Performance bewirken.

Der DAX, der im Februar bis auf 8.699 Punkte abgesackt war, stieg zum Jahresende auf 11.481 Punkte und verbuchte mit einem Plus von 6,9% das fünfte Gewinnjahr in Serie. Der Small-Cap-Index SDAX ging mit 9.519 Punkten aus dem Handel und beendete das Jahr mit einem Anstieg um 4,6%. Der Index für deutsche Medienwerte (DAXsector Media), der im Vorjahr noch mit einer hohen zweistelligen Zuwachsrate geblüht hatte, fiel im Zeitraum Januar bis Dezember 2016 dagegen auf 380 Punkte zurück und verlor damit 14,5% an Wert.



### Highlight-Aktie legt leicht zu

Der Kursverlauf der Highlight-Aktie glich im abgelaufenen Jahr einer Achterbahnfahrt ohne klare Tendenz. Der Xetra-Schlusskurs am Jahresende lag bei 5,69 EUR, was einem leichten Anstieg um 1,8% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Damit entwickelte sich die Highlight-Aktie etwas schlechter als der SDAX, aber sehr viel besser als der DAXsector Media.

Mit einem Jahresendkurs von 5,59 EUR in das neue Börsenjahr gestartet, stieg die Notierung in den ersten vier Handelswochen deutlich bis auf 5,83 EUR an. Anschliessend sank der Kurs - bedingt durch die allgemeinen Marktturbulenzen infolge der chinesischen Konjunkturdaten - innerhalb weniger Tage auf 5,11 EUR. Diesen Verlust konnte die Highlight-Aktie bis zum Quartalsende jedoch mehr als kompensieren. Am 31. März ging sie mit 5,87 EUR aus dem Handel, was einem Plus von 5,0% entsprach.

Nach einer kurzen Schwächephase im April entwickelte sich die Notierung kontinuierlich nach oben und erreichte am 31. Mai ihr Schlusskurs-Jahreshoch bei 6,12 EUR. Fast der gesamte Juni stand dann allerdings unter dem Einfluss des Brexit-Votums, sodass der Kurs wieder bis auf 5,35 EUR nachgab. Nach einem erneut starken Anstieg auf 5,90 EUR zum Quartalsende ergab sich für das erste Halbjahr 2016 ein Kursgewinn von 5,5%.

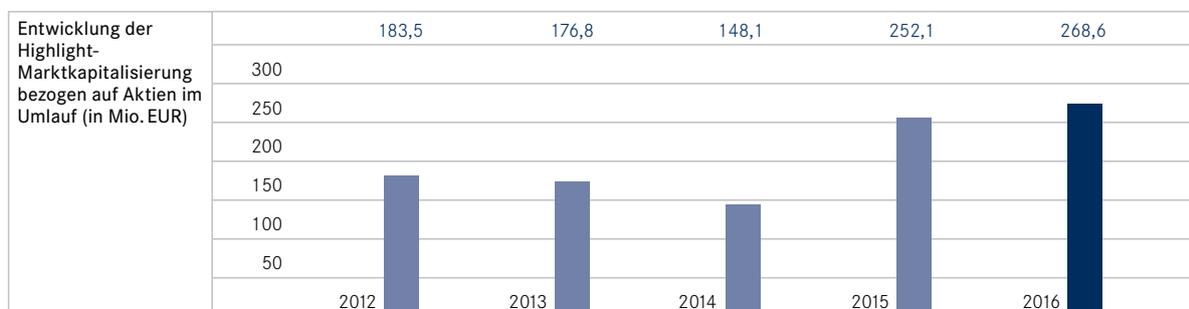
Das gesamte dritte Quartal war von einer sukzessiven Abwärtsbewegung geprägt, in deren Verlauf die Highlight-Aktie am 27. September auch ihr Schlusskurs-Jahrestief bei 5,00 EUR markierte. Nach dem anschliessenden Seitwärtstrend, der bis Anfang Dezember anhielt, stieg die Notierung in nur einer Handelswoche auf 5,67 EUR und konnte dieses Niveau auch bis zum Jahresende halten.

### Deutlicher Rückgang des Handelsvolumens

Im Zeitraum Januar bis Dezember 2016 wurden im Xetra-Handelssystem der Deutsche Börse AG rund 3,92 Millionen Highlight-Aktien umgesetzt, was einem Rückgang um 33,8% gegenüber dem Vorjahr (rund 5,93 Millionen) entspricht. Der durchschnittliche Umsatz pro Handelstag hat sich damit von rund 23.500 auf rund 15.400 Stück verringert. Nach Handelsvolumen lag die Highlight-Aktie - gemäss Ranking der Deutsche Börse AG für die Segmente unterhalb des DAX - zum Jahresende damit auf Rang 128 (31. Dezember 2015: 126). Beim Bewertungskriterium „Free-Float-Marktkapitalisierung“ rangierte sie auf Platz 127 (31. Dezember 2015: 115).

### Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2016 geplant

Nachdem die Highlight-Aktionäre auf der ordentlichen Generalversammlung dafür gestimmt haben, keine Dividende für das Geschäftsjahr 2015 auszuschütten, um die Kapitalkraft unseres Unternehmens weiter zu stärken, möchten wir die Dividendenzahlung für das Berichtsjahr wieder aufnehmen. Deshalb wird der Verwaltungsrat auf der Generalversammlung für das Geschäftsjahr 2016, die am 30. Juni 2017 stattfinden wird, den Antrag stellen, eine Dividende in Höhe von 0,20 CHF pro dividendenberechtigter Aktie zu genehmigen.



### Bestand an eigenen Aktien abgebaut

Zum Stichtag 31. Dezember 2016 betrug das gezeichnete Kapital der Highlight Communications AG nach wie vor 47,25 Mio. CHF. Es ist eingeteilt in 47,25 Millionen Inhaberaktien zum Nennwert von 1,00 CHF. Der Bestand an eigenen Aktien, der sich zum Jahresende 2015 noch auf rund 2,13 Millionen Anteile summierte, wurde im Verlauf des Berichtsjahrs deutlich auf rund 45.000 Aktien verringert. Bezogen auf das gezeichnete Kapital entspricht das einer Quote von knapp 0,1%. Ohne Berücksichtigung dieser Aktien befanden sich zum 31. Dezember 2016 demzufolge 47,21 Millionen Aktien im Umlauf.

Mehrheitsaktionärin unseres Unternehmens ist unverändert die Constantin Medien AG, deren Beteiligungsanteil bei 60,53% liegt. Weitere Aktienpakete werden von privaten und institutionellen Investoren gehalten. Der Streubesitz (Free Float) gemäss Indexgewichtung der Deutsche Börse AG lag zum 31. Dezember 2016 bei 39,46%.

### Direkte Kommunikation im Fokus der Investor-Relations-Aktivitäten

Die Strategie der Highlight-Gruppe war von Anfang an auf eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts ausgerichtet. Ein wesentliches Element zur Unterstützung dieser Strategie ist eine kontinuierliche und offene Kommunikation mit den Kapitalmarktteilnehmern. Deshalb haben wir auch im Berichtsjahr die Zielgruppe der Finanzanalysten, Fondsmanager und institutionellen Investoren in zahlreichen Einzelgesprächen ausführlich informiert, um ihnen die Einschätzung unserer aktuellen Geschäftslage und der Zukunftsperspektiven der Highlight-Gruppe zu erleichtern.

Zusätzlich wurden die direkten Kontakte zu Investoren intensiviert. Dazu beigetragen haben unter anderem Roadshows und Präsentationen an wichtigen Finanzplätzen wie Frankfurt, London und Los Angeles. Darüber hinaus haben wir den Kapitalmarktteilnehmern auf dem Deutschen Eigenkapitalforum – der wichtigsten Investorenmesse für kleine bis mittelgrosse, börsennotierte Aktiengesellschaften in Europa – detaillierte Einblicke in die Positionierung unserer Geschäftsfelder im jeweiligen Marktumfeld sowie die strategische Ausrichtung der Highlight-Gruppe insgesamt gegeben.

Unser zentrales Informationsinstrument für alle Interessenten ist jedoch nach wie vor unsere Webseite ([www.highlight-communications.ch](http://www.highlight-communications.ch)). Dem Grundsatz des „Fair Disclosure“ folgend, veröffentlichen wir dort zeitnah alle relevanten Unternehmensinformationen. Dies betrifft in erster Linie Pressemitteilungen und Insiderinformationen sowie unsere Geschäfts- und Zwischenberichte, die entweder online gelesen oder in gedruckter Form jederzeit kostenlos bei uns angefordert werden können. Die Termine der wichtigsten Veröffentlichungen und Veranstaltungen sind in übersichtlicher Form in unserem Finanzkalender zusammengefasst.

#### Informationen zur Highlight-Aktie zum 31. Dezember 2016

Gezeichnetes Kapital	47,25 Mio. CHF
Aktienanzahl	47.250.000
Aktiengattung	Inhaber-Stammaktien
Aktien im Umlauf	47,21 Mio. Stück
Marktkapitalisierung (bezogen auf Aktien im Umlauf)	268,6 Mio. EUR
Schlusskurs zum Jahresende	5,69 EUR
52-Wochen-Hoch (1. Juni)	6,22 EUR
52-Wochen-Tief (26. September)	4,76 EUR
Gewinn je Aktie	0,42 EUR

#### Stammdaten der Highlight-Aktie

WKN	920 299
ISIN	CH 000 653 9198
Börsen-Kürzel	HLG
Reuters-Kürzel	HLGZ.DE
Index	DAXsector Media
Handelsplätze	Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, Hannover, München, Stuttgart, Xetra

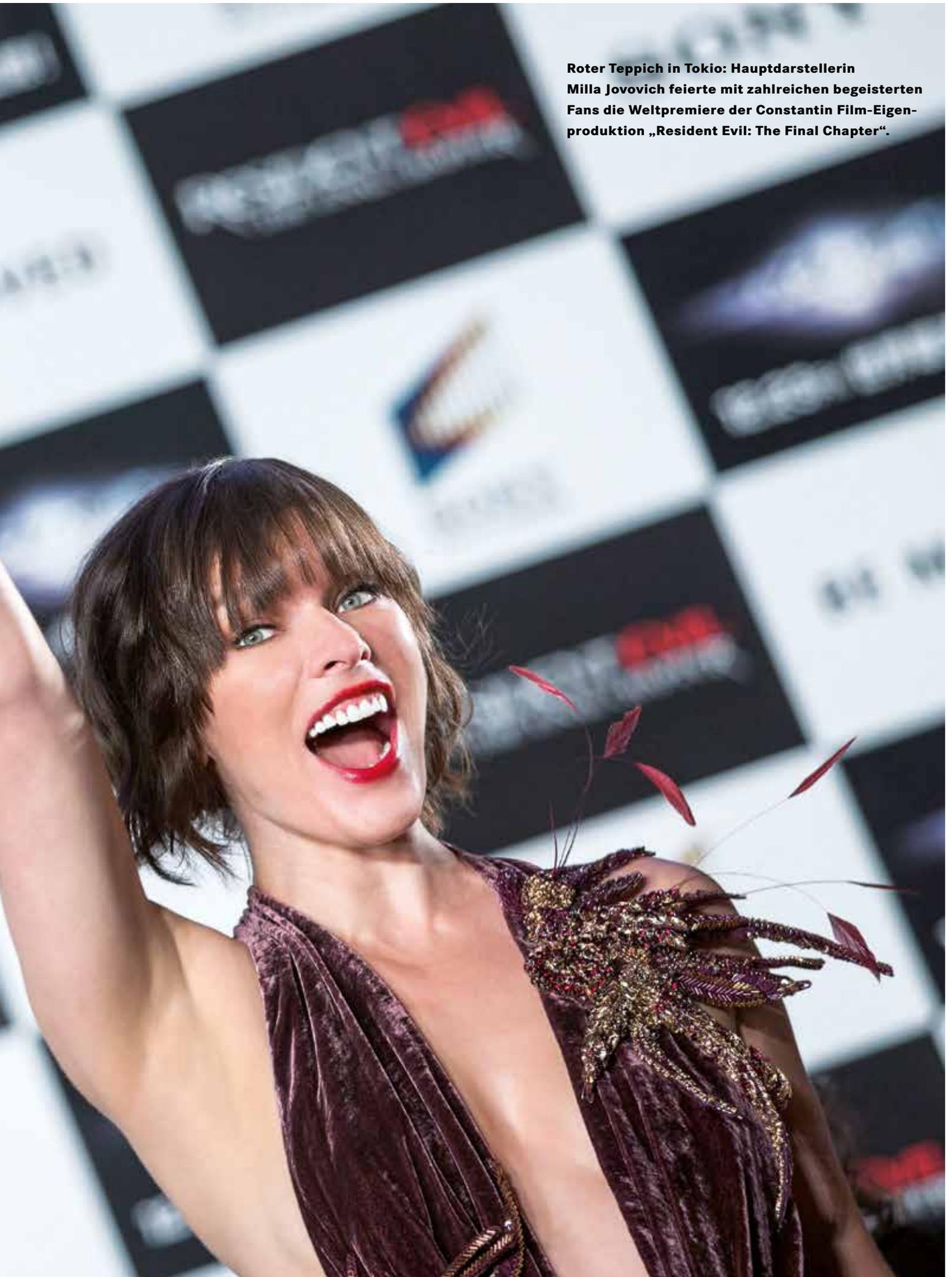


# Bericht über die Lage der Highlight-Gruppe

**Die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage entwickelte sich im Jahr 2016 insgesamt sehr positiv.**

- Der Konzernumsatz stieg im Vergleich zum Vorjahr um 27,6 % auf 441,7 Mio. CHF an.
- Das Konzernperiodenergebnis der Anteilseigner verbesserte sich auf 19,7 Mio. CHF und lag damit am oberen Ende des Prognosekorridors (18 bis 20 Mio. CHF).
- Der Gewinn je Aktie konnte um 17,9 % auf 0,46 CHF gesteigert werden.
- Die Eigenkapitalquote lag zum Jahresende bei 36,7 % (31. Dezember 2015: 22,7 %).
- Die Nettoliquidität erhöhte sich deutlich um 34,1 Mio. CHF auf 36,2 Mio. CHF.

**Roter Teppich in Tokio: Hauptdarstellerin Milla Jovovich feierte mit zahlreichen begeisterten Fans die Weltpremiere der Constantin Film-Eigenproduktion „Resident Evil: The Final Chapter“.**





Mehr als eine Million Kinobesucher in Deutschland: „Dirty Grandpa“

## GRUNDLAGEN DES KONZERNS

### KONZERNSTRUKTUR UND GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die seit Mai 1999 an der Frankfurter Wertpapierbörse notierte Highlight Communications AG ist eine international ausgerichtete Strategie- und Finanzholding mit Sitz in Pratteln bei Basel. Über ihre operativ tätigen Tochtergesellschaften agiert sie in den Segmenten Film und Sport- und Event-Marketing.

#### Segment Film

Im Segment Film hält die Highlight Communications AG eine 100%-Beteiligung an der Constantin Film AG, München, die mit ihren in- und ausländischen Tochtergesellschaften Deutschlands bedeutendster Hersteller und Auswerter von Produktionen im gesamten fiktionalen und non-fiktionalen audiovisuellen Bereich ist. Ihr Tätigkeitsfeld umfasst die Entwicklung, die Herstellung und die Auswertung von eigenproduzierten und erworbenen Filmrechten. Die selbst produzierten Kino-Spielfilme werden sowohl in Deutschland als auch weltweit vermarktet, während die Fremdproduktionen im Wesentlichen im deutschsprachigen Raum vertrieben werden. Bei der Auswertung werden alle Stufen der Verwertungskette – vom Kinoverleih über Home-Entertainment-Veröffentlichungen bis hin zur TV-Ausstrahlung – ausgeschöpft. Neben Kinofilmen erstellt die Constantin Film-Gruppe fiktionale sowie non-fiktionale Produkte für deutsche und ausländische TV-Sender.

Im Schweizer Kinomarkt ist die Highlight-Gruppe durch die Constantin Film und Entertainment AG, Zürich, präsent, an der die Highlight Communications AG indirekt zu 100% beteiligt ist. Die Gesellschaft ist auf die Herstellung und den Vertrieb von Film-, Fernseh- und Videoproduktionen sowie die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich Unterhaltung und neue Medien spezialisiert.

Zur bestmöglichen Verwertung der Videorechte an Eigen- und Lizenztiteln besitzt die Highlight Communications AG eine eigene Vertriebsorganisation. In der Schweiz und in Österreich erfolgt der Vertrieb dieser Rechte über die Tochtergesellschaften Rainbow Home Entertainment, die sich zu jeweils 100% im Besitz des Unternehmens befinden. Im deutschen Markt arbeitet die Highlight Communications (Deutschland) GmbH mit Paramount Home Entertainment/Universal Home Entertainment zusammen.

Die wesentlichen Ertragsquellen im Segment Film resultieren aus der Auswertung der eigenproduzierten und erworbenen Filmrechte über alle Stufen der Verwertungskette sowie aus den Produktionsaufträgen für TV-Sender und andere Auswerter im audiovisuellen Bereich. Weitere Einnahmen werden aus den nationalen und internationalen Zuwendungen aus der Filmförderung generiert. Die wesentlichen Aufwandsposten umfassen Erwerbs- und Verwertungsrechte an Drehbüchern und Stoffen, Produktionskosten sowie Vermarktungs- und Herausbringungskosten für die einzelnen Filme (Marketing und Kopien).



Erfolgsserie in bayerischer Mundart: „Schweinskopf al dente“

### Segment Sport- und Event-Marketing

Im Segment Sport- und Event-Marketing hält die Highlight Communications AG eine 100%ige Beteiligung an der Team Holding AG (TEAM). Die in Luzern ansässige TEAM-Gruppe ist auf die globale Vermarktung internationaler Sport-Grossveranstaltungen spezialisiert. Als eine der weltweit führenden Agenturen auf diesem Gebiet vermarktet sie im Auftrag des Europäischen Fussballverbands UEFA exklusiv sowohl die UEFA Champions League als auch die UEFA Europa League und den UEFA Super Cup.

Die wesentlichen Ertragsquellen im Segment Sport- und Event-Marketing sind die mit der Vermarktung der TV- und Sponsorenrechte verbundenen Agenturprovisionen, während der Personalaufwand den grössten Teil der Aufwandsseite ausmacht.

### Segment Übrige Geschäftsaktivitäten

Das ehemalige Segment Übrige Geschäftsaktivitäten wurde im ersten Quartal 2016 durch Verwaltungsratsbeschluss aufgegeben. In diesem Zusammenhang wurde die Beteiligung an der Highlight Event and Entertainment AG an den Präsidenten und Delegierten des Highlight-Verwaltungsrats, Bernhard Burgener, verkauft.

## STEUERUNGSSYSTEM UND LEISTUNGSINDIKATOREN

### Konzernsteuerung

Verantwortlich für die strategische Ausrichtung und Steuerung der Highlight-Gruppe ist der Verwaltungsrat der Highlight Communications AG. Die Verantwortung für die operativen Aktivitäten liegt dagegen beim Führungsgremium der jeweiligen Tochtergesellschaft. Bei der Team Holding AG ist dies der Verwaltungsrat, der aus vier Mitgliedern besteht, und bei der Constantin Film AG der Vorstand, der drei Personen umfasst. Grundlage für die Steuerung aller Aktivitäten innerhalb der Highlight-Gruppe sind Kurz- und Mittelfristplanungen sowie regelmässige Reportings.

### Finanzielle Leistungsindikatoren

Vorrangiges Ziel der Highlight-Gruppe ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts. Zur Planung, Steuerung und Kontrolle der Geschäfte wurde daher ein Wertmanagement-System entwickelt und eingeführt. Die wesentlichen finanziellen Steuerungsgrössen sind das Betriebsergebnis (EBIT) und die EBIT-Marge, die sich aus dem Verhältnis zwischen EBIT und Umsatzerlösen errechnet. Ein weiterer wichtiger Parameter ist das Ergebnis je Aktie.



Gelungene Bestseller-Verfilmung: „Girl on the Train“

### Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Der wirtschaftliche Erfolg der Gruppe wird darüber hinaus von nicht finanziellen Leistungsindikatoren beeinflusst, die aus den spezifischen Anforderungen des jeweiligen Geschäftsmodells in den einzelnen Segmenten resultieren:

- Im Kinoverleih ist die Anzahl der Zuschauer, die ein Film generiert, einer der entscheidenden Faktoren, da sich der Kinoerfolg in der Regel auch auf die nachfolgenden Auswertungsstufen – insbesondere im Bereich Home Entertainment – auswirkt.
- Im Geschäftsfeld Home Entertainment ist der Marktanteil, der sich aus dem Verleih und dem Verkauf von DVDs und Blu-rays errechnet, ein Leistungsindikator für den Erfolg der Highlight-Gruppe.
- In den Bereichen TV-Auswertung/Lizenzhandel und TV-Auftragsproduktion sind Reichweiten und Marktanteile wichtige Bezugsgrößen des Publikumserfolgs eines ausgestrahlten Formats und häufig Grundlage bei Entscheidungen über zukünftige Beauftragungen durch die TV-Sender.
- Beim Erwerb der Rechte an literarischen Vorlagen und Drehbüchern sowie beim Abschluss von Verträgen mit erfolgreichen Regisseuren, Schauspielern und Filmstudios ist die Constantin Film-Gruppe einem starken Wettbewerb ausgesetzt. Daher arbeitet sie schon seit Jahrzehnten sehr eng mit renommierten und erfahrenen Drehbuchautoren, Regisseuren und Produzenten im In- und Ausland zusammen, die über grosses Know-how bei der Produktion von Kinofilmen und TV-Formaten verfügen, wobei sie versucht, diese über entsprechende Verträge fest an sich zu binden.
- Nicht nur im Hinblick auf die zunehmend digitale und konvergente Mediennutzung plattformübergreifender Angebote sind sowohl die technische als auch die inhaltliche Kompetenz entscheidend. Entsprechend wichtig ist die Rekrutierung, Förderung und Sicherung gut ausgebildeter, fachkundiger, engagierter und kreativer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Darüber hinaus sind ein ausgeprägtes Kontaktnetz sowie enge und vertrauensvolle Beziehungen zu den Geschäftspartnern wichtige Indikatoren für den Erfolg der Highlight-Gruppe.
- Im Segment Sport- und Event-Marketing sind bei der Vermarktung internationaler Sport-Grossveranstaltungen vertrauensvolle Geschäftsbeziehungen zu den Rechteinhaltern sowie bestehenden und potenziellen Sponsoren entscheidend und ebenso anhaltend hohe Reichweiten der TV-Übertragungen.



Tabulose Komödie mit Starbesetzung: „Office Christmas Party“

## RECHTLICHE EINFLUSSFAKTOREN

Die Highlight Communications AG hat einer Vielzahl börsenrechtlicher und gesetzlicher Vorschriften zu folgen. Als Aktiengesellschaft nach Schweizer Recht richtet sie sich – neben den Bestimmungen der Frankfurter Wertpapierbörse für den regulierten Markt (Prime Standard) – nach den „Codes of Best Practice“ der SIX Swiss Exchange. Die operativen Aktivitäten der Highlight-Tochter- und -Beteiligungsgesellschaften erfolgen im Einklang mit einer Vielzahl medien-, datenschutz- und urheberrechtlicher sowie regulatorischer Vorgaben.

### Segment Film

Im Segment Film unterliegt die Highlight-Gruppe ebenfalls einer Reihe von gesetzlichen Regelungen mit besonderer Bedeutung. Dazu zählen unter anderem die Regelungen zum Urhaberschutzgesetz. Ferner ist das Gesetz zum Schutz der Jugend zu beachten, das bei Kino- und Videofilmen die Verpflichtung zur Alterskennzeichnung durch die Freiwillige Selbstkontrolle Fernsehen e.V. regelt.

Das Filmförderungsgesetz (FFG) wurde mit dem Ziel novelliert, den deutschen Kinofilm wirtschaftlich zu stärken. Eine der wesentlichen Änderungen des neuen Gesetzes ist die gezielte Stärkung der Drehbuchförderung. Das FFG wurde am 16. Dezember 2016 final durch den deutschen Bundesrat verabschiedet und trat damit am 1. Januar 2017 in Kraft.

Die deutschen Kinofilmproduzenten – so auch die Constantin Film-Gruppe – sind auf Förderungen angewiesen. In Deutschland werden auf Bundes- und Länderebene jährlich rund 220 Mio. EUR vor allem für die Spielfilmförderung aufgewendet. Beim deutschen Produzententag 2017 hat Kulturstatsministerin Prof. Monika Grütters am 9. Februar dieses Jahres in Berlin erklärt, dass der Deutsche Filmförderfonds (DFFF) noch in diesem Jahr um 25 Mio. EUR auf dann 75 Mio. EUR erhöht wird. Damit ist der DFFF die wichtigste Förderinstitution. Er fördert – wie ähnliche Instrumente in anderen Ländern – die Produktionstätigkeit am jeweiligen Standort.

## MARKTFORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Sowohl national wie international ist die Erhebung und Analyse von Marktdaten in den Bereichen Zuschauer-, User- und Kundenforschung wichtig für die Entwicklung und Weiterentwicklung der Geschäftsfelder, in denen der Konzern operativ tätig ist, um frühzeitig auf Trends in den jeweiligen Branchensegmenten und Veränderungen im Konsumentenverhalten reagieren oder diesen vorgereifen zu können. Darüber hinaus dienen diese Daten und Erkenntnisse den Unternehmen der Highlight-Gruppe dazu, Kunden, Geschäftspartnern und der werbetreibenden Industrie kompetente und stichhaltige Informationen zur Beurteilung ihrer Investitionsentscheidungen zur Verfügung stellen zu können.



Hommage an die talentloseste Sängerin aller Zeiten: „Florence Foster Jenkins“

Eigenproduktionen im Segment Film werden teilweise im Rahmen von Screenings einem Publikumstest unterzogen. Ebenso werden Awareness-Zahlen für die aktuellen Kinostarts erhoben, um unter anderem die Wirkung der Marketingaktivitäten für den jeweiligen Film beurteilen und ggf. optimieren zu können.

Neben diesen rein quantitativen Leistungsgrößen sind auch qualitative Daten – wie beispielsweise zur Werbewirkungsforschung – wichtige Grundlagen für die Bewertung, Einordnung und Ausrichtung der unternehmensstrategischen und operativen Produktions- und Verwertungs- bzw. Vermarktungs- und Marketingaktivitäten innerhalb der verschiedenen Segmente. Hierfür wird auch auf breit angelegte Studien und Forschungsarbeiten zur Entwicklung der Medienbranche oder Umfragen, Screenings und Publikumstests zu den eigenen Produkten zurückgegriffen. Aufwendige Stoffe werden schon vor der jeweiligen Herstellung auf ihre Akzeptanz im Markt geprüft.

## WIRTSCHAFTSBERICHT

### GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Gemäss den im Januar 2017 veröffentlichten Berechnungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) blieb das Wachstum der Weltwirtschaft im Jahr 2016 mit 3,1 % auf dem Niveau des Vorjahrs und fiel damit niedriger aus als zunächst erwartet. Als Hauptgrund dafür nennt die Organisation die schwache Entwicklung im ersten Halbjahr, das von den Turbulenzen an den weltweiten Finanzmärkten und dem EU-Austrittsvotum in Grossbritannien geprägt war. Speziell das Brexit-Votum habe, laut IWF, die ökonomischen und politischen Unsicherheiten erheblich erhöht. Allerdings sei im Verlauf des zweiten Halbjahrs – insbesondere aufgrund einer höheren Produktionstätigkeit in vielen Ländern sowie steigender Rohstoffpreise – eine generelle Verbesserung eingetreten.

Für die Gruppe der Schwellen- und Entwicklungsländer hat sich diese Entwicklung auf Jahresbasis in einem Wachstum von 6,3 % niedergeschlagen, was einer deutlichen Verbesserung im Vergleich zum Vorjahr (4,0 %) entspricht. Die Konjunktur in den industrialisierten Ländern blieb mit einem Anstieg von 1,6 % dagegen unter dem Vorjahreswert (1,9 %). Den stärksten Rückgang verzeichnete dabei die US-amerikanische Volkswirtschaft, die im Jahr 2016 nur noch um 1,6 % (2015: 2,4 %) zulegen konnte. Für die Eurozone ermittelte der IWF ein Plus von 1,7 %, was einer leichten Verbesserung im Vergleich zum Vorjahr (1,6 %) entspricht.

Der Motor dieses Anstiegs war Deutschland, dessen Wirtschaft – gemessen am Bruttoinlandsprodukt (BIP) – nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamts (Destatis) im Jahr 2016 um 1,9 % (2015: 1,7 %) gewachsen ist. Die stärksten Impulse gingen dabei von der Binnennachfrage aus. Die privaten Konsumausgaben lagen preisbereinigt um 2,0 % über dem Vorjahreswert und diejenigen des Staates stiegen sogar um 4,2 % an. Dieser kräftige Zuwachs resultiert unter anderem aus den Kosten für die Unterbringung der zugewanderten Flüchtlinge.



Fantasy-Epos von Erfolgsregisseur Steven Spielberg: „BFG – Big Friendly Giant“

Die Konjunktur in der Schweiz hat sich nach der wechselkursbedingten Abkühlung im Vorjahr wieder erholt. Gemäss den Mitte Dezember 2016 veröffentlichten Hochrechnungen des Staatssekretariats für Wirtschaft (SECO) erhöhte sich das BIP im abgelaufenen Jahr um 1,5% (2015: 0,8%). Ausschlaggebend dafür war insbesondere der Aussenhandelssektor, der aufgrund starker Zuwächse bei den Chemie- und Pharmaexporten um 4,7% zulegte. Der Privatkonsum blieb mit einem Wachstum von 0,9% dagegen unter den Erwartungen.

Ein ähnliches Bild zeigt sich in Österreich, wo vor allem die Binnennachfrage ein kräftiges Wachstum verzeichnete. Getragen wurde dieser Aufschwung von den privaten Haushalten, die aufgrund einer Steuerentlastung von Einkommenssteigerungen profitierten und ihren Konsum ausweiteten. Vor diesem Hintergrund prognostizierte das Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) Mitte Dezember 2016 einen Anstieg der realen Wirtschaftsleistung um 1,5% (2015: 1,0%).

## MARKTUMFELD MEDIEN UND UNTERHALTUNG IN DEUTSCHLAND

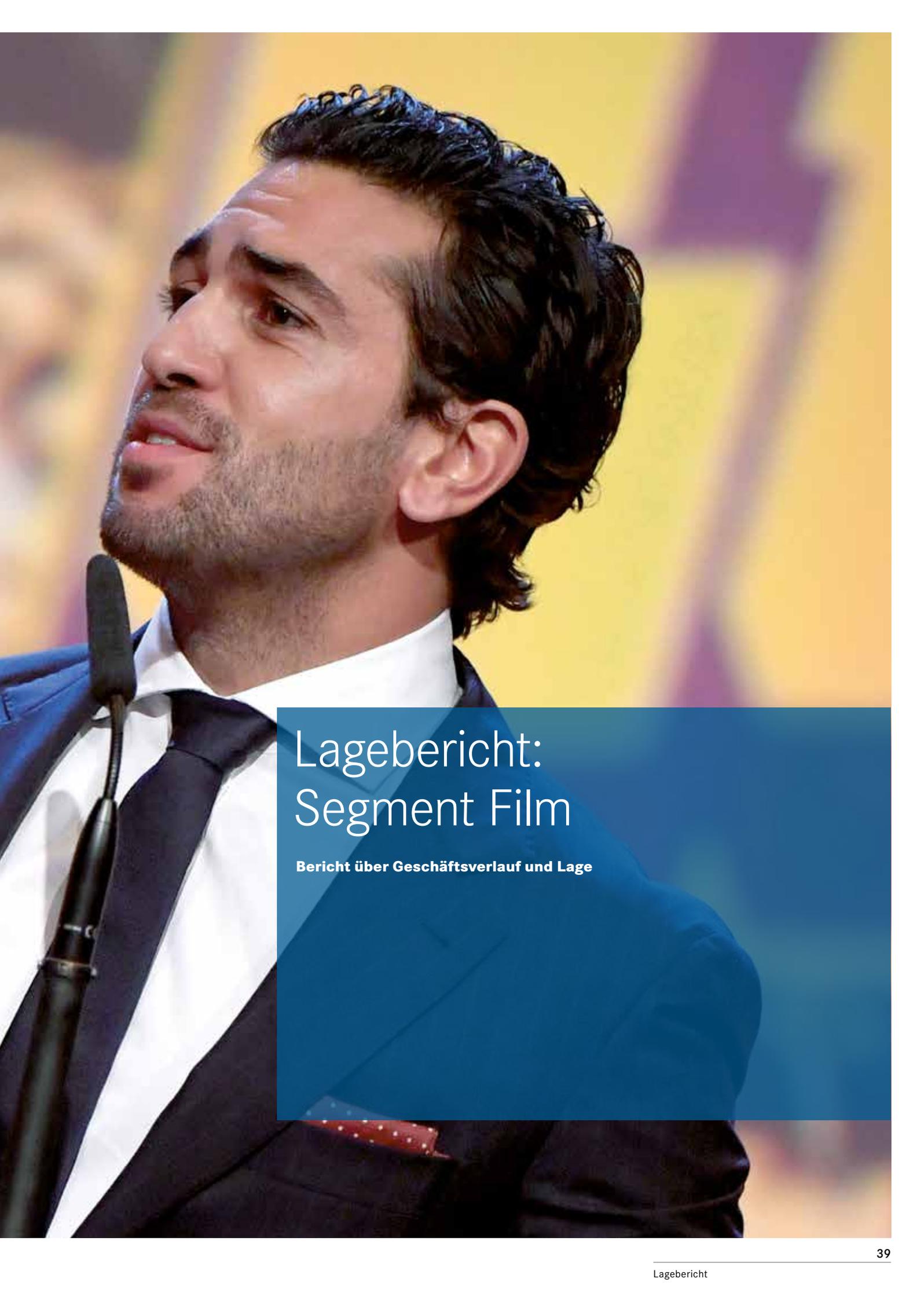
Die Entwicklung der Medien- und Unterhaltungsbranche in Deutschland ist im Allgemeinen eng an die Entwicklung der Gesamtwirtschaft geknüpft. Allerdings reagieren Unternehmen mit ihren Ausgaben für Werbung in der Regel direkter und zeitnäher auf konjunkturelle Veränderungen als die Konsumenten. Insgesamt zeichnet sich der Markt in Deutschland durch ein moderates, aber stetiges und langfristiges Wachstum aus. Aktuelle Treiber sind demnach vor allem die zunehmende Verbreitung digitaler Endgeräte wie Smartphones und Tablets, aber auch der Ausbau der Breitband-Technologien und -Infrastruktur.

Für das Jahr 2016 rechnete die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers (PwC) mit einem Umsatzwachstum der gesamten Medien- und Unterhaltungsbranche in Deutschland um 2,0% auf rund 71,8 Mrd. EUR. Im Vorjahr hatte die Steigerung nur 1,0% betragen.

Trotz des Wachstums der digitalen Medienangebote konnte das traditionelle Fernsehen als grösster Teilmarkt den Prognosen zufolge im Jahr 2016 ein Umsatzplus von 1,8% erzielen, während der Hörfunk in etwa auf dem Vorjahresniveau blieb. Das Wachstum des Gesamtmarkts wurde insbesondere durch die Bereiche Onlinewerbung (+7,5% gegenüber dem Vorjahr) und Internetzugang (+4,4%) getrieben. Zeitschriften konnten ihre Position annähernd behaupten (-0,2%), während Zeitungen 0,9% an Umsatz verloren. Die Ausgaben im Bereich Sport (Rechtevermarktung und Sponsoring) wuchsen dagegen im Jahr 2016 um 15,7%.

**Verdienter Lohn: Das Team um  
Schauspieler Elyas M'Barek und  
Regisseur Bora Dagtekin gewann  
den Deutschen Filmpreis in der  
Kategorie „Besucherstärkster Film“.**





# Lagebericht: Segment Film

**Bericht über Geschäftsverlauf und Lage**



Bestseller in der Home-Entertainment-Auswertung: „Fack Ju Göhte 2“, „Er ist wieder da“ und „Ostwind 2“

## BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

### Kinoverleih

Die Umsätze im deutschen Kinomarkt lagen im Jahr 2016 mit rund 1,023 Mrd. EUR um 12,4% unter dem Vorjahreswert (2015: rund 1,167 Mrd. EUR). Die Besucherzahlen verzeichneten einen Rückgang um 13,0% auf ca. 121 Millionen (2015: rund 139 Millionen). Deutliche Einbußen verzeichneten dabei deutsche Eigen- und Co-Produktionen, die einen Marktanteil von 22,7% nach Besuchern (2015: 27,5%) erzielten – der niedrigste Wert seit dem Jahr 2012. Im Vergleich zum Vorjahr ergab sich ein Minus von ca. 25,0%.

Von allen Filmen, die 2016 in Deutschland anliefen, konnten 32 jeweils mehr als eine Million Besucher (inklusive Previews) in die Kinos locken. Am erfolgreichsten schnitt „Zoomania“ mit ca. 3,82 Millionen Zuschauern ab, gefolgt von „Pets“ (ca. 3,81 Millionen), „Findet Dorie“ (ca. 3,8 Millionen) und „Rogue One: A Star Wars Story“ (ca. 3,5 Millionen), wobei „Rogue One“ erst am 15. Dezember 2016 in die Kinos kam und seine Besucherzahl also in sehr kurzer Zeit erreichte.

### Home Entertainment

Die rückläufige Tendenz im deutschen Home-Entertainment-Gesamtmarkt hält weiterhin an. Die Umsätze des Jahres 2016 lagen mit 1,45 Mrd. EUR um 10,0% unter dem Vorjahreswert (1,61 Mrd. EUR), wobei das stark wachsende SVoD-Geschäft (Subscription-Video-on-Demand) nicht in diesen Zahlen enthalten ist. Die Abnahme ist auf ein nach wie vor sinkendes Umsatzvolumen beim Verkauf und Verleih physischer Trägermedien (DVD und Blu-ray) zurückzuführen. Während im Jahr 2015 noch 1,41 Mrd. EUR in diesem Bereich Erlöst wurden, sank der Wert im abgelaufenen Jahr auf 1,23 Mrd. EUR – ein Minus von 12,8%.

Weiterhin auf Wachstumskurs blieben dagegen die digitalen Auswertungsformen (Electronic-Sell-Through und Transactional-Video-on-Demand). Dort stiegen die Umsatzerlöse von 0,20 Mrd. EUR auf 0,22 Mrd. EUR an, was einem deutlichen Zuwachs um 12,0% entspricht, der allerdings nicht ausreichte, um den Rückgang bei den physischen Trägermedien zu kompensieren.

## OPERATIVE ENTWICKLUNG

### Elf Filme in Produktion

Analog zum Vorjahr wurden auch im Geschäftsjahr 2016 insgesamt elf Eigen- und Co-Produktionen umgesetzt, darunter die internationale Eigenproduktion „Resident Evil: The Final Chapter“ sowie bekannte nationale „Marken“ wie die bereits vierte Verfilmung der Rita Falk-Romanreihe über den Provinzpolizisten Franz Eberhofer („Griessnockerlaffäre“) und „Ostwind 3“. Ebenfalls im Dreh befanden sich das Drama „Jugend ohne Gott“, die Kinderbuchadaption „Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer“, die Romanverfilmungen „Dieses bescheuerte Herz“ und „Das Pubertier“ sowie die Komödie „Verpiss Dich, Schneewittchen“.



### Zwei Filme mit guter Performance im Kinoverleih

Die Constantin Film-Gruppe brachte im Jahr 2016 insgesamt zwölf von ursprünglich 13 geplanten Filmen in die deutschen Kinos, da der Starttermin von „Timm Thaler“ in das Jahr 2017 verschoben wurde. Die Filmstaffel beinhaltete drei Eigen-/Co-Produktionen und neun Lizenztitel. Gute Besucherzahlen erzielten dabei insbesondere die Eigenproduktion „Schweinskopf al dente“ – der dritte Teil der Rita Falk-Reihe – und der Lizenztitel „Dirty Grandpa“ mit Robert de Niro und Zac Efron in den Hauptrollen.

### „Fack Ju Göhte 2“ meistverkaufte DVD des Jahres 2016

Im Home-Entertainment-Bereich konnte der Marktanteil im Vergleich zum Vorjahr – trotz rückläufiger Umsätze im Gesamtmarkt – gesteigert werden. Diese Verbesserung ist, wie erwartet, in erster Linie auf die Neuveröffentlichung des Kinohits „Fack Ju Göhte 2“ zurückzuführen, die die Spitzenposition in den deutschen DVD-Jahres-Verkaufscharts erobern konnte. Ausserdem erzielten sowohl die Satire „Er ist wieder da“ als auch der Jugendfilm „Ostwind 2“ sehr gute Verkaufszahlen. Darüber hinaus war im Jahr 2016 erneut ein solides Kataloggeschäft zu verzeichnen.

### Wesentliche Lizenzzeitenstarts im Bereich TV-Auswertung/Lizenzhandel

Auch im Jahr 2016 wurden diverse Lizenzverkäufe von Eigen- und Fremdproduktionen realisiert. Wie schon im Vorjahr entfielen die umsatzrelevanten Transaktionen in diesem Geschäftsfeld nahezu vollständig auf die klassischen Auswertungsstufen Free-TV und Pay-TV.

Im Bereich Free-TV haben sich insbesondere die Starts der Erstlizenzen von „Pompeii“ (ProSiebenSat.1), „Need for Speed“ (ProSiebenSat.1), „Fack Ju Göhte“ (ProSiebenSat.1), „Chroniken der Unterwelt: City of Bones“ (ProSiebenSat.1) und dem TV-Dreiteiler „Winnetou“ (RTL) umsatzrelevant ausgewirkt. Hinzu kamen im Pay-TV-Sektor unter anderem die Erstlizenzen von „Frau Müller muss weg!“ (Sky), „Männerhort“ (Sky) und „Ostwind 2“ (Sky).

Ende Januar erwarb die Streaming-Plattform Netflix die kompletten Auswertungsrechte an dem Constantin Film-Kinoerfolg „Er ist wieder da“ für alle Territorien ausserhalb Deutschlands, der Benelux-Staaten und Japans. Netflix bietet den Film weltweit exklusiv als „Netflix Original“ über die jeweiligen Auswertungsformen (Streaming, DVD/Blu-ray etc.) an.

### Ausbau der TV-Auftragsproduktion

Sowohl die nationale als auch die internationale fiktionale TV-Produktion konnten im Jahr 2016 weiter ausgebaut werden. National sind dabei vor allem die Miniserien „Das Sacher. In bester Gesellschaft“, „Familie!“ und „Schuld 2“ hervorzuheben. Darüber hinaus wurde mit dem Spielfilm „Terror – Ihr Urteil“ ein innovatives TV-Format mit einer aktiven Einbindung der Zuschauer kreiert. Auf internationaler Ebene hat für den US-amerikanischen Sender Freeform die Realisierung der bereits zweiten Staffel der Grossproduktion „Shadowhunters“ begonnen.

Im Entertainment-Bereich wurden unter anderem weitere Folgen der bekannten Dailys „Schicksale“ (SAT.1) und „Shopping Queen“ (VOX) sowie das Weekly-Format „Frauentausch“ (RTL2) produziert. Entgegen der Prognose für das abgelaufene Geschäftsjahr konnte die Anzahl der produzierten Dailys nicht erhöht werden.



Neues TV-Format mit aktiver Zuschauerbeteiligung: „Terror - Ihr Urteil“

## ANALYSE DER NICHT FINANZIELLEN LEISTUNGSINDIKATOREN

### Langfristige Zusammenarbeit im Fokus

Die Grösse des Kinomarkts wird in erster Linie definiert durch die kommerziellen Qualitäten der Filme, die jährlich neu ins Kino kommen. An den Filmen, die die Constantin Film-Gruppe den Zuschauern im abgelaufenen Geschäftsjahr bieten konnte, arbeiteten 25 Produzenten mit kreativer Entscheidungskompetenz, 20 ausführende Producer und eine grosse Anzahl von Filmemachern, Autoren, Regisseuren und Schauspielern, die teilweise längerfristig an das Haus Constantin gebunden werden konnten. So wurde Mitte 2016 beispielsweise mit dem Erfolgsregisseur Bora Dagtekin ein exklusiver Output-Deal für zwei bis drei weitere Kinofilme unterzeichnet. Darüber hinaus wurde mit dem Kinostar Elyas M'Barek ein Rahmenvertrag über mindestens drei weitere Filme bis zum Jahr 2017 abgeschlossen.

### Ein Besuchermillionär im Kinoverleih

Die rückläufige Entwicklung des deutschen Kinomarkts im Jahr 2016 schlug sich auch in den Besucherzahlen der Constantin Film-Titel nieder. Denn der Geschmack des Kinopublikums ist – trotz intensiver vorheriger Marktbeobachtungen in den Zielgruppen – nur eingeschränkt berechenbar. Dies gilt insbesondere für die beiden Lizenztitel „BFG – Big Friendly Giant“ und „The Light Between Oceans“, deren Zuschauerzahlen unter den Erwartungen blieben.

Erfolgreichster Neustart des Jahres war der Lizenzfilm „Dirty Grandpa“, der 1,33 Millionen Besucher in die Kinos lockte. Damit war „Dirty Grandpa“ der einzige Constantin Film-Titel mit mehr als einer Million Zuschauer; geplant waren für das Kinojahr 2016 mindestens zwei Besuchermillionäre. Sehr erfreuliche Resultate erzielte auch die Co-Produktion „Schweinskopf al dente“, die – obwohl sie fast ausschliesslich in den bayerischen Kinos gezeigt wurde – rund 550.000 Besucher begeisterte.

Trotz der fehlenden grossen Kinoerfolge in Deutschland konnte die Constantin Film-Gruppe im Jahr 2016 sowohl nach Umsatz als auch nach Besuchern Platz sieben (Vorjahr: jeweils Platz vier) im Verleiher-Ranking erreichen.

### Steigerung des Marktanteils im Home Entertainment

Die Highlight-Gruppe erzielte im Jahr 2016 – ohne ihre Vertriebspartner Paramount Home Entertainment/Universal Home Entertainment – im deutschen Video-Kaufmarkt einen Marktanteil von 3,25% und erhöhte damit ihre Marktposition gegenüber dem Niveau des Vergleichszeitraums 2015 (2,83%). Wie prognostiziert, trugen vor allem die sehr guten Absatzzahlen der Constantin Film-Eigen-/Co-Produktionen „Fack Ju Göhte 2“, „Er ist wieder da“ und „Ostwind 2“ zu dieser Entwicklung bei.



Hohe Einschaltquote: „Familie!“

### Erfolgreiche Erstausstrahlungen in der TV-Auswertung

Im Bereich TV-Auswertung und Lizenzhandel konnten im Jahr 2016 insbesondere mit den Erstausstrahlungen der Constantin Film-Kinoproduktionen erneut gute Reichweiten im Free-TV erzielt werden. Die grösste Zuschauerresonanz erzielte der erste Teil von „Fack Ju Göhte“ (ProSieben, 18,2 % Marktanteil im Gesamtmarkt), gefolgt von „Winterkartoffelknödel“ (ARD, 14,7 % Marktanteil im Gesamtmarkt), „Chroniken der Unterwelt: City of Bones“ (ProSieben, 8,6 % Marktanteil im Gesamtmarkt) sowie „Fünf Freunde 3“ (SAT.1, 6,2 % Marktanteil im Gesamtmarkt).

### Quotenstarke TV-Auftragsproduktionen

Neben der elften Staffel von „Dahoam is Dahoam“, die die bereits gewohnten zweistelligen Marktanteile teilweise sogar weiter ausbauen konnte, war vor allem die Ausstrahlung der ARD-Auftragsproduktion „Terror - Ihr Urteil“ äusserst erfolgreich. Mit einem Marktanteil von 20,2 % (Gesamtmarkt) erreichte sie die höchste Reichweite aller ARD-Spielfilme des Jahres 2016. Sehr gute Quoten erzielten auch die Folge „Schuldig“ der ZDF-Kriminalreihe „Kommissarin Lucas“ mit 18,9 % Marktanteil (Gesamtmarkt) sowie der Zweiteiler „Familie!“, der ebenfalls vom ZDF gesendet wurde und einen durchschnittlichen Marktanteil von 16,5 % im Gesamtmarkt erreichte.



# FINAL MILY

Dramatisches Endspiel: Im UEFA Champions League-Finale 2016 konnte sich Real Madrid CF erst im Elfmeterschiessen gegen Club Atlético de Madrid durchsetzen.



# Lagebericht: Segment Sport- und Event-Marketing

Bericht über Geschäftsverlauf und Lage



# 2016



*Nach wie vor Zuschauermagneten: die UEFA Champions League, die UEFA Europa League und der UEFA Super Cup*

## **BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN**

Im abgelaufenen Jahr haben sich zwei Trends verfestigt: ein boomender Markt für Sport-Medienrechte in China und der zunehmende Einfluss chinesischer Investoren und Marken im europäischen Fussball. Im November erwarb beispielsweise die Video-Onlineplattform PPTV, ein Unternehmen des chinesischen Einzelhandels-Grosskonzerns Suning Commerce, die Übertragungsrechte für die englische Premier League in China. Die Lizenzsumme dieses auf drei Jahre ausgelegten Vertrags liegt bei bis zu 220 Mio. EUR pro Saison.

Auch im Sponsoringbereich zeigen chinesische Investoren zunehmendes Interesse an europäischen Fussballclubs. So unterzeichnete Suning Commerce im Dezember eine mehrjährige Sponsoringvereinbarung mit Inter Mailand, die das Namensrecht für die Trainingsanlage und das offizielle Sponsorship für die Trainingskleidung beinhaltet.

## **OPERATIVE ENTWICKLUNG**

### **Vorbereitungen für die Vermarktung der UEFA-Wettbewerbe im Fokus**

Das Geschäftsjahr 2016 der TEAM-Gruppe war geprägt von den intensiven Vorbereitungen für den Vermarktungsprozess der kommerziellen Rechte der UEFA Champions League und der UEFA Europa League (jeweils für den Spielzyklus 2018/19 bis 2020/21), der im laufenden Jahr in die Umsetzungsphase geht. Ein wesentlicher Teil dieser Vorbereitungen waren – sowohl bei den Sponsoren- als auch bei den TV-Rechten – zahlreiche Gespräche mit bestehenden und potenziellen Partnern, die erfolgreich abgeschlossen werden konnten.

Darüber hinaus erarbeitete TEAM für die UEFA konkrete Empfehlungen zur Weiterentwicklung und Umsetzung der kommerziellen Konzepte beider Wettbewerbe für den zu vermarktenden Spielzyklus.



### **Erfolgreiche Umsetzung der Finalsplele**

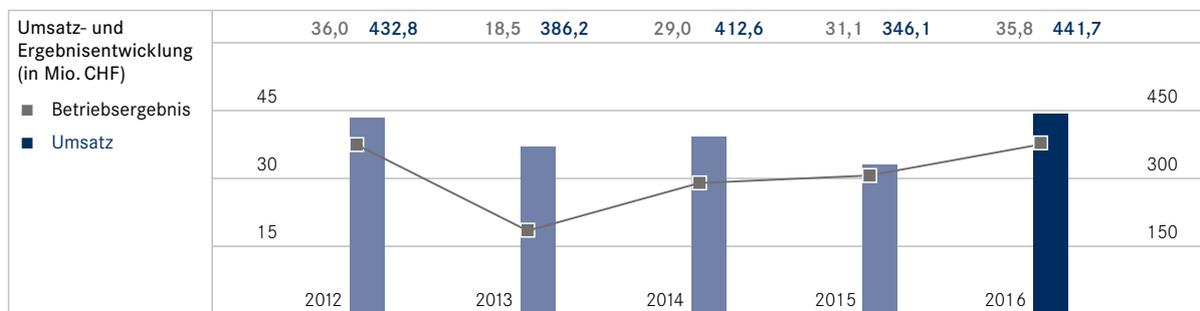
Aus operativer Sicht lag der Schwerpunkt auf der aktiven Unterstützung der kommerziellen Partner sowie der UEFA bei der Abwicklung der grossen Finalsplele und des UEFA Super Cups. Im Endspiel der UEFA Europa League trafen am 18. Mai in Basel die Teams von Liverpool FC und Sevilla FC aufeinander. Am 28. Mai folgte in Mailand das rein spanische UEFA Champions League-Finale zwischen Real Madrid CF und Club Atlético de Madrid. Die Sieger beider Partien (Sevilla FC und Real Madrid CF) traten dann im Spiel um den UEFA Super Cup am 9. August in Trondheim gegeneinander an.

## **ANALYSE DER NICHT FINANZIELLEN LEISTUNGSINDIKATOREN**

### **Weltweit weniger TV-Zuschauer beim Champions League-Finale als im Vorjahr**

Das Finale der UEFA Champions League wurde erneut in über 200 Ländern ausgestrahlt und von durchschnittlich rund 160 Millionen Zuschauern (in der Spitze ca. 380 Millionen) verfolgt. Die weltweite Sehbeteiligung lag damit unter dem Rekordniveau des Vorjahrs (durchschnittlich rund 180 Millionen, in der Spitze ca. 400 Millionen). Im Gegensatz dazu stieg die Zuschauerzahl in Spanien deutlich um 24% auf 10,6 Millionen an, was einem Marktanteil von 62% entsprach.

Die Zuschauerbeteiligung beim UEFA Europa League-Finale, das live in mehr als 100 Ländern gezeigt wurde, lag im Durchschnitt bei rund 50 Millionen und in der Spitze bei ca. 160 Millionen Zuschauern.



## ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE DER HIGHLIGHT-GRUPPE

### GESAMTBEURTEILUNG DES BERICHTSZEITRAUMS

Die Geschäftsentwicklung der Highlight-Gruppe ist im Jahr 2016 insgesamt sehr positiv verlaufen. Der Konzernumsatz stieg auf 441,7 Mio. CHF und lag damit klar über der oberen Grenze des Planungshorizonts, der im November 2016 neu auf 410 bis 430 Mio. CHF festgelegt worden war. Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2015 (346,1 Mio. CHF) wurde der Konzernumsatz um 27,6% gesteigert.

Das Betriebsergebnis (EBIT) verbesserte sich um 15,1% auf 35,8 Mio. CHF und das Konzernperiodenergebnis um 15,3% auf 20,3 Mio. CHF. Das Konzernperiodenergebnis der Anteilseigner erreichte mit 19,7 Mio. CHF das obere Ende des prognostizierten Ergebniskorridors von 18 bis 20 Mio. CHF. Der Gewinn je Aktie erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 0,07 CHF bzw. 17,9% auf 0,46 CHF.

Neben der erzielten Umsatz- und Ergebnissteigerung konnten im Geschäftsjahr 2016 auch die Bilanzrelationen der Highlight-Gruppe weiter verbessert werden. Die rechnerische Eigenkapitalquote stieg zum Jahresende auf 36,7% – ein Plus von 14 Prozentpunkten im Vergleich zum Vorjahreswert (22,7%). Gleiches gilt für die Nettoliquidität, die von 2,1 Mio. CHF auf 36,2 Mio. CHF anstieg.

### ERTRAGSLAGE DER GRUPPE

#### Deutliche Steigerung des Konzernumsatzes

Die Highlight-Gruppe konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Konzernumsatz von 441,7 Mio. CHF realisieren, was einem Anstieg um 95,6 Mio. CHF bzw. 27,6% im Vergleich zum Vorjahr (346,1 Mio. CHF) entspricht. Der Zuwachs resultiert im Wesentlichen aus deutlich höheren Umsatzerlösen in den Geschäftsfeldern Home Entertainment und TV-Auswertung/Lizenzhandel des Segments Film.

Auch die aktivierten Filmproduktionen und andere aktivierte Eigenleistungen lagen mit 120,6 Mio. CHF um 48,0 Mio. CHF über dem Vergleichswert des Jahres 2015 (72,6 Mio. CHF). Die Ursache hierfür war ein im Jahresvergleich höheres Produktionsvolumen im Segment Film. Infolgedessen erhöhte sich die Gesamtleistung der Highlight-Gruppe um 143,6 Mio. CHF bzw. 34,3% auf 562,3 Mio. CHF (Vergleichsperiode: 418,7 Mio. CHF). Die sonstigen betrieblichen Erträge blieben mit 20,2 Mio. CHF nahezu auf dem Vorjahresniveau von 20,3 Mio. CHF.

#### Weitere EBIT-Verbesserung

Der operative Konzernaufwand, der sich auf 546,7 Mio. CHF summierte, lag um 138,9 Mio. CHF bzw. 34,1% über dem Vergleichswert des Geschäftsjahrs 2015 (407,8 Mio. CHF). Die Zunahme resultiert in erster Linie aus den Abschreibungen und Wertminderungen, die sich – bedingt durch höhere, planmässige Abschreibungen auf Filmrechte – um 111,9 Mio. CHF auf 185,7 Mio. CHF (Vergleichsperiode: 73,8 Mio. CHF) erhöhten. Die Abschreibungen auf Filmrechte basieren auf einer leistungsabhängigen Abschreibungsmethode, die den Werteverzehr der genutzten Filmrechte in Abhängigkeit von den erzielbaren Umsatzerlösen darstellt. Der Anstieg der Abschreibungen ist deshalb im Wesentlichen auf die höheren Umsätze des Segments Film im Berichtsjahr zurückzuführen.

Der Material- und Lizenzaufwand stieg produktionsbedingt um 34,5 Mio. CHF auf 196,6 Mio. CHF (Vergleichsperiode: 162,1 Mio. CHF) an, während der Personalaufwand einen Rückgang um 4,1 Mio. CHF auf 108,2 Mio. CHF (Vergleichsperiode: 112,3 Mio. CHF) verzeichnete und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 3,4 Mio. CHF auf 56,2 Mio. CHF (Vergleichsperiode: 59,6 Mio. CHF) gesenkt werden konnten.



Insgesamt fiel die Zunahme des operativen Konzernaufwands jedoch schwächer aus als der Anstieg der Gesamtleistung, sodass sich das EBIT um 4,7 Mio. CHF bzw. 15,1 % auf 35,8 Mio. CHF (Vergleichsperiode: 31,1 Mio. CHF) verbesserte.

### Gewinn je Aktie erhöht sich um 17,9 %

Das Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen reduzierte sich im Berichtsjahr um 0,82 Mio. CHF auf 0,04 Mio. CHF (Vergleichsperiode: 0,86 Mio. CHF), während das Finanzergebnis aufgrund von Bewertungs- und Währungseffekten um insgesamt 2,3 Mio. CHF auf -8,8 Mio. CHF (Vergleichsperiode: -6,5 Mio. CHF) zurückging. Die Finanzerträge sanken dabei um 1,0 Mio. CHF auf 3,3 Mio. CHF (Vergleichsperiode: 4,3 Mio. CHF) und die Finanzaufwendungen stiegen um 1,3 Mio. CHF auf 12,1 Mio. CHF (Vergleichsperiode: 10,8 Mio. CHF) an.

Unter Berücksichtigung des Steueraufwands (Ertragsteuern und latente Steuern), der im Vorjahresvergleich einen Rückgang um 1,2 Mio. CHF auf 6,7 Mio. CHF verzeichnete, weist die Highlight-Gruppe für das Geschäftsjahr 2016 einen Konzerngewinn von 20,3 Mio. CHF aus. Gegenüber dem Vorjahr (17,6 Mio. CHF) entspricht das einer Steigerung um 2,7 Mio. CHF bzw. 15,3 %. Von diesem Gewinn sind 0,5 Mio. CHF (Vergleichsperiode: 0,1 Mio. CHF) den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss zuzurechnen.

Der Gewinnanteil der Highlight-Anteilseigner beträgt 19,7 Mio. CHF - eine Verbesserung um 2,2 Mio. CHF bzw. 12,6 % im Vergleich zum Vorjahr (17,5 Mio. CHF). Auf Basis einer Aktienanzahl von 42,9 Millionen, die sich im Berichtsjahr durchschnittlich im Umlauf befand (Vergleichsperiode: 44,5 Millionen), resultiert daraus ein Gewinn je Aktie in Höhe von 0,46 CHF - ein Anstieg um 17,9 % gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahrs (0,39 CHF).

## ERTRAGSLAGE DER SEGMENTE

### Film: Hohe Abschreibungen belasten das Ergebnis

Die Constantin Film-Gruppe konnte ihre Ziele im Geschäftsjahr 2016 weitgehend erreichen. Im Bereich Kinoproduktion wurden insgesamt elf Projekte realisiert, darunter der bereits dritte Teil der sehr erfolgreichen „Ostwind“-Reihe. Im Kinoverleih wurden zwölf von 13 geplanten Filmen in den deutschen Kinos gestartet. Die Umsatzerlöse dieses Geschäftsfelds, die im Jahr 2015 von besucherstarken Titeln wie „Fack Ju Göhte 2“ und „Er ist wieder da“ geprägt waren, blieben wie erwartet unter dem Vorjahresniveau.

Der Kinoerfolg von „Fack Ju Göhte 2“ setzte sich allerdings in der Home-Entertainment-Auswertung fort, wo der Film - sowohl im physischen als auch im digitalen Bereich - hervorragende Verkaufszahlen erzielte, was sich in deutlich höheren Umsatzerlösen im Vergleich zum Vorjahr niederschlug. Im Geschäftsfeld TV-Auswertung/Lizenzhandel wurden darüber hinaus hohe Erlöse aus Vorverkäufen der internationalen Kino- und TV-Produktionen „Resident Evil: The Final Chapter“ und „Shadowhunters“ erzielt.

Infolge dieser Entwicklungen konnte das Segment Film im Berichtsjahr Aussenumsätze in Höhe von 382,8 Mio. CHF realisieren und den Vorjahreswert (290,9 Mio. CHF) damit um 31,6 % übertreffen. Die übrigen Segmenterträge, die weitgehend von den aktivierten Filmproduktionen beeinflusst werden, stiegen aufgrund eines höheren Produktionsvolumens um 45,0 % auf 132,4 Mio. CHF (Vergleichsperiode: 91,3 Mio. CHF) an. Die Segmentaufwendungen erhöhten sich - insbesondere infolge eines deutlichen Anstiegs der planmässigen Abschreibungen - insgesamt um 37,9 % auf 503,2 Mio. CHF (Vergleichsperiode: 365,0 Mio. CHF), sodass das Segmentergebnis mit 11,9 Mio. CHF unter dem Vergleichswert des Vorjahrs (17,2 Mio. CHF) lag.



Jährlicher Auftakt der europäischen Clubwettbewerbe: der UEFA Super Cup

### Sport- und Event-Marketing: Umsatz- und Ergebnissteigerung

Im Fokus der TEAM-Gruppe standen insbesondere die umfangreichen Vorbereitungen für den Vermarktungsprozess der kommerziellen Rechte der UEFA Champions League und der UEFA Europa League (jeweils für den Spielzyklus 2018/19 bis 2020/21). Ein wesentlicher Teil dieser Vorbereitungen waren – sowohl bei den Sponsoren- als auch bei den TV-Rechten – zahlreiche Gespräche mit bestehenden und potenziellen Partnern, die erfolgreich abgeschlossen werden konnten.

Die Aussenumsätze des Segments Sport- und Event-Marketing lagen mit 58,6 Mio. CHF um 6,9 Mio. CHF bzw. 13,3% über dem Vergleichswert des Vorjahrs (51,7 Mio. CHF). Diese Zunahme resultiert aus höheren Agenturprovisionen, die die TEAM-Gruppe infolge der erfolgreichen Vermarktung der UEFA-Clubwettbewerbe (Spielzeiten 2015/16 bis 2017/18) erzielen konnte. Die Segmentaufwendungen erhöhten sich von 33,1 Mio. CHF auf 35,9 Mio. CHF, während die übrigen Erträge von 2,4 Mio. CHF auf 2,6 Mio. CHF anstiegen. Infolgedessen verbesserte sich das Segmentergebnis um 4,4 Mio. CHF bzw. 21,0% auf 25,4 Mio. CHF (Vergleichsperiode: 21,0 Mio. CHF).

### Übrige Geschäftsaktivitäten: Positiver Ergebnisbeitrag

Das Segment Übrige Geschäftsaktivitäten wurde im ersten Quartal 2016 durch Verwaltungsratsbeschluss aufgegeben. In diesem Zusammenhang wurde die Beteiligung an der Highlight Event and Entertainment AG an den Präsidenten und Delegierten des Highlight-Verwaltungsrats, Bernhard Burgener, verkauft.

Aufgrund dieses Verkaufs sind die aktuellen Aussenumsätze des Segments nicht mit dem Vorjahreswert vergleichbar. Insgesamt bewirkte die Entkonsolidierung jedoch eine deutliche Verbesserung des Segmentergebnisses um 4,1 Mio. CHF auf 2,7 Mio. CHF.

### Deutliche Senkung der Holdingkosten

Die Kosten der Holdingaktivitäten konnten im Geschäftsjahr 2016 um 1,5 Mio. CHF auf 4,2 Mio. CHF (Vergleichsperiode: 5,7 Mio. CHF) gesenkt werden.

## VERMÖGENSLAGE

### Geringere Bilanzsumme im Vergleich zum Vorjahr

Zum 31. Dezember 2016 betrug die Bilanzsumme der Highlight-Gruppe 368,5 Mio. CHF, was einer Abnahme um 89,5 Mio. CHF gegenüber dem Stand zum Jahresende 2015 (458,0 Mio. CHF) entspricht.

Auf der Vermögensseite der Bilanz resultiert der Rückgang fast ausschliesslich aus den langfristigen Vermögenswerten, deren Summe sich um 88,3 Mio. CHF auf 151,8 Mio. CHF (31. Dezember 2015: 240,1 Mio. CHF) verringerte. Massgeblich beeinflusst wurde diese Entwicklung durch das Filmvermögen, dessen Wert sich um 73,8 Mio. CHF reduzierte, sowie durch die Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, die um 5,2 Mio. CHF zurückgingen. Infolgedessen lag auch der Anteil der langfristigen Vermögensgegenstände am Gesamtvermögen mit 41,2% unter dem Vergleichswert des Vorjahrs (52,4%).

Die kurzfristigen Vermögensgegenstände blieben mit 216,7 Mio. CHF nahezu auf dem Stand des Jahresendes 2015 (217,9 Mio. CHF). Wesentliche Veränderungen ergaben sich bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen gegenüber Dritten, die um 34,9 Mio. CHF auf 124,3 Mio. CHF (31. Dezember 2015: 89,4 Mio. CHF) anstiegen. Im Gegensatz dazu reduzierten sich die sonstigen finanziellen Vermögenswerte um 14,5 Mio. CHF auf 0,2 Mio. CHF (31. Dezember 2015: 14,7 Mio. CHF) und die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um 17,9 Mio. CHF auf 88,5 Mio. CHF (31. Dezember 2015: 106,4 Mio. CHF).



TV-Neuverfilmung eines Kinoklassikers: „Winnetou“

### Rückgang beim Filmvermögen

Der Wert des Filmvermögens lag zum Ende des Berichtsjahrs bei 127,3 Mio. CHF – eine Abnahme um 73,8 Mio. CHF im Vergleich zum 31. Dezember 2015 (201,1 Mio. CHF). Von diesem Gesamtwert entfielen 85,5 Mio. CHF (31. Dezember 2015: 163,7 Mio. CHF) auf Eigenproduktionen und 41,7 Mio. CHF (31. Dezember 2015: 37,4 Mio. CHF) auf Fremdproduktionen. Der Rückgang im Bereich Eigenproduktionen ist darauf zurückzuführen, dass der Wert der Zugänge im Berichtsjahr deutlich unter den Abschreibungen und Wertminderungen auf Filme in Auswertung lag.

Die Zugänge zum Filmvermögen summierten sich im Geschäftsjahr 2016 auf 109,9 Mio. CHF – ein Rückgang um 15,4 Mio. CHF gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahrs (125,3 Mio. CHF). Die Abschreibungen auf das Filmvermögen haben sich dagegen um 115,4 Mio. CHF auf 174,5 Mio. CHF (Vergleichsperiode: 59,1 Mio. CHF) erhöht, während die Wertminderungen einen leichten Rückgang um 1,2 Mio. CHF auf 9,0 Mio. CHF (Vergleichsperiode: 10,2 Mio. CHF) verzeichneten.

### Weiterer Abbau der Fremdkapitalposition

Auf der Kapitaleseite der Bilanz verringerten sich die langfristigen Schulden um insgesamt 33,4 Mio. CHF auf 34,2 Mio. CHF (31. Dezember 2015: 67,6 Mio. CHF), was weitestgehend auf eine Abnahme der erhaltenen Anzahlungen um 31,4 Mio. CHF auf 15,7 Mio. CHF (31. Dezember 2015: 47,1 Mio. CHF) zurückzuführen ist.

Die kurzfristigen Schulden reduzierten sich deutlich um 87,5 Mio. CHF auf 199,0 Mio. CHF (31. Dezember 2015: 286,5 Mio. CHF). Diese Entwicklung resultiert in erster Linie aus einem Abbau der Finanzverbindlichkeiten um 52,0 Mio. CHF auf 52,3 Mio. CHF (31. Dezember 2015: 104,3 Mio. CHF). Darüber hinaus sanken die erhaltenen Anzahlungen um 23,1 Mio. CHF auf 50,7 Mio. CHF (31. Dezember 2015: 73,8 Mio. CHF) und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Dritten um 11,2 Mio. CHF auf 86,5 Mio. CHF (31. Dezember 2015: 97,7 Mio. CHF).

### Eigenkapitalquote stark verbessert

Das Konzerneigenkapital (mit Anteilen ohne beherrschenden Einfluss) hat sich im Vergleich zum Vorjahresende (103,8 Mio. CHF) um 31,5 Mio. CHF auf 135,3 Mio. CHF erhöht. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem Konzernperiodenergebnis (20,3 Mio. CHF) und einem positiven Saldo aus dem Erwerb bzw. der Veräusserung eigener Anteile in Höhe von 12,1 Mio. CHF. Kapitalmindernd (-2,4 Mio. CHF) wirkten sich insbesondere die Veränderungen bei den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss aus.

In Relation zur Bilanzsumme entspricht dieses Eigenkapital einer rechnerischen Eigenkapitalquote von 36,7% – eine Verbesserung um 14 Prozentpunkte im Vergleich zum 31. Dezember 2015 (22,7%). Eine ähnlich positive Entwicklung verzeichnete die bereinigte Eigenkapitalquote (nach Saldierung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit den Finanzverbindlichkeiten sowie des Filmvermögens mit den erhaltenen Anzahlungen), die sich von 44,6% auf 54,1% erhöhte. Für detaillierte Informationen zur Entwicklung des Konzerneigenkapitals verweisen wir auf die konsolidierte Jahresrechnung (Seiten 78 und 79).



Fiktiver Zweiteiler über das bekannteste Wiener Hotel: „Das Sacher. In bester Gesellschaft“

## FINANZLAGE

### Deutlicher Anstieg der Nettoliquidität

Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten lag zum Ende des Geschäftsjahrs 2016 mit 88,5 Mio. CHF um 17,9 Mio. CHF unter dem Stand zum 31. Dezember 2015 (106,4 Mio. CHF). Gleichzeitig wurden die Finanzverbindlichkeiten um 52,0 Mio. CHF auf 52,3 Mio. CHF (31. Dezember 2015: 104,3 Mio. CHF) abgebaut, sodass sich die Nettoliquidität um 34,1 Mio. CHF auf 36,2 Mio. CHF (31. Dezember 2015: 2,1 Mio. CHF) erhöhte.

Aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit ergab sich im Berichtsjahr ein Mittelzufluss von 135,2 Mio. CHF – ein Minus von 38,9 Mio. CHF gegenüber dem Geschäftsjahr 2015 (174,1 Mio. CHF), das im Wesentlichen auf die Veränderungen im betrieblichen Netto-Umlaufvermögen zurückzuführen ist.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit verringerte sich im Vergleich zum Vorjahreswert (124,8 Mio. CHF) um 27,4 Mio. CHF auf 97,4 Mio. CHF. Der Rückgang resultiert einerseits aus den Auszahlungen für Filmvermögen, die mit 105,1 Mio. CHF um 14,2 Mio. CHF unter dem Niveau der Vergleichsperiode (119,3 Mio. CHF) lagen. Andererseits war im Berichtsjahr ein Mittelzufluss aus Abgängen von Finanzanlagen in Höhe von 17,9 Mio. CHF (Vergleichsperiode: 0 Mio. CHF) zu verzeichnen.

Die Finanzierungstätigkeit der Highlight-Gruppe führte im Geschäftsjahr 2016 zu einem Mittelabfluss von 55,6 Mio. CHF (Vergleichsperiode: Mittelzufluss von 14,6 Mio. CHF). Diese Entwicklung ist in erster Linie auf die Nettoschuldentilgung in Höhe von 52,1 Mio. CHF zurückzuführen, der in der Vergleichsperiode eine Nettoschuldenaufnahme von 25,6 Mio. CHF gegenüberstand. Gegenläufig wirkte sich insbesondere die Reduzierung der Dividendenausschüttung sowie der Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss um insgesamt 14,1 Mio. CHF auf 0,9 Mio. CHF (Vergleichsperiode: 15,0 Mio. CHF) aus.

### Externe und interne Finanzierungsquellen sichern die Liquidität

Als externe Finanzierungsquellen stehen der Highlight-Gruppe Kreditlinien zur Verfügung, die mehrheitlich variabel verzinst sind und teilweise in Anspruch genommen wurden. Dabei handelt es sich um Kreditbeziehungen, die in der Regel eine Restlaufzeit von einem Monat haben. Im Euroraum lagen die entsprechenden Zinsen im Berichtsjahr zwischen 1,25% und 5,0%. Bei anderen ausländischen Währungen, insbesondere USD und CAD, lag das Zinsniveau zwischen 2,0% und 3,3%.

Als interne Finanzierungsquellen dienen grundsätzlich nur die Rückflüsse aus der operativen Geschäftstätigkeit. Aufgrund des vorhandenen Zahlungsmittelbestands und der verfügbaren Kreditlinien war die Highlight-Gruppe im Verlauf des Berichtsjahrs jederzeit in der Lage, ihre Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.



Bewegendes TV-Event: „Schweigeminute“

## PERSONALBERICHT

Zum 31. Dezember 2016 beschäftigte die Highlight-Gruppe im Jahresdurchschnitt – inklusive der freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – insgesamt 894 Personen (31. Dezember 2015: 1.082). Davon waren 128 Arbeitnehmer (Vorjahr: 130) in der Schweiz, 753 (Vorjahr: 939) in Deutschland und 13 (Vorjahr: 13) in Österreich tätig.

## RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Unternehmerisches Handeln und die Wahrnehmung von Chancen ist stets auch mit Risiken verbunden. Zum Schutz des Fortbestands der Highlight-Gruppe, wie auch zur Unterstützung bei der Erreichung der Unternehmensziele, wurde ein integriertes, unternehmensweites Chancen- und Risikomanagement System (RMS) implementiert.

### RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Das RMS ist in einer Richtlinie definiert. Die Highlight Communications AG wendet die Definition des Deutschen Rechnungslegungs Standards Nr. 20 „Konzernlagebericht“ des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee (DRSC) an. Dieser definiert Risiken (Chancen) als „mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer für das Unternehmen negativen (positiven) Prognose- bzw. Zielabweichung führen können“. Das RMS folgt den Grundzügen des übergreifenden Rahmenwerks für „Unternehmensweites Risikomanagement“, wie es vom „Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission“ (COSO) entwickelt wurde. Es werden folgende Ziele verfolgt:

- Schaffung von Handlungsspielräumen durch frühzeitiges und systematisches Erkennen von Chancen und Risiken
- Erhöhung der Reaktionsgeschwindigkeit durch Transparenz und zeitnahe Kommunikation von Chancen und Risiken
- Unterstützung der Unternehmensleitung bei der Beurteilung der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken
- Reduzierung potenzieller Haftungsrisiken
- Sensibilisierung der Mitarbeiter zu einer risikobewussten und eigenverantwortlichen Selbstkontrolle
- Sicherung des Unternehmensfortbestands

Das Risikomanagementsystem der Highlight-Gruppe umfasst Risiken und Chancen gleichermaßen. Entsprechend der dezentralen Konzernstruktur liegt die operative Verantwortung im Umgang mit den Risiken bei den jeweiligen Risikoverantwortlichen. Im Wesentlichen sind dies die Vorstände und Gremien bzw. die Geschäftsleitungsmitglieder und Abteilungsleiter der einzelnen Tochtergesellschaften. Die den Risiken und Chancen zugrunde liegenden Faktoren werden quartalsweise erfasst bzw.

bewertet und von den Risikoverantwortlichen freigegeben. Auf Konzernebene werden die gemeldeten Faktoren gegebenenfalls vereinheitlicht und konsolidiert. Für potenziell bestandsgefährdende Risiken besteht eine unmittelbare Meldepflicht. Ferner wird auf den Risiko- und Chancenbericht der Constantin Film AG verwiesen.

Bei der periodischen Meldung werden Ursache und Wirkung der Faktoren sowie mögliche Frühwarnindikatoren und geplante oder bereits getroffene Massnahmen beschrieben. Sofern ein Schaden oder eine Massnahme sinnvoll quantifizierbar ist, wird dieser Wert ermittelt und angegeben. Ist eine Quantifizierung nicht sinnvoll möglich, wird der mögliche Schaden verbal beschrieben und in die Kategorien „unwesentlich“, „begrenzt“, „hoch“ oder „schwerwiegend“ eingeordnet. Gleiches gilt für die Eintrittswahrscheinlichkeit mit den Ausprägungen „klein“, „mittel“, „gross“ und „sehr gross“.

Aus dem Produkt der Eintrittswahrscheinlichkeit und dem Schadensmass ergeben sich folgende Risikostufen:

- **Kleine Risiken**

Kleine Risiken sind für das Unternehmen unwesentlich und es sind keine Massnahmen zur Risikoreduktion zu vereinbaren.

- **Mittlere Risiken**

Mittlere Risiken bestehen bei einem begrenzten Schadensausmass und einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit. Es besteht kein unmittelbarer Handlungsbedarf. Effiziente und effektive Massnahmen reichen aus, um mittlere Risiken zu reduzieren oder im Eintrittsfall rasch zu bewältigen.

- **Erhebliche Risiken**

Erhebliche Risiken haben im Vergleich zu mittleren Risiken ein höheres Ausmass und/oder eine grössere Eintrittswahrscheinlichkeit. Sie sollten durch geeignete Kontrollen oder Prozessoptimierung reduziert werden. Wenn möglich, sollte das erhebliche Bruttonisiko durch geeignete Massnahmen auf die mittlere oder kleine Risikostufe reduziert werden.

- **Grosse Risiken**

Grosse Risiken können unter Umständen den Fortbestand einer Organisationseinheit oder der Highlight-Gruppe insgesamt gefährden. Massnahmen zur Reduktion des Bruttonisikos sind zwingend und unmittelbar einzuleiten. Die Massnahmenumsetzung wird von der Geschäftsleitung überwacht. Grosse Risiken sind unmittelbar – unabhängig vom Turnus – der Geschäftsleitung zu melden.

Aus dem möglichen Bruttoschaden, der Eintrittswahrscheinlichkeit und der Wirkung der Massnahmen ergibt sich das Nettorisiko. Zur besseren Gliederung werden Risiken in die Kategorien Risiken aus der Regulierung, Geschäfts- und Marktrisiken, Betriebs-, Finanz-, Rechts- sowie Compliance-Risiken eingeteilt.

Insbesondere Risiken ausserhalb des Einflussbereichs des Konzerns und Risiken, die sich aus der gesetzlichen Regulierung ergeben, lassen sich häufig nicht aktiv steuern und vermeiden. Weiterhin werden Risiken mit extrem kleiner bzw. nicht messbarer Eintrittswahrscheinlichkeit bei gleichzeitig möglicherweise grosser Auswirkung nicht zuverlässig erfasst. Hierunter fallen unerwartete und unabwendbare Ereignisse (höhere Gewalt).

## ANGABEN ZU EINZELNEN RISIKEN

Nachfolgend werden einzelne Risiken und deren Risikofaktoren sowie deren Auswirkungen dargestellt. Die Darstellung erfolgt gruppiert nach den Risikokategorien des RMS. Die Darstellung im Risikobericht erfolgt auf einem höheren Aggregationsgrad als im RMS selbst. Innerhalb einer Kategorie sind die Risiken zuerst genannt, deren Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als am grössten eingestuft werden. Sofern keine anderslautenden Angaben gemacht werden, gelten die Risiken für alle Segmente. Wird bei der Einstufung des Risikos kein Bezug auf die getroffenen Massnahmen angegeben, so handelt es sich um die Einstufung als Bruttoreisiko. Kann ein Risikofaktor den Fortbestand einer wesentlichen Organisationseinheit gefährden, wird im Folgenden darauf hingewiesen. Gleiches gilt, wenn ein Risiko den Fortbestand des Konzerns gefährdet.

### Risiken aus der Regulierung

#### **Die Geschäftsmodelle der Highlight-Gruppe sind stark von der Gesetzgebung, der Rechtsprechung und den regulatorischen Eingriffen der öffentlichen Verwaltung abhängig**

Regulatorische Eingriffe, Änderungen in der Gesetzgebung oder Gerichtsverfahren können sich negativ auf die Kosten- oder Erlösstruktur auswirken. Sie könnten beispielsweise bei Kunden zu Einschränkungen bei Lizenzeinkäufen führen. Eine drastische Veränderung der Lizenzierungspraxis im Segment Film könnte sich negativ auf das Geschäftsmodell an sich auswirken. Folgende Faktoren beeinflussen dieses Risiko nennenswert:

- Die EU-Kommission hat die Pläne für einen digitalen Binnenmarkt weiter konkretisiert. Das Geoblocking soll für bestimmte Inhalte abgeschafft werden. Ziel der neuen Verordnung ist es, zu verhindern, dass Internetnutzer von ihnen bezahlte digitale Dienste auf Reisen oder im Urlaub nicht nutzen können. Nach dem Gesetzesentwurf soll künftig auch für senderbegleitende Online-Angebote von Sendeunternehmen (Live-Streaming und On-Demand Catch-up) das sogenannte Ursprungslandprinzip gelten. Das bedeutet für die Constantin Film-Gruppe, dass künftig möglicherweise On-Demand-Lizenzen nicht mehr exklusiv für einzelne Länder vergeben werden können.
- Am 1. Januar 2017 trat das neue Filmförderungsgesetz (FFG) in Kraft. Ziel des neuen Gesetzes ist es, die Förderung effizienter zu gestalten. So sollen die Fördermittel auf weniger, dafür aber auf Erfolg versprechendere Filme konzentriert werden. Eine wichtige Änderung ist zudem, dass mit Inkrafttreten des neuen Gesetzes „Erfolgsgarantien“ wegfallen, d. h. gewährte Fördermittel, die aus Erfolgsgründen getilgt werden, stehen den Produzenten wie der Constantin Film AG und ihren Tochtergesellschaften wieder indirekt zur Verfügung, indem sich durch die getilgten Erfolgsgarantien der allgemeine Fördertopf erhöht.
- Die aktuelle Planung im Segment Film geht von verschiedenen nationalen und internationalen Filmförderprogrammen aus, deren Ausgestaltung sich negativ ändern könnte.

Als Gegenmassnahmen verfolgt die Highlight-Gruppe die einschlägigen Urteile und Gesetzesvorlagen und versucht, mithilfe von Lobbyarbeit und externen Gutachten Kontakte zu Entscheidern aus der Politik zu knüpfen.

Angesichts der möglichen Auswirkungen ist dieses Risiko insgesamt weiterhin als erheblich einzustufen.

## **Geschäfts- und Marktrisiken**

### **Die Highlight-Gruppe benötigt Zugang zu Lizenzen und Stoffen**

Die Highlight-Gruppe benötigt für ihr Produktportfolio Zugang zu Auswertungs- und Verwertungsrechten. Folgende Faktoren beeinflussen dieses Risiko nennenswert.

- Bei der Produktion von Fernseh- und Kinofilmen im Segment Film sind der Zugang zu und der Erwerb von Rechten an literarischen Vorlagen, Verwertungsrechten und Drehbüchern sowie der Abschluss von Verträgen mit erfolgreichen Regisseuren, Schauspielern und Lizenzgebern wichtige Faktoren. Daher arbeitet die Constantin Film-Gruppe schon seit Jahrzehnten sehr eng mit renommierten und erfahrenen Drehbuchautoren, Regisseuren und Produzenten im In- und Ausland zusammen, die über grosses Know-how bei der Produktion von Kinofilmen und TV-Formaten verfügen.
- Im Segment Film werden Fremdproduktionen in der Regel auf den einzelnen Filmmärkten erworben. Hier werden in Abhängigkeit des Projekts und des Markts unterschiedliche Preise bezahlt. Der Film ist zu diesem Zeitpunkt meist noch nicht hergestellt, aber die Rechte werden zur Finanzierung vorverkauft. Dennoch kann bei Filmen, für die hohe Preise bezahlt werden, ein völliger Misserfolg nachteilige Folgen für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben.

Diese Risiken werden durch erfahrene Mitarbeiter im Bereich Rechte- und Lizenzeinkauf der jeweiligen Tochtergesellschaften überwacht. Einerseits werden – sofern möglich – Stoffe, Filme und Rechte langfristig erworben, um über einen Vorrat an Material zu verfügen, welcher die Unsicherheit im Planungszeitraum reduziert. Andererseits wird die Entwicklung alternativer Formate und Eigenproduktionen kontinuierlich ausgebaut, um eine gewisse Unabhängigkeit von Rechten Dritter zu schaffen. Im Segment Film spielt die Marke „Constantin Film“ als bedeutendster unabhängiger deutscher Filmproduzent und Verleiher eine gewichtige Rolle.

Insgesamt ist dieses Risiko weiterhin als erheblich einzustufen.

### **Die Highlight-Gruppe befindet sich im intensiven Wettbewerb beim Absatz ihrer Produkte**

Die Umsatzplanung des Konzerns unterstellt bestimmte Marktanteile sowie Besucherzahlen und Erlöse aus den verschiedenen Auswertungsstufen. Werden diese Annahmen nicht erreicht, kann der geplante Umsatz eventuell nicht erreicht werden. Zudem besteht das Risiko, dass die Kostenstruktur nicht zeitnah angepasst werden kann. Dabei sind folgende Faktoren nennenswert:

- Marktveränderungen im Kino- oder im Home-Entertainment-Bereich wie sinkende Besucher- und Absatzzahlen oder steigender Wettbewerb könnten mit einem Preisverfall für Produktionen und Lizenzprodukte einhergehen. Das Auslaufen von Rahmenverträgen oder eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation von Lizenzabnehmern kann zu sinkenden Lizenzverkaufspreisen führen und damit die Werthaltigkeit des Filmvermögens gefährden.
- Ein starkes Wettbewerbsumfeld könnte zu sinkenden Margen im Kinoverleihgeschäft führen.

Die Diversifikation des Konzerns in voneinander unabhängige Produkte und Märkte reduziert das Risiko des Wettbewerbs in einem einzelnen Bereich oder Segment. Da insbesondere die Marktanteile und Besucherzahlen für die Höhe der erzielbaren Erlöse massgeblich sind, ist die Highlight-Gruppe bestrebt, über attraktive Programminhalte für TV-Sender und andere Plattformen sowie für ihre Kinofilme und TV-Produktionen zu verfügen, um ihre Wettbewerbsstärke zu steigern sowie durch höhere Aufwendungen für die Vermarktung und das Marketing von Produkten deren Bekanntheit und Attraktivität zu erhöhen.

Entsprechend wird das Risiko weiterhin als erheblich eingestuft.

### **Die Highlight-Gruppe ist von Kunden und Geschäftspartnern abhängig**

Wie jede andere Unternehmung ist auch die Highlight-Gruppe von Kunden, Lieferanten und anderen Geschäftspartnern abhängig. Die Medien- und Entertainment-Branche bringt spezifische Anforderungen mit sich. Sollten Verträge mit wesentlichen Kunden oder Geschäftspartnern auslaufen, nicht verlängert und/oder während der Laufzeit beendet werden, könnte sich dies erheblich nachteilig auf den Umsatz und das Ergebnis der Folgeperioden auswirken. Folgende Faktoren sind hier wesentlich:

- Im Segment Sport- und Event-Marketing besteht eine Abhängigkeit der TEAM-Gruppe von dem Grosskunden UEFA.
- Bei der Auswertung von Kinoproduktionen besteht auf der Auswertungsstufe Pay-TV eine Abhängigkeit von der Sky Deutschland Fernsehen GmbH & Co. KG, da ein beträchtlicher Teil der Pay-TV-Lizenzverkäufe mit diesem Partner erzielt werden. Sollten Rahmenverträge nicht oder nur zu deutlich schlechteren Konditionen verlängert werden, könnten daraus sinkende Umsatzerlöse für die Highlight-Gruppe resultieren.
- Es besteht eine Abhängigkeit zu den grossen deutschen TV-Sendern und der Anzahl bzw. Grösse der Sender insgesamt. Im Segment Film wird ein erheblicher Teil der Produktionskosten aus der Weiterlizenzierung der TV-Senderechte an Kinofilmen gedeckt. Die erzielbaren Margen könnten durch eine starke Stellung der Sender geringer ausfallen als geplant.

Die Pflege der Beziehungen zu Kunden und Geschäftspartnern ist eine wesentliche Managementaufgabe. Die Einhaltung vertraglicher Vereinbarungen sowie die Qualität der Lieferungen und Leistungen werden regelmässig überprüft.

Insgesamt wird das Risiko weiterhin als erheblich eingestuft.

### **Die Geschäftsmodelle sind davon abhängig, den Kundengeschmack und die Art, wie die Inhalte konsumiert werden, zu bedienen und zeitnah auf Veränderungen zu reagieren**

Der Wandel des Nutzungsverhaltens und der technischen Möglichkeiten im Umgang mit Medien könnte dazu führen, dass Konsumenten das Produktportfolio der Highlight-Gruppe weniger nutzen als geplant, sodass dieses an Attraktivität, Reichweite oder Relevanz verliert und dementsprechend der geplante Umsatz nicht mehr erreicht wird. Folgende Faktoren sind besonders relevant:

- Aufgrund der technischen Möglichkeiten zur Herstellung illegaler Filmkopien und des fehlenden gesetzlichen Schutzes gegen Urheberrechtsverletzungen drohen Umsatzverluste.
- Das sich ändernde Marktumfeld im Bereich „In-Home-Viewing“ dürfte dazu führen, dass sich Konsumverhalten und Anbieterstruktur mittelfristig stark ändern. Die Analyse der Chancen und Risiken für Content-Produzenten aus dieser Entwicklung, die vor allem durch IP-basierte Angebote wie SVoD getrieben wird, steht im Zentrum der strategischen Diskussionen der Constantin Film-Gruppe.

Durch gezielte Marktforschung und Nutzungsanalysen versucht die Highlight-Gruppe mit Blick auf die Inhalte, aber auch auf die technologische Weiterentwicklung zukünftige Trends zu antizipieren, was sich auch in der Digitalisierungsstrategie im Segment Film niederschlägt. Durch die Erarbeitung konsumentenfreundlicher Programme und Stoffe wird die Attraktivität der Produkte erhöht. Die Auswirkung der Piraterie wird aufgrund von Lobbyarbeit, Sensibilisierungskampagnen und einer konsequenten Verfolgung von Verstössen verringert.

Insgesamt ist dieses Risiko weiterhin als mittleres Risiko einzustufen.

## Rechtsrisiken

### Die Highlight-Gruppe unterliegt Risiken aus Rechtsstreitigkeiten

Als international tätiges Unternehmen ist die Highlight-Gruppe einer Vielzahl von rechtlichen Risiken ausgesetzt. Hierzu zählen insbesondere Risiken aus den Bereichen Urheberrecht, Gesellschaftsrecht sowie Wertpapierhandelsrecht. Die Ergebnisse von gegenwärtig anhängigen bzw. künftigen Verfahren können oft nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden, sodass unter anderem aufgrund von gerichtlichen oder behördlichen Entscheidungen Aufwendungen entstehen können, die nicht oder nicht in vollem Umfang durch Versicherungsleistungen gedeckt sind und sich nachteilig auswirken könnten.

Im Rahmen der juristischen Unterstützung der operativen Geschäftstätigkeit werden rechtliche Risiken identifiziert und bezüglich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und potenziellen Auswirkung qualitativ und quantitativ bewertet.

Aufgrund der getroffenen Einschätzungen und Massnahmen wird das Risiko unverändert als klein eingestuft.

## Betriebsrisiken

### Im Segment Film ist die Herstellung eines Kino- oder Fernsehfilms ein kostenintensives sowie langfristiges Projekt

Die Produktionskosten eines deutschen Kinofilms mit durchschnittlichem Budget liegen zwischen drei und sieben Mio. EUR, während sie bei internationalen Grossproduktionen ein Vielfaches davon betragen. Der Zeitraum von der ersten Idee bis zur letzten Vermarktungsstufe kann mehrere Jahre betragen. Folgende Faktoren beeinflussen dieses Risiko nennenswert:

- Bei TV-Auftragsproduktionen kann das Kostenrisiko aufgrund der Entwicklungskosten hoch sein. Im Fall einer Nichtbeauftragung werden diese Kosten oft nur teilweise vom jeweiligen Sender übernommen. Auch im Fall einer Beauftragung können diese Kosten bei dem jeweiligen TV-Anbieter nicht zwingend als Vorkosten im Budget geltend gemacht werden.
- Darüber hinaus sind für die TV-Sender – sowohl beim Einkauf als auch bei der Produktion von Programminhalten – erfolgreiche Reichweiten- und Marktanteilsentwicklungen massgeblich, um zahlungskräftige Werbepartner auch weiterhin an sich binden zu können. Daher behalten sich die Programmanbieter in ihren Verträgen mit Produzenten verstärkt die Möglichkeit zum Ausstieg aus einem beauftragten Format vor, falls es die Quotenerwartungen nicht erfüllen sollte. Somit besteht für Produzenten in zunehmendem Masse das Risiko, dass Produktionen kurzfristig abgesetzt werden.
- Im unwahrscheinlichen Fall einer Verschiebung oder eines Abbruchs einer Kino- oder TV-Auftragsproduktion aufgrund unvorhersehbarer Markt- oder Projektentwicklungen ist es möglich, dass bereits gelieferte bzw. beauftragte Leistungen nicht mehr verwendet werden können und zusätzliche Kosten aus einer erneuten Beauftragung der Leistungen entstehen.
- Mangelnde Budgetdisziplin bei den Herausbringungskosten kann zu einer Überschreitung der filmbezogenen Marketingkosten führen und den Deckungsbeitrag eines Films senken.

- Im Gegensatz zu Kinofilmen kann die Finanzierung internationaler TV-Serien nicht zum grossen Teil über Vorverkäufe auf Drehbuchbasis erfolgen. Verkäufe können in der Regel erst durch Vorstellung von mindestens einer fertigen Pilotfolge getätigt werden. Dadurch sind die Produktionskosten schon stark vorangeschritten, bis es zu Verkäufen kommt.

Sollte es im Verlauf einer Produktion zu Budgetüberschreitungen kommen, könnte sich dies negativ auf den geplanten Deckungsbeitrag eines Films und damit auf das Ergebnis auswirken. Zusätzlich zur regelmässigen Überwachung der Herstellungskosten werden Filmversicherungen und insbesondere Completion Bonds abgeschlossen, die die Fertigstellung eines Films absichern sollen.

Die Constantin Film AG bewirbt sich bei diversen Sendern und Programmanbietern/Distributionsplattformen im In- und Ausland um Formate und hat Entwicklungsverträge für serielle und nicht serielle Formate abgeschlossen. Aufgrund ihrer langjährigen Erfahrung in der Filmproduktion ist es der Constantin Film AG in der Vergangenheit jedoch meistens gelungen, die entstandenen Produktionskosten aus den Verwertungserlösen voll abzudecken. Ausserdem konnte sie die Filmproduktionen im festgelegten zeitlichen und finanziellen Rahmen realisieren und die Entstehung ausserplanmässiger Kosten weitestgehend verhindern bzw. versichern.

Insgesamt wird das Risiko weiterhin als erheblich eingestuft.

#### **Die Highlight-Gruppe ist von einer sicheren und gut funktionierenden IT-Infrastruktur abhängig**

Um einen reibungslosen Geschäftsbetrieb zu gewährleisten, ist die Highlight-Gruppe auf das reibungslose Funktionieren ihrer IT-Systeme angewiesen. Es kann dabei nicht ausgeschlossen werden, dass trotz Sicherheitsmassnahmen wie Zutritts-Kontrollsystemen, Notfallplänen und unterbrechungsfreier Stromversorgung kritischer Systeme, Backup-Systemen sowie regelmässiger Datenspiegelung kein hinreichender Schutz vor Schäden aus dem Ausfall ihrer IT-Systeme besteht.

Sollte es zu einem Ausfall von IT-Systemen oder einem Entwerden von Unternehmensdaten oder einer Manipulation der Unternehmens-IT kommen, könnte dies negative Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb und damit auf das Ergebnis haben.

Die Risiken bezüglich unberechtigter Zugriffe auf Unternehmensdaten werden durch den Einsatz von Virencannern und Firewall-Systemen weitestgehend unterbunden. Darüber hinaus werden im Konzern Massnahmen ergriffen, um die vorhandene IT-Service-Landschaft auf aktuellem technologischem Stand zu halten und dem Überalterungsprozess der Geräte- und Programmtechnik entgegenzuwirken. Senderelevante Technik ist häufig redundant vorhanden und deren Funktionsweise wird zeitnah überwacht.

Unter Berücksichtigung der Effekte der Gegenmassnahmen ist dieses Risiko weiterhin auf einer mittleren Stufe einzuordnen.

### **Die Highlight-Gruppe ist von der Kreativität, dem Engagement und der Kompetenz ihres Personals abhängig**

Der zukünftige Erfolg der Highlight-Gruppe hängt in erheblichem Umfang von der Leistung ihrer Führungskräfte und ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ab. Es besteht ein starker und zunehmender Wettbewerb um Personal, das über die entsprechenden Qualifikationen und Branchenkenntnisse verfügt.

Die Highlight-Gruppe kann daher nicht gewährleisten, dass sie zukünftig in der Lage sein wird, ihr gut ausgebildetes und engagiertes Personal zu halten bzw. neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit entsprechenden Qualifikationen zu gewinnen.

Die Abwanderung von qualifiziertem Personal oder Personen in Schlüsselpositionen könnte zum Verlust von Know-how führen und ungeplante Kosten für die Rekrutierung sowie die Einarbeitung von neuem Personal erzeugen und damit negative Auswirkungen auf das Ergebnis haben.

Um dieses Risiko zu minimieren, werden regelmässig Zielvereinbarungs- und Feedback-Gespräche geführt. Zudem bietet die Highlight-Gruppe ein attraktives Arbeitsumfeld, eine leistungsgerechte Kompensation und Möglichkeiten zur Weiterentwicklung an. Um die Attraktivität als Arbeitgeber im Bewerbermarkt zu erhöhen, wurde verstärkt in soziale Netzwerke und Bewerberportale investiert.

Insgesamt ist dieses Risiko weiterhin auf einer kleinen Stufe einzuordnen.

### **Die Highlight-Gruppe könnte nicht ausreichend gegen Schäden und Ansprüche versichert sein**

Die Highlight-Gruppe entscheidet über Art und Umfang des Versicherungsschutzes auf der Grundlage einer kaufmännischen Kosten-Nutzen-Analyse, um so die aus ihrer Sicht wesentlichen Risiken abzudecken. Die Highlight-Gruppe kann jedoch nicht gewährleisten, dass ihr keine Verluste entstehen oder dass keine Ansprüche erhoben werden, die über den Umfang des bestehenden Versicherungsschutzes hinausgehen.

Sollten der Highlight-Gruppe materielle Schäden entstehen, gegen die kein oder nur ein unzureichender Versicherungsschutz besteht, könnte dies negative Auswirkungen auf das Ergebnis haben. Im Schadensfall müssten Ansprüche Dritter oder Ersatzinvestitionen aus eigenen Mitteln finanziert werden.

Insgesamt ist dieses Risiko weiterhin auf einer kleinen Stufe einzuordnen.

### **Die Mehrheitsaktionärin beabsichtigt die Veräusserung des Segments Film**

Durch den Verkauf des Segments Film und die Konzentration auf das Segment Sport- und Event-Marketing könnten erhebliche Klumpenrisiken für die Highlight-Gruppe entstehen.

Die negativen Pressemitteilungen über die strategische Ausrichtung haben zudem Auswirkungen auf die Constantin Film-Gruppe. Durch den Firmennamen „Constantin“ kommt es bei Geschäftspartnern immer wieder zu Verwechslungen. Die Verwechslung könnte bei der Constantin Film-Gruppe durchaus zu Nachteilen bei Auftragsvergaben führen. Der Wegfall von Aufträgen oder die Absage von Auftragsproduktionen könnten sich negativ auf das Ergebnis auswirken.

Ausserdem könnte die Verwechslung zu Reputationsschäden der Constantin Film-Gruppe führen.

Um das Risiko zu minimieren, wird sich die Constantin Film AG bemühen, die weitere Nutzung des Firmennamens „Constantin“, durch die Constantin Medien AG zu verhindern.

Insgesamt ist dieses Risiko als erheblich einzustufen.

## **Compliance-Risiken**

**Trotz bestehender Kontroll- und Überwachungssysteme der Highlight-Gruppe kann es sein, dass diese möglicherweise nicht ausreichen, um Gesetzesverletzungen von Mitarbeitern, Vertretern, externen Servicedienstleistern oder Partnern zu verhindern bzw. erfolgte Gesetzesverletzungen aufzudecken**

Die Highlight-Gruppe hat grundsätzlich keine Möglichkeit, die Tätigkeiten von Mitarbeitern, Vertretern und Partnern bei der Geschäftsanbahnung mit Kunden umfassend zu überwachen. Sollte sich herausstellen, dass Personen, deren Handeln der Highlight-Gruppe zuzurechnen ist, unlautere Vorteile im Zusammenhang mit der Geschäftsanbahnung entgegennehmen, gewähren oder sonstige korrupte Geschäftspraktiken anwenden, könnte dies zu rechtlichen Sanktionen nach schweizerischem und deutschem Recht sowie nach dem Recht anderer Staaten führen, in denen die Highlight-Gruppe geschäftlich aktiv ist. Als mögliche Sanktionen können dabei unter anderem erhebliche Geldbussen verhängt werden, aber auch der Verlust von Aufträgen drohen.

Dies könnte sich nachteilig auf das Ergebnis auswirken und zu Reputationsschäden der Highlight-Gruppe führen.

Entsprechend ist das Risiko weiterhin auf einer kleinen Stufe einzuordnen.

## **Finanzielle Risiken**

Der Konzern ist verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt, die sich aus seinen betrieblichen Geschäfts- und Finanzierungstätigkeiten ergeben. Die Finanzrisiken lassen sich nach den Kategorien Liquiditätsrisiken, Kreditrisiken und Marktrisiken (einschliesslich Währungsrisiken, Zinsrisiken und Preisrisiken) untergliedern.

Die im Zusammenhang mit der Finanzierung stehenden Risiken werden im Konzernanhang im Kapitel 8, Angaben zum finanziellen Risikomanagement, detailliert beschrieben. Währungs- und Zinsrisiken werden im Konzern – soweit sinnvoll – durch entsprechende Sicherungsgeschäfte abgesichert.

### **Die Highlight-Gruppe unterliegt dem Kreditrisiko**

Ein Kreditrisiko besteht, wenn ein Schuldner eine Forderung nicht bzw. nicht fristgerecht begleichen kann. Das Kreditrisiko umfasst sowohl das unmittelbare Adressenausfallrisiko als auch die Gefahr einer Bonitätsverschlechterung.

Potenziellen Ausfallrisiken auf Kundenforderungen wird durch regelmässige Bewertung und bei Bedarf durch Bildung von Wertberichtigungen kontinuierlich Rechnung getragen. Ferner sichert der Konzern das Risiko eines Ausfalls durch Insolvenz eines Schuldners, auch durch Einholung von Bonitätsauskünften, ab. Daher beurteilt der Konzern die Kreditqualität für Forderungen, die weder überfällig noch wertgemindert sind, als überwiegend gut.

Der Ausfall von Forderungen gegen Kunden könnte sich nachteilig auf das Ergebnis auswirken.

Unter Berücksichtigung der getroffenen Massnahmen ist dieses Risiko unverändert als klein einzustufen.

### **Die Highlight-Gruppe unterliegt Liquiditätsrisiken**

Liquiditätsrisiken ergeben sich, wenn die Auszahlungsverpflichtungen des Konzerns nicht aus vorhandener Liquidität oder durch entsprechende Kreditlinien gedeckt werden können. Zum Bilanzstichtag verfügte die Highlight-Gruppe unter Berücksichtigung freier kurzfristiger Kreditlinien über Liquiditätsreserven. Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass bestehende Aval- oder Kreditrahmenvereinbarungen von einzelnen Kreditinstituten gekündigt oder nicht mehr verlängert werden, sodass die Highlight-Gruppe, auch unter der Berücksichtigung von freien Betriebsmittellinien, kurz- bis mittelfristig zur weiteren Aufnahme von Fremdkapital über den Kapitalmarkt oder über Kreditinstitute zur Finanzierung neuer Projekte oder zur Refinanzierung bestehender Finanzverbindlichkeiten gezwungen ist.

Daher besteht das Risiko, dass bei einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation des Konzerns weitere Finanzierungsmittel nicht oder nicht in ausreichendem Umfang oder nur zu unvorteilhafteren Konditionen zur Verfügung stehen könnten. Sollte die Highlight-Gruppe die jeweiligen Darlehen nicht fristgemäss bedienen bzw. nach einer Kündigung oder am Ende der Laufzeit nicht zurückerzahlen, besteht das Risiko, dass der jeweilige Darlehensgeber die zur Sicherheit übertragenen Vermögensgegenstände der Highlight-Gruppe verwertet. Es besteht das Risiko, dass im Falle einer solchen Verwertung Vermögensgegenstände unter ihrem tatsächlichen Wert veräussert werden müssen, was sich erheblich negativ auf das Ergebnis auswirkt.

Insgesamt ist dieses Risiko unverändert auf einer kleinen Stufe einzuordnen.

### **Die Highlight-Gruppe ist Währungsrisiken ausgesetzt**

Diese Währungsrisiken bestehen vor allem gegenüber dem Euro, dem US-Dollar und dem Kanadischen Dollar.

Bei wesentlichen Transaktionen ist die Gruppe bestrebt, das Währungsrisiko durch den Einsatz von geeigneten derivativen Finanzinstrumenten zu reduzieren. Es ist jedoch nicht sichergestellt, dass die Währungssicherungsmassnahmen der Gruppe ausreichend sind und dass Schwankungen der Wechselkurse sich nicht nachteilig auf das Ergebnis auswirken.

Vor dem Hintergrund, dass sich der Wechselkurs EUR/CHF seit Mitte 2015 um die 1,08 bewegt, führt die aktuelle Bewertung dieses Risikos zu einer Änderung in der Einstufung von einem erheblichen Risiko zu einem mittleren Risiko.

### **Die Highlight-Gruppe unterliegt dem Risiko von Zinsänderungen**

Das Zinsänderungsrisiko liegt in erster Linie im Bereich von kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten. Darüber hinaus entsteht aus der Inkongruenz von Fristen ein Zinsänderungsrisiko.

Gegenwärtig bestehen bei der Highlight-Gruppe fest und variabel verzinsliche kurzfristige Finanzverbindlichkeiten und festverzinsliche langfristige Finanzverbindlichkeiten.

Risiken aus der Änderung der Zinssätze für Finanzverbindlichkeiten können sich nachteilig auf das Ergebnis auswirken.

Insgesamt ist dieses Risiko unverändert auf einer kleinen Stufe einzuordnen.

### **Die Highlight-Gruppe unterliegt Risiken in der Bewertung finanzieller und nicht finanzieller Vermögenswerte**

Die Highlight-Gruppe hält zum Stichtag wesentliche finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte wie beispielsweise Filmvermögen, sonstige immaterielle Vermögenswerte sowie Geschäfts- oder Firmenwerte, Vorzugsaktien sowie sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte.

Für die Geschäfts- oder Firmenwerte sowie das Filmvermögen der Highlight-Gruppe werden jährlich, und sofern unterjährig Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, Impairment-Tests durchgeführt.

Die Berechnung des Bewertungsansatzes beinhaltet dort, wo kein Marktwert vorhanden ist, Schätzungen und Annahmen des Managements, denen Prämissen zugrunde liegen. Diese beruhen auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand. Die tatsächliche Entwicklung, die häufig ausserhalb des Einflussbereichs der Gesellschaft liegt, kann die getroffenen Annahmen überholen und eine Anpassung der Buchwerte erfordern. Dies kann sich negativ auf das Ergebnis auswirken.

Insgesamt ist dieses Risiko weiterhin auf einer mittleren Stufe einzuordnen.

### **Die Highlight-Gruppe kann trotz ordnungsmässiger Prozesse und sorgfältiger Kontrollen Risiken im Rahmen von zukünftigen Steuer- oder Sozialversicherungsprüfungen nicht ausschliessen**

Die Highlight Communications AG ist der Ansicht, dass die innerhalb der Gruppe erstellten Steuererklärungen und Angaben bei den Sozialversicherungsträgern vollständig und korrekt abgegeben wurden. Dennoch besteht das Risiko, insbesondere aufgrund der in der Medienbranche existierenden komplexen Regelungen im Bereich Umsatz- und Quellensteuer, dass es zu Steuernachforderungen kommen könnte. Im Falle einer Sozialversicherungsprüfung innerhalb der Highlight-Gruppe ist zudem grundsätzlich nicht auszuschliessen, dass der Sozialversicherungsträger eine andere Betrachtung bzgl. der Sozialabgaben vornimmt und es dann zu Nachforderungen gegen die Highlight-Gruppe kommt.

Sollte es zu abweichenden Steuerfestsetzungen oder Sozialversicherungsnachforderungen kommen, könnte sich dies negativ auf das Ergebnis auswirken.

Insgesamt ist dieses Risiko weiterhin auf einer kleinen Stufe einzuordnen.

## **CHANCENMANAGEMENTSYSTEM**

Analog zum Risikomanagement verfolgt die Highlight-Gruppe mit dem Chancenmanagement das Ziel, die strategischen und operativen Ziele rasch und effizient durch konkrete Aktivitäten umzusetzen. Chancen können sich in allen Bereichen ergeben. Deren Identifikation und zielgerichtete Nutzung ist eine Managementaufgabe, die in die alltäglichen Entscheidungen einfließt.

Zur besseren Strukturierung und Kommunikation des Chancen-Portfolios wurde das bestehende Risikomanagementsystem (RMS) um die Erfassung und Bewertung von Chancen ergänzt. Die entsprechenden Vorgaben und Abläufe gelten analog.

Entsprechend der Definition des Risikobegriffs definiert die Highlight-Gruppe eine Chance als eine mögliche künftige Entwicklung oder ein Ereignis, das zu einer für das Unternehmen positiven Prognose- bzw. Zielabweichung führen kann. Das bedeutet, dass Ereignisse, die bereits in die Budget- oder Mittelfristplanung eingegangen sind, nach dieser Definition keine Chance darstellen und über diese im Folgenden nicht berichtet wird. Analog zu den Risiken werden Chancen in die vier Kategorien „klein“, „mittel“, „erheblich“ und „gross“ eingeordnet.

## **ANGABEN ZU EINZELNEN CHANCEN**

Nachfolgend werden einzelne Chancen und deren Faktoren sowie deren Auswirkungen dargestellt. Die Darstellung erfolgt gruppiert nach den Chancenkategorien des RMS. Die Darstellung im Chancenbericht erfolgt auf einem höheren Aggregationsgrad als im RMS selbst.

### **Geschäfts- und Marktchancen**

#### **Die Highlight-Gruppe sieht Chancen durch die Umsetzung der Strategie zur digitalen Transformation**

Durch die fortschreitende Digitalisierung verändert sich auch das Mediennutzungsverhalten der Menschen. Die Highlight-Gruppe entwickelt bereits seit geraumer Zeit die Geschäftsmodelle konsequent weiter und treibt damit die digitale Transformation innerhalb des Konzerns beispielsweise durch Lizenzvereinbarungen mit digitalen Vertriebsanbietern, neue digitale Marketingformen oder Produktionen für international und national aktive Anbieter wie z. B. Netflix aktiv voran. Dabei sind die breite operative Aufstellung mit der Klammer Sport- und Event-Marketing sowie Film und Entertainment, die exzellenten und nicht selten führenden Marktpositionen der Geschäfte des Konzerns und dessen bekannte starke Marken klare Pluspunkte in der sich im massiven Umbruch befindenden Medienwelt.

Die Planung der erzielbaren Umsätze dieser Geschäftsmodelle basiert auf vorsichtigen Annahmen. Es besteht die Chance, dass die tatsächliche Entwicklung die getroffenen Annahmen weit übersteigt und die digitale Transformation schneller zu mehr Umsatz führt als erwartet.

Die Chance wird weiterhin als mittel eingeordnet.

### **Betriebschancen**

#### **Die Highlight-Gruppe sieht Chancen in der Auswertung und Entwicklung von bereits gesicherten Lizenzen, Formaten und Stoffen sowie der Verbindung in ein ausgeprägtes Netzwerk**

Die Highlight-Gruppe verfügt bereits über eine Vielzahl an Verwertungs- und/oder Vermarktungsrechten an den für ihre operativen Aktivitäten in den verschiedenen Segmenten wichtigen Sport- und Entertainment-Veranstaltungen sowie an Filmrechten und Stoffen. Damit wurde die Basis gelegt, um auch über den Planungszeitraum hinaus Umsätze generieren zu können. Das Image des Konzerns sowie die Aufrechterhaltung und Pflege eines ausgeprägten Netzwerks fördern den Zugang zu diesen Rechten auch in der Zukunft.

Bereits gesicherte attraktive Filmstoffe und -rechte könnten, sofern sie den Kundengeschmack übertreffen, über die gesamte Verwertungskette hinweg zu Umsätzen führen, die höher als geplant ausfallen würden. Insbesondere besteht die Möglichkeit zum internationalen Relaunch bestehender, eingeführter Intellectual Properties/Marken, die der Constantin Film-Gruppe gehören.

Die Chance wird weiterhin als mittel eingeordnet.

### **Die Highlight-Gruppe sieht Chancen in der Zusammenarbeit mit der UEFA**

Aufgrund der langfristigen Zusammenarbeit der TEAM-Gruppe mit der UEFA zur Vermarktung der kommerziellen Rechte für die UEFA Champions League, die UEFA Europa League und den UEFA Super Cup bis zur Spielzeit 2020/21 ergeben sich bei fortgeführter Performance von TEAM sehr gute Perspektiven zur Fortsetzung der engen Zusammenarbeit mit dem Europäischen Fussballverband für eine weitere Spielzeit bis 2023/24.

Die Chance wird weiterhin als mittel eingeordnet.

### **Die Highlight-Gruppe sieht Chancen in der Hebung von Synergien durch die Optimierung interner Abläufe**

Die im Vorjahr berichtete Chance in der Hebung von Synergien durch die Optimierung von internen Abläufen entfällt, da das entsprechende Projekt eingestellt wurde.

## **ZUSAMMENGEFASSTE DARSTELLUNG DER CHANCEN- UND RISIKOLAGE**

Entsprechend der RMS-Richtlinie werden die von den einzelnen Risikoverantwortlichen gemeldeten Risiko- und Chancenfaktoren zusammengefasst, aggregiert und insgesamt auf Ebene des Gesamtkonzerns bewertet. Dabei wird der dezentralen Konzernstruktur Rechnung getragen. Die Verantwortung für die vollständige und richtige Erfassung, Bewertung und Kommunikation der Chancen und Risiken liegt bei den Verantwortlichen der jeweils betroffenen Gesellschaft.

Auf Basis der vorliegenden Informationen und der Einschätzungen, insbesondere der Eintrittswahrscheinlichkeiten, der maximalen Schadenshöhe und der Wirkung der getroffenen Gegenmassnahmen kommt die Konzernleitung der Highlight Communications AG zu der Überzeugung, dass diese Risiken keine den Bestand des Konzerns gefährdenden Charakter aufweisen. Dies gilt für die Risiken im Einzelnen sowie auch für deren Gesamtheit, sofern sich die Auswirkung der Gesamtheit sinnvoll simulieren oder anderweitig abschätzen lässt. Für den Umgang mit den nicht durch Gegenmassnahmen reduzierten Restrisiken sieht die Konzernleitung die Highlight-Gruppe gegenwärtig gerüstet.

Zusammenfassend sind drei Risiko-Cluster erkennbar: Zur ersten Kategorie zählen extern getriebene Risiken, die sich besonders aus regulatorischen Eingriffen und gesetzlichen Vorgaben ergeben und nur schwer beeinflussbar sind. Diese Themen werden eng überwacht, um ungünstige Entwicklungen zeitnah zu erkennen. Die Wirkung dieser Themen ist von Natur aus eher nicht kurzfristig, sodass durch Anpassungen im Planungsprozess reagiert werden kann. In die zweite Kategorie fallen Themen, die die Konzernleitung bewusst, aus Gründen der Umsetzung der Geschäftsstrategie in Kauf nimmt. Hierunter fallen besonders die Risiken aus der Film- und Fernsehproduktion, dem Zugang zu Lizenzrechten und Stoffen, die Absatz-, Geschmacks- bzw. Konsumentenrisiken. Die Konzernleitung ist der Überzeugung, dass die Auswirkung dieser Risiken im Verhältnis zu den Ertragsmöglichkeiten, die sich aus den betreffenden Geschäftsfeldern ergeben, überschaubar ist. Mittels der Überwachung von Kennzahlen kann erkannt werden, ob sich dieses Verhältnis in einzelnen Bereichen nachhaltig verschlechtert. Hierauf kann mit einer Anpassung der Strategie reagiert werden. Die letzte Gruppe umfasst die operativen Risiken und beinhaltet besonders die Betriebsrisiken, Sicherheitskonzepte und vertragliche bzw. finanzielle Verpflichtungen sowie die Sicherstellung der Liquidität und Rechtsrisiken. Diese steuert die Konzernleitung durch Vorgaben und Prozesskontrollen sowie die Hinzuziehung externer Berater, sodass das verbleibende Restrisiko auf einem wirtschaftlich vertretbaren Mass verbleibt.

Die grössten Chancen sieht die Konzernleitung weiterhin im konsequenten Ausbau der digitalen Strategie und in den Möglichkeiten, die eine Umgestaltung der Medienwelt mit sich bringen können. Weitere Chancen ergeben sich aus der kontinuierlichen Pflege der bestehenden Geschäftsbeziehungen, dem Aufbau neuer Partnerschaften und der Diversifikation der Geschäftstätigkeit auf die zwei angestammten Segmente.

Die Gruppengesellschaften sind allesamt in ihren jeweiligen Bereichen etabliert, können auf ein breites Netzwerk an technischer sowie kreativer Energie zugreifen und rasch auf Änderungen reagieren. Entsprechend ist die Konzernleitung der Überzeugung, dass die getroffenen Massnahmen das Risiko in einem wirtschaftlich vertretbaren Ausmass halten, und erachtet die Risikotragfähigkeit des Konzerns als ausreichend. Gleichzeitig verfolgt sie die bestehenden Chancen konsequent weiter.

## **INTERNES KONTROLLSYSTEM UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM BEZOGEN AUF DEN KONZERNRECHNUNGSLEGUNGSPROZESS**

Das rechnungslegungsbezogene Interne Kontrollsystem (IKS) der Highlight-Gruppe umfasst im Hinblick auf den Abschluss diejenigen Massnahmen, die eine vollständige, korrekte und zeitnahe Übermittlung von relevanten Informationen sicherstellen, die für die Aufstellung der Jahres- und der konsolidierten Jahresrechnung sowie des Konzernlageberichts notwendig sind. Hierdurch sollen Risiken der fehlerhaften Darstellung in der Buchführung und der externen Berichterstattung minimiert werden.

Analog zum Risikomanagementsystem folgt das IKS ebenfalls den Grundzügen des übergreifenden Rahmenwerks für „Unternehmensweites Risikomanagement“, wie es vom „Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission“ (COSO) entwickelt wurde.

Das Rechnungswesen innerhalb der Highlight-Gruppe ist dezentral organisiert. Während auf den Ebenen der Teilkonzerne jeweils eigene Abteilungen bestehen, unterstützt die Highlight Communications AG ihre direkten Tochtergesellschaften bei spezifischen rechnungslegungsbezogenen Themen. Die Aufstellung der Einzelabschlüsse der Highlight Communications AG und deren Tochtergesellschaften erfolgt nach den einzelnen landesrechtlichen Regelungen. Für die Erfordernisse zur Erstellung einer konsolidierten Jahresrechnung nach den Vorschriften der IFRS werden für alle in den Konzern einbezogenen Gesellschaften Überleitungsrechnungen erstellt und an das Konzernrechnungswesen gemeldet. Die Bilanzierungsvorschriften in der Highlight-Gruppe regeln einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und legen einen konzernweit einheitlichen Kontenplan in Übereinstimmung mit den geltenden IFRS-Vorschriften fest. Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere Verlautbarungen werden kontinuierlich analysiert, ob und wieweit sie relevant sind und wie sie sich auf die Rechnungslegung auswirken. Relevante Anforderungen werden z. B. in der Konzern-Bilanzierungsrichtlinie festgehalten, kommuniziert und sind zusammen mit dem konzernweit gültigen Abschlusskalender die Basis für den Abschlusserstellungsprozess. Darüber hinaus unterstützen ergänzende Verfahrensanweisungen, standardisierte Meldeformulare, IT-Systeme sowie IT-unterstützte Reporting- und Konsolidierungsprozesse den Prozess der einheitlichen und ordnungsgemässen Konzernrechnungslegung. Wenn nötig, setzen wir auch externe Dienstleister ein, z. B. für die Bewertung von Pensionsverpflichtungen. Die Qualifikation der in den Rechnungslegungsprozess einbezogenen Mitarbeiter wird durch geeignete Auswahlprozesse und regelmässige Schulungsmassnahmen sichergestellt.

Auf Konzernebene umfassen die spezifischen Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmässigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung die Analyse und ggf. Korrektur der durch die Konzerngesellschaften vorgelegten Einzelabschlüsse. Klare Abgrenzungen von Verantwortlichkeiten sowie prozessintegrierte Kontrollen, wie die Anwendung des „Vieraugenprinzips“, stellen weitere Kontrollmassnahmen dar. Die Ordnungsmässigkeit und Wirksamkeit des internen Überwachungssystems wird jährlich durch prozessunabhängige Prüfungstätigkeiten der Internen Revision sichergestellt und regelmässig an die Konzernleitung sowie den Verwaltungsrat berichtet.

## **RISIKEN UND CHANCEN DER HIGHLIGHT COMMUNICATIONS AG**

Der Einzelabschluss der Highlight Communications AG ist im Wesentlichen durch die Risiken und Chancen der Tochtergesellschaften beeinflusst, da sie als Finanzierungsholding und Organträgerin unmittelbar eingebunden ist. Entsprechend gelten die oben genannten Chancen und Risiken auch für die Highlight Communications AG.

Die Risiken und Chancen können sich bei der Highlight Communications AG zu anderen Zeitpunkten niederschlagen als bei den operativen Tochtergesellschaften.

# PROGNOSEBERICHT

## **GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UMFELD**

Die Entwicklung der Weltwirtschaft soll im Jahr 2017 an Schwung gewinnen. Der Internationale Währungsfonds (IWF) rechnet sowohl in den Industriestaaten als auch in den aufstrebenden Volkswirtschaften mit einem weiteren Wachstum gegenüber 2016, wobei sich die Industriestaaten mit vermindertem Tempo entwickeln werden. Als wesentlichen Einflussfaktor nennt der IWF die neue Administration in den USA und einen damit verbundenen Wechsel in der Wirtschaftspolitik. Gleichzeitig sei der Kurs der neuen US-Regierung mit Unsicherheiten verbunden. So könne die veränderte wirtschaftliche Ausrichtung auch Nachteile für die Konjunktur in den aufstrebenden Volkswirtschaften mit sich bringen.

Der IWF geht von einem globalen Wirtschaftswachstum von 3,4% (2016: 3,1%) im Jahr 2017 aus. In China werde das Wachstumstempo leicht abnehmen und um 6,5% (2016: 6,7%) expandieren. Für die US-amerikanische Volkswirtschaft wird ein Wachstum von 2,3% (2016: 1,6%) erwartet.

Die Wirtschaft in der Eurozone wird nach Einschätzung des IWF im Jahr 2017 um 1,6% zulegen. Das Institut für Weltwirtschaft (IfW) geht ebenfalls von einer positiven wirtschaftlichen Entwicklung im Euroraum aus, getragen unter anderem durch eine verbesserte preisliche Wettbewerbsfähigkeit aufgrund eines zum US-Dollar schwächeren Euro.

In Deutschland soll das Bruttoinlandsprodukt (BIP) dem IfW zufolge im Jahr 2017 um 1,7% wachsen. Als wesentliche Einflussfaktoren nennt das Institut den privaten Konsum und den Wohnungsbau aufgrund anhaltend günstiger Finanzierungsbedingungen. Ebenso wird angesichts guter Aussichten in den Absatzmärkten mit einer deutlichen Zunahme der deutschen Exporte gerechnet. Der IWF sieht die Entwicklung etwas verhaltener und rechnet mit einem Wachstum der deutschen Wirtschaft von 1,5%.

Für die Schweizer Konjunktur prognostiziert das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) eine weitere Erholung, die sich im laufenden Jahr in einem BIP-Wachstum von 1,8% (2016: 1,5%) niederschlagen soll. Neben einem Anstieg der Ausrüstungs- und der Bauinvestitionen rechnet die Expertengruppe dabei mit einer deutlichen Belebung des privaten Konsums, insbesondere aufgrund einer Erholung des Arbeitsmarkts.

## **MARKTUMFELD MEDIEN UND UNTERHALTUNG IN DEUTSCHLAND**

PricewaterhouseCoopers (PwC) erwartet für die deutsche Unterhaltungs- und Medienbranche bis 2020 ein stetiges Wachstum von durchschnittlich 1,7% pro Jahr. Bezogen auf den Werbemarkt wird mit einem durchschnittlichen jährlichen Anstieg von 2,5% gerechnet.

Dies ist im Wesentlichen durch eine robuste Entwicklung der Einnahmen aus digitaler Werbung in mehreren Marktsegmenten begründet. Auch die Segmente Videospiele und Onlinewerbung mit einem jährlichen Durchschnittswachstum von 6,6% bzw. 6,2% bis 2020 folgen einem deutlichen Aufwärtstrend. Die mit Abstand höchste durchschnittliche Wachstumsrate mit mehr als 10% weist jedoch der Sportbereich auf, vor allem durch die Einnahmen aus der Vermarktung medialer Verwertungsrechte sportlicher Grossereignisse – insbesondere Fussball – sowie die Erlöse aus Trikotsponsoring, Ausrüsterverträgen und Corporate Sponsoring.

Der sich stetig verstärkende Digitalisierungstrend spiegelt sich bei der Entwicklung des Werbemarktes wider. Vor allem die erfolgreiche Implementierung digitaler Erlösmodelle, die steigende Anzahl der Onlineangebote und die wachsende Nutzerzahl sind Treiber der erwarteten Umsatzzuwächse.

## **SCHWERPUNKTE IM GESCHÄFTSJAHR 2017**

### **Segment Film**

#### **Branchenspezifische Rahmenbedingungen**

Dem bis 2020 prognostizierten leichten Rückgang des Kinofilmmarkts in Deutschland um jährlich 0,9% stehen vor allem im Fernsehmarkt geschätzte jährliche Steigerungen von 1,8% gegenüber, wobei Abonnementdienste das wachstumsstärkste Segment sind. Dies bedeutet eine Verbesserung der Auftragslage im Bereich Eigen-/Auftragsproduktionen über das klassische TV hinaus. Das bestehende Angebot ermöglicht es den Nutzern, Bewegtbildinhalte zeit- und ortsungebunden zu konsumieren und somit unabhängig von Sendeschemata zu werden. Es bleibt abzuwarten, inwieweit die Möglichkeiten der Streamingdienste zukünftig genutzt werden und wie individualisiert das Medienverhalten bzw. wie ausgeprägt die Personalisierung der Nutzung sein wird. Ein zusätzlicher potenzieller Wachstumsmarkt ist die zunehmende Verbreitung mobiler, internetfähiger Geräte.

Sinkenden Umsätzen im physischen Home-Entertainment-Markt stehen Steigerungen im digitalen Bereich von durchschnittlich 17,9% gegenüber. Den Schätzungen zufolge werden die digitalen Segmente TVoD und SVoD bis 2020 um durchschnittlich 10,4% bzw. 19,2% pro Jahr wachsen.

## Schwerpunkte

Im Bereich Kinoproduktion/Rechteerwerb liegt der Fokus der Constantin Film-Gruppe nach wie vor auf der kontinuierlichen Optimierung der anhaltend hohen Qualität ihrer nationalen und internationalen Eigenproduktionen. Zielsetzung ist es dabei, vor allem Titel zu produzieren, die stark auf die emotionalen Bedürfnisse des Publikums ausgerichtet sind, idealerweise auf bekannten Marken basieren und/oder Event-Charakter haben. Doch auch Produktionen mit kleineren Budgets und demzufolge auch einem überschaubaren Besucherrisiko sind interessant, wenn sie konzeptionell überzeugen. Im Mittelpunkt jeder Produktion steht die Analyse, welches Publikumssegment angesprochen werden soll.

Der Kinomarkt erlebt, wie auch in anderen Markt Bereichen zu sehen, eine „Bestsellerisierung“, das heisst, das Publikum konzentriert sich tendenziell auf weniger Titel, konsumiert diese aber in grösserem Umfang. Für kleinere Titel, auf deren Produktion aus Portfolio-Überlegungen nicht komplett verzichtet werden kann, bedeutet das einen zunehmenden Druck auf die Herstellungskosten.

Im Geschäftsfeld Kinoverleih setzt die Constantin Film-Gruppe auch weiterhin auf die bewährte Strategie der Kombination von nationalen und internationalen Eigen- und Co-Produktionen mit hochwertigen Fremdtiteln, die mit einer adäquaten Presse- und Marketingstrategie zum günstigsten Zeitpunkt ins Kino gebracht werden. Da die Kinoauswertung und die damit verbundene Markeneinführung nach wie vor das Fundament für die nachfolgenden Auswertungsstufen sind, wird die Constantin Film-Gruppe ihre Strategie produktbezogen ausrichten. Das heisst, dass die Mengengerüste davon abhängen, in welchem Umfang Erfolg versprechende Titel hergestellt bzw. erworben werden können.

In der Kinostaffel 2017 sind nach derzeitigem Stand 16 Neustarts vorgesehen. Sie umfasst eine Fremdproduktion sowie 15 Eigen- und Co-Produktionen. Dazu zählen unter anderem „Resident Evil: The Final Chapter“, „Timm Thaler“, „Jugend ohne Gott“, „Griessnockerlaffäre“ und „Fack Ju Göhte 3“.

Im Bereich Home Entertainment wird für das Geschäftsjahr 2017 ein Marktanteil leicht unterhalb des Vorjahresniveaus erwartet. Das Vorjahr war geprägt durch die Erfolgstitel „Fack Ju Göhte 2“ und „Er ist wieder da“. Die Basis für die Performance im Jahr 2017 dürfte im Wesentlichen die Vermarktung von attraktiven Titeln wie „Girl on the Train“, „Resident Evil: The Final Chapter“ und „Timm Thaler“ sein. Darüber hinaus wird kurz vor dem Jahresende der dritte Teil der Erfolgsproduktion „Ostwind“ auf den Markt kommen. Zu den positiven Aussichten für das Geschäftsjahr 2017 tragen ausserdem die weiterhin guten Absatzzahlen von Katalogprodukten sowie der von der Constantin Film-Gruppe in Eigenregie betriebene Digitalvertrieb bei.

In der Free-TV-Auswertung werden sich im ersten Halbjahr 2017 unter anderem die Produktionen „Step Up: All In“, „Madame Mallory und der Duft von Curry“ und „Männerhort“ umsatzrelevant auswirken. Im Pay-TV-Bereich sind unter anderem die Produktionen „Er ist wieder da“, „Fantastic Four 3“ und „Fack Ju Göhte 2“ umsatzrelevant.

Im Geschäftsfeld TV-Auftragsproduktion arbeiten die Tochterfirmen der Constantin Film AG kontinuierlich an der Entwicklung innovativer TV-Formate. Neben dem Bereich der klassischen Auftragsproduktion für die deutschen TV-Sender liegen weitere Schwerpunkte auf der Generierung von Rechten durch Eigenproduktionen und Konzeptentwicklungen sowie auf dem Ausbau der internationalen TV-Produktion.

Für die kommenden Monate erwartet die Constantin Film AG eine Verbesserung der Auftragslage in diesem Geschäftsfeld, die auch durch die zunehmend aggressive Einkaufspolitik der grossen SVoD-Anbieter positiv beeinflusst wird. Deshalb bereiten die Constantin Film-Tochterfirmen für 2017 zahlreiche Projekte vor, darunter die Miniserien „Die Geschichte eines Parfums“ und „Bier Royal“ sowie „Alle meine Frauen“, „Modus - Staffel 2“, „Die Protokollantin“, „Springflut - Staffel 2“ und „Der Kroatien-Krimi (Teil 3 und 4)“.

Mit ihren TV-Auftragsproduktionen sowie der TV-Auswertung ihrer Kinoproduktionen geht die Constantin Film-Gruppe auch für das laufende Jahr von Einschaltquoten aus, die im Durchschnitt über dem jeweiligen Senderschnitt liegen werden.

## Segment Sport- und Event-Marketing

### Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Für das Jahr 2017 erwartet das Beratungsunternehmen für Sponsoringmessung IEG einen erneuten Anstieg der weltweiten Sponsoringausgaben um 4,5% (Vorjahr: 4,7%) auf 62,8 Mrd. USD (Vorjahr: 60,2 Mrd. USD). Den grössten prozentualen Zuwachs sieht IEG mit 5,8% (Vorjahr: 5,7%) einmal mehr in der Region Asien/Pazifik, während der mittel- und südamerikanische Raum mit einer Wachstumsrate von 3,4% (Vorjahr: 4,7%) am unteren Ende der Erwartungen rangiert. Für den weltweit grössten Sponsoringmarkt Nordamerika prognostiziert IEG einen Anstieg um 4,1% (Vorjahr: 4,5%) auf 23,2 Mrd. USD, wobei rund 70% dieser Summe in den Sportbereich fliessen. In Europa wird ein Wachstum von 4,5% (Vorjahr: 3,9%) erwartet.

### Schwerpunkte

Der Schwerpunkt der TEAM-Gruppe liegt im laufenden Geschäftsjahr auf der bestmöglichen weltweiten Vermarktung der TV- und Sponsorenrechte für die UEFA Champions League und die UEFA Europa League (jeweils für die Spielzeiten 2018/19 bis 2020/21). Dabei wird eine möglichst frühzeitige Realisierung der mit der UEFA vereinbarten Leistungsziele angestrebt, um eine automatische Vertragsverlängerung für den anschliessenden Spielzyklus (2021/22 bis 2023/24) zu erreichen.

## Finanzielle Ziele der Highlight-Gruppe

Im Segment Film bestehen vor allem im Hinblick auf die Performance der Kinostarts 2017 Unsicherheiten. Trotzdem ist davon auszugehen, dass die Constantin Film-Gruppe auch im laufenden Geschäftsjahr wieder unter den Besuchermillionären in Deutschland vertreten sein wird. Diese Annahme wird wie in den Vorjahren durch den risikodiversifizierenden Portfolio-Effekt einer umfangreichen Staffel gestützt. Die Erlöse aus der deutschen Kinoauswertung werden im Vergleich zum Vorjahr voraussichtlich deutlich ansteigen. Insbesondere die Komödie „Fack Ju Göhte 3“, die voraussichtlich im Herbst 2017 in die Kinos kommen wird, hat das Potenzial, an die Erfolge der beiden ersten Teile anzuknüpfen. Weitere Kandidaten mit hohem kommerziellem Potenzial an den Kinokassen sind „Dieses bescheuerte Herz“, „Jugend ohne Gott“ und der dritte Teil der Erfolgsreihe „Ostwind“.

Im Home Entertainment wird die Verwertungsstaffel 2017 nicht ganz an die Erfolge der Vorjahresstaffel, die unter anderem durch die Auswertung der Kinoerfolge „Fack Ju Göhte 2“ und „Er ist wieder da“ angetrieben wurde, anknüpfen können. Da im laufenden Jahr die Lieferung der zweiten Staffel von „Shadowhunters“ an Freeform und Netflix erfolgt, werden nennenswerte Finanzerlöse aus dem Weltvertrieb anfallen, die auf die Bereiche Home Entertainment und TV allokiert werden. Insgesamt werden die Home-Entertainment-Erlöse im Vorjahresvergleich jedoch voraussichtlich zurückgehen.

Auch im Geschäftsfeld TV-Auswertung/Lizenzhandel wird der Umsatz unter den Vorjahreswerten liegen. Dies ist durch die Lizenzzeitbeginne sowie die Vertragsvolumina der Kinostaffeln der Vergangenheit determiniert. Da auch in diesem Bereich geringere Finanzierungserlöse aus dem Weltvertrieb internationaler Eigenproduktionen anfallen werden, werden die Umsätze deutlich unter dem Vorjahresniveau liegen. Im Bereich TV-Auftragsproduktion ist die Beauftragungssituation derzeit noch nicht abschliessend zu beurteilen. Insgesamt gehen wir im Segment Film für das Geschäftsjahr 2017 im Vergleich zum Vorjahr von geringeren Umsatzerlösen und einem nahezu unveränderten Ergebnis aus.

Im Segment Sport- und Event-Marketing sind innerhalb der aktuellen Vertragsvereinbarung für die Vermarktung der UEFA Champions League und der UEFA Europa League die erwarteten Umsatz- und Ergebnisziele auf Euro-Basis auf unverändertem Niveau. In welchem Ausmass sich die Währungsrelation zwischen dem Schweizer Franken und dem Euro auf Umsatz und Ergebnis auswirken wird, ist derzeit noch nicht abzuschätzen.

Vor diesem Hintergrund erwarten wir im Geschäftsjahr 2017 einen Konzernumsatz in der Grössenordnung von 360 bis 380 Mio. CHF und ein Konzernperiodenergebnis der Anteilseigner in Höhe von 18 bis 20 Mio. CHF.

Pratteln, im April 2017

## Der Verwaltungsrat

### **Zukunftsbezogene Aussagen**

*Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf Einschätzungen und Erwartungen seitens der Konzernleitung basieren. Diese Aussagen sind erkennbar an Formulierungen wie „antizipieren“, „beabsichtigen“, „erwarten“, „können/könnte“, „planen“, „vorgesehen“, „weitere Verbesserung“, „Ziel ist es“ und ähnlichen Formulierungen.*

*Zukunftsbezogene Aussagen sind keine historischen Fakten. Sie unterliegen Risiken, Ungewissheiten und Faktoren, von denen die meisten schwierig einzuschätzen sind und die im Allgemeinen ausserhalb der Kontrolle der Konzernleitung liegen. Sollte sich eines oder mehrere dieser Risiken oder Ungewissheiten realisieren oder sollte es sich erweisen, dass die zugrunde liegenden Erwartungen nicht eintreten bzw. Annahmen nicht korrekt waren, können die tatsächlichen Ergebnisse, Leistungen und Erfolge der Highlight-Gruppe wesentlich von denjenigen Ergebnissen abweichen, die ausdrücklich oder implizit in den zukunftsbezogenen Aussagen genannt worden sind. Die Highlight Communications AG beabsichtigt nicht, die in diesem Bericht enthaltenen Aussagen fortlaufend zu aktualisieren.*

*Obwohl mit grösstmöglicher Sorgfalt überprüft wird, dass die in diesem Bericht bereitgestellten Informationen und Fakten zutreffend sowie die Meinungen und Erwartungen angemessen sind, wird keine Haftung oder Garantie auf Vollständigkeit, Richtigkeit, Angemessenheit und/oder Genauigkeit jeglicher in diesem Bericht enthaltenen zukunftsbezogenen Aussagen übernommen.*



A photograph of two men at an awards ceremony. The man on the left, Oliver Masucci, is smiling and holding a golden Bambi award. The man on the right is looking towards the camera. The background is dark with some orange lighting and a large Bambi logo.

**Beehrte Auszeichnung: Oliver Masucci erhielt den Medienpreis BAMBI für seine schauspielerische Leistung in der Constantin Film-Erfolgssatire „Er ist wieder da“.**

# Konsolidierte Jahresrechnung

**zum 31. Dezember 2016 der Highlight Communications AG, Pratteln**

– Konsolidierte Bilanz	74
– Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung	76
– Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung	77
– Entwicklung des konsolidierten Eigenkapitals	78
– Konsolidierte Kapitalflussrechnung	80
– Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung	82
– Bericht der Revisionsstelle	148

# KONSOLIDIERTE BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2016

Highlight Communications AG, Pratteln

AKTIVA (TCHF)	Anhang	31.12.2016	31.12.2015
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Eigenproduktionen		85.529	163.690
Fremdproduktionen		41.745	37.382
Filmvermögen	6.1	127.274	201.072
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	6.2	333	812
Geschäfts- oder Firmenwert	6.2	17.499	17.553
Sachanlagen	6.3	3.371	4.504
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	6.4	-	3.300
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	6.6	54	209
Langfristige Forderungen gegenüber Dritten	6.9	355	564
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	11	-	5.185
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	6.8	95	3.181
Latente Steueransprüche	6.14	2.824	3.735
		<b>151.805</b>	<b>240.115</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Vorräte	6.7	2.484	3.969
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen gegenüber Dritten	6.10/6.11	124.283	89.395
Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	11	705	191
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	11	-	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	6.8	206	14.653
Forderungen aus Ertragsteuern	6.13	546	3.258
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.12	88.502	106.407
		<b>216.726</b>	<b>217.873</b>
<b>Aktiva</b>		<b>368.531</b>	<b>457.988</b>

Der Anhang auf den Seiten 82 - 147 ist ein integrierter Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

PASSIVA (TCHF)	Anhang	31.12.2016	31.12.2015
<b>Eigenkapital</b>	6.15		
Gezeichnetes Kapital		47.250	47.250
Eigene Anteile		-45	-2.132
Kapitalrücklage		-108.135	-107.913
Andere Rücklagen		-40.515	-40.651
Gewinnvortrag		232.055	199.806
Auf die Anteilseigner entfallendes Eigenkapital		130.610	96.360
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		4.680	7.467
		<b>135.290</b>	<b>103.827</b>
<b>Langfristige Schulden</b>			
Erhaltene Anzahlungen	6.19	15.696	47.089
Sonstige Verbindlichkeiten		1.522	243
Pensionsverpflichtungen	6.21	6.651	10.979
Latente Steuerschulden	6.24	10.348	9.333
		<b>34.217</b>	<b>67.644</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>			
Finanzverbindlichkeiten	6.18	52.259	104.290
Erhaltene Anzahlungen	6.19	50.716	73.757
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	6.17	86.497	97.696
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	11	365	333
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	11	-	-
Rückstellungen	6.22	4.830	5.100
Ertragsteuerschulden	6.23	4.357	5.341
		<b>199.024</b>	<b>286.517</b>
<b>Passiva</b>		<b>368.531</b>	<b>457.988</b>

Der Anhang auf den Seiten 82 - 147 ist ein integrierter Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

# KONSOLIDIERTE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2016

Highlight Communications AG, Pratteln

(TCHF)	Anhang	01.01.bis 31.12.2016	01.01.bis 31.12.2015
<b>Umsatzerlöse</b>	7.1	441.656	346.060
<b>Aktivierete Filmproduktionen und andere aktivierte Eigenleistungen</b>	7.2	120.628	72.590
<b>Gesamtleistung</b>		562.284	418.650
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	7.3	20.161	20.320
Aufwendungen für Lizenzen, Provisionen und Material		-23.477	-23.557
Aufwendungen für bezogene Leistungen		-173.108	-138.590
<b>Material- und Lizenzaufwand</b>	7.4	-196.585	-162.147
Gehälter		-94.450	-98.347
Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersvorsorge		-13.782	-13.930
<b>Personalaufwand</b>		-108.232	-112.277
Abschreibungen und Wertminderungen auf Filmvermögen	6.1	-182.956	-69.356
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	6.2/6.3	-2.762	-3.361
Abschreibungen und Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	6.2	-	-1.094
<b>Abschreibungen und Wertminderungen</b>		-185.718	-73.811
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	7.5	-56.154	-59.604
<b>Betriebsergebnis</b>		35.756	31.131
<b>Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen</b>	6.6	42	857
Finanzerträge	7.6	3.295	4.255
Finanzaufwendungen	7.7	-12.089	-10.789
<b>Finanzergebnis</b>		-8.794	-6.534
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		27.004	25.454
Ertragsteuern		-5.581	-3.144
Latente Steuern		-1.137	-4.738
<b>Steuern</b>	7.8	-6.718	-7.882
<b>Konzernperiodenergebnis</b>		20.286	17.572
davon Ergebnisanteil Anteilseigner		19.742	17.515
davon Ergebnisanteil Anteile ohne beherrschenden Einfluss		544	57
<b>Ergebnis je Aktie (CHF)</b>			
Ergebnisanteil Anteilseigner je Aktie unverwässert		0,46	0,39
Ergebnisanteil Anteilseigner je Aktie verwässert		0,46	0,39
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)		42.939.548	44.469.500
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)		42.939.548	44.469.500

Der Anhang auf den Seiten 82 - 147 ist ein integrierter Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

# KONSOLIDIERTE GESAMTERGEBNISRECHNUNG 2016

Highlight Communications AG, Pratteln

(TCHF)	01.01. bis 31.12.2016	01.01. bis 31.12.2015
<b>Konzernperiodenergebnis</b>	<b>20.286</b>	<b>17.572</b>
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Währungsumrechnung	-1.237	-10.606
Ergebniswirksame Umbuchung realisierter Gewinne/Verluste	-227	-
Unterschiede Währungsumrechnung	-1.464	-10.606
Gewinne/Verluste aus Cashflow Hedges	1.284	-2.519
<b>Posten zukünftig möglicherweise umgliederbar in die Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>-180</b>	<b>-13.125</b>
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste von leistungsorientierten Vorsorgeplänen	1.919	745
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten zum beizulegenden Zeitwert über Gesamtergebnisrechnung	552	2.766
<b>Posten zukünftig nicht umgliederbar in die Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>2.471</b>	<b>3.511</b>
<b>Summe sonstiges Ergebnis (nach Steuern)</b>	<b>2.291</b>	<b>-9.614</b>
<b>Gesamtperiodenergebnis</b>	<b>22.577</b>	<b>7.958</b>
davon Ergebnisanteil Anteilseigner	22.356	8.175
davon Ergebnisanteil Anteile ohne beherrschenden Einfluss	221	-217

Der Anhang auf den Seiten 82 - 147 ist ein integrierter Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

# ENTWICKLUNG DES KONSOLIDierten EIGENKAPITALS 2016

Highlight Communications AG, Pratteln

(TCHF)	Anhang	Auf die Anteilseigner	
		Gezeichnetes Kapital	Eigene Anteile
<b>Saldo zum 1. Januar 2016</b>		<b>47.250</b>	<b>-2.132</b>
Unterschiede Währungsumrechnung		-	-
Gewinne/Verluste aus Cashflow Hedges		-	-
<b>Posten zukünftig möglicherweise umgliederbar in die Gewinn- und Verlustrechnung</b>		-	-
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste von leistungsorientierten Vorsorgeplänen		-	-
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten zum beizulegenden Zeitwert über Gesamtergebnisrechnung		-	-
<b>Posten zukünftig nicht umgliederbar in die Gewinn- und Verlustrechnung</b>		-	-
<b>Summe sonstiges Ergebnis (nach Steuern)</b>		-	-
Konzernperiodenergebnis		-	-
<b>Gesamtperiodenergebnis</b>		-	-
Erwerb eigene Anteile		-	-2.785
Veräusserung eigene Anteile		-	4.872
Dividendenausschüttungen		-	-
Veränderung Anteile ohne beherrschenden Einfluss		-	-
Sonstige Veränderungen		-	-
<b>Saldo zum 31. Dezember 2016</b>	<b>6.15</b>	<b>47.250</b>	<b>-45</b>
<b>Saldo zum 1. Januar 2015</b>		<b>47.250</b>	<b>-2.816</b>
Unterschiede Währungsumrechnung		-	-
Gewinne/Verluste aus Cashflow Hedges		-	-
<b>Posten zukünftig möglicherweise umgliederbar in die Gewinn- und Verlustrechnung</b>		-	-
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste von leistungsorientierten Vorsorgeplänen		-	-
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten zum beizulegenden Zeitwert über Gesamtergebnisrechnung		-	-
<b>Posten zukünftig nicht umgliederbar in die Gewinn- und Verlustrechnung</b>		-	-
<b>Summe sonstiges Ergebnis (nach Steuern)</b>		-	-
Konzernperiodenergebnis		-	-
<b>Gesamtperiodenergebnis</b>		-	-
Erwerb eigene Anteile		-	-1.944
Veräusserung eigene Anteile		-	2.628
Dividendenausschüttungen		-	-
Veränderung Anteile ohne beherrschenden Einfluss		-	-
Sonstige Veränderungen		-	-
<b>Saldo zum 31. Dezember 2015</b>	<b>6.15</b>	<b>47.250</b>	<b>-2.132</b>

des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital

Kapital- rücklage	Andere Rücklagen	Gewinn- vortrag	Summe	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Summe Eigenkapital
-107.913	-40.651	199.806	96.360	7.467	103.827
-	-1.148	-	-1.148	-316	-1.464
-	1.284	-	1.284	-	1.284
-	136	-	136	-316	-180
-	-	1.926	1.926	-7	1.919
-	-	552	552	-	552
-	-	2.478	2.478	-7	2.471
-	136	2.478	2.614	-323	2.291
-	-	19.742	19.742	544	20.286
-	136	22.220	22.356	221	22.577
-	-	-14.412	-17.197	-	-17.197
-	-	24.441	29.313	-	29.313
-	-	-	-	-876	-876
-222	-	-	-222	-2.132	-2.354
-	-	-	-	-	-
-108.135	-40.515	232.055	130.610	4.680	135.290
-104.560	-27.836	184.494	96.532	10.348	106.880
-	-10.296	-	-10.296	-310	-10.606
-	-2.519	-	-2.519	-	-2.519
-	-12.815	-	-12.815	-310	-13.125
-	-	709	709	36	745
-	-	2.766	2.766	-	2.766
-	-	3.475	3.475	36	3.511
-	-12.815	3.475	-9.340	-274	-9.614
-	-	17.515	17.515	57	17.572
-	-12.815	20.990	8.175	-217	7.958
-	-	-8.492	-10.436	-	-10.436
-	-	11.701	14.329	-	14.329
-	-	-8.887	-8.887	-1.414	-10.301
-3.353	-	-	-3.353	-1.250	-4.603
-	-	-	-	-	-
-107.913	-40.651	199.806	96.360	7.467	103.827

# KONSOLIDIERTE KAPITALFLUSSRECHNUNG 2016

Highlight Communications AG, Pratteln

(TCHF)	Anhang	01.01. bis 31.12.2016	01.01. bis 31.12.2015
<b>Konzernperiodenergebnis</b>		<b>20.286</b>	<b>17.572</b>
Latente Steuern		1.137	4.738
Ertragsteuern		5.581	3.144
Finanzergebnis (ohne Währungsergebnis)		5.240	3.150
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	6.6	-42	-857
Abschreibungen und Wertminderungen auf Gegenstände des Anlagevermögens		185.718	73.811
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	7.3/7.5	-2.634	-19
Übrige nicht zahlungswirksame Posten		90	635
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-2.067	2.084
Abnahme (-)/Zunahme (+) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-72.589	79.317
Erhaltene Dividenden von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen		8	211
Gezahlte Zinsen		-1.692	-1.591
Erhaltene Zinsen		73	123
Gezahlte Ertragsteuern		-6.788	-8.607
Erhaltene Ertragsteuern		2.898	409
<b>Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit</b>		<b>135.219</b>	<b>174.120</b>

Der Anhang auf den Seiten 82 - 147 ist ein integrierter Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

(TCHF)	Anhang	01.01. bis 31.12. 2016	01.01. bis 31.12. 2015
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente durch Erwerb von Unternehmen/Unternehmensanteilen (netto)		-	-488
Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte	6.2	-837	-57
Auszahlungen für Filmvermögen		-105.062	-119.298
Auszahlungen für Sachanlagen	6.3	-1.065	-1.892
Auszahlungen für Finanzanlagen		-577	-4.135
Auszahlungen/Einzahlungen durch Veräusserung von Unternehmen/Unternehmensanteilen (netto)		-7.812	725
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Filmvermögen		29	201
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen		94	184
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen		17.865	-
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>		<b>-97.365</b>	<b>-124.760</b>
Auszahlungen durch Kauf eigener Anteile	6.15	-3.546	-10.436
Einzahlungen durch Verkauf eigener Anteile	6.15	919	14.329
Auszahlungen durch Kauf Anteile ohne beherrschenden Einfluss	6.15	-	-4.668
Auszahlungen durch Tilgung von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten		-86.210	-34.477
Einzahlungen von anderen Gesellschaftern	6.15	-	65
Einzahlungen durch Aufnahme von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten		34.079	60.065
Ausschüttungen		-876	-10.301
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-55.634</b>	<b>14.577</b>
<b>Cashflow der Berichtsperiode</b>		<b>-17.780</b>	<b>63.937</b>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Berichtsperiode		106.407	44.773
Auswirkungen Währungsdifferenzen		-125	-2.303
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende der Berichtsperiode		88.502	106.407
<b>Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>		<b>-17.780</b>	<b>63.937</b>

Im Berichtsjahr fanden zwei wesentliche nicht zahlungswirksame Transaktionen statt. Für nähere Erläuterung hierzu wird auf die Kapitel 3.1 und 6.11 verwiesen.

*Der Anhang auf den Seiten 82 - 147 ist ein integrierter Bestandteil dieses Konzernabschlusses.*

# ANHANG ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG 2016

Highlight Communications AG, Pratteln

## 1. ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Die konsolidierte Jahresrechnung der Highlight-Gruppe wurde vom Verwaltungsrat der Highlight Communications AG am 5. April 2017 verabschiedet und bedarf der Genehmigung durch die Generalversammlung der Aktionäre am 30. Juni 2017.

### 1.1 Allgemeine Angaben zum Konzern

Die Highlight Communications AG als Konzernobergesellschaft hat ihren Sitz an der Netzibodenstrasse 23b, Pratteln, Schweiz. Die Highlight Communications AG wird in den Konzernabschluss der Constantin Medien AG, Ismaning, Deutschland, einbezogen.

Die Gesellschaft ist im regulierten Markt (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse notiert.

Das operative Geschäft der Highlight Communications AG umfasst die operativen Segmente Film, Sport- und Event-Marketing sowie Übrige Geschäftsaktivitäten. Die Gesellschaften im Segment Übrige Geschäftsaktivitäten wurden im Berichtsjahr verkauft. Für weitere Erläuterungen zur Segmentberichterstattung wird auf Kapitel 9 verwiesen.

### 1.2 Grundlagen der Darstellung

Der Konzernabschluss der Highlight Communications AG wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den ergänzend anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt und entspricht dem schweizerischen Gesetz. Es wurden alle zum 31. Dezember 2016 verpflichtend anzuwendenden IFRS/IAS sowie IFRIC/SIC beachtet.

Eine Aufstellung der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen befindet sich in diesem Anhang. Die Auswirkungen der Erst- und Entkonsolidierung von Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen sowie assoziierten Unternehmen werden im Abschnitt „Angaben zum Konsolidierungskreis“ (siehe Kapitel 3) dargestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen den jeweiligen Geschäftstätigkeiten entsprechende einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde. Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte auf Basis der historischen Anschaffungs-/Herstellungskosten; Ausnahmen davon sind in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen beschrieben (siehe Kapitel 4).

Die Erstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit IFRS verlangt vom Management, Einschätzungen und Annahmen zu treffen, welche die ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen zum Zeitpunkt der Bilanzierung beeinflussen. Diese Schätzungen und Annahmen basieren auf der bestmöglichen Beurteilung durch das Management aufgrund von Erfahrungen aus der Vergangenheit und weiteren Faktoren, einschliesslich der Einschätzung künftiger Ereignisse. Die Einschätzungen und Annahmen werden laufend überprüft. Änderungen der Einschätzungen sind notwendig, sofern sich die Gegebenheiten, auf denen die Einschätzungen basieren, geändert haben oder neue Informationen und zusätzliche Erkenntnisse vorliegen. Solche Änderungen werden in jener Berichtsperiode erfasst, in der die Einschätzung angepasst wurde. Nähere Angaben zu den Grundlagen der Schätzungen sind unter dem jeweiligen Bilanzposten separat erläutert (siehe Kapitel 5).

Der Abschluss ist in Schweizer Franken aufgestellt, der die funktionale und die Berichtswährung der Konzernobergesellschaft darstellt. Die Betragsangaben erfolgen grundsätzlich in Tausend Schweizer Franken (TCHF), sofern nichts anderes vermerkt ist. Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (TCHF) auftreten und dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Zahlen widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

## 2. RECHNUNGSLEGUNG

### 2.1 Erstmals angewendete relevante Standards und Interpretationen

Aus der verpflichtenden Anwendung der folgenden relevanten Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen ergaben sich keine wesentlichen Änderungen auf den Konzernjahresabschluss:

		Verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem
Standards/Änderungen/Interpretationen		
IAS 1	Darstellung des Abschlusses – Angabeinitiative (Änderung)	1. Januar 2016
IAS 16	Sachanlagen und IAS 38, Immaterielle Vermögenswerte – Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden (Änderung)	1. Januar 2016
Jährlicher Verbesserungsprozess der IFRS (2012–2014)*		1. Januar 2016

\* Hiervon sind im Einzelnen folgende Standards und Interpretationen betroffen: IFRS 5, IFRS 7, IAS 19, IAS 34.

#### IAS 16, Sachanlagen und IAS 38, Immaterielle Vermögenswerte – Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden (Änderung)

Die Vorschriften in IAS 16 wurden geändert, um klarzustellen, dass eine umsatzbasierte Abschreibungsmethode für das Sachanlagevermögen nicht sachgerecht ist. Im Gegensatz zu dem strikten Verbot umsatzbasierter Abschreibungsmethoden für das Sachanlagevermögen wurden die Vorschriften in IAS 38 um eine widerlegbare Vermutung ergänzt:

- Der immaterielle Vermögenswert wird in Bezug zu Erlösen ausgedrückt (der bestimmende begrenzende Faktor, der den immateriellen Vermögenswert ausmacht, ist das Erreichen einer Erlösschwelle); oder
- es ist nachzuweisen, dass Erlöse und der Verbrauch des wirtschaftlichen Nutzens stark korrelieren (der Verbrauch des immateriellen Vermögenswerts ist direkt mit den Erlösen verknüpft, die aus der Verwendung des Vermögenswerts entstehen).

Die Highlight-Gruppe hat die Änderungen analysiert. Es haben sich keine wesentlichen Auswirkungen ergeben.

### 2.2 Veröffentlichte, noch nicht angewendete bzw. überarbeitete relevante Standards und Interpretationen

Die Highlight-Gruppe hat auf die vorzeitige Anwendung der nachfolgend genannten neuen bzw. überarbeiteten relevanten Standards und Interpretationen verzichtet, deren Erstanwendungszeitpunkt für die Highlight Communications AG noch nicht verpflichtend ist:

		Verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem
Standards/Änderungen/Interpretationen		
IAS 7	Kapitalflussrechnungen – Angabeinitiative (Änderung)	1. Januar 2017
IFRS 9	Finanzinstrumente	1. Januar 2018
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden (inklusive Klarstellungen)	1. Januar 2018
IFRS 16	Leasingverhältnisse	1. Januar 2019

#### IAS 7, Kapitalflussrechnungen – Angabeinitiative (Änderung)

Die Änderungen folgen der Zielsetzung, dass ein Unternehmen Angaben zu leisten hat, die Adressaten von Abschlüssen in die Lage versetzen, Veränderungen in den Finanzschulden zu beurteilen.

Die Änderungen treten für Berichtsperioden in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Da die Änderungen weniger als ein Jahr vor dem Zeitpunkt des Inkrafttretens veröffentlicht wurden, müssen Unternehmen bei der erstmaligen Anwendung keine Vergleichszahlen angeben. Im Konzernabschluss der Highlight Communications AG führt diese Änderung zu erweiterten Anhangsangaben ohne Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

### **IFRS 9, Finanzinstrumente (2010, 2013 und 2014)**

Am 24. Juli 2014 hat das IASB die endgültige Fassung von IFRS 9, Finanzinstrumente veröffentlicht. In dieser Fassung wurden die Ergebnisse der Phasen Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten (2009) und finanziellen Verbindlichkeiten (2010), Wertminderung (2014) und Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (2013), in denen das Projekt zur Ersetzung von IAS 39, Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung abgearbeitet wurde, zusammengebracht.

Die Highlight-Gruppe hat den Standard IFRS 9 (2009) frühzeitig ab dem 1. Juli 2010 auf die Konzernrechnung der Gruppe angewendet.

Für finanzielle Verbindlichkeiten wurden die bestehenden Vorschriften weitgehend übernommen. Die einzige wesentliche Neuerung betrifft finanzielle Verbindlichkeiten in der Fair Value-Option. Für sie sind Fair Value-Schwankungen aufgrund von Veränderungen des eigenen Ausfallrisikos im sonstigen Ergebnis (OCI) zu erfassen.

Das neue Wertminderungsmodell verlagert den Fokus auf eine tendenziell frühere Risikovorsorge. IFRS 9 sieht drei Stufen vor, welche die Höhe der zu erfassenden Verluste und die Zinsvereinnahmung künftig bestimmen:

- Stufe 1: Danach sind bereits bei Zugang erwartete Verluste in Höhe des Barwerts eines erwarteten 12-Monats-Verlusts zu erfassen.
- Stufe 2: Liegt eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos vor, ist die Risikovorsorge bis zur Höhe der erwarteten Verluste der gesamten Restlaufzeit aufzustocken.
- Stufe 3: Mit Eintritt eines objektiven Hinweises auf Wertminderung hat zudem die Zinsvereinnahmung auf Grundlage des Nettobuchwerts zu erfolgen.

Mit IFRS 9 wird zum einen der Umfang der für eine Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen infrage kommenden Grundgeschäfte ausgedehnt. Ein weiterer fundamentaler Unterschied zum in IAS 39 niedergelegten Modell der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen besteht in der Abschaffung des 80-125%-Intervalls effektiver Sicherungsbeziehungen und der Vorschrift, die Effektivität von Sicherungsbeziehungen quantitativ überprüfen zu müssen. Im IFRS 9-Modell muss ein wirtschaftlicher Zusammenhang zwischen Grundgeschäft und Sicherungsinstrument nachgewiesen werden, ohne dass quantitative Schwellenwerte bestehen. Bei erstmaliger Anwendung von IFRS 9 besteht ein einmaliges Bilanzierungswahlrecht für Sicherungsbeziehungen zwischen IFRS 9 und den bisherigen Leitlinien aus IAS 39. Die gewählte Variante ist für alle aktuellen und zukünftigen Sicherungsbeziehungen auszuüben.

Der Standard ersetzt alle früheren Fassungen von IFRS 9 und tritt für Berichtsperioden in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Eine freiwillige vorzeitige Anwendung ist möglich. Die Highlight-Gruppe wird den Standard erstmals auf das Geschäftsjahr beginnend am 1. Januar 2018 anwenden und prüft gegenwärtig die möglichen Auswirkungen der Umsetzung der Änderungen.

### **IFRS 15, Erlöse aus Verträgen mit Kunden (inklusive Klarstellungen)**

Die Zielsetzung von IFRS 15 besteht darin, die Abschlussadressaten über die Art, die Höhe, den zeitlichen Anfall sowie die Unsicherheit von Umsatzerlösen und daraus resultierenden Zahlungsströmen aus einem Vertrag mit einem Kunden zu informieren. Das Kernprinzip wird mit einem fünfstufigen Rahmenmodell umgesetzt:

- Identifizierung des Vertrags mit dem Kunden
- Identifizierung der eigenständigen Leistungsverpflichtungen in dem Vertrag
- Bestimmung des Transaktionspreises
- Verteilung des Transaktionspreises auf die Leistungsverpflichtungen des Vertrags
- Erlöserfassung bei Erfüllung der Leistungsverpflichtungen durch das Unternehmen

IFRS 15 muss in den ersten Jahresabschlüssen angewendet werden, die ein Unternehmen für Berichtsperioden erstellt, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die Highlight-Gruppe wird den Standard für das Geschäftsjahr beginnend am 1. Januar 2018 rückwirkend anwenden. Es wird derzeit noch untersucht, ob der vollständig retrospektive Ansatz oder der modifizierte retrospektive Ansatz zur Anwendung kommen wird. Darüber hinaus werden zusätzliche qualitative und quantitative Anhangsangaben notwendig sein. Da die Analyse der Entwicklungen und Auswirkungen hinsichtlich IFRS 15 auf den Konzernabschluss der Highlight-Gruppe derzeit noch nicht beendet ist, können zum gegenwärtigen Zeitpunkt jedoch keine abschliessenden Aussagen über quantitative Auswirkungen der Anwendung von IFRS 15 auf den Konzernabschluss getroffen werden.

### **IFRS 16, Leasingverhältnisse**

Für den Leasingnehmer sieht der Standard ein einziges Bilanzierungsmodell vor. Dieses Modell führt beim Leasingnehmer dazu, dass sämtliche Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Leasingvereinbarungen in der Bilanz zu erfassen sind, sofern die Laufzeit 12 Monate übersteigt oder es sich um keinen geringwertigen Vermögenswert handelt. Der Leasinggeber unterscheidet für Bilanzierungszwecke weiterhin zwischen Finanzierungs- oder Mietleasingvereinbarungen.

Der neue Standard ist erstmals in Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen, anzuwenden. Eine freiwillige vorzeitige Anwendung ist möglich, sofern auch IFRS 15 zu diesem Zeitpunkt bereits angewendet wird. Die Highlight-Gruppe prüft gegenwärtig die möglichen Auswirkungen der Umsetzung der Änderungen.

## **3. ANGABEN ZUM KONSOLIDIERUNGSKREIS**

### **3.1 Desinvestitionen**

Am 3. Februar 2016 hat die Highlight Communications AG die vollkonsolidierte 75,374%ige Tochtergesellschaft Highlight Event & Entertainment AG (Segment Übrige Geschäftsaktivitäten), einschliesslich deren Tochtergesellschaften Highlight Event AG und Escor Automaten AG, für 18.282 TCHF an Herrn Bernhard Burgener verkauft. Der Verkaufspreis bestand aus einer Barvergütung von 4.631 TCHF und 2.200.000 vom Käufer gehaltenen Inhaberaktien der Highlight Communications AG im Gegenwert von 13.651 TCHF. Dem Mittelzufluss von 4.631 TCHF steht ein Mittelabfluss aus veräusserten Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten von 12.429 TCHF gegenüber. Aus der Entkonsolidierung entstand im ersten Quartal 2016 ein Ertrag von 3.964 TCHF, welcher unter den sonstigen betrieblichen Erträgen (Segment Übrige Geschäftsaktivitäten) ausgewiesen ist. Die Nettovermögenswerte zum Zeitpunkt der Veräusserung betragen 18.996 TCHF (hiervon entfallen 14.318 TCHF auf die Anteilseigner) und beinhalten neben der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie (3.300 TCHF) im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen gegenüber Dritten und nahestehenden Unternehmen und Personen (4.445 TCHF), Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (12.429 TCHF) sowie Pensionsverpflichtungen (1.091 TCHF) und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten (238 TCHF).

Am 31. März 2016 hat die Highlight Communications AG die vollkonsolidierte 50,004%ige Tochtergesellschaft Pokermania GmbH (Segment Übrige Geschäftsaktivitäten) für 1 Euro an den Mitgesellschafter verkauft. Dem Mittelzufluss von 1 CHF steht ein Mittelabfluss aus veräusserten Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten von 7 TCHF gegenüber. Aus der Entkonsolidierung entstand im ersten Quartal 2016 ein Ertrag von 1.867 TCHF, welcher unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen ist. Im ersten Quartal 2016 entstand aufgrund von Wertminderungen auf verbliebene Darlehen ein Aufwand von 3.153 TCHF, welcher im sonstigen betrieblichen Aufwand ausgewiesen wird. Insgesamt entstand mit dem Verkauf der Pokermania GmbH ein Aufwand von 1.286 TCHF (Segment Übrige Geschäftsaktivitäten). Die Nettovermögenswerte zum Zeitpunkt der Veräusserung betragen -3.280 TCHF (hiervon entfallen -1.640 TCHF auf die Anteilseigner) und beinhalten im Wesentlichen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (7 TCHF), sonstige Vermögenswerte (9 TCHF) sowie Verbindlichkeiten gegenüber der Rainbow Home Entertainment AG (3.153 TCHF) und sonstige Verbindlichkeiten (141 TCHF). Zum Abgangszeitpunkt wurden 227 TCHF positive Währungsumrechnungsdifferenzen aus dem Eigenkapital erfolgswirksam umgliedert.

Im ersten Quartal 2016 hat die Highlight Communications AG das assoziierte Unternehmen Paperflakes AG zuzüglich der an diese Gesellschaft gewährten Darlehen für 1.475 TCHF an die Highlight Event & Entertainment AG verkauft. Der Kaufpreis wurde in bar vergütet. Aus der Entkonsolidierung des assoziierten Unternehmens entstand im ersten Quartal 2016 ein Ertrag von 28 TCHF, welcher im Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen ausgewiesen ist.

Im ersten Quartal 2016 hat die Highlight Communications AG das assoziierte Unternehmen Holotrack AG zuzüglich der an diese Gesellschaft gewährten Darlehen für 1.910 TCHF sowie die sonstige Beteiligung Pulse Evolution Corporation zuzüglich der an diese Gesellschaft gewährten Darlehen für 2.227 TCHF an die Highlight Event & Entertainment AG verkauft. Der Kaufpreis für diese beiden Verkäufe wurde durch Verrechnung einer Forderung der Highlight Event & Entertainment AG in Höhe von 3.997 TCHF und einer Barzahlung von 140 TCHF vergütet. Aus der Entkonsolidierung des assoziierten Unternehmens entstand im ersten Quartal 2016 ein Ertrag von 9 TCHF, welcher im Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen ausgewiesen ist. Der Verkauf der Pulse Evolution Corporation erfolgte zu Buchwerten.

Am 31. März 2016 hat die Highlight Communications AG das assoziierte Unternehmen Kuuluu Interactive Entertainment AG für 1 CHF an die Highlight Event & Entertainment AG verkauft. Aus der Veräusserung der Gesellschaft im ersten Quartal 2016 entstand aufgrund des Aufwands aus Wertminderungen auf Darlehen ein Verlust von 2.038 TCHF, welcher im Finanzaufwand ausgewiesen wird.

Am 31. Dezember 2016 hat die Highlight Communications AG die vollkonsolidierte 56,665%ige Tochtergesellschaft Comosa AG (Segment Sport- und Event-Marketing) für 1 CHF an die Highlight Event & Entertainment AG verkauft. Dem Mittelzufluss von 1 CHF steht ein Mittelabfluss aus veräusserten Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten von 7 TCHF gegenüber. Aus der Entkonsolidierung entstand im vierten Quartal 2016 ein Ertrag von 1.314 TCHF, welcher unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen ist. Aufgrund von Wertminderungen auf verbliebene Darlehen entstand im vierten Quartal 2016 ausserdem ein Aufwand von 1.331 TCHF, welcher im sonstigen betrieblichen Aufwand ausgewiesen wird. Insgesamt entstand mit dem Verkauf der Comosa AG ein Aufwand von 17 TCHF (Segment Sport- und Event-Marketing). Die Nettovermögenswerte zum Zeitpunkt der Veräusserung betragen -2.318 TCHF (hiervon entfallen -1.314 TCHF auf die Anteilseigner) und beinhalten im Wesentlichen immaterielle Vermögenswerte (600 TCHF), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen gegenüber Dritten (27 TCHF), Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (7 TCHF) sowie Verbindlichkeiten gegenüber der Rainbow Home Entertainment AG (1.331 TCHF) und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten (1.641 TCHF). Im Rahmen der Veräusserung der Comosa AG wurde mit der Highlight Event & Entertainment AG ein Besserungsschein in Höhe von 561 TCHF vereinbart. Der Konzern geht davon aus, dass die darin festgelegten Bedingungen erfüllt werden und hat den Besserungsschein entsprechend aktiviert.

### **3.2 Erwerbe**

Die Constantin Film AG übernahm zum 30. November 2016 die restlichen Anteile von 24,5% an der bereits vollkonsolidierten Moovie GmbH, Berlin, und erhöhte ihren Anteil durch diese Transaktion auf 100%. Es handelt sich dabei um eine Transaktion zwischen Eigenkapitalgebern. In Folge der Transaktion reduzierte sich die Kapitalrücklage im Vergleich zum 31. Dezember 2015 um 17 TCHF und die Anteile ohne beherrschenden Einfluss gingen um 528 TCHF zurück.

Am 30. November 2016 hat die Rainbow Home Entertainment AG ihre Anteile an der bereits vollkonsolidierten Mood Factory AG, Pratteln, von 52% auf 100% erhöht. Es handelt sich dabei um eine Transaktion zwischen Eigenkapitalgebern, welche zu einer Reduktion der Kapitalrücklage um 205 TCHF sowie einer Erhöhung der Anteile ohne beherrschenden Einfluss um 157 TCHF führte.

### **3.3 Sonstige Veränderungen**

Im Berichtsjahr wurden die vollkonsolidierten Gesellschaften Kontraproduktion AG, Constantin Entertainment AG und Mood Factory AG in die Constantin Film und Entertainment AG fusioniert. Zudem wurde im Berichtsjahr die Constantin International B.V. auf die Constantin Film Verleih GmbH verschmolzen.

Die Constantin Family GmbH wurde in die Constantin Film Production Services GmbH und die Constantin Film Schweiz AG in die Constantin Film und Entertainment AG umbenannt.

Diese Transaktionen hatten keinen Einfluss auf den vorliegenden Konzernabschluss.

### **3.4 Übersicht vollkonsolidierte Unternehmen**

Die Königskinder Music GmbH, an der die Constantin Film AG eine 50%ige Beteiligung hält, wird auf Basis de-facto-Kontrolle vollkonsolidiert. Da es sich bei den beiden Geschäftsführern dieser Gesellschaft um nahestehende Personen der Constantin Film AG handelt, besitzt die Constantin Film AG die gegenwärtige Fähigkeit, die massgeblichen Tätigkeiten des Beteiligungsunternehmens zu kontrollieren. Die Constantin Film AG ist ausserdem den variablen Rückflüssen aus dieser Gesellschaft ausgesetzt und kann sie durch die beiden Geschäftsführer in ihrer Höhe massgeblich beeinflussen.

**Vollkonsolidierte Unternehmen zum 31. Dezember 2016**

	Tätigkeit	Land	Wäh- rung	Grund- kapital	Kapital- anteil*	Stimmanteil der jeweiligen Mutter- gesellschaft
<b>Team Holding AG</b>	Beteiligungsgesellschaft	CH	CHF	250.000	100%	100%
Team Football Marketing AG	Rechteverwertung im Sport	CH	CHF	6.340.000	95,27%	100%
T.E.A.M. Television Event And Media Marketing AG	Marketing für Sportveranstaltungen	CH	CHF	200.000	100%	100%
<b>Rainbow Home Entertainment AG</b>	Vertrieb	CH	CHF	200.000	100%	100%
Constantin Film und Entertainment AG	Stoffrechteerwerb und -entwicklung	CH	CHF	500.000	100%	100%
<b>Highlight Communications (Deutschland) GmbH</b>	Marketing	DE	EUR	256.000	100%	100%
<b>Constantin Film AG</b>	Filmproduktion und -vertrieb	DE	EUR	12.742.600	100%	100%
Constantin Media GmbH audiovisuelle Produktionen	Stoffrechteerwerb und -entwicklung	DE	EUR	26.000	100%	100%
Constantin Film Produktion GmbH	Film- und Fernsehproduktion	DE	EUR	105.100	100%	100%
Constantin Television GmbH	TV-Entertainment-Produktion	DE	EUR	100.000	100%	100%
Constantin Film Services GmbH	Dienstleister	DE	EUR	25.000	100%	100%
Constantin Film Development Inc.	Stoffrechteerwerb und -entwicklung	US	USD	530.000	100%	100%
Constantin Film International GmbH	Internationale Filmproduktion	DE	EUR	105.000	100%	100%
Constantin Pictures GmbH	Internationale Film- und Fernseh- produktion	DE	EUR	25.000	100%	100%
Constantin Entertainment GmbH	TV-Entertainment-Produktion	DE	EUR	200.000	100%	100%
Constantin Entertainment Polska Sp z.o.o.	TV-Entertainment-Produktion	PL	PLN	54.000	100%	100%
Constantin Entertainment Croatia d.o.o.	TV-Entertainment-Produktion	HR	HRK	20.000	100%	100%
Constantin Entertainment Hellas EPE**	TV-Entertainment-Produktion	GR	EUR	15.000	100%	100%
Constantin Entertainment SRB d.o.o.	TV-Entertainment-Produktion	RS	RSD	526.944	100%	100%
Constantin Entertainment Israel Ltd.	TV-Entertainment-Produktion	IS	ILS	50.000	56,25%	56,25%
Constantin Entertainment Hungary Kft.	TV-Entertainment-Produktion	HU	HUF	3.000.000	100%	100%
Constantin Entertainment RO SRL***	TV-Entertainment-Produktion	RO	RON	10.000	100%	100%
Constantin Entertainment Bulgarien EOOD	TV-Entertainment-Produktion	BG	BGN	5.000	100%	100%
Constantin Entertainment CZ s.r.o.	TV-Entertainment-Produktion	CZ	CZK	200.000	100%	100%
Constantin Entertainment Slovakia s.r.o.****	TV-Entertainment-Produktion	SK	EUR	25.000	100%	100%
Olga Film GmbH	Film- und Fernsehproduktion	DE	EUR	603.000	95,52%	95,52%
Moovie GmbH	Film- und Fernsehproduktion	DE	EUR	104.000	100%	100%
Rat Pack Filmproduktion GmbH	Film- und Fernsehproduktion	DE	EUR	103.000	51%	51%
Westside Filmproduktion GmbH	Film- und Fernsehproduktion	DE	EUR	103.000	51%	51%
Constantin Film Verleih GmbH	Lizenzhandel und Kinoverleih	DE	EUR	250.000	100%	100%
Constantin Film Licensing, Unipessoal Lda*****	Lizenzhandel	PT	EUR	5.000	100%	100%
Constantin Music Verlags-GmbH	Auswertung von Musikrechten	DE	EUR	70.000	100%	100%
Constantin Music GmbH	Auswertung von Musikrechten	DE	EUR	25.000	90%	90%
Königskinder Music GmbH	Schallplatten-Label und Musik- beratung	DE	EUR	50.000	50%	50%
Constantin Film Production Services GmbH	Film- und Fernsehproduktion	DE	EUR	100.000	100%	100%
Nadcon Film GmbH	Internationale Film- und Fernseh- produktion	DE	EUR	100.000	51%	51%
PolyScreen Produktionsgesellschaft für Film und Fernsehen mbH	TV-Entertainment-Produktion	DE	EUR	100.000	100%	100%
<b>Rainbow Home Entertainment Ges.m.b.H.</b>	Vertrieb	AT	EUR	363.364	100%	100%

\* Direkter und/oder indirekter Kapitalanteil vom Konzern.

\*\* 0,2% werden durch die Constantin Film Produktion GmbH gehalten.

\*\*\* 0,1% werden durch die Constantin Film Produktion GmbH gehalten.

\*\*\*\* 3% werden durch die Constantin Film Produktion GmbH gehalten.

\*\*\*\*\* 50% werden durch die Constantin Film AG gehalten.

### 3.5 Übersicht nicht konsolidierte Unternehmen

Aufgrund fehlender Geschäftsaktivitäten sind die nachfolgend genannten Tochterunternehmen einzeln und insgesamt von untergeordneter Bedeutung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bilds der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Infolgedessen sind diese Gesellschaften nicht im Konsolidierungskreis der Highlight Communications AG enthalten. Die nicht konsolidierten Beteiligungen werden mit einem Buchwert von 0 TCHF (Vorjahr: 0 TCHF) ausgewiesen. Die Gesellschaften sind zurzeit inaktiv und betreiben kein Geschäft. Der angenommene Marktwert entspricht dem Buchwert.

#### Nicht konsolidierte Unternehmen zum 31. Dezember 2016

	Land	Währung	Grundkapital	Kapitalanteil
Impact Pictures LLC*	USA	USD	1.000	51 %
T.E.A.M. UK**	Grossbritannien	GBP	1	100 %

\* Beteiligung der Constantin Pictures GmbH, Deutschland.

\*\* Beteiligung der T.E.A.M. Television Event And Media Marketing AG, Schweiz.

### 3.6 Übersicht assoziierte Unternehmen

Das folgende assoziierte Unternehmen wird anhand der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen:

	Anteil am Kapital	In den Konzernabschluss einbezogener Zeitraum	Währung	Grundkapital
BECO Musikverlag GmbH	50 %	01.01. – 31.12. 2016	EUR	25.565

Bei der BECO Musikverlag GmbH handelt es sich um die Daten vom 31. Dezember 2015, da der Jahresabschluss 2016 noch nicht vorliegt.

Eine Darstellung über die Finanzinformationen der assoziierten Unternehmen findet sich unter Kapitel 6.6.

## 4. ZUSAMMENFASSUNG DER WESENTLICHEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

### 4.1 Konsolidierungsmethoden

Alle wesentlichen Tochterunternehmen werden im Konzernabschluss vollkonsolidiert. Tochtergesellschaften sind Gesellschaften, die die Highlight Communications AG direkt oder indirekt kontrolliert. Die Highlight Communications AG kontrolliert ein Beteiligungsunternehmen, wenn sie alle nachfolgenden Eigenschaften besitzt:

- die Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen,
- eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf schwankende Renditen aus ihrem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen und
- die Fähigkeit, ihre Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen derart zu nutzen, dass dadurch die Höhe der Rendite des Beteiligungsunternehmens beeinflusst wird.

Die Highlight Communications AG beurteilt laufend, ob sie ein Beteiligungsunternehmen beherrscht, wenn Tatsachen und Umstände darauf hindeuten, dass sich eines oder mehrere der drei Beherrschungselemente verändert haben. Wenn die Highlight Communications AG weniger als die Mehrheit der stimmberechtigten oder ähnlichen Rechte des Beteiligungsunternehmens hat, berücksichtigt die Highlight Communications AG alle relevanten Tatsachen und Umstände bei der Beurteilung, ob sie ein Beteiligungsunternehmen beherrscht, einschliesslich:

- einer vertraglichen Vereinbarung mit anderen Stimmberechtigten,
- Rechten, die aus anderen vertraglichen Vereinbarungen resultieren,
- potenzieller Stimmrechte, gehalten von der Highlight Communications AG, anderen Stimmberechtigten oder anderen Parteien und
- aller zusätzlichen Tatsachen und Umständen, die darauf hinweisen, dass die Highlight Communications AG aktuell die Möglichkeit hat, die relevanten Geschäftsaktivitäten zu bestimmen, einschliesslich des Abstimmungsverhaltens bei früheren Generalversammlungen.

Strukturierte Unternehmen werden in den Konzernabschluss einbezogen, sofern der Konzern aufgrund der Art der Beziehung die strukturierten Unternehmen kontrolliert.

Die erstmalige Kapitalkonsolidierung erfolgt durch Verrechnung der Anschaffungskosten (erbrachte Gegenleistung) der Beteiligung mit dem neu bewerteten anteiligen Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt ihres Erwerbs. Dabei werden Vermögenswerte und Schulden (einschliesslich Eventualverbindlichkeiten) mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt, unabhängig vom Umfang etwaiger Anteile ohne beherrschenden Einfluss am Eigenkapital. Anschaffungsnebenkosten sind als Aufwand zu erfassen. Bei einem Erwerb in Stufen sind bereits vor der Erlangung der Beherrschung gehaltene Anteile zum beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt zu bewerten und der erbrachten Gegenleistung hinzuzurechnen. Die sich aus der Neubewertung ergebenden Gewinne oder Verluste sind erfolgswirksam zu erfassen. Verbleibende aktivische Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert, welcher jährlich oder bei Hinweisen auf eine Wertminderung einer Überprüfung der Werthaltigkeit unterzogen werden muss. Eine daraus resultierende Wertminderung wird ergebniswirksam als Aufwand erfasst. Ein aus der Kapitalkonsolidierung resultierender passivischer Unterschiedsbetrag wird nach erneuter Beurteilung vollständig im Jahr des Entstehens als Ertrag ausgewiesen. Für die bilanzielle Behandlung von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss besteht für jeden Unternehmenserwerb ein Wahlrecht zur Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (Full-Goodwill-Methode) oder dem anteiligen identifizierbaren Nettovermögen (Partial-Goodwill-Methode). Ein Gemeinschaftsunternehmen ist eine gemeinsame Vereinbarung, bei der die Parteien die gemeinschaftliche Führung über die Vereinbarung ausüben und Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung besitzen. Gemeinschaftliche Führung ist die vertraglich vereinbarte, gemeinsam ausgeübte Führung einer Vereinbarung. Sie besteht nur dann, wenn Entscheidungen über die massgeblichen Tätigkeiten die einstimmige Zustimmung der an der gemeinschaftlichen Führung beteiligten Parteien erfordern.

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, bei dem die Highlight Communications AG über massgeblichen Einfluss verfügt. Massgeblicher Einfluss ist die Möglichkeit zur Teilnahme an finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Beteiligungsunternehmens, aber keine Kontrolle oder gemeinsame Kontrolle über diese Entscheidungen.

Die Bewertung der assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen erfolgt anhand der Equity-Methode. Die Beteiligungen werden mit ihren Anschaffungskosten im Erwerbszeitpunkt erfasst. Ein eventuell aufgedeckter Goodwill wird im Beteiligungsansatz erfasst und nicht als eigenständiger Geschäfts- oder Firmenwert bilanziert. Die Ergebnisse der assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden anteilig in den Konzern übernommen und dem Beteiligungsbuchwert zugerechnet. Gewinnausschüttungen dieser Unternehmen mindern den Beteiligungsansatz. Sofern objektive Hinweise für eine Wertminderung vorliegen, werden diese erfolgswirksam erfasst. Unmittelbar im Eigenkapital der assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen ausgewiesene Änderungen werden vom Konzern in der Höhe seines Anteils erfasst und in der Entwicklung des konsolidierten Eigenkapitals dargestellt. Im Abschluss der assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen unmittelbar im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasste Posten (z. B. Umrechnungsdifferenzen) werden im Konzernabschluss als gesonderter Posten im sonstigen Ergebnis (OCI) dargestellt.

Unternehmen werden entkonsolidiert, wenn keine Beherrschungsmöglichkeit mehr besteht. Die Entkonsolidierung stellt sich als Abgang aller auf das Tochterunternehmen entfallenden Vermögenswerte einschliesslich Geschäfts- oder Firmenwert und Schulden sowie Differenzen aus der Währungsumrechnung dar. Die bis zu diesem Zeitpunkt angefallenen Aufwendungen und Erträge bleiben weiterhin im Konzernabschluss berücksichtigt.

Die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle werden eliminiert. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den vollkonsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet, Zwischengewinne werden eliminiert. Konzerninterne Erträge werden mit den korrespondierenden Aufwendungen verrechnet.

Anteile ohne beherrschenden Einfluss stellen den Anteil des Ergebnisses und des Reinvermögens dar, der nicht den Anteilseignern der Muttergesellschaft zuzurechnen ist. Anteile ohne beherrschenden Einfluss werden in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung, der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung und in der konsolidierten Bilanz separat ausgewiesen. Der Ausweis in der konsolidierten Bilanz erfolgt innerhalb des Eigenkapitals, getrennt vom auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Eigenkapital.

Die Effekte aus Transaktionen mit Anteilen ohne beherrschenden Einfluss, bei denen es nicht zu einem Verlust der Beherrschungsmöglichkeit kommt, werden als Transaktionen mit Eigenkapitalgebern erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Führen Transaktionen hingegen zu einem Verlust der Beherrschungsmöglichkeit, ist der daraus resultierende Gewinn oder Verlust ergebniswirksam zu erfassen. Der Gewinn oder Verlust beinhaltet auch Effekte aufgrund einer Neubewertung der zurückbehaltenen Anteile zum beizulegenden Zeitwert.

## 4.2 Fremdwährungsumrechnung

### Funktionale Währung

Die funktionale Währung der Highlight Communications AG sowie die Berichtswährung des Konzerns ist der Schweizer Franken. Für einen Grossteil der Konzerngesellschaften ist die lokale Währung die funktionale Währung.

### Bewertung von Transaktionen und Beständen in fremder Währung

Transaktionen in Währungen, die nicht der funktionalen Währung des jeweiligen Konzernunternehmens entsprechen, werden von den Gesellschaften unter Anwendung des am Transaktionsdatum gültigen Wechselkurses erfasst. Monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden am Bilanzstichtag zum Stichtagskurs umgerechnet.

Gewinne oder Verluste aus der Abwicklung dieser Transaktionen sowie Gewinne oder Verluste aus der Umrechnung von monetären Vermögenswerten und Verbindlichkeiten werden erfolgswirksam erfasst. Eine Ausnahme hierzu bilden Gewinne oder Verluste aus qualifizierten Cashflow Hedges und aus monetären Positionen, die aus betriebswirtschaftlicher Sicht Teil der Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb des Konzerns sind. Diese Gewinne oder Verluste werden im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst. Umrechnungsdifferenzen aus nicht monetären, als zur Veräusserung gehalten klassifizierten Finanzinstrumenten sowie aus Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, sind ebenfalls ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis (OCI) zu erfassen. Bei monetären, als zur Veräusserung gehalten klassifizierten Finanzinstrumenten werden Umrechnungsdifferenzen auf die Fair Value-Anpassungen ergebnisneutral erfasst.

### Fremdwährungsumrechnung im Konzern

Die Bilanzposten der ausländischen Tochtergesellschaften mit einer anderen funktionalen Währung als dem Schweizer Franken werden nach dem Konzept der funktionalen Währung mit den Mittelkursen am Bilanzstichtag und die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. In anderen funktionalen Währungen als dem Schweizer Franken geführte Geschäfts- oder Firmenwerte und Fair Value-Anpassungen aus der Kaufpreisallokation werden ebenfalls zum Stichtagskurs umgerechnet. Sich hieraus ergebende Umrechnungsdifferenzen sowie Differenzen aus der Währungsumrechnung von Vorjahresvorträgen werden ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst.

Beim Verkauf einer ausländischen Konzerngesellschaft werden kumulierte Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung der Aktiva und Passiva der konsolidierten Gesellschaft, die im sonstigen Ergebnis (OCI) des Konzerns erfasst wurden, als Teil des Gewinns oder Verlusts aus der Veräusserung der Gesellschaft erfolgswirksam erfasst.

### Wechselkurse

Basis der Stichtagskurse ist der Mittelkurs am letzten Handelstag des Geschäftsjahres.

		Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		31.12.2016	31.12.2015	01.01.–31.12.2016	01.01.–31.12.2015
Euro	(EUR)	1,07197	1,08260	1,09001	1,06810
US-Dollar	(USD)	1,01901	0,99270	0,98519	0,96240
Britisches Pfund	(GBP)	1,25767	1,46940	1,33489	1,47080
Kanadischer Dollar	(CAD)	0,75810	0,71570	0,74376	0,75340

## 4.3 Bemessung des beizulegenden Zeitwerts

Der Konzern beurteilt seine Finanzinstrumente, einschliesslich Derivate, und die nicht finanziellen Vermögenswerte bzw. Schulden, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind, an jedem Bilanzstichtag. Zusätzlich wird der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Kapitel 8 offengelegt. Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, den unabhängige Marktteilnehmer unter marktüblichen Bedingungen zum Bewertungsstichtag beim Verkauf eines Vermögenswerts vereinnahmen bzw. bei der Übertragung einer Verbindlichkeit zahlen würden (Exit-Preis).

Bei der Bewertung wird unterstellt, dass der Verkauf bzw. die Übertragung auf dem vorrangigen Markt (Markt mit grösstem Volumen) für diesen Vermögenswert bzw. diese Verbindlichkeit erfolgt. Falls ein vorrangiger Markt nicht verfügbar ist, wird vorausgesetzt, dass für die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts der vorteilhafteste Markt herangezogen wird. Der beizulegende Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer Schuld wird bemessen unter der Annahme, dass Marktteilnehmer bei der Preisbildung für den Vermögenswert oder die Schuld in ihrem besten wirtschaftlichen Interesse handeln.

Die Beurteilung des Nichterfüllungsrisikos der Kontrahenten wird anhand des Bewertungsschemas von Standard & Poor's (AAA - CCC) vorgenommen. Das Ausfallrisiko wird anhand eines Prozentsatzes jeder Ratingkategorie ermittelt. Das eigene Rating wird anhand eines Peer Group-Modellansatzes bestimmt. Das fremde Kreditrisiko wird bei der Bewertung des beizulegenden Zeitwerts von finanziellen Vermögenswerten und derivativen Finanzinstrumenten mit einbezogen. Das eigene Kreditrisiko wird bei der Bewertung von Schuldinstrumenten sowie bei derivativen Finanzinstrumenten berücksichtigt.

Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts eines nicht finanziellen Vermögenswerts wird die Fähigkeit des Marktteilnehmers berücksichtigt, durch die höchste und beste Verwendung des Vermögenswerts oder durch dessen Verkauf an einen anderen Marktteilnehmer, der für den Vermögenswert die höchste und beste Verwendung findet, wirtschaftlichen Nutzen zu erzeugen.

Bei der Bewertung von nicht finanziellen Schulden sowie eigener Eigenkapitalinstrumente ist von einer Übertragung auf einen anderen Marktteilnehmer auszugehen. Es wird hier ein Exit-Szenario unterstellt. Wenn Marktpreise für eine Übertragung einer identischen oder ähnlichen Schuld bzw. eines eigenen Eigenkapitalinstruments nicht zur Verfügung stehen, ist die Bewertung der Instrumente aus Sicht eines Marktteilnehmers durchzuführen, der das identische Instrument als Vermögenswert hält.

Der Konzern wendet Bewertungstechniken an, die unter den jeweiligen Umständen sachgerecht sind und für die ausreichend Daten zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts zur Verfügung stehen. Dabei ist die Verwendung massgeblicher, beobachtbarer Inputfaktoren möglichst hoch und jene nicht beobachtbarer Inputfaktoren möglichst gering zu halten.

Alle Vermögenswerte und Schulden, die zum beizulegenden Zeitwert bemessen oder deren beizulegende Zeitwerte im Anhang offengelegt werden, sind den folgenden Stufen der Fair Value-Hierarchie zugeordnet, basierend auf dem niedrigsten Inputfaktor, der für die Bemessung insgesamt wesentlich ist:

- Stufe 1: In aktiven, für den Konzern am Bemessungsstichtag zugänglichen Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden notierte (nicht berichtete) Preise
- Stufe 2: Andere Inputfaktoren als die in Stufe 1 aufgenommenen Marktpreisnotierungen, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder unmittelbar oder mittelbar zu beobachten sind
- Stufe 3: Inputfaktoren, die für den Vermögenswert oder die Schuld nicht beobachtbar sind

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von langfristigen Finanzinstrumenten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten für die Anhangsangaben wird durch Abzinsung der erwarteten künftigen Zahlungsströme mit den für Finanzinstrumente vergleichbarer Konditionen und Restlaufzeiten aktuell geltenden Zinsen bestimmt, sofern keine Stufe-1-Bewertung möglich ist. Die Ermittlung der laufzeitadäquaten Zinssätze erfolgt jährlich zu jedem Abschlussstichtag.

Für Vermögenswerte und Schulden, welche wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bemessen werden, bestimmt der Konzern jeweils zum Ende der Berichtsperiode, ob es Transfers zwischen den Stufen der Fair Value-Hierarchie gibt, und zwar basierend auf dem niedrigsten Inputfaktor, der für die Bemessung insgesamt wesentlich ist. Informationen über die verwendeten Bewertungstechniken und Inputfaktoren für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts von Vermögenswerten und Schulden sind in den Kapiteln 6, 7 und 8 offengelegt.

#### **4.4 Filmvermögen**

Unter dem Posten Filmvermögen werden sowohl erworbene Rechte an Fremdproduktionen (d.h. nicht im Konzern erstellte Filme) als auch Herstellungskosten für Filme, die innerhalb des Konzerns produziert wurden (Eigen- und Co-Produktionen), sowie Kosten für die Entwicklung neuer Projekte ausgewiesen. Der Erwerb von Rechten an Fremdproduktionen umfasst in der Regel Kino-, Home-Entertainment- und TV-Rechte.

Die Anschaffungskosten für Fremdproduktionen umfassen grundsätzlich die Minimumgarantien. Die einzelnen Raten der Minimumgarantie werden als Anzahlung erfasst und mit Lieferung und Abnahme des Materials im Filmvermögen aktiviert.

Eigenproduktionen werden mit ihren Herstellungskosten angesetzt. Zu den Herstellungskosten gehören auch die der jeweiligen Produktion zurechenbaren Finanzierungskosten. Des Weiteren fallen Kosten für das Herausbringen eines Films an, wie z.B. Presse- und Marketingkosten, die jedoch nicht aktiviert, sondern im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst werden.

Für Filmrechte (sowohl Fremd- als auch Eigenproduktionen) wird eine leistungsabhängige Abschreibungsmethode herangezogen, die den Wertverzehr des Filmvermögens in Abhängigkeit von den erzielbaren Umsatzerlösen darstellt. Gemäss der sogenannten Individual-Film-Forecast-Methode werden die Abschreibungen für einen Filmtitel in einer Periode aus der Formel „Erzielter Erlös des Films in der Periode dividiert durch geschätzte verbleibende Gesamterlöse des Films multipliziert mit dem Restbuchwert des Films“ ermittelt. Die für die Berechnung der Abschreibung verwendeten Umsatzerlöse enthalten alle Einnahmen, die aus einem Film generiert werden. Bei der Ermittlung der Abschreibung im Zusammenhang mit Home-Entertainment-Umsatzerlösen werden diese um die Home-Entertainment-Kosten bereinigt. Für Filme, wie sie im Filmvermögen der Highlight-Gruppe bilanziert sind, beträgt der maximale Zeitraum für die Erlösschätzung zehn Jahre.

Die Schätzung der Gesamterlöse wird zum Ende eines jeden Quartals überprüft und wenn nötig angepasst. Anhand der gegebenenfalls angepassten Gesamterlöse wird der Quotient für die Abschreibung der Periode ermittelt. Für jeden Filmtitel wird zudem zu jedem Bilanzstichtag, sowie wenn Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen, ein Wertminderungstest durchgeführt. Wenn die Anschaffungskosten bzw. der Buchwert durch die geschätzten Gesamterlöse abzüglich noch anfallender Herausbringungskosten eines Films unter Berücksichtigung ihres zeitlichen Anfalls nicht gedeckt sind, wird eine Abschreibung auf den Nutzungswert vorgenommen. Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die geschätzten Cashflows mit Abzinsungsfaktoren, die die Laufzeiten der Auswertungsstufen berücksichtigen, abgezinst. Die geschätzten Cashflows können sich aufgrund einer Reihe von Faktoren, wie z. B. Marktakzeptanz, signifikant verändern. Der Konzern prüft und revidiert die erwarteten Cashflows und die Abschreibungsaufwendungen, sobald sich Änderungen bei den bisher erwarteten Daten ergeben.

Aktivierbare Kosten für die Entwicklung neuer Projekte (insbesondere Drehbuchrechte) werden regelmässig daraufhin überprüft, ob sie noch als Basis für eine Filmproduktion verwendet werden können. Wenn drei Jahre nach erstmaliger Aktivierung von Kosten für ein Projekt der Drehbeginn des Films oder der Verkauf der Rechte nicht konkret bestimmt werden kann, werden die Kosten vollständig abgeschrieben. Bei Vorliegen einer vorzeitigen Wertminderung wird diese entsprechend erfasst.

#### **4.5 Sonstige immaterielle Vermögenswerte**

In dieser Kategorie werden im Wesentlichen Software-Programme sowie im Rahmen von Kaufpreisallokationen aufgedeckte immaterielle Werte ausgewiesen, deren Bewertung zu Anschaffungskosten abzüglich planmässiger linearer Abschreibungen und Wertminderungen erfolgt. Wir verweisen hierzu auf unsere Ausführungen unter dem Abschnitt „Wertminderungen nicht finanzieller Vermögenswerte“ (vgl. Kapitel 4.8). Der Ermittlung der Abschreibungen bei Software-Programmen liegt in der Regel die Laufzeit bzw. die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von drei bis sechs Jahren zugrunde.

Die Entwicklungskosten für einzelne Projekte werden als selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte aktiviert, wenn die folgenden Aktivierungskriterien kumulativ erfüllt sind:

- Nachweis der technischen Umsetzbarkeit der Fertigstellung
- Absicht der Fertigstellung
- Möglichkeit der künftigen Nutzung
- Künftiger wirtschaftlicher Nutzenzufluss
- Verfügbarkeit adäquater technischer, finanzieller oder sonstiger Ressourcen
- Fähigkeit, die während der Entwicklung anfallenden Kosten, die dem immateriellen Vermögenswert zuzurechnen sind, zuverlässig zu bestimmen

Entwicklungskosten, welche die Bedingungen nicht erfüllen, werden aufwandswirksam erfasst.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Die aktivierten Herstellungskosten werden über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben, sobald die Entwicklungsphase abgeschlossen und ihre Nutzung möglich ist. Die Abschreibungsdauer bemisst sich nach der wirtschaftlichen Nutzungsdauer und beträgt drei bis sechs Jahre. Nicht aktivierungsfähige Entwicklungskosten werden zum Zeitpunkt ihrer Entstehung in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Die im Zuge der Kaufpreisallokation identifizierten Kundenbeziehungen werden ebenfalls unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen. Der Buchwert entspricht dem beizulegenden Zeitwert zum Akquisitionszeitpunkt abzüglich der notwendigen Abschreibungen.

#### 4.6 **Geschäfts- oder Firmenwerte**

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen angesetzt. Die Anschaffungskosten der Geschäfts- oder Firmenwerte ergeben sich aus der Summe aus

- (i) dem beizulegenden Zeitwert der übertragenen Gegenleistung zum Erwerbszeitpunkt,
- (ii) dem Betrag jeglicher nicht beherrschender Anteile und
- (iii) dem beizulegenden Zeitwert der bei einem sukzessiven Unternehmenszusammenschluss von einem Erwerber vorher gehaltenen Anteile des erworbenen Unternehmens abzüglich des beizulegenden Zeitwerts der identifizierbaren erworbenen Vermögenswerte, übernommenen Schulden und Eventualschulden.

Anteile ohne beherrschenden Einfluss können auf Transaktionsbasis entweder zum beizulegenden Zeitwert (Full-Goodwill-Methode) oder mit dem proportionalen Anteil des Nettovermögens des erworbenen Unternehmens (Partial-Goodwill-Methode) bewertet werden. Im letzteren Fall wird der Geschäfts- oder Firmenwert nur mit dem prozentualen Anteil des Erwerbers am Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden bei Zugang jeweils den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, von denen erwartet wird, dass sie aus dem Zusammenschluss Nutzen ziehen. Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, auf welche die Geschäfts- oder Firmenwerte allokiert werden, sind die Organisationseinheiten unterhalb der Segmente.

#### 4.7 **Sachanlagen**

Sachanlagen beinhalten Mietereinbauten, technische Anlagen und Maschinen, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau.

Die Mietereinbauten werden mit ihren Anschaffungskosten abzüglich planmässiger Abschreibungen bzw. Wertminderungen bewertet. Die planmässige Abschreibung erfolgt in der Regel über die Dauer des jeweiligen Mietvertrags (von bis zu 27,5 Jahren). Technische Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung werden mit ihren Anschaffungskosten abzüglich planmässiger Abschreibungen bzw. Wertminderungen bewertet. Die planmässige Abschreibung erfolgt linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von drei bis elf Jahren. Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen werden zum Zeitpunkt der Entstehung als Aufwand erfasst. Umfangreichere Erneuerungen oder Einbauten werden aktiviert. Erneuerungen werden ebenfalls über die oben genannte erwartete Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei Abgang werden die Anschaffungskosten und die dazugehörigen kumulierten Abschreibungen ausgebucht. Die dabei entstehenden Gewinne oder Verluste werden im Geschäftsjahr ergebniswirksam erfasst. Sind die Anschaffungskosten von bestimmten Komponenten einer Sachanlage wesentlich, dann werden diese Komponenten einzeln bilanziert und abgeschrieben.

#### 4.8 **Wertminderungen nicht finanzieller Vermögenswerte**

Für Geschäfts- oder Firmenwerte auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten und für immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer wird jährlich, und sofern unterjährig Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, ein Wertminderungstest durchgeführt. Die jährliche Werthaltigkeitsprüfung erfolgt bei der Highlight Communications AG jeweils zum 31. Dezember des Geschäftsjahres. Für sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen wird ein Wertminderungstest vorgenommen, falls Anhaltspunkte für eine etwaige Wertminderung beobachtbar sind. Anhaltspunkte für eine Wertminderung sind beispielsweise eine deutliche Zeitwertminderung des Vermögenswerts, signifikante Veränderungen im Unternehmensumfeld, substanzielle Hinweise für eine Überalterung oder veränderte Ertragserwartungen. Grundlage für den Wertminderungstest ist die Ermittlung des erzielbaren Betrags, welcher der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräusserungskosten oder Nutzungswert eines Vermögenswerts ist. Sofern die Ermittlung des erzielbaren Betrags in Form des Nutzungswerts erfolgt, werden hierbei erwartete zukünftige Cashflows zugrunde gelegt. Liegt der erzielbare Betrag unter dem Buchwert, ist eine Wertminderung vorzunehmen.

Übersteigt der ermittelte Abwertungsbetrag den der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwert, sind die übrigen Vermögenswerte der Einheit im Verhältnis ihrer Buchwerte abzuschreiben. Dies gilt nicht, wenn hierdurch der jeweilige Buchwert den höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräusserungskosten oder Nutzungswert unterschreiten würde.

Bei immateriellen Vermögenswerten, ausgenommen Geschäfts- oder Firmenwerte, und Sachanlagen sind Wertaufholungen auf in Vorperioden durchgeführte Wertminderungen zu berücksichtigen, falls die Gründe für die Wertminderung entfallen sind. Diese werden erfolgswirksam vorgenommen, maximal jedoch bis zu den theoretisch bestehenden fortgeführten Anschaffungskosten.

#### **4.9 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien**

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sind Immobilien, die zur Erzielung von Mieteinnahmen und/oder zum Zwecke der Wertsteigerung gehalten werden. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden bei Zugang mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten, einschliesslich Transaktionskosten, angesetzt. In der Folge werden die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Gewinne und Verluste, die aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts resultieren, werden erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie entstehen.

Eine als Finanzinvestition gehaltene Immobilie wird bei Abgang oder dann, wenn sie dauerhaft nicht mehr genutzt werden soll und ein zukünftiger Nutzen aus dem Abgang nicht mehr erwartet wird, ausgebucht. Der sich aus dem Abgang ergebende Gewinn oder Verlust bestimmt sich als Differenz zwischen dem Nettoveräusserungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts und wird in der Periode des Abgangs in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

#### **4.10 Vorräte**

Die Vorräte, insbesondere bestehend aus DVDs und Blu-rays, werden nach dem Niederstwertprinzip zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder dem niedrigeren realisierbaren Nettoveräusserungserlös bewertet (absatzorientierte, verlustfreie Bewertung). Der realisierbare Nettoveräusserungserlös ist der geschätzte Verkaufspreis bei normalem Geschäftsgang abzüglich Vertriebskosten. Die Anschaffungs-/Herstellungskosten werden nach dem First-in-First-out-Verfahren (FIFO) ermittelt.

Wertberichtigungen auf Waren werden auf Basis von Reichweitenanalysen vorgenommen. Dabei wird vom Management aufgrund der historischen Bewegungen und auf Basis der sich am Lager befindlichen Produkte pro Produkt analysiert, ob die Werthaltigkeit der Waren noch gegeben ist. Zeigt sich aufgrund dieser Analyse, dass die Werthaltigkeit einzelner Produkte nicht mehr gegeben ist, werden diese entsprechend wertberichtigt. Weitere Wertberichtigungen werden auf beschädigte oder defekte Handelswaren vorgenommen.

In den Vorräten werden zudem Auftragsproduktionen im Entwicklungsstadium, für die noch keine Beauftragung vom Sender vorliegt, ausgewiesen (vgl. Kapitel 4.17). Des Weiteren enthalten die Vorräte noch nicht fakturierte Lieferungen und Leistungen.

#### **4.11 Finanzinstrumente**

Das Management klassifiziert finanzielle Vermögenswerte jeweils zum Zeitpunkt des Erwerbs und überprüft in regelmässigen Abständen, ob die Kriterien für die Einstufung eingehalten werden. Die Anschaffungskosten beinhalten grundsätzlich die Transaktionskosten. Bei finanziellen Vermögenswerten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden die Transaktionskosten sofort aufwandswirksam erfasst.

Marktübliche Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Erfüllungstag bilanziert.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Regel unsaldiert ausgewiesen. Sie werden nur dann saldiert, wenn bezüglich der Beträge zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Aufrechnungsrecht besteht und beabsichtigt wird, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen.

Derivative Finanzinstrumente sowie trennungspflichtige eingebettete Derivate werden sowohl bei erstmaligem Ansatz als auch im Rahmen der Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert am Handelstag bewertet. Diese Instrumente sind zwingend in die Kategorie „zu Handelszwecken gehalten“ zu kategorisieren, soweit sie nicht Teil einer designierten Sicherungsbeziehung sind. Gewinne und Verluste aus Wertschwankungen werden unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

Wertberichtigungen auf Forderungen werden grundsätzlich auf separaten Wertberichtigungskonten erfasst. Sie werden zum selben Zeitpunkt wie die entsprechende wertberichtigte Forderung ausgebucht. Eine Ausbuchung von Beträgen des Wertberichtigungskontos gegen den Buchwert wertgeminderter finanzieller Vermögenswerte findet grundsätzlich nur statt, wenn der betreffende Sachverhalt verjährt ist.

##### **Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten**

Mit der Anwendung von IFRS 9 (2009) werden die finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, wenn das Geschäftsmodell das Halten des finanziellen Vermögenswerts vorsieht und die Vertragsbedingungen des Instruments ausschliesslich zu Zahlungsströmen führen, die Zinszahlungen und Tilgungsleistungen darstellen. Finanzinstrumente, die diese Bedingungen nicht erfüllen, werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Die dieser Kategorie zugeordneten Finanzinstrumente werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert.

Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige kurzfristige Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Nicht verzinsliche monetäre Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem laufzeitadäquaten Zinssatz abgezinst.

Bestehen an der Einbringung von Forderungen Zweifel, werden die Kundenforderungen mit dem niedrigeren realisierbaren Betrag angesetzt. Eine Wertminderung wird angenommen, wenn objektive Hinweise – insbesondere die Kreditwürdigkeit des jeweiligen Kunden, aktuelle branchenspezifische Konjunktorentwicklungen, die Analyse von Forderungsausfällen der Vergangenheit und der Wegfall eines aktiven Markts für den finanziellen Vermögenswert – darauf schliessen lassen, dass die Gesellschaft nicht sämtliche Beträge zu den Fälligkeitsterminen erhalten wird. Die ausgewiesenen Buchwerte der kurzfristigen Forderungen approximieren den Zeitwerten.

Zusätzlich werden teilweise Portfoliowertberichtigungen für Forderungen unterschiedlicher Risikoklassen gebildet. Hierbei werden für diese Klassen historische Ausfallraten ermittelt. Die entsprechenden Forderungen werden dann mit der durchschnittlichen Ausfallrate berichtigt.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Kassenbestände sowie Kontokorrentguthaben, Sicht- und Depositengelder bei Banken und sonstigen Finanzinstituten. Diese werden nur in den liquiden Mitteln ausgewiesen, sofern sie jederzeit in im Voraus bestimmbare Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können, nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen sowie ab dem Erwerbsdatum eine Restlaufzeit von maximal drei Monaten haben. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

#### **Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert**

Finanzielle Vermögenswerte, die nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden können, werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Es besteht die Möglichkeit, Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, mittels Fair Value-Option zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, wenn dadurch eine Bewertungs- oder Ansatzinkonsistenz (Accounting Mismatch) deutlich reduziert oder verhindert wird.

Eigenkapitalinstrumente werden ausnahmslos mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei Ersterfassung besteht das unwiderrufliche Wahlrecht, die realisierten und nicht realisierten Wertänderungen nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern in der Gesamtergebnisrechnung darzustellen, sofern das Eigenkapitalinstrument nicht für Handelszwecke gehalten wird. Im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasste Beträge dürfen später nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden.

Der beizulegende Zeitwert ist der Börsenkurs zum Bilanzstichtag. Soweit kein Börsenkurs vorliegt, wird anhand von vergleichbaren Markttransaktionen oder mittels anerkannter Bewertungsverfahren der beizulegende Zeitwert ermittelt. Kann für ein aktives Finanzinstrument der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden, können die Anschaffungskosten die bestmögliche Schätzung darstellen.

Die Effekte aus Fremdwährungsumrechnungen von monetären Posten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, hingegen werden Fremdwährungseffekte von nicht monetären Posten zusammen mit der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst.

#### **Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten**

Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten, Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten ohne derivative Finanzinstrumente werden jeweils mit den fortgeführten Anschaffungskosten passiviert. Unterverzinsliche sowie unverzinsliche langfristige Verbindlichkeiten werden bei Anschaffung mit ihrem Barwert angesetzt und bis zur Fälligkeit periodengerecht aufgezinnt. Verbindlichkeiten aus ausstehenden Rechnungen werden unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die langfristigen Verbindlichkeiten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Bei zusammengesetzten Finanzinstrumenten, wie z.B. Wandelschuldverschreibungen, sind die darin enthaltenen Fremd- und Eigenkapitalkomponenten zu trennen und gesondert zu bilanzieren bzw. zu bewerten.

#### **Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert**

Finanzielle Verbindlichkeiten werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie für Zwecke der Veräusserung in der nahen Zukunft erworben werden. Derivative Finanzinstrumente mit einem negativen Marktwert am Bilanzstichtag sind immer dieser Kategorie zuzuordnen, mit Ausnahme von Verträgen, bei denen es sich um eine Finanzgarantie handelt oder die als Sicherungsinstrument designiert wurden und als solche effektiv sind (Hedge Accounting). Derivative Finanzinstrumente mit negativem beizulegendem Zeitwert am Bilanzstichtag werden unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

## Sicherungsinstrumente

Der Konzern ist als international operierendes Unternehmen Währungsschwankungen ausgesetzt. Zur Absicherung gegen Fremdwährungsschwankungen werden derivative sowie originäre Finanzinstrumente eingesetzt. Die Bilanzierung der Sicherungsbeziehungen erfolgt grundsätzlich als Absicherung von Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten oder bilanzunwirksamen festen Verpflichtungen aus Ein- und Verkaufsverträgen (Fair Value Hedges). Als Sicherungsinstrumente werden Devisentermingeschäfte, Devisenswaps und nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten entweder vollumfänglich oder in Teilen designiert. Nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden zur Sicherung von derzeit noch bilanzunwirksamen Verkaufs- bzw. Lizenzverträgen in Fremdwährung eingesetzt. Des Weiteren setzt der Konzern Cashflow Hedges zur Absicherung gegen das Fremdwährungsrisiko auf zukünftige Zahlungsströme ein.

Bei einem Fair Value Hedge werden die dem abgesicherten Risiko zuzurechnenden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des Grundgeschäfts und die Änderung des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsderivats in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und saldiert ausgewiesen. Bei der Absicherung von nicht bilanzierten festen Verpflichtungen aus Ein- und Verkaufsverträgen (Grundgeschäft) wird die kumulierte Änderung des Marktwerts des Grundgeschäfts als separater Vermögenswert oder als Verbindlichkeit erfasst. Zudem wird ein entsprechender Gewinn oder Verlust ausgewiesen, sodass sich dieser ergebnistechnisch mit der Änderung des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsinstruments ausgleicht.

Bei einem Cashflow Hedge wird der effektive Teil der Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts des Derivats im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst und im Eigenkapital in den anderen Rücklagen ausgewiesen. Der ineffektive Teil der Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts wird unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Bei Beendigung der Sicherungsbeziehung sind die im sonstigen Ergebnis (OCI) erfassten Beträge in die Gewinn- und Verlustrechnung umzubuchen.

Die Sicherungsbeziehungen werden hinsichtlich der Erreichung einer Kompensation der Risiken aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Grund- und Sicherungsgeschäft als in hohem Masse wirksam eingeschätzt. Sie werden fortlaufend dahingehend beurteilt, ob sie tatsächlich während der gesamten Berichtsperiode, für die die Sicherungsbeziehung definiert wurde, effektiv waren. Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung wird auf Basis prospektiver und retrospektiver Effektivitätstests überprüft. Der prospektive Effektivitätstest erfolgt mittels der Critical-Term-Match-Methode. Beim retrospektiven Effektivitätstest wird die Dollar-Offset-Methode verwendet. Die Effektivität bezeichnet den Grad, zu dem sich die Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft ausgleichen. Sofern ein Ausgleich in einer Bandbreite zwischen 80 und 125 % vorliegt, gilt der Hedge als effektiv. Die Sicherungsbeziehungen befinden sich ausnahmslos in diesem Bereich.

Zu Beginn der Sicherung werden sowohl die Sicherungsbeziehung als auch die Risikomanagementzielsetzungen und -strategien des Konzerns im Hinblick auf die Absicherung formal festgelegt und dokumentiert.

## 4.12 Pensionsverpflichtungen

Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses umfassen Vorsorgeleistungen für die Mitarbeiter. Diese werden unterteilt in leistungsorientierte Vorsorgepläne (definierte Vorsorgeleistungen) sowie beitragsorientierte Vorsorgepläne.

Ein beitragsorientierter Plan (Defined Contribution Plan) liegt vor, wenn aufgrund von gesetzlichen oder privaten Bestimmungen festgelegte Beiträge an einen Fonds oder an einen öffentlichen oder privaten Rentenversicherungsträger gezahlt werden und mit der Zahlung der Beträge keine weiteren Leistungsverpflichtungen mehr bestehen. Die Beiträge werden bei Fälligkeit aufwandswirksam erfasst.

Bei leistungsorientierten Plänen wird der Barwert der leistungsorientierten Vorsorgeverpflichtungen (Defined Benefit Obligation) jährlich durch einen unabhängigen Aktuar unter Verwendung der Projected-Unit-Credit-Methode ermittelt. Die den Berechnungen zugrunde liegenden versicherungsmathematischen Annahmen richten sich nach den am Abschlussstag bestehenden Erwartungen für den Zeitraum, über den die Verpflichtungen zu erfüllen sind. Die Vorsorgepläne werden über einen Fonds finanziert. Die Vermögenswerte der Pläne werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Aus Änderungen der getroffenen Annahmen, Abweichungen des effektiven zum erwarteten Ertrag aus dem Planvermögen sowie den Unterschieden zwischen den effektiv erworbenen und den mittels versicherungstechnischer Annahmen berechneten Leistungsansprüchen ergeben sich versicherungsmathematische Gewinne und Verluste. Diese werden sofort im sonstigen Ergebnis (OCI) als erfolgsneutrale Komponente unter „Posten zukünftig nicht umgliederbar in die Gewinn- und Verlustrechnung“ erfasst. Der laufende Dienstzeitaufwand und die Nettozinsen werden im Personalaufwand erfolgswirksam erfasst. Eine Beitragsreduktion im Sinne von IAS 19 liegt vor, wenn der Arbeitgeber niedrigere Beiträge als den Dienstzeitaufwand bezahlen muss. Spezielle Ereignisse, wie Vorsorgeplanänderungen, welche den Anspruch der Mitarbeiter verändern, oder Plankürzungen und Planabgeltungen werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Des Weiteren besteht in der TEAM-Gruppe eine Vorsorgestiftung für die Kadermitarbeiter. Diese Stiftung führt neben der gesetzlich vorgeschriebenen Vorsorgeeinrichtung auch eine zusätzliche Spareinrichtung. Die Stiftung ist am Kapital der Team Football Marketing AG beteiligt. Mit den Dividendenerträgen der Team Football Marketing AG werden jeweils die zusätzlichen Sparkapitalien der Kadermitarbeiter angehäuft. Beiträge zulasten der Gewinn- und Verlustrechnung für diese Zusatzeinrichtung werden keine bezahlt.

#### **4.13 Sonstige Rückstellungen, Eventualverpflichtungen und Eventualforderungen**

Rückstellungen werden für gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet, deren Ursprung in der Vergangenheit liegt und bei denen es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Mittelabfluss bzw. sonstigen Ressourcenabfluss führt. Weitere Voraussetzung für den Ansatz ist eine zuverlässige Schätzung der Verpflichtungshöhe.

Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt in Höhe des erwarteten Mittelabflusses mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit. Langfristige Rückstellungen werden, sofern der Zinseffekt wesentlich ist, mit dem unter Verwendung des aktuellen Marktzinses berechneten Barwert des erwarteten Mittelabflusses angesetzt.

Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften (Drohverlustrückstellungen) werden gebildet, wenn die unvermeidbaren Kosten zur Erfüllung eines Geschäfts höher als der erwartete wirtschaftliche Nutzen sind. Bevor eine Rückstellungsbildung erfolgt, werden Wertminderungen auf Vermögenswerte, die mit diesem Geschäft zusammenhängen, vorgenommen.

Mögliche Verpflichtungen, deren Existenz (Eintreten, Nichteintreten) durch zukünftige Ereignisse bestätigt werden muss, oder Verpflichtungen, deren Höhe nicht zuverlässig eingeschätzt werden kann, werden als Eventualverbindlichkeiten offengelegt. Eventualforderungen werden nicht aktiviert, aber analog den Eventualverbindlichkeiten offengelegt, sofern ein wirtschaftlicher Nutzen für den Konzern wahrscheinlich ist.

#### **4.14 Ertragsteuern**

Laufende Steuern werden auf Basis des Ergebnisses des Geschäftsjahrs und in Übereinstimmung mit den nationalen Steuergesetzen der jeweiligen Steuerjurisdiktion ermittelt. Erwartete und tatsächlich geleistete Steuernachzahlungen bzw. -erstattungen für Vorjahre werden ebenfalls einbezogen.

Die Ermittlung von latenten Ertragsteueransprüchen und -verpflichtungen erfolgt bilanzorientiert (Verbindlichkeitenmethode). Für den Konzernabschluss werden latente Steuern für temporäre Differenzen zwischen den Buchwerten und den steuerlichen Wertansätzen der Vermögenswerte und Schulden sowie für steuerliche Verlustvorträge ermittelt. Aktive latente Steuern aus abzugsfähigen temporären Unterschieden und steuerlichen Verlustvorträgen werden nur in dem Umfang ausgewiesen, in dem mit hinreichender Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann, dass das jeweilige Unternehmen über ausreichend steuerpflichtiges Einkommen verfügt, gegen das die temporären Differenzen und noch nicht genutzten Verlustvorträge verwendet werden können.

Die latenten Steuern für temporäre Differenzen in den Einzelabschlüssen werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. künftig anzuwenden sind.

Soweit die aktiven und passiven latenten Steuern gegenüber demselben Steuerschuldner bzw. -gläubiger bestehen, dieselbe Steuerart betreffen und sich im gleichen Geschäftsjahr wieder ausgleichen, wurde eine Saldierung vorgenommen. Die latenten Steueransprüche und Steuerschulden aus den Organgesellschaften werden saldiert.

Latente Steuern auf direkt im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasste Posten werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern ebenfalls über das sonstige Ergebnis (OCI) erfasst.

Auf temporäre Unterschiede im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen wurden keine latenten Steuerschulden angesetzt, sofern es wahrscheinlich ist, dass sich diese temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren werden und die Highlight Communications AG die Möglichkeit besitzt, den Zeitpunkt der Umkehr der temporären Differenzen zu bestimmen.

#### **4.15 Eigenkapital**

Im Umlauf befindliche Inhaberaktien werden als Eigenkapital klassifiziert. Sobald der Konzern eigene Aktien erwirbt, wird der bezahlte Gegenwert einschliesslich der zurechenbaren Transaktionskosten der betreffenden Aktien vom Eigenkapital abgezogen. Wenn eigene Anteile verkauft oder ausgegeben werden, wird der erhaltene Gegenwert dem Eigenkapital zugerechnet.

#### **4.16 Umsatzrealisierung**

Die Erträge aus Lieferungen und Leistungen werden erfasst, wenn die massgeblichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum der verkauften Waren und Leistungen verbunden sind, auf den Käufer übertragen werden. Für zusätzliche Aufwendungen im Zusammenhang mit den Lieferungen und Leistungen, inklusive Aufwendungen für retournierte Produkte, werden angemessene Rückstellungen gebildet.

Umsatzerlöse aus dem Tausch von Dienstleistungen werden nur dann erfolgswirksam realisiert, wenn art- und wertmässig unterschiedliche Dienstleistungen getauscht werden und die Höhe des Umsatzerlöses verlässlich bewertet werden kann.

Im Segment Film wird bei Kinofilmen der Umsatz ab Kinostart des Films realisiert. Die Höhe des Umsatzes hängt direkt von der Anzahl der Kinobesucher ab. Als Verleihanteil an der Gesamtsumme der Kinoerlöse werden branchenüblich die von den Kinobetreibern an den Verleiher abgerechneten Filmmieten verbucht. Die Filmmieten berechnen sich aufgrund eines Prozentsatzes der Erlöse aus dem Verkauf von Kinokarten.

Umsätze aus Auftragsproduktionen werden mittels der Percentage-of-Completion-Methode (PoC) bestimmt, um den Anteil am Gesamtumsatz für die Berichtsperiode zu erfassen (vgl. Kapitel 4.17).

Die Umsatzrealisierung für TV-Rechte (Pay- und Free-TV) erfolgt ab Lizenzbeginn in der Regel 18 bis 32 Monate nach dem Beginn der Kinoauswertung. Bei diesen Formen der Auswertung der Filmrechte wird der Umsatz bei Ablauf der jeweiligen vertraglichen Sperrfrist für die Auswertung realisiert. Die Realisierung erfolgt somit erst ab Beginn der jeweiligen Lizenzverfügbarkeit.

Im Weltvertrieb erhält der Konzern in der Regel Minimumgarantien für die verkauften Auswertungsrechte (Kino-, Home-Entertainment-, TV-Rechte). Diese werden auf die verschiedenen Umsatzarten verteilt. Die Allokation erfolgt auf Basis von Erfahrungswerten entsprechend der Unternehmensplanung grundsätzlich im folgenden Verhältnis mit pauschalen Sätzen auf Kino-, Home-Entertainment- und TV-Rechte: 25 % auf das Kinorecht, 15 % auf das Home-Entertainment-Recht und 60 % auf das TV-Recht. Die entsprechenden Umsatzerlöse werden grundsätzlich wie folgt realisiert: Kinoumsatz bei Kinostart, Home-Entertainment-Umsatz sechs Monate nach Kinostart, TV-Umsatz 24 Monate nach Kinostart. Bei Weltvertriebsverkäufen ohne Minimumgarantie basiert die Umsatzrealisierung auf den von den Lizenznehmern erstellten Lizenzabrechnungen.

Bei Home-Entertainment-Eigenauswertungen wird der von den verkauften DVDs und Blu-ray-Discs abhängige Umsatz ab Veröffentlichung, unter Berücksichtigung der erwarteten Warenretouren, realisiert. Bei digitalen Kauf- und Verleihtransaktionen wird der Umsatz ebenfalls ab Veröffentlichung realisiert und hängt von der Anzahl der digitalen Transaktionen ab. Bei Lizenzierung von Home-Entertainment-Rechten an Lizenznehmer erfolgt die Umsatzrealisierung zum Zeitpunkt des Lizenzzeitbeginns.

Im Segment Sport- und Event-Marketing wird die Umsatzrealisierung gemäss der vertraglichen Ausgestaltung des jeweiligen Projekts vorgenommen. Dabei steht dem Konzern ein Anteil am Ergebnis des entsprechenden Projekts zu. Der Anteil beinhaltet eine fixe Vergütung sowie einen variablen Anteil, welcher auf den erreichten Erträgen aus dem Projekt basiert. Das Ergebnis des Projekts wird über eine Projektbuchhaltung ermittelt. Die jährliche Abrechnungsperiode der Projektbuchhaltung muss nicht mit dem Geschäftsjahr übereinstimmen. Zeigt sich, dass die bisherigen Erwartungen nicht mehr mit den neuesten Erwartungen deckungsgleich sind, wird der berücksichtigte variable Ertrag aus diesem Projekt über den restlichen Projektzeitraum entsprechend den neuesten Erwartungen angepasst. Vereinnahmte Erträge für Dienstleistungen, die über einen gewissen Zeitraum erbracht und den Kunden periodisch in Rechnung gestellt werden, werden über den Zeitraum erfasst, in dem die Dienstleistung erbracht wird.

Die Umsätze werden jeweils ohne die in Rechnung gestellte Umsatzsteuer, gewährte Preisnachlässe und Mengenrabatte erfasst.

Dividendenerträge werden in dem Geschäftsjahr erfasst, in dem das Recht auf den Empfang der Zahlung entsteht. Zinserträge werden zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst.

#### **4.17 Langfristige Auftragsfertigung**

Auftragsproduktionen werden nach der Percentage-of-Completion-Methode bewertet, wenn die dafür notwendigen Voraussetzungen erfüllt sind. Die gesamten Auftragserlöse und die dazugehörenden Kosten werden nach Massgabe des Grads der Fertigstellung ergebniswirksam erfasst, sofern sich das Ergebnis der Auftragsproduktion zuverlässig ermitteln lässt.

Bei der Ermittlung des Fertigstellungsgrads kommt bei Dailys und Weeklys die Methode der physischen Fertigstellung (outputorientierte Methode), bei TV-Filmen und Event-Shows die Cost-to-Cost-Methode zur Anwendung. Eine hinreichende Sicherheit bezüglich des Ergebnisses einer Auftragsproduktion im Rahmen der Ermittlung des Fertigstellungsgrads mit der Cost-to-Cost-Methode wird, in der Regel, zum Zeitpunkt der Rohschnittabnahme durch den Sender erreicht.

Kann das Ergebnis des Fertigungsauftrags nicht verlässlich geschätzt werden, so wird eine Ertragsrealisation nur in Höhe bereits angefallener Kosten vorgenommen (Zero-Profit-Methode). Entfallen zu einem späteren Zeitpunkt die Unsicherheiten und das Ergebnis des Fertigungsauftrags kann verlässlich geschätzt werden, wird eine anteilige Gewinnrealisierung entsprechend dem Fertigstellungsgrad vorgenommen. Ist es wahrscheinlich, dass die gesamten Auftragskosten die gesamten Auftragslöse übersteigen werden, wird der erwartete Verlust sofort als Aufwand erfasst.

Laufende Auftragsproduktionen werden in Höhe der Differenz aus realisierten Umsätzen und Rechnungsstellungen als aktiver bzw. passiver Saldo unter den Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in der Bilanz ausgewiesen. Auftragsproduktionen im Entwicklungsstadium, für die noch keine Beauftragung vom Sender vorliegt, werden unter den Vorräten erfasst.

#### **4.18 Operatives Leasing**

Im Konzern bestehen operative Leasingverhältnisse, bei denen der Konzern Leasingnehmer ist und das wirtschaftliche Eigentum am Leasingobjekt dem Leasinggeber zuzurechnen ist. Hierbei werden die zu leistenden Leasingzahlungen linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als sonstiger betrieblicher Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

#### **4.19 Zuwendungen der öffentlichen Hand**

##### **Projektförderung**

##### ***Projektförderung als bedingt rückzahlungspflichtiges Darlehen***

Projektfilmförderungen werden in Form eines bedingt rückzahlbaren zinslosen Darlehens nach den Bestimmungen des Filmförderungsgesetzes bzw. der jeweiligen Länderförderungen (z. B. FilmFernsehFonds Bayern „FFF Bayern“ Richtlinien) gewährt. Diese sind zurückzuzahlen, sobald und soweit die Erträge des Herstellers aus der Verwertung des Films eine bestimmte Höhe übersteigen. Es handelt sich um Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte. Diese werden in der Bilanz in Höhe des mit hinreichender Sicherheit nicht zurückzuzahlenden Betrags vom Buchwert des Filmvermögens abgesetzt.

Die Zuwendungen werden mittels eines reduzierten Abschreibungsbetrags der aktivierten Herstellungskosten über den Auswertungszyklus eines Films ergebniswirksam erfasst.

Die Höhe des mit hinreichender Sicherheit nicht zurückzuzahlenden Betrags ist in der Regel zum Zeitpunkt des Kinostarts ermittelbar. Sollte zu einem späteren Zeitpunkt festgestellt werden, dass ein weiterer Teil eines Darlehens zurückzuzahlen ist, wird in Höhe dieses Betrags der Buchwert des Filmvermögens erhöht, bei gleichzeitiger Passivierung einer Verpflichtung.

##### ***Projektreferenzmittel***

Projektreferenzmittel sind nicht rückzahlbare Zuschüsse, die einem Produzenten in Abhängigkeit der erreichten Besucherzahl bei der Kinoauswertung eines Films (Referenzfilm) zur Finanzierung der Projektkosten eines Folgefilms zustehen. Es handelt sich um Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte. Die gewährten Referenzmittel werden in der Bilanz zum Zeitpunkt des Drehbeginns des Folgefilms vom Buchwert des Referenzfilms abgesetzt.

Die Zuwendungen werden mittels eines reduzierten Abschreibungsbetrags der aktivierten Herstellungskosten über den Auswertungszyklus eines Films ergebniswirksam erfasst.

##### ***Projektfilmförderung nach den Richtlinien des BKM (DFFF)***

Projektfilmförderungen nach den Richtlinien des BKM (DFFF) stellen nicht rückzahlungspflichtige Zuwendungen dar, die zur Erstattung der Herstellungskosten eines Kinofilms nach Erfüllung von klar definierten Voraussetzungen gewährt werden.

Es handelt sich um Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte. Die gewährten Projektfilmförderungen werden in der Bilanz spätestens zum Zeitpunkt des Kinostarts vom Buchwert des Films abgesetzt. Vor dem Kinostart werden diese als sonstige Forderungen aktiviert. Zugleich wird ein passivischer Rechnungsabgrenzungsposten unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Zuwendungen werden mittels eines reduzierten Abschreibungsbetrags der aktivierten Herstellungskosten über den Auswertungszyklus eines Films ergebniswirksam erfasst.

## Verleihförderung

### *Verleihförderung als bedingt rückzahlungspflichtiges Darlehen*

Verleihförderungen werden in Form eines bedingt rückzahlbaren zinslosen Darlehens nach den Bestimmungen des Filmförderungsgesetzes bzw. der jeweiligen Länderförderungen (z. B. FilmFernsehFonds Bayern „FFF Bayern“ Richtlinien) gewährt. Diese sind zurückzuzahlen, sobald und soweit die Erträge des Verleihers aus der Verwertung des Films eine bestimmte Höhe übersteigen.

Es handelt sich um Zuwendungen der öffentlichen Hand für bereits angefallene Aufwendungen. Diese werden als Reduzierung der Herausbringungskosten in Höhe des mit hinreichender Sicherheit nicht zurückzuzahlenden Betrags erfasst. Die Zuwendungen werden in den Perioden erfasst, in denen die entsprechenden Herausbringungskosten anfallen.

Die Höhe des mit hinreichender Sicherheit nicht zurückzuzahlenden Betrags ist in der Regel zum Zeitpunkt des Kinostarts ermittelbar. Sollte zu einem späteren Zeitpunkt festgestellt werden, dass ein weiterer Teil eines Darlehens zurückzuzahlen ist, wird in Höhe dieses Betrags ein Aufwand gebucht und der entsprechende Betrag passiviert.

### *Absatzreferenzmittel*

Absatzreferenzmittel sind nicht rückzahlungspflichtige Zuschüsse, die dem Verleiher in Abhängigkeit der erreichten Besucherzahl bei der Kinoauswertung eines Referenzfilms zur Finanzierung der Herausbringungskosten eines Folgefilms zustehen. Es handelt sich um Zuwendungen der öffentlichen Hand für bereits angefallene Aufwendungen. Die gewährten Absatzreferenzmittel werden als Reduzierung der Herausbringungskosten zum Zeitpunkt des Kinostarts des Folgefilms ergebniswirksam erfasst.

Der Umfang der Schweizer Filmförderung ist von untergeordneter Bedeutung. Die oben beschriebenen Bilanzierungsgrundsätze haben sinngemäss auch für die Schweizer Filmförderung Gültigkeit.

## 5. **ERMESSENSAUSÜBUNG/SCHÄTZUNGSUNSICHERHEITEN**

Die Erstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit IFRS verlangt vom Management, Einschätzungen und Annahmen zu treffen, welche die ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten und -forderungen zum Zeitpunkt der Bilanzierung beeinflussen. Diese Schätzungen und Annahmen basieren auf der bestmöglichen Beurteilung durch das Management aufgrund von Erfahrungen aus der Vergangenheit und weiteren Faktoren, einschliesslich der Einschätzung künftiger Ereignisse. Die Einschätzungen und Annahmen werden laufend überprüft. Änderungen der Einschätzungen sind notwendig, sofern sich die Gegebenheiten, auf denen die Einschätzungen basieren, geändert haben oder neue Informationen und zusätzliche Erkenntnisse vorliegen. Solche Änderungen werden in jener Berichtsperiode erfasst, in der die Einschätzung angepasst wurde.

Die wichtigsten Annahmen über die zukünftige Entwicklung sowie die wichtigsten Quellen von Unsicherheiten bei den Einschätzungen, die bei den bilanzierten Vermögenswerten und Schulden sowie den ausgewiesenen Erträgen, Aufwendungen und Eventualverbindlichkeiten in den nächsten zwölf Monaten bedeutende Anpassungen erforderlich machen könnten, sind nachfolgend dargestellt.

### 5.1 **Wertminderung von nicht finanziellen Vermögenswerten**

Zur Beurteilung, ob eine Wertminderung vorliegt, werden Einschätzungen der zu erwartenden zukünftigen Geldflüsse je zahlungsmittelgenerierende Einheit aus der Nutzung und eventuellen Veräusserung dieser Vermögenswerte vorgenommen. Den Schätzungen und Annahmen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand beruhen. Die tatsächlichen Geldflüsse können von den auf diesen Einschätzungen basierenden diskontierten zukünftigen Geldflüssen bedeutend abweichen. Veränderungen in den Umsatz- und Cashflow-Prognosen können eine Wertminderung zur Folge haben.

### 5.2 **Finanzielle Vermögenswerte**

Der beizulegende Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten, die auf organisierten Märkten gehandelt werden, wird durch den am Bilanzstichtag notierten Marktpreis bestimmt. Der beizulegende Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten, für die kein aktiver Markt besteht, wird unter Anwendung von Bewertungsmethoden ermittelt. Zu den Bewertungsmethoden gehören die Verwendung der jüngsten Geschäftsvorfälle zwischen sachverständigen, ver-

tragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern, der Vergleich mit dem beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments, die Analyse von diskontierten Cashflows sowie die Verwendung anderer Bewertungsmodelle, die auf Annahmen des Managements basieren. Der Konzern ermittelt zu jedem Bilanzstichtag sowie bei Vorliegen entsprechender Anhaltspunkte, ob eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegt.

### **5.3 Fertigungsaufträge**

Bei der Ermittlung des Fertigstellungsgrades von Produktionen, bei denen die Percentage-of-Completion-Methode angewandt wird, wird die Cost-to-Cost-Methode (Realisierung des Ergebnisses in Höhe der bis zum Stichtag angefallenen Herstellungskosten im Verhältnis zu den erwarteten Gesamtherstellungskosten) bzw. die Methode der physischen Fertigstellung angewandt. Der Ermittlung der voraussichtlichen Gesamtherstellungskosten bzw. der physischen Fertigstellung liegen Schätzungen zugrunde. Schätzungsänderungen haben unmittelbar Auswirkung auf das realisierte Ergebnis.

### **5.4 Rückstellungen für erwartete Warenretouren**

Die Rückstellungen des Konzerns für erwartete Warenretouren basieren auf der Analyse von vertraglichen oder gesetzlichen Verpflichtungen und historischen Entwicklungen sowie der Erfahrung des Konzerns. Aufgrund der zum jetzigen Zeitpunkt vorliegenden Informationen erachtet das Management die gebildeten Rückstellungen als angemessen. Da diese Abzüge auf den Einschätzungen des Managements basieren, müssen diese möglicherweise angepasst werden, sobald neue Informationen vorliegen. Solche Anpassungen könnten einen Einfluss auf die bilanzierten Rückstellungen sowie auf die Verkäufe zukünftiger Berichtsperioden haben.

### **5.5 Rückstellungen für Rechtsfälle**

Die Konzerngesellschaften sind verschiedenen Rechtsstreitigkeiten ausgesetzt. Der Konzern geht zum jetzigen Zeitpunkt davon aus, dass die Rückstellungen die Risiken decken. Es könnten jedoch weitere Klagen erhoben werden, deren Kosten durch die bestehenden Rückstellungen nicht gedeckt sind. Zudem kann nicht ausgeschlossen werden, dass das Ausmass und die Kosten der Rechtsstreitigkeiten zunehmen. Solche auftretenden Änderungen können Auswirkungen auf die in zukünftigen Berichtsperioden für Rechtsfälle bilanzierten Rückstellungen haben.

### **5.6 Pensionsverpflichtungen**

Verpflichtungen für Pensionen und damit zusammenhängende periodenbezogene Nettovorsorgeaufwände werden durch versicherungsmathematische Bewertungen ermittelt. Die Bewertungen beruhen auf Schlüsselprämissen, darunter Abzinsungsfaktoren, Gehaltstrends und Rententrends. Die angesetzten Abzinsungsfaktoren werden auf Grundlage der Renditen bestimmt, die am Ende des Berichtszeitraums für erstrangige festverzinsliche Industrieanleihen oder Staatsanleihen mit entsprechender Laufzeit und Währungen erzielt werden. Aufgrund einer schwankenden Markt- und Wirtschaftslage können die zugrunde gelegten Prämissen von der tatsächlichen Entwicklung abweichen. Das kann wesentliche Auswirkungen auf die Pensionsverpflichtungen haben. Die hieraus resultierenden Differenzen werden in der Periode ihres Entstehens im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst.

### **5.7 Ertragsteuern**

Für die Bestimmung der Ansprüche und Schulden aus latenten Ertragsteuern müssen weitreichende Einschätzungen vorgenommen werden. Einige dieser Einschätzungen basieren auf der Auslegung der bestehenden Steuergesetze und Verordnungen. Das Management ist der Ansicht, dass die Einschätzungen angemessen sind und die Unsicherheiten bei den Ertragsteuern in den bilanzierten Ansprüchen und Schulden ausreichend berücksichtigt wurden. Insbesondere die latenten Steueransprüche aus verrechenbaren Verlustvorträgen sind davon abhängig, dass künftig entsprechende Gewinne erwirtschaftet werden. Auch die latenten Steueransprüche aus Bewertungsanpassungen sind von der zukünftigen Gewinnentwicklung abhängig. Zudem verfallen in gewissen Ländern die zu verrechnenden Verluste im Laufe der Jahre. Die tatsächlichen Gewinne können von den erwarteten Gewinnen abweichen. Solche Änderungen können Auswirkungen auf die in den zukünftigen Berichtsperioden bilanzierten Ansprüche und Schulden aus latenten Ertragsteuern haben.

## 6. ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER BILANZ

### 6.1 Filmvermögen

(TCHF)	Fremd- produktionen	Eigen- produktionen	Summe Filmvermögen
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten 2016</b>			
1. Januar 2016	468.572	989.176	1.457.748
Währungsunterschiede	-3.290	-10.854	-14.144
Zugänge	37.556	72.367	109.923
Abgänge	4.680	29	4.709
<b>Summe 31. Dezember 2016</b>	<b>498.158</b>	<b>1.050.660</b>	<b>1.548.818</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen/Wertberichtigungen 2016</b>			
1. Januar 2016	431.190	825.486	1.256.676
Währungsunterschiede	-2.850	-10.558	-13.408
Abschreibungen des Geschäftsjahrs	26.894	147.600	174.494
Wertminderungen	5.948	3.018	8.966
Zuschreibungen	89	415	504
Abgänge	4.680	-	4.680
<b>Summe 31. Dezember 2016</b>	<b>456.413</b>	<b>965.131</b>	<b>1.421.544</b>
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten 2015</b>			
1. Januar 2015	497.649	972.923	1.470.572
Währungsunterschiede	-28.550	-95.401	-123.951
Zugänge	13.665	111.654	125.319
Abgänge	14.192	-	14.192
<b>Summe 31. Dezember 2015</b>	<b>468.572</b>	<b>989.176</b>	<b>1.457.748</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen/Wertberichtigungen 2015</b>			
1. Januar 2015	456.562	853.625	1.310.187
Währungsunterschiede	-24.518	-84.358	-108.876
Abschreibungen des Geschäftsjahrs	12.122	47.014	59.136
Wertminderungen	1.015	9.205	10.220
Abgänge	13.991	-	13.991
<b>Summe 31. Dezember 2015</b>	<b>431.190</b>	<b>825.486</b>	<b>1.256.676</b>
<b>Restbuchwerte 31. Dezember 2016</b>	<b>41.745</b>	<b>85.529</b>	<b>127.274</b>
<b>Restbuchwerte 31. Dezember 2015</b>	<b>37.382</b>	<b>163.690</b>	<b>201.072</b>

Im Berichtsjahr wurden Wertminderungen in Höhe von 8.966 TCHF (Vergleichsperiode: 10.220 TCHF) vorgenommen, da der Nutzungswert aufgrund fehlender Marktakzeptanz die Anschaffungskosten bzw. den Buchwert des Films nicht mehr deckt. Die herangezogenen Abzinsungsfaktoren vor Steuern für die Ermittlung der Wertminderungen liegen zwischen 0,18 % und 4,74 % (Vorjahr: 0,95 % bis 2,80 %). Bei den Abgängen handelt es sich um Co- und Fremdproduktionen, deren Verleihrechte im Berichtsjahr ausgelaufen sind.

Die Highlight-Gruppe hat während des Berichtsjahrs 16.544 TCHF (Vergleichsperiode: 12.563 TCHF) Projektreferenzmittel und Projektförderdarlehen erhalten, die von den aktivierten Herstellungskosten abgesetzt wurden.

Die abgegrenzten Projektförderdarlehen betragen zum 31. Dezember 2016 4.313 TCHF (Vorjahr: 588 TCHF). Im Berichtsjahr wurden Projektförderungen in Höhe von 1.356 TCHF (Vergleichsperiode: 899 TCHF) zurückgezahlt.

Des Weiteren wurden im Berichtsjahr 2.050 TCHF (Vergleichsperiode: 4.323 TCHF) Absatzreferenzmittel und Verleihförderungen in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung als Kürzung der Herausbringungskosten erfasst. Die Zuwendungen werden in den Perioden erfasst, in denen die entsprechenden Herausbringungskosten anfallen.

Zum 31. Dezember 2016 beliefen sich die abgegrenzten Verleihfördermittel auf 0 TCHF (Vorjahr: 0 TCHF). Während des Berichtsjahrs wurden Verleihfördermittel von 331 TCHF (Vergleichsperiode: 2.494 TCHF) zurückgezahlt. Zum 31. Dezember 2016 bestanden Forderungen für Förderungen und Zuschüsse in Höhe von 14.633 TCHF (Vorjahr: 9.837 TCHF).

Im Berichtsjahr wurden direkt zurechenbare Finanzierungskosten von 1.140 TCHF (Vergleichsperiode: 601 TCHF) aktiviert. Zur Ermittlung der zu aktivierenden Kosten wurden die Zinssätze aus den speziell für die Finanzierung aufgenommenen Mitteln angesetzt. Der Finanzierungszinssatz variiert von 2,3% bis 4,5% (Vorjahr: 1,31% bis 5,00%).

## 6.2 Sonstige immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwerte

(TCHF)	Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	Summe immaterielle Vermögenswerte	Geschäfts- oder Firmenwerte
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten 2016</b>				
1. Januar 2016	7.209	2.982	10.191	24.003
Veränderung Konsolidierungskreis	-959	-600	-1.559	-491
Währungsunterschiede	-21	-23	-44	-92
Zugänge	237	600	837	-
Abgänge	1	-	1	-
<b>Summe 31. Dezember 2016</b>	<b>6.465</b>	<b>2.959</b>	<b>9.424</b>	<b>23.420</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen/ Wertberichtigungen 2016</b>				
1. Januar 2016	6.412	2.967	9.379	6.450
Veränderung Konsolidierungskreis	-959	-	-959	-491
Währungsunterschiede	-24	-23	-47	-38
Abschreibungen des Geschäftsjahrs	704	15	719	-
Abgänge	1	-	1	-
<b>Summe 31. Dezember 2016</b>	<b>6.132</b>	<b>2.959</b>	<b>9.091</b>	<b>5.921</b>
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten 2015</b>				
1. Januar 2015	6.551	3.239	9.790	23.161
Veränderung Konsolidierungskreis	911	-	911	1.693
Währungsunterschiede	-303	-257	-560	-851
Zugänge	57	-	57	-
Abgänge	7	-	7	-
<b>Summe 31. Dezember 2015</b>	<b>7.209</b>	<b>2.982</b>	<b>10.191</b>	<b>24.003</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen/ Wertberichtigungen 2015</b>				
1. Januar 2015	5.799	2.846	8.645	5.669
Währungsunterschiede	-297	-213	-510	-313
Abschreibungen des Geschäftsjahrs	917	334	1.251	-
Wertminderungen	-	-	-	1.094
Abgänge	7	-	7	-
<b>Summe 31. Dezember 2015</b>	<b>6.412</b>	<b>2.967</b>	<b>9.379</b>	<b>6.450</b>
<b>Restbuchwerte 31. Dezember 2016</b>	<b>333</b>	<b>-</b>	<b>333</b>	<b>17.499</b>
<b>Restbuchwerte 31. Dezember 2015</b>	<b>797</b>	<b>15</b>	<b>812</b>	<b>17.553</b>

### Geschäfts- oder Firmenwerte

In der Bilanz zum 31. Dezember 2016 sind Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von insgesamt 17.499 TCHF (Vorjahr: 17.553 TCHF) erfasst. Die Zuordnung der Geschäfts- oder Firmenwerte ist in der folgenden Tabelle ersichtlich:

(TCHF)	31.12. 2016	31.12. 2015
Constantin Film Verleih GmbH	12.025	12.025
Constantin Entertainment GmbH	3.727	3.763
PolyScreen Produktionsgesellschaft für Film und Fernsehen mbH	1.699	1.716
Sonstige	48	49
<b>Summe</b>	<b>17.499</b>	<b>17.553</b>

Die Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten unterhalb des jeweiligen Segments. Im Rahmen des Wertminderungstests für Geschäfts- oder Firmenwerte entsprechen die erzielbaren Beträge dem Nutzungswert. Grundlage des Discounted-Cashflow-Verfahrens im Highlight-Konzern sind zukünftige Cashflows, die aus einer dreijährigen Ergebnisplanungsrechnung abgeleitet werden. Das über den Detailplanungszeitraum hinausgehende Wachstum wurde für den Wertminderungstest der Constantin Film Verleih GmbH mit 1 % (Vorjahr: 1 %), bei den restlichen Positionen mit 0 % bis 2,0 % (Vorjahr: 0 % bis 2,0 %) festgelegt. Für die Ermittlung der Kapitalkosten wurde die CAPM-Methode (Capital Asset Pricing Model) angewendet und eine Gruppe zum Geschäftsmodell vergleichbarer Unternehmen (Peergroup) herangezogen. Zum 31. Dezember 2016 belaufen sich die CAPM-basierenden Abzinsungsfaktoren vor Steuern für den Wertminderungstest der Constantin Film Verleih GmbH auf 9,74 % (Vorjahr: 8,96 %), bei den restlichen Positionen auf 7,57 % (Vorjahr: 6,93 % bis 7,04 %).

Die Geschäfts- oder Firmenwerte wurden zum 31. Dezember 2016 der jährlichen Überprüfung der Werthaltigkeit unterzogen. Hierbei ergaben sich keine Wertminderungen. Die im Vorjahr erfasste Wertminderung betraf den Geschäfts- oder Firmenwert der Olga Film GmbH, deren Aktivitäten im Segment Film ausgewiesen werden.

Wertminderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position „Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte“ ausgewiesen.

Weiterhin wurde die Unternehmensplanung um alternative Szenarien der möglichen Entwicklung der Highlight-Gruppe ergänzt und auch diese für Zwecke des Wertminderungstests herangezogen. Auch bei der Verwendung konservativerer Szenarien in Bezug auf Umsatzwachstum, Diskontierungsfaktor und EBIT-Marge ergab sich keine Notwendigkeit für eine Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte.

### 6.3 Sachanlagen

(TCHF)	Mieter- einbauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe Sach- anlagen
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten 2016</b>					
1. Januar 2016	5.192	2.283	12.967	-	20.442
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-85	-	-85
Währungsunterschiede	-6	-22	-64	-	-92
Zugänge	105	17	943	-	1.065
Abgänge	-	-	650	-	650
<b>Summe 31. Dezember 2016</b>	<b>5.291</b>	<b>2.278</b>	<b>13.111</b>	<b>-</b>	<b>20.680</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen 2016</b>					
1. Januar 2016	4.090	1.990	9.858	-	15.938
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-61	-	-61
Währungsunterschiede	-3	-23	-56	-	-82
Abschreibungen des Geschäftsjahrs	508	184	1.351	-	2.043
Abgänge	-	-	529	-	529
<b>Summe 31. Dezember 2016</b>	<b>4.595</b>	<b>2.151</b>	<b>10.563</b>	<b>-</b>	<b>17.309</b>
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten 2015</b>					
1. Januar 2015	5.264	2.501	12.814	63	20.642
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	6	-	6
Währungsunterschiede	-72	-250	-657	-7	-986
Zugänge	-	120	1.772	-	1.892
Abgänge	-	144	968	-	1.112
Umbuchungen	-	56	-	-56	-
<b>Summe 31. Dezember 2015</b>	<b>5.192</b>	<b>2.283</b>	<b>12.967</b>	<b>-</b>	<b>20.442</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen 2015</b>					
1. Januar 2015	3.648	2.111	9.771	-	15.530
Währungsunterschiede	-46	-210	-499	-	-755
Abschreibungen des Geschäftsjahrs	488	231	1.391	-	2.110
Abgänge	-	142	805	-	947
<b>Summe 31. Dezember 2015</b>	<b>4.090</b>	<b>1.990</b>	<b>9.858</b>	<b>-</b>	<b>15.938</b>
<b>Restbuchwerte 31. Dezember 2016</b>	<b>696</b>	<b>127</b>	<b>2.548</b>	<b>-</b>	<b>3.371</b>
<b>Restbuchwerte 31. Dezember 2015</b>	<b>1.102</b>	<b>293</b>	<b>3.109</b>	<b>-</b>	<b>4.504</b>

#### 6.4 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Bei der im Vorjahr ausgewiesenen Immobilie handelt es sich um die Liegenschaft der Highlight Event & Entertainment AG in Düdingen, die überwiegend zur Erzielung von Mieteinnahmen genutzt wurde. Die Bewertung erfolgte nach dem Modell des beizulegenden Zeitwerts (vgl. Kapitel 8.5). Die Beteiligung an der Highlight Event & Entertainment AG wurde im ersten Quartal 2016 veräussert (siehe Kapitel 3.1).

(TCHF)	31.12.2016	31.12.2015
Stand 1. Januar	3.300	3.900
Veränderung Konsolidierungskreis	-3.300	-
Nettogewinne/-verluste aus Berichtigung des Fair Value	-	-600
<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>-</b>	<b>3.300</b>

#### 6.5 Finanzinformationen von Tochterunternehmen mit wesentlichen Anteilen ohne beherrschenden Einfluss

Die Finanzinformationen von Tochterunternehmen mit wesentlichen Anteilen ohne beherrschenden Einfluss sind wie folgt:

##### Wesentliche Anteile ohne beherrschenden Einfluss (in %)

	31.12.2016	31.12.2015
Highlight Event & Entertainment AG, Luzern, Schweiz	0,00%	24,63%

##### Angaben zu den Finanzinformationen (nach Elimination interner Beziehungen)

(TCHF)	31.12.2016	31.12.2015
Eigenkapitalanteil der Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-	4.671

(TCHF)	01.01. bis 31.12.2016	01.01. bis 31.12.2015
Ergebnisanteil der Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-	-190

##### Angaben zu den Finanzinformationen (vor Elimination interner Beziehungen)

(TCHF)	31.12.2016	31.12.2015
Kurzfristige Vermögenswerte	-	16.876
Langfristige Vermögenswerte	-	3.356
<b>Total Vermögenswerte</b>	<b>-</b>	<b>20.232</b>
Kurzfristige Schulden	-	172
Langfristige Schulden	-	1.091
<b>Total Schulden</b>	<b>-</b>	<b>1.263</b>
<b>Nettovermögen</b>	<b>-</b>	<b>18.969</b>

(TCHF)	01.01. bis 02.02.2016	01.01. bis 31.12.2015
Umsatzerlöse	195	3.253
Ergebnis des fortzuführenden Bereichs nach Steuern	28	-709
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	144
<b>Gesamtjahresergebnis</b>	<b>28</b>	<b>-565</b>
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	-195	55
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-	-
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-	-
<b>Cashflow der Berichtsperiode</b>	<b>-195</b>	<b>55</b>

Es handelt sich dabei um die konsolidierten Finanzinformationen der Highlight Event & Entertainment-Gruppe. Diese wurde im ersten Quartal 2016 veräussert (siehe Kapitel 3.1).

Die übrigen Anteile ohne beherrschenden Einfluss sind unwesentlich.

## 6.6 Anteile an assoziierten Unternehmen

Der Konzern hält Anteile an einem (Vorjahr: vier) assoziierten Unternehmen, welches mittels der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen wird.

Die folgenden Tabellen zeigen in aggregierter Form die Bewegungen der Buchwerte und die Finanzinformationen der assoziierten Unternehmen:

### Buchwerte

(TCHF)

<b>Bestand 31. Dezember 2014</b>	<b>196</b>
Zugänge	67
Abgänge	-1
Dividenden-/Kapitalrückzahlungen	-11
Anteiliges Ergebnis	-34
Währungsumrechnung	-8
<b>Bestand 31. Dezember 2015</b>	<b>209</b>
Abgänge	-189
Dividenden-/Kapitalrückzahlungen	-8
Anteiliges Ergebnis	42
<b>Bestand 31. Dezember 2016</b>	<b>54</b>

### Finanzinformationen

(TCHF)	01.01. bis 31.12. 2016	01.01. bis 31.12. 2015
Ergebnis nach Steuern	-260	-944
Sonstiges Ergebnis (OCI)	-	-
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-260</b>	<b>-944</b>
	31.12. 2016	31.12. 2015
Eventualverbindlichkeiten (anteilig)	-	-

Zum Zwecke der Fortschreibung der assoziierten Gesellschaften wurde bei der BECO Musikverlag GmbH der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 zugrunde gelegt, da der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 noch nicht erstellt ist. Im laufenden Geschäftsjahr sind keine Sachverhalte aufgetreten, die eine Anpassung des zugrunde gelegten Jahresabschlusses erforderlich gemacht hätten.

## 6.7 Vorräte

(TCHF)

	31.12. 2016	31.12. 2015
<b>Bestand netto</b>		
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	843	2.188
Blu-rays/DVDs	1.625	1.756
Sonstige Waren	16	25
<b>Summe</b>	<b>2.484</b>	<b>3.969</b>

Die unfertigen Erzeugnisse und Leistungen betreffen im Wesentlichen Auftragsproduktionen im Entwicklungsstadium, für die noch keine Beauftragung vom Sender vorliegt.

Im Berichtsjahr wurden Wertberichtigungen von 448 TCHF (Vergleichsperiode: 266 TCHF) gebildet und Wertberichtigungen von 21 TCHF aufgelöst (Vergleichsperiode: 57 TCHF).

## 6.8 Sonstige finanzielle Vermögenswerte

(TCHF)	Kurzfristige Vermögenswerte		Langfristige Vermögenswerte	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte				
Vorzugsaktien	206	350	-	-
Aktien	-	-	-	1.717
Immobilienfonds	-	-	95	99
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert über die Gesamtergebnisrechnung				
Aktien	-	14.303	-	1.365
<b>Summe</b>	<b>206</b>	<b>14.653</b>	<b>95</b>	<b>3.181</b>

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten Vorzugsaktien im Wert von insgesamt 206 TCHF (Vorjahr: 350 TCHF), welche im Zusammenhang mit der Produktion des Films „Resident Evil: Retribution“ erworben wurden. Im Berichtsjahr wurden Vorzugsaktien in Höhe von 162 TCHF (Vergleichsperiode: 109 TCHF) zum Buchwert verkauft. Auch in den kommenden Geschäftsjahren ist ein sukzessiver Rückkauf der Vorzugsaktien durch den Emittenten geplant. Im Berichtsjahr ergab sich kein Wertminderungsbedarf (Vergleichsperiode: 903 TCHF). Für diese Vorzugsaktien besteht kein aktiver Markt. Für die verbleibenden Vorzugsaktien stellen die Anschaffungskosten auch weiterhin den besten Schätzwert für den beizulegenden Zeitwert dieses Finanzinstruments dar. Nach IFRS 9 sind auch nicht notierte Eigenkapitalinstrumente grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren.

Die Anteile an der Constantin Medien AG wurden im zweiten Quartal 2016 zum Preis von 2,00 EUR je Aktie veräussert, was zu einer Erhöhung der Gewinnrücklagen um 1.918 TCHF führte (siehe Kapitel 6.15).

Die sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten zum 31. Dezember 2016 Anteile an der Geenee Inc., Delaware, in Höhe von 0 TCHF (Vorjahr: 1.365 TCHF) sowie Wertpapiere des Anlagevermögens in Höhe von 95 TCHF (Vorjahr: 99 TCHF). Die Anteile an der Pulse Evolution Corporation wurden im ersten Quartal 2016 zum Buchwert von 1.728 TCHF verkauft.

Die Anteile an der Geenee Inc. werden von der Rainbow Home Entertainment AG mit 4,54% und der Constantin Entertainment GmbH mit 0,46% gehalten. Die Beteiligung wird zum beizulegenden Zeitwert über die Gesamtergebnisrechnung bewertet und der Stufe 3 der Fair Value-Hierarchie zugeordnet (siehe Kapitel 8.5). Im Berichtsjahr ergab sich aufgrund finanzieller Schwierigkeiten der Geenee Inc. ein vollständiger Wertminderungsbedarf, welcher erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst wurde (siehe Kapitel 6.15).

Die verbleibende 5%-Beteiligung an der Mister Smith Entertainment Ltd., London, wird unter diesem Posten in der Kategorie „zum beizulegenden Zeitwert über Gesamtergebnisrechnung“ zum Buchwert von 0 TCHF (Vorjahr: 0 TCHF) ausgewiesen. Da für diese Aktien kein aktiver Markt besteht und ein beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelbar ist, wird diese Beteiligung zu Anschaffungskosten, welche dem Buchwert zum Zeitpunkt der Neuklassifizierung entsprechen, bewertet und der Stufe 3 in der Fair Value-Hierarchie zugeordnet (siehe Kapitel 8.5).

Die Wertpapiere des Anlagevermögens wurden in früheren Geschäftsjahren mit dem Ziel erworben, thesaurierte Unternehmensgewinne einer Tochtergesellschaft gewinnbringend anzulegen und bei einem Liquiditätsbedarf abzurufen. Dahingehend erfolgt eine permanente Überwachung ihres beizulegenden Zeitwerts durch die Geschäftsführung der Olga Film GmbH, um im Falle von Wertschwankungen schnell reagieren zu können. Der Abruf erfolgt im Bedarfsfall. Demgemäss werden diese Wertpapiere der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ zugeordnet.

## 6.9 Langfristige Forderungen

Die langfristigen Forderungen in Höhe von insgesamt 355 TCHF (Vorjahr: 564 TCHF) betreffen im Wesentlichen den Umsatzsteueranteil für nach IFRS noch nicht zu realisierende Umsatzerlöse. Die Forderungen werden entsprechend ihrer Laufzeit abgezinst.

## 6.10 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

(TCHF)	31.12. 2016	31.12. 2015
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>		
Kurzfristige Forderungen	39.473	33.742
Forderungen aus PoC	6.509	15.619
<b>Bruttobestand</b>	<b>45.982</b>	<b>49.361</b>
Einzelwertberichtigungen	-4.249	-4.723
Pauschalierte Einzelwertberichtigungen	-55	-206
<b>Nettobestand</b>	<b>41.678</b>	<b>44.432</b>

Bei noch nicht fälligen Forderungen sowie Forderungen, welche bis zu 90 Tage überfällig sind, entspricht der Buchwert näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

### Wertberichtigungen

(TCHF)	31.12. 2016	31.12. 2015
<b>Stand Wertberichtigungen am 1. Januar</b>	<b>4.929</b>	<b>5.017</b>
Währungsunterschiede	-37	-470
Zuführungen	101	783
Verbrauch	-124	-58
Auflösungen	-565	-343
<b>Stand Wertberichtigungen am 31. Dezember</b>	<b>4.304</b>	<b>4.929</b>

Im Aufwand aus Wertberichtigungen sind neben der Zuführung von Wertberichtigungen auch der Ertrag aus der Auflösung von Wertberichtigungen sowie der Aufwand aus der Ausbuchung von Forderungen enthalten.

### Fälligkeitsübersicht

(TCHF)	Buchwert	weder wert- gemindert noch überfällig	(Tage)				
			weniger als 90	zwischen 91 und 180	zwischen 181 und 270	zwischen 271 und 365	mehr als 365
<b>31. Dezember 2016</b>							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	41.678	39.074	2.286	77	91	6	144
<b>31. Dezember 2015</b>							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	44.432	42.689	1.248	133	70	4	288

### Währungsübersicht

(TCHF)	31.12. 2016	31.12. 2015
CHF	735	1.632
EUR	25.440	37.271
USD	15.502	5.529
Sonstige	1	-
<b>Summe</b>	<b>41.678</b>	<b>44.432</b>

## 6.11 Sonstige Forderungen

(TCHF)	31.12.2016	31.12.2015
Rechnungsabgrenzungsposten	11.458	10.907
Vorsteuer	2.982	1.341
Sonstige Steuern	204	47
Geleistete Anzahlungen	875	657
Debitorische Kreditoren	455	499
Forderungen gegen Personal	327	1.170
Forderungen aus Darlehen	45.137	9.804
Forderungen aus Fördermitteln	14.633	9.837
Positiver Marktwert von Grundgeschäften in Sicherheitsbeziehungen	482	989
Positiver Marktwert von derivativen Finanzinstrumenten in Sicherheitsbeziehungen	819	4.186
Positiver Marktwert von derivativen Finanzinstrumenten ohne Sicherheitsbeziehungen	1.283	205
Übrige Vermögenswerte	3.950	5.321
<b>Summe</b>	<b>82.605</b>	<b>44.963</b>

Die geleisteten Anzahlungen beinhalten Anzahlungen für diverse zukünftige Projekte im Segment Film.

Die Forderungen aus Darlehen enthalten unter anderem kurzfristige Darlehen aus den Produktionen „Shadowhunters“ und „Resident Evil 6“ an die Co-Produzenten Davis Film/Impact Pictures und Unique Features. Weiter ist darin ein kurzfristiges Darlehen von 28.365 TCHF im Zusammenhang mit einer im vierten Quartal getätigten Veräusserung eigener Anteile enthalten (siehe Kapitel 6.15). Das Darlehen ist per 30. Juni 2017 fällig. Als Sicherheit bis zur Bezahlung des Darlehens wurde eine Kollektivvollmacht mit der Bank des Erwerbers vereinbart. Der Erwerber kann bis zur Rückzahlung des Darlehens die Aktien ohne Zustimmung der Highlight Communications AG nicht veräussern.

Der Buchwert sämtlicher kurzfristiger finanzieller Vermögenswerte entspricht nahezu dem beizulegenden Zeitwert.

## Fälligkeitsübersicht

(TCHF)	Sonstige Forde- rungen	davon nicht IFRS 7- relevant*	Zwischen- summe IFRS 7- relevant	davon: zum	Überfälligkeit in Tagen					
				Abschluss- stichtag	weder wert- gemindert	noch				
						überfällig	weniger als 90	zwischen 91 und 180	zwischen 181 und 270	zwischen 271 und 365
<b>31. Dezember 2016</b>										
Rechnungsabgrenzungsposten	11.458	11.458	-	-	-	-	-	-	-	
Vorsteuer	2.982	2.982	-	-	-	-	-	-	-	
Sonstige Steuern	204	204	-	-	-	-	-	-	-	
Geleistete Anzahlungen	875	875	-	-	-	-	-	-	-	
Debitorische Kreditoren	455	-	455	455	-	-	-	-	-	
Forderungen gegen Personal	327	15	312	312	-	-	-	-	-	
Forderungen aus Darlehen	45.137	-	45.137	45.137	-	-	-	-	-	
Forderungen aus Fördermitteln	14.633	-	14.633	14.523	-	110	-	-	-	
Positiver Marktwert von Grundgeschäften in Sicherungsbeziehungen	482	482	-	-	-	-	-	-	-	
Positiver Marktwert von derivativen Finanz- instrumenten in Sicherungsbeziehungen	819	-	819	819	-	-	-	-	-	
Positiver Marktwert von derivativen Finanz- instrumenten ohne Sicherungsbeziehungen	1.283	-	1.283	1.283	-	-	-	-	-	
Übrige Vermögenswerte	3.950	47	3.903	3.903	-	-	-	-	-	
<b>Summe</b>	<b>82.605</b>	<b>16.063</b>	<b>66.542</b>	<b>66.432</b>	-	<b>110</b>	-	-	-	
<b>31. Dezember 2015</b>										
Rechnungsabgrenzungsposten	10.907	10.907	-	-	-	-	-	-	-	
Vorsteuer	1.341	1.341	-	-	-	-	-	-	-	
Sonstige Steuern	47	47	-	-	-	-	-	-	-	
Geleistete Anzahlungen	657	657	-	-	-	-	-	-	-	
Debitorische Kreditoren	499	-	499	499	-	-	-	-	-	
Forderungen gegen Personal	1.170	-	1.170	1.170	-	-	-	-	-	
Forderungen aus Darlehen	9.804	-	9.804	9.804	-	-	-	-	-	
Forderungen aus Fördermitteln	9.837	-	9.837	9.837	-	-	-	-	-	
Positiver Marktwert von Grundgeschäften in Sicherungsbeziehungen	989	989	-	-	-	-	-	-	-	
Positiver Marktwert von derivativen Finanz- instrumenten in Sicherungsbeziehungen	4.186	-	4.186	4.186	-	-	-	-	-	
Positiver Marktwert von derivativen Finanz- instrumenten ohne Sicherungsbeziehungen	205	-	205	205	-	-	-	-	-	
Übrige Vermögenswerte	5.321	-	5.321	5.321	-	-	-	-	-	
<b>Summe</b>	<b>44.963</b>	<b>13.941</b>	<b>31.022</b>	<b>31.022</b>	-	-	-	-	-	

\* Nicht IFRS 7-relevant: Es handelt sich nicht um Finanzinstrumente.

## Währungsübersicht

(TCHF)	31.12. 2016	31.12. 2015
CHF	4.890	4.496
EUR	60.248	33.696
USD	1.358	947
CAD	12.594	5.822
Sonstige	3.515	2
<b>Summe</b>	<b>82.605</b>	<b>44.963</b>

### 6.12 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Soweit es sich um Tagesgelder oder kurzfristige Sichteinlagen handelt, werden diese Gelder verzinst. Die Verzinsung beträgt zwischen 0 % und 0,25 % (Vorjahr: 0 % bis 0,25 %).

### 6.13 Forderungen aus Ertragsteuern

(TCHF)	31.12. 2016	31.12. 2015
Ertragsteuern Schweiz	-	97
Ertragsteuern Deutschland	312	3.019
Ertragsteuern restliche Welt	234	142
<b>Summe Ertragsteuern</b>	<b>546</b>	<b>3.258</b>

### 6.14 Latente Steueransprüche

#### Zusammensetzung aktive latente Steuern

(TCHF)	31.12. 2016	31.12. 2015
Verlustvorträge	5.364	6.294
Immaterielle Vermögenswerte/Filmvermögen	4.261	-
Sachanlagen	4	3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16	117
Vorräte	6.942	8.525
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.931	2.328
Sonstige Verbindlichkeiten	474	275
Erhaltene Anzahlungen	4.283	17.219
Rückstellungen	353	-
Pensionsverpflichtungen	793	1.632
<b>Summe</b>	<b>24.421</b>	<b>36.393</b>
Saldierung mit passiven latenten Steuern	-21.597	-32.658
<b>Aktive latente Steuern saldiert</b>	<b>2.824</b>	<b>3.735</b>

#### Fristigkeiten

(TCHF)	31.12. 2016	31.12. 2015
Kurzfristige latente Steueransprüche	162	275
Langfristige latente Steueransprüche	2.662	3.460

Insgesamt liegen im Konzern Verlustvorträge von 25.502 TCHF (Vorjahr: 27.671 TCHF) vor, für die keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden. Deren Verfall gliedert sich wie folgt:

2016 (TCHF)	Verfallsdatum			
	<1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	davon ohne Verfall
	-	6.219	19.283	7.543

2015 (TCHF)	Verfallsdatum			
	<1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	davon ohne Verfall
	-	8.137	19.534	11.414

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgte zu den Steuersätzen, die in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. künftig anzuwenden sind.

#### Veränderung latente Steuern

(TCHF)	01. 01. bis 31. 12. 2016	01. 01. bis 31. 12. 2015
Veränderung latente Steuern (aktiv und passiv)	-1.926	-4.467
davon:		
Veränderung in Gewinn- und Verlustrechnung	-1.137	-4.738
Veränderung in Gesamtergebnisrechnung	-790	320
Veränderung Konsolidierungskreis	-96	-272
Veränderung Währungsumrechnung	97	223

## 6.15 Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist im konsolidierten Eigenkapitalsspiegel dargestellt.

### Grundkapital

Das vollständig liberierte Grundkapital der Konzernobergesellschaft Highlight Communications AG betrug zum 31. Dezember 2016 insgesamt 47.250.000 CHF, eingeteilt in 47.250.000 Inhaberaktien mit einem Nominalwert von 1,00 CHF je Aktie.

### Eigene Anteile

Der gesondert ausgewiesene Posten „Eigene Anteile“ belief sich zum 31. Dezember 2016 auf -45 TCHF (Vorjahr: -2.132 TCHF). Der Betrag spiegelt das Nominalkapital der gehaltenen eigenen Anteile wider. Zum 31. Dezember 2016 belief sich der Bestand der direkt selbst gehaltenen stimmrechtslosen eigenen Aktien auf 44.983 Aktien der Highlight Communications AG (Vorjahr: 2.131.751 Stück). Im Berichtsjahr wurden 2.784.683 eigene Anteile zu 17.197 TCHF erworben und 4.871.451 eigene Anteile zu gesamthaft 29.313 TCHF veräussert.

### Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage des Konzerns beträgt zum 31. Dezember 2016 insgesamt -108.135 TCHF (Vorjahr: -107.913 TCHF).

Die Verminderung der Kapitalrücklage resultiert aus der erfolgsneutral im Eigenkapital abzubildenden Aufstockung der Beteiligung an der Mood Factory AG, Pratteln, von 52 % auf 100 % sowie der Erhöhung der Anteile an der Moovie GmbH, Berlin, von 75,5 % auf 100 % im Geschäftsjahr 2016. Durch diese Transaktionen reduzierte sich die Kapitalrücklage um insgesamt 222 TCHF.

Die Veränderung der Kapitalrücklage im Vorjahr (-3.353 TCHF) war auf die schrittweise Aufstockung der Beteiligung an der Highlight Event & Entertainment AG, Luzern, von 68,986 % auf 75,374 % sowie die Erhöhung der Anteile an der Constantin Entertainment Polska Sp z.o.o., Warschau, von 75 % auf 100 % zurückzuführen.

### Anteile ohne beherrschenden Einfluss

Durch die Entkonsolidierungen der Highlight Event & Entertainment AG, der Pokermania GmbH sowie der Comosa AG nahmen die Anteile ohne beherrschenden Einfluss um insgesamt 1.761 TCHF ab. Die Aufstockung der Beteiligung an der Mood Factory AG und der Moovie GmbH führten zu einer Abnahme der Anteile ohne beherrschenden Einfluss von 371 TCHF. Die Dividendenzahlungen des Berichtsjahrs beliefen sich auf 876 TCHF (Vergleichsperiode: 1.414 TCHF) und das den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss zuzurechnende Konzernperiodenergebnis auf 544 TCHF (Vergleichsperiode: 57 TCHF). Des Weiteren führte die Neubewertung der Pensionsverpflichtung zu einer Abnahme der Anteile ohne beherrschenden Einfluss von 7 TCHF. Die Unterschiede aus der Währungsumrechnung betragen -316 TCHF (Vorjahr: -310 TCHF).

Im Vorjahr hatten die schrittweise Aufstockung der Beteiligung an der Highlight Event & Entertainment AG und der Constantin Entertainment Polska Sp z.o.o. sowie die Gründung der Comosa AG zudem zu einer Reduktion der Anteile ohne beherrschenden Einfluss von 1.250 TCHF geführt.

## Andere Rücklagen

Die anderen Rücklagen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf insgesamt -40.515 TCHF (Vorjahr: -40.651 TCHF). Diese bestehen zum 31. Dezember 2016 aus der Umrechnung des Eigenkapitals von Gesellschaften, die nicht den Schweizer Franken als funktionale Währung haben (-39.280 TCHF, Vorjahr: -38.132 TCHF) sowie aus sonstigen Rücklagen aus Cashflow Hedges in Höhe von -1.235 TCHF (Vorjahr: -2.519 TCHF).

Die Veränderung der sonstigen Bestandteile des Eigenkapitals setzen sich in den Geschäftsjahren 2016 und 2015 wie folgt zusammen:

### Sonstiges Ergebnis (OCI)

2016 (TCHF)	vor Steuern	Steuereffekt	nach Steuern
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Währungsumrechnung	-1.237	-	-1.237
Ergebniswirksame Umbuchung realisierter Gewinne/Verluste	-227	-	-227
Unterschiede Währungsumrechnung	-1.464	-	-1.464
Gewinne/Verluste aus Cashflow Hedges	1.493	-209	1.284
<b>Posten zukünftig möglicherweise umgliederbar in die Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>29</b>	<b>-209</b>	<b>-180</b>
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste von leistungsorientierten Vorsorgeplänen	2.500	-581	1.919
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten zum beizulegenden Zeitwert über die Gesamtergebnisrechnung	552	-	552
<b>Posten zukünftig nicht umgliederbar in die Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>3.052</b>	<b>-581</b>	<b>2.471</b>
<b>Summe sonstiges Ergebnis</b>	<b>3.081</b>	<b>-790</b>	<b>2.291</b>

2015 (TCHF)	vor Steuern	Steuereffekt	nach Steuern
Unterschiede Währungsumrechnung	-10.606	-	-10.606
Gewinne/Verluste aus Cashflow Hedges	-2.849	330	-2.519
<b>Posten zukünftig möglicherweise umgliederbar in die Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>-13.455</b>	<b>330</b>	<b>-13.125</b>
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste von leistungsorientierten Vorsorgeplänen	755	-10	745
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten zum beizulegenden Zeitwert über die Gesamtergebnisrechnung	2.766	-	2.766
<b>Posten zukünftig nicht umgliederbar in die Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>3.521</b>	<b>-10</b>	<b>3.511</b>
<b>Summe sonstiges Ergebnis</b>	<b>-9.934</b>	<b>320</b>	<b>-9.614</b>

### Zusammensetzung sonstiges Ergebnis (OCI) Anteilseigner

(TCHF)	Unterschiede Währungsumrechnung	Gewinne/Verluste aus Cashflow Hedges	Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste von leistungsorientierten Vorsorgeplänen	Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten zum beizulegenden Zeitwert über Gesamtergebnisrechnung
<b>Saldo zum 1. Januar 2016</b>	<b>-38.132</b>	<b>-2.519</b>	<b>-5.110</b>	<b>-8.004</b>
Posten zukünftig möglicherweise umgliederbar in die Gewinn- und Verlustrechnung	-1.148	1.284	-	-
Posten zukünftig nicht umgliederbar in die Gewinn- und Verlustrechnung	-	-	1.926	552
<b>Saldo zum 31. Dezember 2016</b>	<b>-39.280</b>	<b>-1.235</b>	<b>-3.184</b>	<b>-7.452</b>

### **Angaben zum Kapitalmanagement**

Die Highlight-Gruppe achtet bei der Kapitalbewirtschaftung darauf, dass die Weiterführung der operativen Tätigkeit des Konzerns gewährleistet ist. Die wichtigste Steuerungsgrösse ist dabei das Eigenkapital des Konzerns.

Ziel der Highlight Communications AG ist es, das der Gesellschaft vom Kapitalmarkt zur Verfügung gestellte Kapital zu vermehren und eine angemessene Rendite für die Aktionäre zu erzielen. Zu diesem Zweck setzt die Muttergesellschaft das Eigenkapital ein, indem sie Beteiligungen erwirbt und deren Ausbau des operativen Geschäfts mitfinanziert. Ferner kann die Highlight-Gruppe eine Dividendenauszahlung beschliessen, Kapital an die Aktionäre zurückzahlen oder neue Aktien ausgeben. Dabei ist das Ziel des Managements, die eigenen und fremden Kapitalien effizient einzusetzen, um die finanzielle Flexibilität auf Grundlage einer soliden Kapitalstruktur sicherzustellen und für eine ausreichende Liquiditätsausstattung zu sorgen. Die Liquidität setzt sich dabei aus Zuflüssen aus laufender Geschäftstätigkeit, vorhandenen Barmitteln und verfügbaren Fremdmitteln zusammen.

Die Liquidität der Highlight-Gruppe wird für alle Segmente zentral über die Highlight Communications AG gesteuert - mit Ausnahme der Constantin Film AG, welche ihre Liquidität eigenständig und unabhängig von der Highlight Communications AG steuert. Zur Überwachung der Liquiditätsausstattung verwendet die Highlight Communications AG neben einem Liquiditätsbericht und einer Liquiditätsplanung zur Beurteilung des Liquiditätsstatus im Wesentlichen die Kenngrössen Verschuldungsgrad und Nettoverschuldung, definiert aus kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten abzüglich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Das Eigenkapitalmanagement der Highlight Communications AG umfasst sämtliche Bilanzposten des Eigenkapitals. Die Highlight Communications AG überwacht im Rahmen der Konzernsteuerung zudem sämtliche Posten des Fremdkapitals der Segmente Film sowie Sport- und Event-Marketing. Die Steuerung der Fremdmittel erfolgt dezentral über die Highlight Communications AG und die Constantin Film AG.

Für die Fremdmittel müssen Finanzrelationen und weitere Bedingungen eingehalten sowie Informationen bereitgestellt werden.

In Kreditverträgen der Highlight Communications AG und der Constantin Film AG wurde die Einhaltung von bestimmten Finanzkennzahlen (Financial Covenants) vereinbart. Die Finanzkennzahlen beziehen sich auf EBIT, Verschuldungsgrad, wirtschaftliche Eigenkapitalquote und ausgewiesenes Eigenkapital inkl. Anteile ohne beherrschenden Einfluss sowie auf das Verhältnis von Nettofinanzschulden zum Betriebsergebnis. Bei der Verletzung von Fremdmittelbedingungen kann sich die Verzinsung erhöhen sowie eine Kündigungsoption bestehen. Per 31. Dezember 2016 besteht keine Verletzung der Finanzkennzahlen.

## 6.16 Übersicht der Rückstellungen und Verbindlichkeiten

### Fristigkeiten

31.12.2016 (TCHF)	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Summe
<b>Langfristige Schulden</b>				
Erhaltene Anzahlungen	-	15.696	-	15.696
Sonstige Verbindlichkeiten	-	393	1.129	1.522
Pensionsverpflichtungen	-	-	6.651	6.651
Latente Steuerschulden	-	10.348	-	10.348
<b>Summe</b>	<b>-</b>	<b>26.437</b>	<b>7.780</b>	<b>34.217</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>				
Finanzverbindlichkeiten	52.259			52.259
Erhaltene Anzahlungen	50.716			50.716
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23.024			23.024
Verbindlichkeiten gegenüber nahe-stehenden Unternehmen und Personen	365			365
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	-			-
Sonstige Verbindlichkeiten	63.473			63.473
Rückstellungen	4.830			4.830
Ertragsteuerschulden	4.357			4.357
<b>Summe</b>	<b>199.024</b>			<b>199.024</b>

31.12.2015 (TCHF)	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Summe
<b>Langfristige Schulden</b>				
Erhaltene Anzahlungen	-	47.089	-	47.089
Sonstige Verbindlichkeiten	-	243	-	243
Pensionsverpflichtungen	-	-	10.979	10.979
Latente Steuerschulden	-	9.333	-	9.333
<b>Summe</b>	<b>-</b>	<b>56.665</b>	<b>10.979</b>	<b>67.644</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>				
Finanzverbindlichkeiten	104.290			104.290
Erhaltene Anzahlungen	73.757			73.757
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25.731			25.731
Verbindlichkeiten gegenüber nahe-stehenden Unternehmen und Personen	333			333
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	-			-
Sonstige Verbindlichkeiten	71.965			71.965
Rückstellungen	5.100			5.100
Ertragsteuerschulden	5.341			5.341
<b>Summe</b>	<b>286.517</b>			<b>286.517</b>

## 6.17 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

(TCHF)	31.12.2016	31.12.2015
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23.024	25.731
Sonstige Verbindlichkeiten	63.473	71.965
<b>Summe</b>	<b>86.497</b>	<b>97.696</b>

### Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind, abgesehen von den branchenüblichen Eigentumsvorbehalten, nicht weiter besichert. Sie stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit Lizenzierungen und Dienstleistungen.

Insgesamt sind die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nicht verzinslich und in ihrer Fälligkeit kurzfristig, sodass der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert nahezu entspricht.

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind 2.866 TCHF (Vorjahr: 3.308 TCHF) Verbindlichkeiten aus PoC enthalten.

### Währungsübersicht

(TCHF)	31.12.2016	31.12.2015
CHF	681	522
EUR	17.740	20.223
USD	4.543	4.959
Sonstige	60	27
<b>Summe</b>	<b>23.024</b>	<b>25.731</b>

### Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

(TCHF)	31.12.2016	31.12.2015
Verbindlichkeiten aus bedingt rückzahlungspflichtigen Darlehen (Fördermittel)	11.064	13.948
Personalverbindlichkeiten	11.177	10.985
Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer	1.472	1.706
Sonstige Steuern	5.217	3.204
Sozialabgaben	469	1.085
Rechnungsabgrenzungsposten	5.427	2.198
Kreditorische Debitoren	86	391
Provisionen und Lizenzen	21.124	20.663
Kurzfristige sonstige Darlehen	-	856
Negativer Marktwert von Grundgeschäften in Sicherheitsbeziehungen	240	3.085
Negativer Marktwert von derivativen Finanzinstrumenten in Sicherheitsbeziehungen	1.906	3.267
Negativer Marktwert von derivativen Finanzinstrumenten ohne Sicherheitsbeziehungen	1.525	1.080
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	3.766	9.497
<b>Summe</b>	<b>63.473</b>	<b>71.965</b>

Zum 31. Dezember 2016 besteht eine bedingte Kaufpreisverbindlichkeit aus dem Erwerb der PolyScreen Produktionsgesellschaft für Film und Fernsehen mbH in Höhe von 268 TCHF (Vorjahr: 773 TCHF). Die Zahlung der bedingten Kaufpreiskomponente in den folgenden Geschäftsjahren gilt als wahrscheinlich und der abgezinsten Zahlbetrag wurde in voller Höhe unter den Verbindlichkeiten passiviert. Ein Betrag von 0 TCHF (Vorjahr: 243 TCHF) ist dabei als langfristig klassifiziert.

#### Währungsübersicht

(TCHF)	31.12.2016	31.12.2015
CHF	11.875	13.033
EUR	37.612	42.583
USD	13.986	16.349
<b>Summe</b>	<b>63.473</b>	<b>71.965</b>

#### 6.18 Finanzverbindlichkeiten

Zum Bilanzstichtag bestanden kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 52.259 TCHF (Vorjahr: 104.290 TCHF), wovon 22.259 TCHF (Vorjahr: 69.290 TCHF) auf die Finanzierung von Filmprojekten entfallen.

Die Highlight-Gruppe verfügte zum Bilanzstichtag über freie kurzfristige Kreditlinien von insgesamt rund 161.295 TCHF (Vorjahr: 161.644 TCHF). Davon sind die in Anspruch genommenen Kreditlinien der Constantin Film-Gruppe (Produktionsfinanzierung und Lizenzhandelslinie) durch die im Filmvermögen ausgewiesenen Filmrechte im Umfang von 124.723 TCHF (Vorjahr: 198.996 TCHF) und die daraus resultierenden Auswertungserlöse sowie durch Forderungen im Umfang von 37.297 TCHF (Vorjahr: 29.833 TCHF) besichert. Die Sicherungsrechte der Banken dienen zur Sicherung aller bestehenden und künftigen Forderungen der Banken gegen die Constantin Film AG. Die Banken sind zur Verwertung dieser Sicherheiten im Verwertungsfall berechtigt. Sie werden nach Befriedigung aller gesicherten Ansprüche von den Banken an die Constantin Film AG zurückübertragen. Die Kreditlinie der Highlight Communications AG in Höhe von 30.000 TCHF (Vorjahr: 45.000 TCHF) ist durch die Aktien an der Constantin Film AG besichert. Die gezogenen Beträge sind alle nach Aufforderungen im Jahr 2017 fällig. Für gewisse kurzfristige Kontokorrent-Bankverbindlichkeiten besteht ein Zins-Pooling.

#### Währungsübersicht

(TCHF)	31.12.2016	31.12.2015
CHF	30.000	35.000
EUR	8.703	6.199
USD	408	56.246
CAD	13.148	6.845
<b>Summe</b>	<b>52.259</b>	<b>104.290</b>

#### 6.19 Erhaltene Anzahlungen

Die erhaltenen Anzahlungen in Höhe von insgesamt 66.412 TCHF (Vorjahr: 120.846 TCHF) beinhalten im Wesentlichen Geldeingänge aus Lizenzverkäufen sowie erhaltene Kundenanzahlungen von 47.089 TCHF (Vorjahr: 78.482 TCHF). Hiervon sind 15.696 TCHF (Vorjahr: 47.089 TCHF) als langfristig zu klassifizieren.

#### 6.20 Langfristige Auftragsfertigung

Die Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden belaufen sich auf 6.509 TCHF (Vorjahr: 15.619 TCHF). Die Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden betragen 2.866 TCHF (Vorjahr: 3.308 TCHF). Diese sind jeweils in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bzw. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten.

Die Auftragserlöse der Periode betragen 119.119 TCHF (Vergleichsperiode: 127.830 TCHF). Die Summe der angefallenen Kosten für noch nicht fertiggestellte Aufträge und ausgewiesene Gewinne (abzüglich etwaiger ausgewiesener Verluste) beträgt 13.334 TCHF (Vergleichsperiode: 13.472 TCHF).

## 6.21 Pensionsverpflichtungen

### 6.21.1 Leistungsorientierte Vorsorgepläne

Die bestehenden leistungsorientierten Vorsorgepläne betreffen die Schweizer Unternehmen der Highlight-Gruppe. Praktisch alle Angestellten und Rentenbezieher dieser Unternehmen sind in verschiedenen Vorsorgewerken versichert. Diese Vorsorgewerke sind an verschiedene Sammeleinrichtungen angeschlossen. Diese sind eigene Rechtspersönlichkeiten in der Form von Stiftungen und bezwecken die Vorsorge der Mitarbeiter im Alter und bei Invalidität sowie für die Hinterlassenen dieser Mitarbeiter nach dem Tod.

Die Vorsorgepläne gewähren mehr als die vom Gesetz geforderten Mindestleistungen im Falle von Invalidität, Tod, Alter und Austritt. Die Risikoleistungen werden in Abhängigkeit des versicherten Lohns definiert. Die Altersrente wird auf der Basis des projizierten verzinsten Sparkapitals und eines Umwandlungssatzes ermittelt.

Durch diese leistungsorientierten Vorsorgepläne ist der Konzern aktuariellen Risiken wie Langlebigkeit, Zinsrisiko sowie Markt- und Investmentrisiko ausgesetzt.

Für Gesellschaften im Ausland bestehen lediglich beitragsorientierte Vorsorgepläne.

#### *Finanzierungsvereinbarungen zu künftigen Beiträgen*

Die berufliche Vorsorge (BVG, Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge und Verordnungen dazu) sieht Mindestvorsorgeleistungen bei der Pensionierung vor. Die Gesetzgebung schreibt für den Arbeitgeber jährliche Mindestbeträge vor. Ein Arbeitgeber kann allerdings auch höhere Beiträge als vom Gesetz vorgeschrieben leisten. Diese Beiträge sind im Vorsorgeplan/-reglement festgehalten. Zusätzlich darf ein Arbeitgeber auch Einmaleinlagen oder Vorschüsse in das Vorsorgewerk einzahlen. Diese Beiträge dürfen nicht an den Arbeitgeber zurückbezahlt werden. Sie sind aber für den Arbeitgeber verfügbar, um damit zukünftige Arbeitgeberbeiträge zu begleichen (Arbeitgeberbeitragsreserve).

Auch wenn das Vorsorgewerk eine statutarische Überdeckung besitzt, fordert das Gesetz weiterhin jährliche minimale Beiträge. Für aktive Versicherte muss sowohl der Arbeitgeber als auch der Arbeitnehmer Beiträge leisten. Der Arbeitgeberbeitrag muss mindestens gleich hoch wie die Arbeitnehmerbeiträge sein. Die minimalen jährlichen Beiträge sind abhängig vom Alter und versicherten Lohn des Versicherten. Sie sind im Vorsorgeplan/-reglement festgehalten.

Im Falle, dass ein Versicherter den Arbeitgeber wechselt, bevor er das Pensionierungsalter erreicht hat, wird eine Austrittsleistung (angesammeltes Sparkapital) fällig. Diese wird vom Vorsorgewerk an die Vorsorgeeinrichtung des neuen Arbeitgebers überwiesen.

Wie oben ausgeführt, schreiben die Vorsorgepläne/-reglemente minimale Anforderungen für die Beiträge vor. Die Vorsorgepläne/-reglemente sehen keine zusätzlichen Finanzierungsanforderungen vor, solange das Vorsorgewerk eine statutarische Überdeckung besitzt. Wenn hingegen eine Unterdeckung existiert, werden von den Versicherten und dem Arbeitgeber zusätzliche Beiträge (Sanierungsbeiträge) gefordert, bis wieder eine ausgeglichene Deckung resultiert.

Die erwarteten Arbeitgeberbeiträge für das Geschäftsjahr 2017 betragen 1.314 TCHF.

#### **Fälligkeitsprofil der Vorsorgeverpflichtung**

(TCHF)	2016	2015
Kleiner als 1 Jahr	1.298	1.515
Durchschnittlich gewichtete Laufzeit der Vorsorgeverpflichtung (in Jahren)	16,9	15,7

#### *Veränderung der Verpflichtung aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen*

Die in der konsolidierten Bilanz erfasste Verpflichtung aus den leistungsorientierten Vorsorgeplänen ermittelt sich wie folgt:

#### **Pensionsverpflichtung**

(TCHF)	31.12. 2016	31.12. 2015
Barwert der Vorsorgeverpflichtung	37.291	43.411
Marktwert des Planvermögens	30.640	32.432
<b>Bilanzansatz</b>	<b>6.651</b>	<b>10.979</b>

### Entwicklung Verpflichtungsumfang

(TCHF)	2016	2015
<b>Barwert der Vorsorgeverpflichtung zum 1. Januar</b>	<b>43.411</b>	<b>43.699</b>
Veränderung Konsolidierungskreis	-6.063	-
Laufender Dienstzeitaufwand (ohne Arbeitnehmerbeiträge und Verwaltungskosten)	2.190	2.493
Arbeitnehmerbeiträge	909	931
Zinsaufwand	285	440
Plankürzung, Planabgeltung	-	-139
Ausbezahlte Leistungen	-1.315	-3.348
Versicherungsmathematische Verluste/(Gewinne) aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-1.848	-608
Versicherungsmathematische Verluste/(Gewinne) aus Veränderung finanzieller Annahmen	362	-57
Versicherungsmathematische Verluste/(Gewinne) aus Veränderung demographischer Annahmen	-640	-
<b>Barwert der Vorsorgeverpflichtung zum 31. Dezember</b>	<b>37.291</b>	<b>43.411</b>
davon Anteil Aktivversicherte	34.703	36.281
davon Anteil Rentner	2.588	7.130

### Entwicklung Planvermögen

(TCHF)	2016	2015
<b>Fair Value des Vermögens zum 1. Januar</b>	<b>32.432</b>	<b>33.025</b>
Veränderung Konsolidierungskreis	-4.927	-
Zinsertrag	210	333
Arbeitnehmerbeiträge	909	931
Arbeitgeberbeiträge	3.043	1.491
Verwaltungskosten der Stiftung	-86	-90
Ausbezahlte Leistungen	-1.315	-3.348
Versicherungsmathematische (Verluste)/Gewinne aus erfahrungsbedingten Anpassungen	374	90
<b>Fair Value des Vermögens zum 31. Dezember</b>	<b>30.640</b>	<b>32.432</b>

Die Vorsorgeaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

(TCHF)	01.01. bis 31.12. 2016	01.01. bis 31.12. 2015
Laufender Dienstzeitaufwand (ohne Arbeitnehmerbeiträge und Verwaltungskosten)	2.190	2.493
Verwaltungskosten der Stiftung	86	90
Effekte aus Plankürzungen und Planabgeltungen	-	-139
Nettozinsaufwand (-ertrag)	75	107
<b>Summe Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>2.351</b>	<b>2.551</b>

### Planvermögen

Das Planvermögen teilt sich wie folgt auf die einzelnen Anlagekategorien auf:

(TCHF)	2016	2015
Flüssige Mittel	140	407
Obligationen mit Marktpreisnotierung in aktivem Markt	14.323	12.594
Obligationen ohne Marktpreisnotierung	174	141
Aktien mit Marktpreisnotierung in aktivem Markt	2.851	2.732
Immobilien	11.304	9.862
Rückkaufswerte Versicherung	-	4.876
Andere	1.848	1.820
<b>Summe</b>	<b>30.640</b>	<b>32.432</b>

Der tatsächliche Ertrag aus dem Vermögen betrug im Berichtsjahr 584 TCHF (Vergleichsperiode: 423 TCHF).

### Versicherungsmathematische Annahmen

Bei der Berechnung der Pensionsrückstellung wurden folgende Annahmen zugrunde gelegt (in %):

	2016	2015
Diskontierungssatz	0,60	0,75
Rententrend	0,00	0,10
Gehaltstrend	1,50	1,50
Durchschnittliche Lebenserwartung nach Pensionierung Männer (in Jahren)	22,38	21,53
Durchschnittliche Lebenserwartung nach Pensionierung Frauen (in Jahren)	25,42	24,98

Im Zusammenhang mit den versicherungstechnischen Annahmen für die Sterblichkeit, Invalidität und Fluktuation wurde neu die Rechnungsgrundlage BVG 2015 Generationentafel (Vorjahr: Rechnungsgrundlage BVG 2010 Generationentafel) verwendet.

### Sensitivitätsanalyse

Veränderungen bei einer der massgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen, die bei vernünftiger Betrachtungsweise per Abschluss tag möglich wären, würden die Vorsorgeverpflichtung wie folgt beeinflussen.

2016 (TCHF)	Diskontierungssatz (inkl. Veränderung Projektionszinssatz)		Rententrend		Gehaltstrend		Durchschnittliche Lebens- erwartung
	+25 BP	-25 BP	+25 BP	-25 BP	+25 BP	-25 BP	+ 1 Jahr
Auswirkung auf Vorsorgeverpflichtung	-982	1.047	681	-	267	-259	962

2015 (TCHF)	Diskontierungssatz (inkl. Veränderung Projektionszinssatz)		Rententrend		Gehaltstrend		Durchschnittliche Lebens- erwartung
	+25 BP	-25 BP	+25 BP	-25 BP	+25 BP	-25 BP	+ 1 Jahr
Auswirkung auf Vorsorgeverpflichtung	-1.186	1.197	843	-307	296	-289	1.063

Obwohl die Analyse den erwarteten Zahlungsmittelabfluss aus den Vorsorgeplänen nicht vollständig abbildet, so zeigt sie doch annäherungsweise die Sensitivität der Annahmen auf. Dabei wurde dieselbe Methode (Barwert der leistungsorientierten Vorsorgeverpflichtungen berechnet mit der Projected-Unit-Credit-Methode zum Abschlussstichtag) angewendet wie bei der Berechnung der in der konsolidierten Bilanz erfassten Pensionsverpflichtung.

### 6.21.2 Beitragsorientierte Vorsorgepläne

Die ergebniswirksam erfassten Aufwendungen für beitragsorientierte Pläne (inklusive staatlicher Pläne) beliefen sich im Berichtsjahr auf 3.848 TCHF (Vergleichsperiode: 5.389 TCHF).

### 6.22 Rückstellungen

(TCHF)	01.01.2016	Währungs- differenzen	Inan- spruch- nahme	Auf- lösung	Zufüh- rung	31.12. 2016
Lizenzen und Retouren	4.782	-17	2.873	2.571	4.051	3.372
Rückstellungen für Prozessrisiken	50	-1	27	10	12	24
Übrige Rückstellungen	268	-18	19	-	1.203	1.434
<b>Summe</b>	<b>5.100</b>	<b>-36</b>	<b>2.919</b>	<b>2.581</b>	<b>5.266</b>	<b>4.830</b>
davon langfristige Rückstellungen	-	-	-	-	-	-
davon kurzfristige Rückstellungen	5.100	-36	2.919	2.581	5.266	4.830

(TCHF)	01.01.2015	Währungs- differenzen	Inan- spruch- nahme	Auf- lösung	Zufüh- rung	31.12. 2015
Lizenzen und Retouren	4.228	-343	2.167	664	3.728	4.782
Rückstellungen für Prozessrisiken	136	-15	35	47	11	50
Übrige Rückstellungen	260	-1	-	9	18	268
<b>Summe</b>	<b>4.624</b>	<b>-359</b>	<b>2.202</b>	<b>720</b>	<b>3.757</b>	<b>5.100</b>
davon langfristige Rückstellungen	-	-	-	-	-	-
davon kurzfristige Rückstellungen	4.624	-359	2.202	720	3.757	5.100

Die Rückstellungen für Lizenzen und Retouren wurden für nicht abgerechnete Lizenzen von Lizenzgebern und für Risiken von erwarteten Warenretouren aus Blu-ray- und DVD-Verkäufen gebildet. Die Rückstellung für Retouren basiert auf der Analyse von vertraglichen oder gesetzlichen Verpflichtungen und historischen Entwicklungen sowie der Erfahrung des Konzerns.

Die Rückstellungen für Prozessrisiken wurden gebildet, um für verschiedene anhängige und drohende Prozesse Vorsorge zu treffen.

Die übrigen Rückstellungen wurden für ausstehende Drohverluste für ein Projekt im Segment Film gebildet.

Zum Stichtag bestanden wie im Vorjahr keine langfristigen Rückstellungen.

### 6.23 Ertragsteuerschulden

(TCHF)	31.12. 2016	31.12. 2015
Ertragsteuern Schweiz	1.926	1.512
Ertragsteuern Deutschland	2.390	3.638
Ertragsteuern restliche Welt	41	191
<b>Summe</b>	<b>4.357</b>	<b>5.341</b>

## 6.24 Latente Steuerschulden

### Zusammensetzung passive latente Steuern

(TCHF)	31.12. 2016	31.12. 2015
Immaterielle Vermögenswerte/Filmvermögen	20.775	33.179
Vorräte	12	23
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.166	4.977
Sonstige Forderungen	635	701
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.060	104
Sonstige Verbindlichkeiten	-	161
Erhaltene Anzahlungen	3.297	2.846
<b>Summe</b>	<b>31.945</b>	<b>41.991</b>
Saldierung mit aktiven latenten Steuern	-21.597	-32.658
<b>Passive latente Steuern saldiert</b>	<b>10.348</b>	<b>9.333</b>

### Fristigkeiten

(TCHF)	31.12. 2016	31.12. 2015
Kurzfristige latente Steuerschulden	-	-
Langfristige latente Steuerschulden	10.348	9.333

## 7. ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### 7.1 Umsatzerlöse

Zur Aufgliederung der Umsatzerlöse wird auf die Segmentberichterstattung in Kapitel 9 des Anhangs verwiesen. Die Umsatzerlöse aus dem Tausch von art- und wertmässig unterschiedlichen Dienstleistungen betragen in der Berichtsperiode 80 TCHF (Vergleichsperiode: 1.292 TCHF) und sind dem Segment Film zuzuordnen.

### 7.2 Aktivierte Filmproduktionen und andere aktivierte Eigenleistungen

Die aktivierten Filmproduktionen betragen 120.028 TCHF (Vergleichsperiode: 72.590 TCHF). Die anderen aktivierten Eigenleistungen in Höhe von 600 TCHF (Vergleichsperiode: 0 TCHF) betreffen selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte.

### 7.3 Sonstige betriebliche Erträge

(TCHF)	01.01. bis 31.12. 2016	01.01. bis 31.12. 2015
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und abgegrenzten Schulden	1.442	1.883
Periodenfremde Erträge	196	422
Auflösung von Wertberichtigungen	691	425
Weiterbelastungen	1.590	3.620
Kursgewinne	2.443	7.582
Erträge aus Vermietung und Verpachtung	12	153
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	33	128
Ertrag aus Entkonsolidierung	7.706	-
Erträge aus Schadensersatzleistungen und Vergleichsvereinbarungen	3.554	3.076
Übrige betriebliche Erträge	2.494	3.031
<b>Summe</b>	<b>20.161</b>	<b>20.320</b>

Erträge aus Schadensersatzleistungen und Vergleichsvereinbarungen beinhalten im Wesentlichen Erträge aus den Kompensationen für Urheberrechtsverletzungen.

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und abgegrenzten Schulden begründen sich in erster Linie aus dem Wegfall von Verpflichtungen für Lizenzen sowie aus der Auflösung weiterer Rückstellungen und abgegrenzter Schulden. Die übrigen betrieblichen Erträge enthalten eine Vielzahl von Posten, die sich keiner der separat genannten Positionen zuordnen lassen.

#### 7.4 Material- und Lizenzaufwand

(TCHF)	01.01. bis 31.12. 2016	01.01. bis 31.12. 2015
Lizenzen und Provision	4.960	5.731
Sonstiger Materialaufwand	18.517	17.826
<b>Summe Lizenzen, Provisionen und Material</b>	<b>23.477</b>	<b>23.557</b>
Produktionskosten	159.013	122.044
Dienstleistungen	1.970	2.365
Übergarantien im Segment Film	12.125	14.181
<b>Summe bezogene Leistungen</b>	<b>173.108</b>	<b>138.590</b>

#### 7.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen

(TCHF)	01.01. bis 31.12. 2016	01.01. bis 31.12. 2015
Raumkosten	6.507	6.549
Reparatur, Instandhaltung	967	936
Werbe- und Reisekosten	4.638	5.048
Rechts-, Beratungs- und Abschlusskosten	10.352	8.564
Aufwand aus Zuführung von Wertberichtigungen und Ausbuchung von Forderungen	5.234	887
IT-Kosten	2.028	1.939
Administrative Aufwendungen	1.014	1.191
Sonstige Aufwendungen des Personalbereichs	1.455	1.318
Versicherungen, Beiträge und Abgaben	766	800
Periodenfremde Aufwendungen	117	144
Kursverluste	1.698	5.884
Fahrzeugkosten	860	908
Bankgebühren	144	204
Kosten der Warenabgabe	122	136
Aufwand aus dem Abgang von Anlagevermögen	60	109
Sonstige Steuern	146	186
Herausbringungskosten Werbeaufwand	16.084	20.198
Übrige Aufwendungen	3.962	4.603
<b>Summe</b>	<b>56.154</b>	<b>59.604</b>

Die Rechts-, Beratungs- und Abschlusskosten enthalten unter anderem die Kosten für die Prüfung des Konzernabschlusses sowie der Einzelabschlüsse, Steuerberatungsgebühren sowie Kosten aus anwaltlicher Beratung, unter anderem für laufende Prozesse und Urheberrechtsverletzungen.

Die Herausbringungskosten Werbeaufwand beinhalten die Kosten der Bewerbung und des Verleihs von Kinofilmen sowie die Kosten für das Herausbringen von Home-Entertainment-Titeln.

Der Posten „Aufwendungen aus Zuführungen von Wertberichtigungen und Ausbuchung von Forderungen“ beinhaltet im Wesentlichen Wertminderungen auf verbliebene Darlehen gegenüber der Pokermania GmbH und der Comosa AG in Höhe von 4.484 TCHF (Vergleichsperiode: 0 TCHF).

Die übrigen Aufwendungen beinhalten eine Vielzahl von Posten, die sich keiner der gesondert genannten Positionen zuordnen lassen.

#### 7.6 Finanzerträge

(TCHF)	01.01. bis 31.12. 2016	01.01. bis 31.12. 2015
Zinsen und ähnliche Erträge	93	131
Erträge aus anderen Finanzanlagen	-	1.080
Aufzinsung von Forderungen	6	54
Gewinne aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten	1.148	128
Währungsgewinne	2.048	2.862
<b>Summe</b>	<b>3.295</b>	<b>4.255</b>

Im Vorjahr ergab sich aus der Neubewertung des bis dahin gehaltenen Anteils an der PolyScreen Produktionsgesellschaft für Film und Fernsehen mbH in Höhe von 50% und einem Buchwert von 227 TCHF zum Erwerbszeitpunkt ein im sonstigen Finanzergebnis ausgewiesener Gewinn in Höhe von 1.080 TCHF.

## 7.7 Finanzaufwendungen

(TCHF)	01.01. bis 31.12. 2016	01.01. bis 31.12. 2015
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.116	1.980
Wertberichtigungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Anlagevermögens	2.038	1.583
Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten	2.333	980
Währungsverluste	5.602	6.246
<b>Summe</b>	<b>12.089</b>	<b>10.789</b>

Die Wertberichtigungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Anlagevermögens beinhalten eine im Berichtsjahr vorgenommene Wertminderung auf langfristige Forderungen von 2.038 TCHF (Vergleichsperiode: 1.583 TCHF) gegenüber dem assoziierten Unternehmen Kuuluu Interactive Entertainment AG, welches im ersten Quartal 2016 verkauft wurde.

Da im Berichtsjahr weniger derivative Finanzinstrumente in einer formalen Sicherungsbeziehung waren als in der Vergleichsperiode, jedoch weiterhin ökonomische Sicherungsbeziehungen vorliegen, sind die Erträge und Aufwendungen aus der Bewertung derivativer Finanzinstrumente im Finanzergebnis stark angestiegen.

## 7.8 Steuern

Als Steuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuern erfasst. Der erwartete Steuersatz von 21 % (Vorjahr: 21 %) bezieht sich auf den Steuersatz am Domizil der Highlight Communications AG.

### Steuerüberleitungsrechnung

(TCHF)	01.01. bis 31.12. 2016	01.01. bis 31.12. 2015
Ergebnis vor Steuern	27.004	25.454
Erwartete Steuern bei Steuersatz 21%	-5.671	-5.345
Abweichende Steuersätze	1.473	-699
Wertaufholung aktiver latenter Steuern	66	442
Wertberichtigung aktiver latenter Steuern	-204	-184
Steuerfreie Erträge	310	535
Permanente Differenzen	-36	-154
Steuersatzänderungen	37	1
Nicht abziehbare Aufwendungen	-842	-1.056
Aperiodische Ertragsteuern	8	104
Übrige Effekte	-49	218
Nichtansatz latenter Steuern	-1.810	-1.418
Wertminderung Geschäfts- oder Firmenwerte	-	-326
<b>Tatsächliche Steuern</b>	<b>-6.718</b>	<b>-7.882</b>
<b>Effektiver Steuersatz in %</b>	<b>24,9</b>	<b>31,0</b>

## 8. ANGABEN ZUM FINANZIELLEN RISIKOMANAGEMENT

### 8.1 Finanzinstrumente nach Klassen

Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte sowie die beizulegenden Zeitwerte für Finanzinstrumente nach den jeweiligen Klassen sowie eine Aufgliederung in die verschiedenen Kategorien von Finanzinstrumenten gemäss IAS 39 bzw. IFRS 9 (2009) dar:

#### Angaben IFRS 7: Klassen zum 31. Dezember 2016

#### AKTIVA (TCHF)

---

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

---

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

---

Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (kurz- und langfristig)

---

Sonstige Forderungen (kurzfristig)

---

    Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum beizulegenden Zeitwert

---

    Sonstige Forderungen

---

    Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungszusammenhängen gem. IAS 39

---

    Sonstige Vermögenswerte (Grundgeschäfte aus Sicherungszusammenhängen gem. IAS 39)

---

Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)

---

    Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum beizulegenden Zeitwert (Eigenkapitalinstrumente)

---

    Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum beizulegenden Zeitwert (Eigenkapitalinstrumente)

---

Langfristige Forderungen und sonstige Forderungen

---

Sonstige finanzielle Vermögenswerte (langfristig)

---

    Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum beizulegenden Zeitwert

---

    Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum beizulegenden Zeitwert (Eigenkapitalinstrumente)

---

#### PASSIVA (TCHF)

---

Finanzverbindlichkeiten (kurz- und langfristig)

---

Finanzverbindlichkeiten mit Sicherungszusammenhängen gem. IAS 39

---

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (kurz- und langfristig)

---

Sonstige Verbindlichkeiten (kurz- und langfristig)

---

    Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten

---

    Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zum beizulegenden Zeitwert

---

    Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungszusammenhängen gem. IAS 39

---

    Sonstige Verbindlichkeiten (Grundgeschäfte aus Sicherungszusammenhängen gem. IAS 39)

---

#### AGGREGIERT NACH KATEGORIEN (AKTIVA UND PASSIVA IN TCHF)

---

Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten

---

Finanzielle Vermögenswerte (Eigenkapitalinstrumente)

---

Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum beizulegenden Zeitwert

---

Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten

---

Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zum beizulegenden Zeitwert

---

Die Klasse der langfristigen finanziellen Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, enthält ausschliesslich Wertpapiere, die in früheren Geschäftsjahren aufgrund der Risikomanagementstrategie als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ designiert wurden.

Die langfristigen Forderungen werden entsprechend ihrer Laufzeit abgezinst (siehe Kapitel 6.9).

Bewertungs- kategorie IFRS 9 (2009) und IAS 39	Buchwert 31.12. 2016	davon nicht IFRS 7- relevant*	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9 (Aktiva)/IAS 39 (Passiva)			Fair Value 31.12. 2016
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgs- neutral	Fair Value erfolgs- wirksam	
AC	88.502	-	88.502	-	-	88.502
AC	41.678	-	41.678	-	-	41.678
AC	-	-	-	-	-	-
FVPL	1.283	-	-	-	1.283	1.283
AC	80.726	-15.581	65.145	-	-	65.145
ohne Kategorie	819	-	-	75	744	819
ohne Kategorie	482	-482	-	-	-	-
FVPL	206	-	-	-	206	206
FVOCI	-	-	-	-	-	-
AC	355	-	355	-	-	355
FVPL	95	-	-	-	95	95
FVOCI	-	-	-	-	-	-
OL	52.259	-	52.259	-	-	52.259
ohne Kategorie	-	-	-	-	-	-
OL	23.024	-	23.024	-	-	23.024
OL	61.689	-13.219	48.470	-	-	48.470
FLPL	1.525	-	-	-	1.525	1.525
ohne Kategorie	1.906	-	-	1.431	475	1.906
ohne Kategorie	240	-240	-	-	-	-
AC	211.261	-15.581	195.680	-	-	195.680
FVOCI	-	-	-	-	-	-
FVPL	1.584	-	-	-	1.584	1.584
OL	136.972	-13.219	123.753	-	-	123.753
FLPL	1.525	-	-	-	1.525	1.525

\*Nicht IFRS 7-relevant: Es handelt sich nicht um Finanzinstrumente.

AC: Financial assets at amortized cost/Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten

FVOCI: Financial assets at fair value through OCI/Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert über Gesamtergebnisrechnung

FVPL: Financial assets at fair value through profit or loss/Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet

FLPL: Financial liabilities at fair value through profit or loss/Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet

OL: Other liabilities/Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

## Angaben IFRS 7: Klassen zum 31. Dezember 2015

### AKTIVA (TCHF)

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (kurz- und langfristig)

Sonstige Forderungen (kurzfristig)

    Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum beizulegenden Zeitwert

    Sonstige Forderungen

    Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungszusammenhängen gem. IAS 39

    Sonstige Vermögenswerte (Grundgeschäfte aus Sicherungszusammenhängen gem. IAS 39)

Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)

    Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum beizulegenden Zeitwert (Eigenkapitalinstrumente)

    Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum beizulegenden Zeitwert (Eigenkapitalinstrumente)

Langfristige Forderungen und sonstige Forderungen

Sonstige finanzielle Vermögenswerte (langfristig)

    Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum beizulegenden Zeitwert

    Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum beizulegenden Zeitwert (Eigenkapitalinstrumente)

### PASSIVA (TCHF)

Finanzverbindlichkeiten (kurz- und langfristig)

Finanzverbindlichkeiten mit Sicherungszusammenhängen gem. IAS 39

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (kurz- und langfristig)

Sonstige Verbindlichkeiten (kurz- und langfristig)

    Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten

    Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zum beizulegenden Zeitwert

    Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungszusammenhängen gem. IAS 39

    Sonstige Verbindlichkeiten (Grundgeschäfte aus Sicherungszusammenhängen gem. IAS 39)

### AGGREGIERT NACH KATEGORIEN (AKTIVA UND PASSIVA IN TCHF)

Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten

Finanzielle Vermögenswerte (Eigenkapitalinstrumente)

Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum beizulegenden Zeitwert

Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten

Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zum beizulegenden Zeitwert

Bewertungs- kategorie IFRS 9 (2009) und IAS 39	Buchwert 31.12. 2015	davon nicht IFRS 7- relevant*	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9 (Aktiva)/IAS 39 (Passiva)			Fair Value 31.12. 2015
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgs- neutral	Fair Value erfolgs- wirksam	
AC	106.407	-	106.407	-	-	106.407
AC	44.432	-	44.432	-	-	44.432
AC	5.185	-	5.185	-	-	5.185
FVPL	205	-	-	-	205	205
AC	39.774	-12.952	26.822	-	-	26.822
ohne Kategorie	4.186	-	-	-	4.186	4.186
ohne Kategorie	989	-989	-	-	-	-
FVPL	350	-	-	-	350	350
FVOCI	14.303	-	-	14.303	-	14.303
AC	564	-	564	-	-	564
FVPL	1.816	-	-	-	1.816	1.816
FVOCI	1.365	-	-	1.365	-	1.365
OL	103.714	-	103.714	-	-	103.714
ohne Kategorie	576	-	-	-	576	576
OL	25.731	-	25.731	-	-	25.731
OL	65.109	-8.737	56.372	-	-	56.372
FLPL	1.080	-	-	-	1.080	1.080
ohne Kategorie	3.267	-	-	2.849	418	3.267
ohne Kategorie	3.085	-3.085	-	-	-	-
AC	196.362	-12.952	183.410	-	-	183.410
FVOCI	15.668	-	-	15.668	-	15.668
FVPL	2.371	-	-	-	2.371	2.371
OL	194.554	-8.737	185.817	-	-	185.817
FLPL	1.080	-	-	-	1.080	1.080

\*Nicht IFRS 7-relevant: Es handelt sich nicht um Finanzinstrumente.

AC: Financial assets at amortized cost/Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten

FVOCI: Financial assets at fair value through OCI/Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert über Gesamtergebnisrechnung

FVPL: Financial assets at fair value through profit or loss/Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet

FLPL: Financial liabilities at fair value through profit or loss/Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet

OL: Other liabilities/Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

## 8.2 Saldierungen

Im Falle von derivativen Finanzinstrumenten werden gemäss den vertraglichen Vereinbarungen im Insolvenzfall sämtliche mit dem betreffenden Kontrahenten bestehenden Derivate mit positivem bzw. negativem beizulegendem Zeitwert aufgerechnet, und es verbleibt lediglich in Höhe des Saldos eine Forderung bzw. Verbindlichkeit. Da eine Aufrechnung nur im Insolvenzfall rechtlich durchsetzbar ist und der Konzern zum gegenwärtigen Zeitpunkt weder einen Rechtsanspruch auf die Verrechnung der Beträge hat noch beabsichtigt, einen Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen, werden die derivativen Finanzinstrumente in der Konzernbilanz brutto ausgewiesen.

Angaben zu Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden als Nettobetrag in der Bilanz angegeben, sofern ein unbedingtes und rechtlich durchsetzbares Recht zur Aufrechnung vorliegt und die Absicht besteht, einen Ausgleich auf Nettobasis durchzuführen.

Auch Zahlungsmittel und Finanzverbindlichkeiten werden netto ausgewiesen, sofern ein unbedingtes und rechtlich durchsetzbares Recht zur Aufrechnung vorliegt und die Absicht besteht, einen Ausgleich auf Nettobasis durchzuführen.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen eine Übersicht der vorgenommenen oder vertraglich vorgesehenen Saldierungen:

### Saldierung zum 31. Dezember 2016

Saldierungen von finanziellen Vermögenswerten	Bruttobeträge angesetzter finanzieller Vermögens- werte	Bruttobeträge angesetzter finanzieller Schulden, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobeträge finanzieller Ver- mögenswerte, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Zugehörige Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert werden	Netto- betrag
(TCHF)					
Finanzielle Vermögenswerte, erfolgswirksam bewertet zum beizulegenden Zeitwert	1.283	-	1.283	-155	1.128
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungszusammenhängen	819	-	819	-145	674
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunter- nehmen (kurz- und langfristig)	-	-	-	-	-
Zahlungsmittel und Zahlungs- mitteläquivalente	5.897	-	5.897	-	5.897
<b>Summe</b>	<b>7.999</b>	<b>-</b>	<b>7.999</b>	<b>-300</b>	<b>7.699</b>

Saldierungen von finanziellen Schulden	Bruttobeträge angesetzter finanzieller Schulden	Bruttobeträge angesetzter finanzieller Ver- mögenswerte, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobeträge finanzieller Schulden, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Zugehörige Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert werden	Netto- betrag
(TCHF)					
Finanzielle Verbindlichkeiten, erfolgswirksam bewertet zum beizulegenden Zeitwert	1.525	-	1.525	-155	1.370
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungszusammenhängen	475	-	475	-145	330
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunter- nehmen (kurz- und langfristig)	-	-	-	-	-
Finanzverbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	22.259	-	22.259	-	22.259
<b>Summe</b>	<b>24.259</b>	<b>-</b>	<b>24.259</b>	<b>-300</b>	<b>23.959</b>

### Saldierung zum 31. Dezember 2015

<b>Saldierungen von finanziellen Vermögenswerten</b>	Bruttobeträge angesetzter finanzieller Vermögens- werte	Bruttobeträge angesetzter finanzieller Schulden, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobeträge finanzieller Ver- mögenswerte, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Zugehörige Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert werden	Netto- betrag
(TCHF)					
Finanzielle Vermögenswerte, erfolgswirksam bewertet zum beizulegenden Zeitwert	205	-	205	-	205
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungszusammenhängen	4.186	-	4.186	-170	4.016
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunter- nehmen (kurz- und langfristig)	5.185	-	5.185	-	5.185
Zahlungsmittel und Zahlungs- mitteläquivalente	106.407	-	106.407	-	106.407
<b>Summe</b>	<b>115.983</b>	<b>-</b>	<b>115.983</b>	<b>-170</b>	<b>115.813</b>

<b>Saldierungen von finanziellen Schulden</b>	Bruttobeträge angesetzter finanzieller Schulden	Bruttobeträge angesetzter finanzieller Ver- mögenswerte, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobeträge finanzieller Schulden, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Zugehörige Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert werden	Netto- betrag
(TCHF)					
Finanzielle Verbindlichkeiten, erfolgswirksam bewertet zum beizulegenden Zeitwert	1.080	-	1.080	-	1.080
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungszusammenhängen	3.267	-	3.267	-170	3.097
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunter- nehmen (kurz- und langfristig)	-	-	-	-	-
Finanzverbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	104.290	-	104.290	-	104.290
<b>Summe</b>	<b>108.637</b>	<b>-</b>	<b>108.637</b>	<b>-170</b>	<b>108.467</b>

### 8.3 Nettoergebnisse

#### Nettoergebnisse der Kategorien gemäss IFRS 7

2016 (TCHF)	aus der Folgebewertung					2016	2015
	aus Zinsen	Änderung des beizulegenden Zeitwerts	Währungs-umrechnung	Wertberichtigung	Sonstige		
Darlehen und Forderungen (AC)	-36	-	548	-6.309	-272	-6.069	-3.412
Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum beizulegenden Zeitwert über Gesamtergebnisrechnung (FVOCI)	-	1.918	-	-1.366	-	552	2.766
Finanzielle Vermögenswerte, erfolgswirksam bewertet zum beizulegenden Zeitwert (FVPL)	-	1.145	11	-	-	1.156	-770
Finanzverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten (OL)	-1.981	-	-2.197	-	1.432	-2.746	-292
Finanzielle Verbindlichkeiten, erfolgswirksam bewertet zum beizulegenden Zeitwert (FLPL)	-	-2.330	-	-	-	-2.330	-77

2015 (TCHF)	aus der Folgebewertung					2015	2014
	aus Zinsen	Änderung des beizulegenden Zeitwerts	Währungs-umrechnung	Wertberichtigung	Sonstige		
Darlehen und Forderungen (AC)	185	-	-1.552	-2.039	-6	-3.412	938
Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum beizulegenden Zeitwert über Gesamtergebnisrechnung (FVOCI)	-	2.766	-	-	-	2.766	-3.797
Finanzielle Vermögenswerte, erfolgswirksam bewertet zum beizulegenden Zeitwert (FVPL)	-	111	5	-886	-	-770	315
Finanzverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten (OL)	-1.980	-	-139	-	1.827	-292	-378
Finanzielle Verbindlichkeiten, erfolgswirksam bewertet zum beizulegenden Zeitwert (FLPL)	-	-77	-	-	-	-77	-299

Die Aufwendungen aus Wertberichtigungen auf Darlehen und Forderungen (AC) enthalten auch Erträge aus Zuschreibungen.

Unter dem Posten „Sonstige“ sind im Wesentlichen Effekte aus der Auflösung abgegrenzter Schulden aufgeführt.

## 8.4 Management der finanziellen Risiken

Der Konzern ist verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt, die sich aus den betrieblichen Geschäftstätigkeiten und den Finanzierungstätigkeiten des Konzerns ergeben. Die Finanzrisiken lassen sich in Liquiditätsrisiken, Kreditrisiken und Marktrisiken (einschliesslich Währungsrisiken, Zinsrisiken und Preisrisiken) untergliedern. Diese Risiken werden innerhalb des Highlight-Konzerns zentral überprüft. Die Risikolage wird auf Basis einer für den gesamten Konzern geltenden Risikomanagement-Richtlinie vom Risikomanager mittels standardisierter Risikoberichte erfasst und an den Verwaltungsrat der Highlight Communications AG berichtet. Darüber hinaus wird auf die Risikodarstellung im Konzernlagebericht verwiesen.

### 8.4.1 Liquiditätsrisiken

Ein Liquiditätsrisiko besteht darin, dass die zukünftigen Auszahlungsverpflichtungen im Konzern nicht aus vorhandener Liquidität oder entsprechenden Kreditlinien gedeckt werden können. Um dieses Risiko zu begrenzen, bestehen innerhalb der Highlight-Gruppe geeignete Prozesse, bei denen die Mittelzu- und -abflüsse sowie Fälligkeiten fortlaufend überwacht und gesteuert werden. Zum Bilanzstichtag verfügten die Highlight Communications AG und die Highlight-Gruppe unter Berücksichtigung der freien kurzfristigen Kreditlinien über ausreichende Liquiditätsreserven.

Die Tabellen zu den Liquiditätsrisiken zeigen die Fälligkeitsstruktur originärer finanzieller Verbindlichkeiten und eine Analyse der Zahlungsmittelabflüsse aus derivativen finanziellen Verbindlichkeiten und Vermögenswerten. Es handelt sich um undiskontierte Cashflows.

#### Liquiditätsrisiko

2016 (TCHF)	Buchwert 31.12.2016	Cashflows 2017			Cashflows 2018		Cashflows 2019-2021	
		Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Tilgung	Zins fix	Tilgung
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Schuldscheindarlehen und ähnliche Verbindlichkeiten	52.259	-	375	52.259	-	-	-	-
Sonstige unverzinsliche Finanzverbindlichkeiten	71.494	-	-	71.494	-	-	-	-
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten								
Devisenderivate ohne Hedge-Beziehung	1.525	-	-	17.359	-	1.514	-	18.919
Devisenderivate in Verbindung mit Fair Value/Cashflow Hedges	1.906	-	-	23.999	-	15.305	-	-
Derivative finanzielle Vermögenswerte								
Derivate ohne Hedge-Beziehung	1.283	-	-	6.260	-	18.985	-	5.341
Devisenderivate in Verbindung mit Fair Value/Cashflow Hedges	819	-	-	7.035	-	-	-	3.097

2015 (TCHF)	Buchwert 31.12.2015	Cashflows 2016			Cashflows 2017		Cashflows 2018-2020	
		Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Tilgung	Zins fix	Tilgung
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Schuldscheindarlehen und ähnliche Verbindlichkeiten	104.290	-	214	104.290	-	-	-	-
Sonstige unverzinsliche Finanzverbindlichkeiten	82.103	-	-	82.103	-	-	-	-
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten								
Devisenderivate ohne Hedge-Beziehung	1.080	-	-	16.334	-	-	-	-
Devisenderivate in Verbindung mit Fair Value/Cashflow Hedges	3.267	-	-	34.098	-	20.460	-	26.318
Derivative finanzielle Vermögenswerte								
Derivate ohne Hedge-Beziehung	205	-	-	4.105	-	-	-	-
Devisenderivate in Verbindung mit Fair Value/Cashflow Hedges	4.186	-	-	29.096	-	6.146	-	3.015

Im Allgemeinen sind die Konzerngesellschaften für die Disposition der liquiden Mittel selbst verantwortlich, einschliesslich der kurzfristigen Anlage von Liquiditätsüberschüssen sowie der Beschaffung von Darlehen für die Überbrückung von Liquiditätsengpässen. Die Highlight Communications AG unterstützt teilweise die Tochtergesellschaften und fungiert teilweise als Koordinator bei den Banken, um eine möglichst kostengünstige Deckung des Finanzbedarfs zu erhalten. Darüber hinaus ermöglicht die Kreditwürdigkeit des Konzerns eine effiziente Nutzung der Kreditmärkte für Finanzierungstätigkeiten. Dies schliesst auch die Fähigkeit zur Emission von Eigen- und Fremdkapitalinstrumenten am Kapitalmarkt ein. Dabei ist zu beachten, dass verschiedene Projekte, vor allem im Filmbereich, sowie andere Finanzierungstätigkeiten, wie der Erwerb von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss und der Erwerb eigener Aktien, die Liquidität im Zeitablauf unterschiedlich beeinflussen können.

Trotz freier Betriebsmittellinien kann die Aufnahme von Fremdkapital über den Kapitalmarkt oder über Kreditinstitute sowohl zur Refinanzierung bestehender Verbindlichkeiten als auch zur Finanzierung neuer Projekte notwendig sein. Daher besteht das Risiko, dass bei einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation Finanzierungsmittel nicht oder in nicht ausreichendem Umfang oder nur zu deutlich unvorteilhafteren Konditionen zur Verfügung stehen könnten.

#### **8.4.2 Kreditrisiken**

Ein Kreditrisiko besteht, wenn ein Schuldner eine Forderung nicht bzw. nicht fristgerecht begleichen kann oder als Sicherheit erhaltene Vermögenswerte an Wert verlieren und damit einen finanziellen Verlust verursachen. Das Kreditrisiko umfasst sowohl das unmittelbare Adressenausfallrisiko als auch die Gefahr einer Bonitätsverschlechterung.

Finanzinstitute, mit denen die Highlight-Gruppe Geschäfte tätigt, müssen eine gute Bonität aufweisen. Ausserdem werden etwaige Risiken auf flüssige Mittel durch Verteilung von Geldanlagen auf mehrere Finanzinstitute weiter minimiert. Darüber hinaus wird den potenziellen Ausfallrisiken auf Kundenforderungen durch regelmässige Bewertung und bei Bedarf durch Bildung von Wertberichtigungen kontinuierlich Rechnung getragen. Weiter sichert die Gesellschaft das Risiko eines Ausfalls durch Insolvenz eines Gläubigers in wesentlichen Fällen durch Einholung einer Bonitätsauskunft.

Die Risiken aus dem internationalen Vertrieb von Filmlicenzen werden dadurch minimiert, dass Geschäfte nur mit Vertragspartnern verlässlicher Bonität abgeschlossen werden, Rechte nur bei Zahlung auf den Vertragspartner übergehen und/oder Geschäfte gegen entsprechende Sicherheiten (z. B. „Letters of Credit“) getätigt werden.

Das maximale Kreditrisiko der Highlight-Gruppe besteht in der Höhe der Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte.

#### **8.4.3 Marktrisiken**

##### ***Währungsrisiko***

Die Highlight-Gruppe ist im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Währungsrisiken ausgesetzt, dies vor allem gegenüber dem Euro, dem US-Dollar und dem Kanadischen Dollar. Wechselkursschwankungen können zu unerwünschten und unvorhersehbaren Ergebnis- und Cashflow-Volatilitäten führen.

Jede Tochtergesellschaft ist Risiken im Zusammenhang mit Wechselkursänderungen ausgesetzt, wenn sie Geschäfte mit internationalen Vertragspartnern abschliesst und daraus in der Zukunft Zahlungsströme entstehen, die nicht der funktionalen Währung der jeweiligen Tochtergesellschaft entsprechen. Die Highlight-Gruppe geht keine Geschäftstätigkeiten in Währungen ein, die als besonders risikoreich eingestuft werden müssen.

Im Berichtsjahr wurden Währungsumrechnungsdifferenzen im Betriebs- und Finanzergebnis in Höhe von -2.809 TCHF (Vergleichsperiode: -1.686 TCHF) erfolgswirksam erfasst.

Zudem wurden aus der Umrechnung von ausländischen Tochtergesellschaften Währungsdifferenzen von -1.464 TCHF (Vergleichsperiode: -10.606 TCHF) und aus Cashflow Hedges in Höhe von 1.284 TCHF (Vergleichsperiode: -2.519 TCHF) erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst.

### Zinsrisiko

Ein Zinsrisiko besteht grundsätzlich dann, wenn sich Marktzinssätze ändern und sich dadurch Einzahlungen bei der Geldanlage bzw. Auszahlungen bei der Geldaufnahme verbessern oder verschlechtern können. Darüber hinaus entsteht aus der Inkongruenz von Fristen ein Zinsänderungsrisiko, welches im Konzern aktiv kontrolliert wird, insbesondere durch Beobachtung der Entwicklung der Zinsstrukturkurve.

Das Zinsänderungsrisiko im Konzern bezieht sich in erster Linie auf Finanzverbindlichkeiten. Der Konzern setzt derzeit keine Finanzinstrumente zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos ein, wobei für die Kontokorrent-Bankverbindlichkeiten teilweise ein Zins-Pooling besteht.

Feste Zinsabreden bieten in Phasen steigender Zinsen eine entsprechende Absicherung, mit dem Nachteil, in Phasen fallender Zinsen nicht von dieser Entwicklung zu profitieren. Bei Finanzverbindlichkeiten ohne flexible Regelungen hinsichtlich Inanspruchnahme und Rückzahlung sorgt eine Festzinsvereinbarung für ausreichend Planungssicherheit. Bei Kreditverträgen mit hoher Flexibilität tragen variable Zinsvereinbarungen dagegen den zukünftigen Schwankungen in der Kreditausnutzung Rechnung (nähere Erläuterungen zu den Finanzverbindlichkeiten siehe Kapitel 6.18). Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, über Zinssicherungsinstrumente bei Bedarf eine feste Verzinsungsgrundlage zu schaffen.

### Sonstige Preisrisiken

Sonstige Preisrisiken werden definiert als das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Zahlungen eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktpreise schwanken können und das sich nicht bereits aus dem Zinsrisiko oder dem Währungsrisiko ergibt. Sonstige Preisrisiken bestehen bei finanziellen Vermögenswerten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Eine Absicherung dieser finanziellen Vermögenswerte findet nicht statt.

## 8.5 Beizulegender Zeitwert von finanziellen sowie nicht finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

### Beizulegender Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

Die nachfolgende Tabelle stellt eine Zuordnung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu den drei Stufen der Fair Value-Hierarchie dar:

#### Fair Value-Hierarchie

2016 (TCHF)		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte, die zum Marktwert bewertet werden					
Derivative Finanzinstrumente	FVPL/ohne Kategorie	-	2.102	-	2.102
Finanzielle Vermögenswerte, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	FVPL	95	-	206	301
Finanzielle Vermögenswerte (Eigenkapitalinstrumente)	FVOCI	-	-	-	-
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zum Marktwert bewertet werden					
Finanzverbindlichkeiten mit Sicherungs- zusammenhängen gem. IAS 39	ohne Kategorie	-	-	-	-
Derivative Finanzinstrumente	FLPL/ohne Kategorie	-	3.431	-	3.431

2015 (TCHF)		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte, die zum Marktwert bewertet werden					
Derivative Finanzinstrumente	FVPL/ohne Kategorie	-	4.391	-	4.391
Finanzielle Vermögenswerte, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	FVPL	99	-	2.067	2.166
Finanzielle Vermögenswerte (Eigenkapitalinstrumente)	FVOCI	14.303	-	1.365	15.668
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zum Marktwert bewertet werden					
Finanzverbindlichkeiten mit Sicherungs- zusammenhängen gem. IAS 39	ohne Kategorie	-	576	-	576
Derivative Finanzinstrumente	FLPL/ohne Kategorie	-	4.347	-	4.347

#### Angaben zu Finanzinstrumenten der Stufe 3:

Bezeichnung des Finanzinstruments	Langfristige Aktien	Kurzfristige Aktien
<b>Fair Value 1. Januar 2015</b>	<b>1.712</b>	<b>1.624</b>
Gewinne/(Verluste) in Gewinn- und Verlustrechnung	5	-903
Gewinne/(Verluste) erfolgsneutral im Eigenkapital	24	-262
Kauf	1.341	-
Verkauf	-	-109
<b>Fair Value 31. Dezember 2015</b>	<b>3.082</b>	<b>350</b>
Gewinne/(Verluste) in Gewinn- und Verlustrechnung	11	-
Gewinne/(Verluste) erfolgsneutral im Eigenkapital	-1.365	18
Verkauf	-1.728	-162
<b>Fair Value 31. Dezember 2016</b>	<b>-</b>	<b>206</b>

Die finanziellen Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden und in Stufe 1 enthalten sind, werden über Börsenpreise ermittelt. Die in Stufe 2 enthaltenen derivativen Finanzinstrumente werden zu aktuellen Marktwerten bewertet. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts der derivativen Finanzinstrumente der Stufe 2 wurde ein Discounted Cashflow-Verfahren verwendet.

Die Veränderung des beizulegenden Zeitwerts der in Stufe 3 dargestellten finanziellen Vermögenswerte ist auf Käufe in Höhe von 0 TCHF (Vergleichsperiode: 1.341 TCHF), auf Verkäufe von 1.890 TCHF (Vergleichsperiode: 109 TCHF) sowie auf Wertminderungen in Höhe von 1.366 TCHF (Vergleichsperiode: 903 TCHF) und auf Effekte aus Währungsumrechnungen von insgesamt 30 TCHF (Vergleichsperiode: -233 TCHF) zurückzuführen. Die Wertminderungen der Berichtsperiode sind den nicht börsennotierten und der Stufe 3 der Fair Value-Hierarchie zugeordneten Anteilen an der Geenee Inc. zuzuweisen, welche aufgrund finanzieller Schwierigkeiten der Gesellschaft vollständig wertberichtigt wurden. Der beizulegende Zeitwert dieser Anteile zum 31. Dezember 2016 beträgt somit 0 TCHF (Vorjahr: 1.365 TCHF). Für weitere Erläuterungen zu den finanziellen Vermögenswerten der Stufe 3 wird auf Kapitel 6.8 verwiesen.

Die erfolgswirksam erfassten Währungseffekte sind in der Position „Finanzerträge“ ausgewiesen.

Umgliederungen zwischen den einzelnen Stufen der Fair Value-Hierarchie wurden nicht vorgenommen. Wenn Umstände eintreten, die eine andere Einstufung erfordern, werden diese zu jeder Berichtsperiode umgegliedert.

#### **Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten**

Aufgrund der kurzen Restlaufzeit entsprechen die Buchwerte von kurzfristigen finanziellen Forderungen bzw. Schulden zum Stichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert. Die langfristigen Forderungen werden entsprechend ihrer Laufzeit abgezinst. Somit approximieren die Buchwerte ebenfalls den beizulegenden Zeitwert.

#### **Beizulegender Zeitwert von nicht finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten**

Zum 31. Dezember 2016 wie auch zum 31. Dezember 2015 sind (mit Ausnahme der im Vorjahr als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet war, siehe Kapitel 6.4) keine nicht finanziellen Vermögenswerte und nicht finanziellen Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Der beizulegende Zeitwert der Liegenschaft von 3.300 TCHF wurde zum 31. Dezember 2015 durch das Management der Gesellschaft, unter Einbezug eines unabhängigen Bewertungsspezialisten, mittels einer Discounted Cashflow-Bewertung ermittelt. Dabei wurde ein Diskontierungssatz von 6,0% verwendet und Planmieten und -aufwendungen sowie entsprechende Leerstände geschätzt. Somit war die Liegenschaft der Stufe 3 der Fair Value-Hierarchie zuzuordnen.

### **8.6 Einsatz von Sicherungsinstrumenten**

Bei wesentlichen Transaktionen, insbesondere in US-Dollar, Kanadischem Dollar und Euro, ist der Konzern bestrebt, das Währungsrisiko durch den Einsatz von geeigneten derivativen und nicht-derivativen Finanzinstrumenten zu minimieren. Die derivativen Finanzinstrumente werden mit Kreditinstituten abgeschlossen. Die Finanzinstrumente stehen überwiegend in Beziehung zu zukünftigen Fremdwährungszahlungsströmen aus unterschiedlichen Projekten und Darlehen. Im Konzern wird dabei eine mögliche Übersicherung geprüft.

Im laufenden Geschäftsjahr ist der Konzern eine Reihe von Devisentermingeschäften und Devisenswaps zu Sicherungszwecken eingegangen. Soweit dies möglich war, sind diese Sicherungsbeziehungen als Fair Value Hedges bilanziert. Die Grundgeschäfte betreffen im Wesentlichen noch schwebende Rechteinkäufe und Verkäufe in US-Dollar. Des Weiteren wurden Devisentermingeschäfte zur ökonomischen Sicherung von bilanzierten Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sowie zur Sicherung der Ergebnisausschüttung einer ausländischen Tochtergesellschaft der Constantin Entertainment GmbH gekauft.

### 8.6.1 Beizulegende Zeitwerte von Sicherungsinstrumenten in Sicherungsbeziehung

#### Sicherungsinstrumente und derivative Finanzinstrumente mit Sicherungsbeziehung

(TCHF)	31.12.2016		31.12.2015	
	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv
Devisen – Fair Value Hedges (Derivate als Sicherungsinstrumente)				
Sicherungsgeschäft-Devisentermingeschäft	744	475	4.186	418
Devisen – Cashflow Hedges (Derivate als Sicherungsinstrumente)				
Sicherungsgeschäft-Devisentermingeschäft	75	1.431	-	2.849
Devisen – Fair Value Hedges (originäre Finanzinstrumente als Sicherungsinstrumente)				
Sicherungsgeschäft-Fremdwährungsfinanzverbindlichkeit	-	-	-	576
<b>Summe</b>	<b>819</b>	<b>1.906</b>	<b>4.186</b>	<b>3.843</b>

#### Fair Value Hedges

Zum 31. Dezember 2016 wurden Derivate in Höhe von nominal 15.717 TCHF (Vorjahr: 56.701 TCHF) als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Fair Value Hedges designiert. Die Grundgeschäfte betreffen im Wesentlichen noch schwebende Rechteeinkäufe und -verkäufe (firm commitments) in US-Dollar. Im Vorjahr wurden zur Absicherung von Währungsrisiken Finanzverbindlichkeiten in Fremdwährung als Sicherungsinstrumente eingesetzt. Sie dienten der Sicherung von noch bilanzunwirksamen festen Verpflichtungen in US-Dollar und wurden als Fair Value Hedge abgebildet.

Die Nettogewinne und -verluste aus diesen Sicherungsinstrumenten sowie die Nettogewinne und -verluste der dazugehörigen Grundgeschäfte sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

#### Gewinne und Verluste aus Fair Value Hedges

(TCHF)	01.01. bis 31.12. 2016		01.01. bis 31.12. 2015	
	Gewinn	Verlust	Gewinn	Verlust
Devisen – Fair Value Hedges (Derivate als Sicherungsinstrumente)				
Sicherungsgeschäft	1.099	821	4.130	409
Grundgeschäft	821	1.099	409	4.130
Devisen – Fair Value Hedges (originäre Finanzinstrumente als Sicherungsinstrumente)				
Sicherungsgeschäft	-	-	-	568
Grundgeschäft	-	-	568	-
<b>Summe</b>	<b>1.920</b>	<b>1.920</b>	<b>5.107</b>	<b>5.107</b>

Die Ergebniswirkung der Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte von Grund- und Sicherungsgeschäften wurden bei einer effektiven Sicherungsbeziehung in der Gewinn- und Verlustrechnung saldiert ausgewiesen.

### Cashflow Hedges

Zum 31. Dezember 2016 wurden Derivate in Höhe von nominal 33.719 TCHF (Vorjahr: 61.607 TCHF) als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Cashflow Hedges designiert. Die Grundgeschäfte betreffen im Wesentlichen erwartete und mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretende künftige Transaktionen.

Im Berichtsjahr wurden aus der Bewertung von Derivaten unrealisierte Gewinne vor Steuern in Höhe von 322 TCHF (Vergleichsperiode: Verluste von 2.849 TCHF) im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst und Aufwendungen in Höhe von 1.171 TCHF (Vergleichsperiode: 0 TCHF) erfolgswirksam in das Finanzergebnis umgebucht. Es wird erwartet, dass die zum 31. Dezember 2016 im sonstigen Ergebnis (OCI) berücksichtigten Beträge aus Cashflow Hedges zwischen den Jahren 2017 bis 2018 in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden.

### 8.6.2 Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungsbeziehung

Derivate, die nicht oder nicht mehr in eine Sicherungsbeziehung einbezogen werden, dienen unverändert der Absicherung eines finanzwirtschaftlichen Risikos aus dem operativen Geschäft. Die Sicherungsinstrumente werden glattgestellt, falls das operative Grundgeschäft nicht mehr besteht bzw. erwartet wird.

Im Folgenden sind die Nominalwerte und die beizulegenden Zeitwerte von zum 31. Dezember 2016 und 2015 gehaltenen Derivaten, die nicht im Rahmen von Sicherungsbeziehungen designiert sind, dargestellt.

#### Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungsbeziehung

(TCHF)	31.12.2016		31.12.2015	
	Nominalwert	Fair Value	Nominalwert	Fair Value
Devisentermingeschäfte Verkauf				
PLN	480	-3	1.498	-8
USD	30.943	-1.396	4.148	-70
CAD	-	-	1.351	-10
ZAR	711	37	-	-
USD/CAD-Swap	-	-	9.337	-992
USD/ZAR-Swap	3.543	-110	-	-
davon Aktivsaldo	642	42	-	-
davon Passivsaldo	35.035	-1.514	16.334	-1.080
Devisentermingeschäfte Kauf				
USD	32.701	1.230	4.930	205
davon Aktivsaldo	29.944	1.241	4.930	205
davon Passivsaldo	2.757	-11	-	-

### 8.7 Sensitivitäten

Die Sensitivitätsanalyse stellt die Auswirkungen möglicher Änderungen der Marktzinsen auf das Ergebnis vor Steuern oder das Eigenkapital dar. Änderungen der Marktzinssätze wirken sich auf die Zinserträge und Zinsaufwendungen variabel verzinslicher Finanzinstrumente aus. Die Zinssensitivitätsanalyse wurde unter der Annahme einer Änderung des Marktzinssatzes um 100 Basispunkte nach oben bzw. 100 Basispunkte nach unten erstellt.

Die Ermittlung der Währungssensitivitäten erfolgte aus Konzernsicht für die wesentlichen Währungspaare EUR/CHF, EUR/USD und EUR/CAD (ausgedrückt in Schweizer Franken) unter der Annahme, dass sich der dem Währungspaar zugrunde liegende Wechselkurs um 10% nach unten bzw. nach oben verändert und alle übrigen Parameter unverändert bleiben. Translationsrisiken werden nicht in die Sensitivitätsanalyse einbezogen. Die nachfolgende Tabelle stellt die Auswirkungen einer Änderung des Wechselkurses um 10% dar. Für die Sensitivitätsanalyse wurde der Stichtagskurs verwendet.

## Sensitivitätsanalyse

31.12.2016 (TCHF)	Zinssatzrisiko	
	-1%	+1%
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-885	885
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	-
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (kurz- und langfristig)	-	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurz- und langfristig)	-	-
Sonstige Forderungen (kurz- und langfristig)	-	-
Derivative Finanzinstrumente	-	-
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (kurz- und langfristig)	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	-	-
Finanzverbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	523	-523
Derivative Finanzinstrumente	-	-
<b>Summe Anstieg /Verminderung</b>	<b>-362</b>	<b>362</b>
davon über Eigenkapital	-	-
davon über Gewinn- und Verlustrechnung	-	-

31.12.2015 (TCHF)	Zinssatzrisiko	
	-1%	+1%
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-1.064	1.064
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	-
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (kurz- und langfristig)	-	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurz- und langfristig)	-	-
Sonstige Forderungen (kurz- und langfristig)	-	-
Derivative Finanzinstrumente	-	-
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (kurz- und langfristig)	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	-	-
Finanzverbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	1.043	-1.043
Derivative Finanzinstrumente	-	-
<b>Summe Anstieg /Verminderung</b>	<b>-21</b>	<b>21</b>
davon über Eigenkapital	-	-
davon über Gewinn- und Verlustrechnung	-	-

## Wechselkursrisiko

EUR/CHF		EUR/USD		EUR/CAD		Summe		Sonstige Preisrisiken	
-10%	+10%	-10%	+10%	-10%	+10%	-10%	+10%	-10%	+10%
-691	691	-17	20	-3	4	-711	715	-	-
-68	68	-1.418	1.733	-	-	-1.486	1.801	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-18	23	-18	23	-10	10
-2.844	2.844	-123	151	-1.145	1.399	-4.112	4.394	-	-
-	-	-3.453	4.220	-	-	-3.453	4.220	-	-
64	-64	414	-505	-	-	478	-569	-	-
25	-25	1.271	-1.554	-	-	1.296	-1.579	-	-
-	-	38	-45	1.195	-1.461	1.233	-1.506	-	-
3.062	-3.062	2.635	-3.221	-	-	5.697	-6.283	-	-
<b>-452</b>	<b>452</b>	<b>-653</b>	<b>799</b>	<b>29</b>	<b>-35</b>	<b>-1.076</b>	<b>1.216</b>	<b>-10</b>	<b>10</b>
-	-	-	-	-	-	2.804	-2.747	-	-
-	-	-	-	-	-	-3.880	3.963	-	-

## Wechselkursrisiko

EUR/CHF		EUR/USD		EUR/CAD		Summe		Sonstige Preisrisiken	
-10%	+10%	-10%	+10%	-10%	+10%	-10%	+10%	-10%	+10%
-962	962	-85	102	-3	4	-1.050	1.068	-	-
-504	504	-486	594	-	-	-990	1.098	-	-
-281	281	-237	237	-	-	-518	518	-	-
-	-	-296	296	-31	39	-327	335	-1.440	1.440
-1	1	-106	130	-5	6	-112	137	-	-
-	-	-3.695	4.516	-	-	-3.695	4.516	-	-
1	-1	450	-551	-	-	451	-552	-	-
174	-174	1.486	-1.817	-	-	1.660	-1.991	-	-
-	-	5.113	-6.249	622	-761	5.735	-7.010	-	-
5.130	-5.130	775	-947	-608	744	5.297	-5.333	-	-
<b>3.557</b>	<b>-3.557</b>	<b>2.919</b>	<b>-3.689</b>	<b>-25</b>	<b>32</b>	<b>6.451</b>	<b>-7.214</b>	<b>-1.440</b>	<b>1.440</b>
-	-	-	-	-	-	6.151	-5.966	-	-
-	-	-	-	-	-	300	-1.248	-	-

## 9. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die nachfolgenden Segmentinformationen basieren auf dem sogenannten Management Approach.

Die Abgrenzung der Segmente und die Segmentberichterstattung erfolgen auf Grundlage der internen Berichterstattung der Organisationseinheiten an die Hauptentscheidungsträger im Hinblick auf die Allokation von Ressourcen und die Bewertung der Ertragskraft. Die Konzernleitung der Gesellschaft als Hauptentscheidungsträger (Chief Operating Decision Maker) entscheidet über die Ressourcenzuteilung auf die Segmente und beurteilt deren Erfolg unverändert anhand der Kennzahlen Umsatzerlöse und Segmentergebnis. Die Konzernleitung nimmt keine Bewertung der Segmente auf Basis von Vermögenswerten und Schulden vor.

Der Konzern besteht aus den Segmenten Film sowie Sport- und Event-Marketing. Die Konzernfunktionen der Highlight Communications AG werden unter „Sonstiges“ abgebildet und stellen kein operatives Segment dar. Diese beinhalten die eigentliche Konzernleitung, Corporate Finance, Investor Relations, Controlling, Recht, Konzernrechnungswesen, Unternehmenskommunikation, Interne Revision und Personal. Das Betriebsergebnis (EBIT) entspricht dem Segmentergebnis, da es intern als Ergebnisgröße zur Performance-Messung verwendet wird.

Im Segment Film sind die Aktivitäten der Constantin Film AG und deren Tochtergesellschaften sowie der Highlight Communications-Beteiligungen Rainbow Home Entertainment und deren Tochtergesellschaften (ohne Comosa AG) zusammengefasst, da sie vergleichbare wirtschaftliche Merkmale aufweisen und hinsichtlich Art der Produkte, Dienstleistungen, Prozesse, Kunden sowie der Methoden des Vertriebs vergleichbar sind. Das Tätigkeitsfeld umfasst die Herstellung von Filmen, die Auswertung der eigenproduzierten und erworbenen Filmrechte sowie den Verleih von Kino-, DVD-/Blu-ray- und Fernsehfilmen.

Das Segment Sport- und Event-Marketing umfasst die Aktivitäten der Team Holding AG, die über ihre Tochtergesellschaften als Hauptprojekt die UEFA Champions League vermarktet. Weitere Vermarktungsprojekte sind die UEFA Europa League und der UEFA Super Cup. Des Weiteren waren die Geschäftsaktivitäten der Comosa AG, deren Zweck die Planung und Durchführung von Sport- und Unterhaltungsveranstaltungen sowie die Vermittlung, der Erwerb und die Verwertung von Rechten aller Art ist, bis zu deren Veräusserung im vierten Quartal 2016 diesem Segment zugeordnet.

Durch den Verkauf der Tochtergesellschaften Highlight Event & Entertainment AG und Pokermania GmbH im ersten Quartal 2016 beinhalten die Angaben zum Segment Übrige Geschäftsaktivitäten den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2016.

Verkäufe und Leistungen zwischen den Geschäftsfeldern werden grundsätzlich zu Preisen erbracht, wie sie auch mit Dritten vereinbart werden würden.

## Segmentinformationen 2016

(TCHF)	Film	Sport- und Event- Marketing	Übrige Geschäfts- aktivitäten	Sonstiges	Überleitung	Konzern
Aussenumsätze	382.783	58.644	229	-	-	441.656
Übrige Segmenterträge	132.360	2.636	5.873	-	-80	140.789
Segmentaufwendungen	-503.195	-35.899	-3.430	-4.245	80	-546.689
<i>davon planmässige Abschreibungen</i>	<i>-175.864</i>	<i>-887</i>	<i>-1</i>	-	-	<i>-176.752</i>
<i>davon Wertminderungen</i>	<i>-8.966</i>	-	-	-	-	<i>-8.966</i>
<b>Segmentergebnis</b>	<b>11.948</b>	<b>25.381</b>	<b>2.672</b>	<b>-4.245</b>	-	<b>35.756</b>
Nicht zugeordnete Ergebniselemente						
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen						42
Finanzerträge						3.295
Finanzaufwendungen						-12.089
<b>Ergebnis vor Steuern</b>						<b>27.004</b>

## Segmentinformationen 2015

(TCHF)	Film	Sport- und Event- Marketing	Übrige Geschäfts- aktivitäten	Sonstiges	Überleitung	Konzern
Aussenumsätze	290.892	51.730	3.438	-	-	346.060
Konzerninnenumsätze	-	-	210	-	-210	-
Umsatzerlöse gesamt	290.892	51.730	3.648	-	-210	346.060
Übrige Segmenterträge	91.303	2.388	166	-	-947	92.910
Segmentaufwendungen	-364.997	-33.089	-5.221	-5.689	1.157	-407.839
<i>davon planmässige Abschreibungen</i>	<i>-61.307</i>	<i>-843</i>	<i>-347</i>	-	-	<i>-62.497</i>
<i>davon Wertminderungen</i>	<i>-11.314</i>	-	-	-	-	<i>-11.314</i>
<b>Segmentergebnis</b>	<b>17.198</b>	<b>21.029</b>	<b>-1.407</b>	<b>-5.689</b>	-	<b>31.131</b>
Nicht zugeordnete Ergebniselemente						
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen						857
Finanzerträge						4.255
Finanzaufwendungen						-10.789
<b>Ergebnis vor Steuern</b>						<b>25.454</b>

In der Überleitungsspalte sind die Eliminationen der Intersegmentbeziehungen ausgewiesen.

### Segmentinformationen nach Regionen

01.01. bis 31.12. 2016 (TCHF)	Schweiz	Deutsch- land	Restliches Europa	Restliche Welt	Summe
Aussenumsätze	94.233	187.837	34.559	125.027	441.656
Langfristige Vermögenswerte	16.768	131.727	36	-	148.531

01.01. bis 31.12. 2015 (TCHF)	Schweiz	Deutsch- land	Restliches Europa	Restliche Welt	Summe
Aussenumsätze	93.070	195.114	34.417	23.459	346.060
Langfristige Vermögenswerte	20.494	206.904	52	-	227.450

### Aussenumsatz nach Produkten

(TCHF)	2016	2015
Produktionsdienstleistungen	119.119	127.829
Film	263.664	163.063
Sport- und Event-Marketing	58.644	51.730
Übrige Geschäftsaktivitäten	229	3.438
<b>Summe Aussenumsatz</b>	<b>441.656</b>	<b>346.060</b>

### Umsatzerlöse nach Kunden

(TCHF)	2016		2015	
	nominal	in %	nominal	in %
Kunde A (Segment Film)	59.412	13	44.158	13
Kunde B (Segment Sport- und Event-Marketing)	58.644	13	51.730	15
Kunde C (Segment Film)	55.545	13	25.460	7
Umsatzerlöse mit übrigen Kunden	268.055	61	224.712	65
<b>Summe Aussenumsatz</b>	<b>441.656</b>	<b>100</b>	<b>346.060</b>	<b>100</b>

Insgesamt erzielte die Highlight-Gruppe mit drei Kunden (Vergleichsperiode: zwei Kunden) jeweils mehr als 10% der Gesamtumsatzerlöse. Diese Umsatzerlöse entfallen sowohl auf das Segment Film als auch auf das Segment Sport- und Event-Marketing.

## 10. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE, EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND SONSTIGE NICHT BILANZIERTE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

### 10.1 Überblick

Haftungsverhältnisse, Eventualverbindlichkeiten und sonstige nicht bilanzierte finanzielle Verpflichtungen

(TCHF)	Haftungs- verhältnisse	Abnahme- verpflich- tungen für Lizenzen	Sonstige nicht bilanzierte finanzielle Verpflich- tungen	Miet- und Leasing- verpflichtungen (Operating-Lease- Verträge)	Summe
<b>Stand: 31. Dezember 2016</b>					
Fällig innerhalb eines Jahres	9.648	8.607	7.352	4.415	30.022
Fällig innerhalb von einem Jahr bis fünf Jahren	-	306	13.842	9.796	23.944
Fällig nach fünf Jahren	-	-	61	13.543	13.604
<b>Summe</b>	<b>9.648</b>	<b>8.913</b>	<b>21.255</b>	<b>27.754</b>	<b>67.570</b>
<b>Stand: 31. Dezember 2015</b>					
Fällig innerhalb eines Jahres	15.855	9.776	4.815	5.376	35.822
Fällig innerhalb von einem Jahr bis fünf Jahren	-	3.785	9.839	5.038	18.662
Fällig nach fünf Jahren	-	-	41	-	41
<b>Summe</b>	<b>15.855</b>	<b>13.561</b>	<b>14.695</b>	<b>10.414</b>	<b>54.525</b>

### 10.2 Haftungsverhältnisse

Zum 31. Dezember 2016 bestehen Bürgschaften gegenüber verschiedenen TV-Sendern für die Fertigstellung von Auftragsproduktionen von insgesamt 9.648 TCHF (Vorjahr: 15.855 TCHF). Da keine Anhaltspunkte vorliegen, die gegen eine vertragsgemässe Fertigstellung der besicherten Auftragsproduktionen sprechen, ist nicht zu erwarten, dass aus den Haftungsverhältnissen wesentliche tatsächliche Verbindlichkeiten entstehen werden.

### 10.3 Abnahmeverpflichtungen für Lizenzen

Der Konzern sichert sich durch den Abschluss von Lizenzverträgen den Zugang zu künftigen Filmrechten. Aus dem Filmeinkauf bzw. aus den Produktionen in Vorbereitung ergeben sich finanzielle Verpflichtungen für die Zukunft, welche sich auf 8.913 TCHF (Vorjahr: 13.561 TCHF) belaufen.

### 10.4 Sonstige nicht bilanzierte finanzielle Verpflichtungen

In den sonstigen nicht bilanzierten finanziellen Verpflichtungen sind 21.255 TCHF (Vorjahr: 14.695 TCHF) für künftige, noch nicht bilanzierte Verpflichtungen aus der Entwicklung von Eigenproduktionen enthalten.

### 10.5 Miet- und Leasingverpflichtungen

Der Highlight-Konzern mietet, pachtet und least Büros, Lagerräume, Fahrzeuge und Einrichtungen. Der gesamte Miet- bzw. Leasingaufwand belief sich für das Berichtsjahr auf 6.340 TCHF (Vergleichsperiode: 6.153 TCHF).

Zum 31. Dezember 2016 bestehen Mindest-Leasingverpflichtungen gemäss der nachfolgenden Tabelle. Die Ermittlung der Mindest-Leasingverpflichtungen basiert auf den jeweils unkündbaren Vertragslaufzeiten.

## Miet- und Leasingverpflichtungen

(TCHF)	Mieten für Räume und Gebäude	Fahrzeug- leasing	Sonstige Miet- und Leasingver- pflichtungen	Miet- und Leasing- verpflichtungen (Operating- Lease-Verträge)
<b>Stand: 31. Dezember 2016</b>				
Fällig innerhalb eines Jahres	4.131	209	75	4.415
Fällig innerhalb von einem Jahr bis fünf Jahren	9.652	101	43	9.796
Fällig nach fünf Jahren	13.543	-	-	13.543
<b>Summe</b>	<b>27.326</b>	<b>310</b>	<b>118</b>	<b>27.754</b>
<b>Stand: 31. Dezember 2015</b>				
Fällig innerhalb eines Jahres	5.095	187	94	5.376
Fällig innerhalb von einem Jahr bis fünf Jahren	4.852	87	99	5.038
<b>Summe</b>	<b>9.947</b>	<b>274</b>	<b>193</b>	<b>10.414</b>

## 11. BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Die Gesellschaft unterhält mit assoziierten Unternehmen, der Hauptaktionärin und deren Tochtergesellschaften sowie Unternehmen, die von Verwaltungsratsmitgliedern kontrolliert werden, Beziehungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

### Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

(TCHF)	31.12.2016	31.12.2015
Forderungen	611	-
Verbindlichkeiten	80	55

(TCHF)	01.01. bis 31.12.2016	01.01. bis 31.12.2015
Umsatzerlöse und sonstige Erträge	710	-
Material- und Lizenzaufwand und sonstige Aufwendungen	73	87

### Mutterunternehmen und deren direkte Tochtergesellschaften

(TCHF)	31.12.2016	31.12.2015
Forderungen	94	191
Verbindlichkeiten	285	278

(TCHF)	01.01. bis 31.12.2016	01.01. bis 31.12.2015
Umsatzerlöse und sonstige Erträge	294	247
Material- und Lizenzaufwand und sonstige Aufwendungen	613	622

Im Berichtsjahr bestanden keine Transaktionen zu assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen (Vorjahr: Forderungen in Höhe von 5.185 TCHF, Umsatzerlöse und sonstige Erträge von insgesamt 6.895 TCHF sowie Material- und Lizenzaufwand und sonstige Aufwendungen von 6.360 TCHF).

Im Berichtsjahr sind sonstige Aufwendungen für Managementdienstleistungen von der direkten Muttergesellschaft Constantin Medien AG im Umfang von 96 TCHF (Vergleichsperiode: 117 TCHF) angefallen.

Gegenüber verschiedenen Verwaltungsratsmitgliedern und Managing Directors bestehen zum 31. Dezember 2016 weitere Verbindlichkeiten in Höhe von 80 TCHF (Vorjahr: 55 TCHF).

Im Berichtsjahr wurden die Beteiligungen an der Highlight Event & Entertainment AG, der Holotrack AG, der Paperflakes AG, der Kuuluu Interactive Entertainment AG sowie der Pulse Evolution Corporation und der Comosa AG an Bernhard Burgener sowie ihm nahestehende Unternehmen und Personen veräussert (für weitere Hinweise siehe Kapitel 3.1).

Nahestehende Personen umfassen die Verwaltungsräte und Konzernleitungsmitglieder sowie deren Angehörige.

Wesentliche Leistungen gegenüber Gesellschaften, die durch Nahestehende kontrolliert werden, wurden von der Highlight Communications AG im Berichtsjahr wie auch in der Vergleichsperiode nicht erbracht.

Für die Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung verweisen wir auf den Vergütungsbericht und für deren Aktienbesitz auf die Jahresrechnung der Highlight Communications AG, Anhang, Kapitel 9. Es bestehen keine Abweichungen zwischen Schweizer und internationalem Rechnungslegungsrecht.

## **12. ANGABEN ZU EREIGNISSEN NACH DEM BILANZSTICHTAG**

Der Verwaltungsrat der Highlight Communications AG hat im Interesse der Gesellschaft und der aussenstehenden Aktionäre temporäre Massnahmen zur Abwehr feindlicher Übernahmeveruche beschlossen. Die Massnahmen sind in der Ad-hoc-Meldung vom 30. März 2017 ersichtlich.

# ***Bericht der Revisionsstelle*** ***an die Generalversammlung der Highlight Communications AG*** ***Pratteln***

## ***Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung***

### ***Prüfungsurteil***

Wir haben die Konzernrechnung der Highlight Communications AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2016, der Konzernerfolgsrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, dem Konzerneigenkapitalnachweis und der Konzerngeldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Konzernanhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutender Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung (Seiten 74 bis 147) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2016 sowie dessen Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

### ***Grundlage für das Prüfungsurteil***

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz, den International Standards on Auditing (ISA) sowie den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands sowie dem Code of Ethics for Professional Accountants des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Code), und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

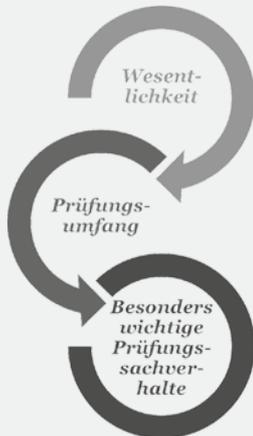
---

*PricewaterhouseCoopers AG, Werftrasse 3, Postfach, 6002 Luzern*  
*Telefon: +41 58 792 62 00, Telefax: +41 58 792 62 10, [www.pwc.ch](http://www.pwc.ch)*

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

## Unser Prüfungsansatz

### Überblick



Gesamtwesentlichkeit Konzernrechnung: CHF 1'350'000

Wir haben bei 17 Konzerngesellschaften Prüfungen („full scope audit“) durchgeführt. Unsere Prüfungen decken 88% der Umsatzerlöse, 95% der Aktiven und 112% des Konzernergebnisses vor Steuern ab. Zusätzlich wurde bei weiteren 18 Konzerngesellschaften eine prüferische Durchsicht („review“) durchgeführt, die weitere 11% der Umsatzerlöse, 5% der Aktiven und -4% des Konzernergebnisses vor Steuern abdecken.

Als besonders wichtige Prüfungssachverhalte haben wir folgende Themen identifiziert:

- Umsatzrealisierung
- Bewertung des Filmvermögens

### Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Konzernrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsleitung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Konzernorganisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher der Konzern tätig ist.

### Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Konzernrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Konzernrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Konzernrechnung als Ganzes zu beurteilen.

<i>Gesamtwesentlichkeit Konzernrechnung</i>	CHF 1'350'000
<i>Herleitung</i>	5% des Ergebnisses vor Steuern
<i>Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit</i>	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir das Ergebnis vor Steuern, da dies aus unserer Sicht diejenige Grösse ist, an der die Erfolge des Konzerns üblicherweise gemessen werden. Zudem stellt das Ergebnis vor Steuern eine allgemein anerkannte Bezugsgrösse für Wesentlichkeitsüberlegungen dar.

Wir haben mit dem Audit Committee vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 60'000 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

### ***Besonders wichtige Prüfungssachverhalte***

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

### **Umsatzrealisierung**

<i>Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt</i>	<i>Unser Prüfungsvorgehen</i>
<p>a) <u>Segment Film</u></p> <p>Wir erachten die Umsatzrealisierung im Segment Film als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt, da die Umsatzerfassung über die verschiedenen Auswertungsstufen bei Eigen- und Fremdproduktionen zeitlich wesentlich von der Rechnungsstellung und dem Geldeingang abweichen kann.</p>	<p>Wir haben für Konzerngesellschaften, die bedeutende Umsätze in den Segmenten Film sowie Sport- und Event-Marketing ausweisen, folgende Prüfungen durchgeführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wir prüften die Ausgestaltung der internen Kontrollen im Zusammenhang mit der Bemessung und Erfassung der Umsätze.</li> <li>• Wir beurteilten die Stetigkeit der angewandten Methode zur Erfassung der Umsätze unter Berücksichtigung der Rechnungslegungsgrundsätze in Ziffer 4.16 des Anhangs zur Konzernrechnung.</li> <li>• Im Segment Film prüften wir zusätzlich mittels Stichproben, ob die Umsätze korrekt und in der richtigen Periode erfasst wurden.</li> <li>• Im Segment Sport- und Event-Marketing prüften wir zudem, ob die verbuchten Agenturträge für die im vergangenen Geschäftsjahr abgeschlossene Spielperiode 2015/2016 mit den vertraglichen Grundlagen übereinstimmen.</li> <li>• Im Weiteren prüften wir, ob die zugrunde liegenden definitiven finanziellen Ergebnisse der Turniere durch die UEFA genehmigt</li> </ul>
<p>b) <u>Segment Sport- und Event-Marketing</u></p> <p>Wir erachten die Umsatzrealisierung im Segment Sport- und Event-Marketing als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt, da sämtliche Segmentumsätze auf einem einzelnen Vertrag basieren. Dieser Agenturvertrag mit der UEFA umfasst die weltweite Vermarktung der kommerziellen Rechte der UEFA Champions League und der UEFA Europa League im Namen und auf Rechnung der UEFA. Der Ertrag der Highlight-Gruppe aus diesem Agenturvertrag beinhaltet eine fixe Vergütung sowie einen variablen Anteil, welcher auf den erreichten Erträgen aus der Vermarktung der beiden Turniere basiert, wobei die jährliche Abrechnungsperiode der Turniere nicht mit dem Geschäftsjahr übereinstimmt. Der korrekten Er-</p>	

fassung und zeitlichen Abgrenzung dieser Agenturtrage kommt damit eine entscheidende Bedeutung zu.

*Wir verweisen auf Ziffer 4.16 (Umsatzrealisierung) im Anhang zur Konzernrechnung.*

wurden und die entsprechende variable Vergütung ausbezahlt wurde.

- Für die laufende Spielperiode 2016/2017 prüfen wir, ob die zeitliche Abgrenzung der Agenturtrage unter Berücksichtigung der vertraglichen Grundlagen und der erwarteten Ergebnisse dieser Periode korrekt vorgenommen wurde. Wir stützten uns dabei auf die Berechnungen der erwarteten Erträge aus der Vermarktung der beiden Turniere ab, welche periodisch mit der UEFA abgestimmt werden. In unsere Beurteilung schlossen wir zudem die Ergebnisse unserer Befragung des Managements über den aktuellen Stand und die erwarteten finanziellen Ergebnisse der laufenden Spielperiode sowie unsere Erfahrungen betreffend Genauigkeit der Vorjahresabgrenzungen mit ein.

Die von uns erlangten Prüfungsnachweise aus den Prüfungen der Umsätze in den Segmenten Film sowie Sport- und Event-Marketing stützen die von der Highlight-Gruppe angewandten Methoden der Umsatzrealisierung und die erfassten Umsätze.

## Bewertung des Filmvermögens

### *Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt*

Die Beurteilung der Werthaltigkeit des Filmvermögens haben wir aus zwei Gründen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt behandelt:

Das Filmvermögen, bestehend aus Eigen- und Fremdproduktionen, stellt mit CHF 127 Mio. einen wesentlichen Teil der Aktiven (35%) dar.

Beträchtliche Ermessensspielräume kommen bei der Festlegung von Annahmen im Zusammenhang mit den prognostizierten Erträgen und Geldflüssen in den verschiedenen Auswertungsstufen sowie bei den angewandten Diskontierungszinssatzen zur Anwendung. Diese Schätzungen und Spielräume können sich wesentlich auf die Bewertung, die leistungsabhängigen Abschreibungen und allfällige Wertminderungen auswirken.

*Wir verweisen auf Ziffer 4.4 (Rechnungslegungsgrundsätze Filmvermögen), Ziffer 5 (Ermessensausübung/Schätzungsunsicherheiten) und Ziffer 6.1 (Erläuterungen zum Filmvermögen) im Anhang zur Konzernrechnung.*

### *Unser Prüfungsvorgehen*

Wir haben für Konzerngesellschaften, die bedeutende Filmvermögen ausweisen, folgende Prüfungen durchgeführt:

- Wir prüfte die Ausgestaltung der internen Kontrollen im Zusammenhang mit der Bewertung des Filmvermögens.
- Wir beurteilten die Stetigkeit der Anwendung des Bewertungsmodells für das Filmvermögen.
- Zudem prüfte wir bei einer Anzahl von Stichproben die leistungsabhängige Abschreibung sowie die Wertminderungstests einzelner Filmprojekte.
- Dabei plausibilisierten wir die der Berechnung der Abschreibungen und Wertminderungen zugrunde liegenden Planungsprämissen, indem wir diese mit den vertraglichen Grundlagen abstimmten und mit der Geschäftsführung besprachen.
- Mit der Geschäftsführung und den Projektverantwortlichen haben wir thematisiert, ob und inwieweit Resultate aus der Erstauswertung

---

von Filmen (Kino) oder andere Indikatoren zu zusätzlichen Wertminderungen der Buchwerte einzelner Filme führten.

- Den Diskontierungszinssatz haben wir mit den Kapitalkosten des Konzerns und vergleichbarer Unternehmen, unter Berücksichtigung länderspezifischer Besonderheiten, abgestimmt.
- Für die oben erwähnten Stichproben prüften wir zudem die rechnerische Richtigkeit der leistungsabhängigen Abschreibungen sowie allfälliger Wertminderungen.

Die von uns erlangten Prüfungsnachweise aus unseren Prüfungen des Filmvermögens stützen die von der Highlight-Gruppe getroffenen Entscheide und durchgeführten Berechnungen im Rahmen der Bewertung des Filmvermögens.

---

#### ***Übrige Informationen im Geschäftsbericht***

Der Verwaltungsrat ist für die übrigen Informationen im Geschäftsbericht verantwortlich. Die übrigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht dargestellten Informationen, mit Ausnahme der Konzernrechnung, der Jahresrechnung und des Vergütungsberichts der Highlight Communications AG und unserer dazugehörigen Berichte.

Die übrigen Informationen im Geschäftsbericht sind nicht Gegenstand unseres Prüfungsurteils zur Konzernrechnung und wir machen keine Prüfungsaussage zu diesen Informationen.

Im Rahmen unserer Prüfung der Konzernrechnung ist es unsere Aufgabe, die übrigen Informationen im Geschäftsbericht zu lesen und zu beurteilen, ob wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder zu unseren Erkenntnissen aus der Prüfung bestehen oder ob die übrigen Informationen anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir auf der Basis unserer Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung der übrigen Informationen vorliegt, haben wir darüber zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang keine Bemerkungen anzubringen.

#### ***Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung***

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den IFRS und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

#### ***Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung***

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht

abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den ISA sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den ISA sowie den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Konzernrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Konzernrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt der Konzernrechnung einschliesslich der Angaben im Anhang sowie, ob die Konzernrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.
- erlangen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Prüfung der Konzernrechnung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

### ***Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen***

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Sodann weisen wir darauf hin, dass die ordentliche Generalversammlung für das Geschäftsjahr 2015 erst am 30. Dezember 2016 und damit entgegen den Bestimmungen von Art. 699 Abs. 2 OR nicht innerhalb von sechs Monaten nach Schluss des Geschäftsjahres stattgefunden hat.

PricewaterhouseCoopers AG



Matthias von Moos

Revisionsexperte  
Leitender Revisor



Josef Stadelmann

Revisionsexperte

Luzern, 7. April 2017

# Jahresrechnung

zum 31. Dezember 2016 der Highlight Communications AG, Pratteln

# BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2016

Highlight Communications AG, Pratteln

AKTIVEN (TCHF)	31.12.2016	31.12.2015
<b>Umlaufvermögen</b>		
Flüssige Mittel	1.625	4.656
Wertschriften mit Börsenkurs	-	14.303
Übrige kurzfristige Forderungen		
gegenüber Dritten	28.398	11
gegenüber Konzerngesellschaften	116	3.172
Aktive Rechnungsabgrenzungen	22	5
	<b>30.161</b>	<b>22.147</b>
<b>Anlagevermögen</b>		
Langfristige Forderungen		
gegenüber Konzerngesellschaften	10.000	10.000
Beteiligungen	209.927	228.210
Lizenzen	-	-
	<b>219.927</b>	<b>238.210</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>250.088</b>	<b>260.357</b>

PASSIVEN (TCHF) 31.12.2016 31.12.2015

**Fremdkapital**

<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
gegenüber Dritten	684	14
gegenüber Aktionären	211	126
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		
gegenüber Banken	30.000	35.000
gegenüber Konzerngesellschaften	-	33.519
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		
gegenüber Dritten	21	22
Passive Rechnungsabgrenzungen	501	549
Kurzfristige Rückstellungen	250	250
	<b>31.667</b>	<b>69.480</b>

**Eigenkapital**

Grundkapital	47.250	47.250
Gesetzliche Kapitalreserve		
Reserven aus Kapitaleinlagen	24.537	24.537
übrige gesetzliche Kapitalreserven	2.063	2.063
Freiwillige Gewinnreserve	67.798	67.798
Gewinnvortrag	59.550	41.110
Jahresgewinn/-verlust	17.459	18.440
Eigene Kapitalanteile		
gegen Reserven aus Kapitaleinlage	-236	-10.321
	<b>218.421</b>	<b>190.877</b>

<b>Total Passiven</b>	<b>250.088</b>	<b>260.357</b>
-----------------------	----------------	----------------

# ERFOLGSRECHNUNG 2016

Highlight Communications AG, Pratteln

(TCHF)	2016	2015
Lizenz Erlöse	135	266
Diverse Erlöse	40	431
Beteiligungsertrag	28.320	25.748
<b>Gesamtertrag</b>	<b>28.494</b>	<b>26.445</b>
Lizenzaufwand	-73	-96
Personalaufwand	-3.384	-5.519
Büro- und Verwaltungsaufwand	-3.923	-3.323
Abschreibungen Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften	-7.200	-3.300
<b>Gesamtaufwand</b>	<b>-14.580</b>	<b>-12.238</b>
<b>Betriebliches Ergebnis vor Zinsen und Steuern</b>	<b>13.914</b>	<b>14.207</b>
Finanzaufwand		
Kapitalaufwand	-512	-573
Kursverluste	-	-943
Finanzertrag		
Kapitalertrag	83	82
Wertschriftenertrag	3.949	5.666
Kursgewinne	26	1
<b>Jahresergebnis vor Steuern</b>	<b>17.459</b>	<b>18.440</b>
Direkte Steuern	-	-
<b>Jahresgewinn/-verlust</b>	<b>17.459</b>	<b>18.440</b>

# ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2016

Highlight Communications AG, Pratteln

## 1. RECHNUNGSLEGUNG

Die vorliegende Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit den Bestimmungen über die kaufmännische Buchführung des Schweizerischen Obligationenrechts erstellt. Die wesentlichen Bilanzpositionen sind wie nachstehend bilanziert.

### Wertschriften mit Börsenkurs

Wertschriften mit Börsenkurs sind zum Börsenkurs am Abschlussstichtag bewertet. Auf die Bildung einer Schwankungsreserve wird verzichtet.

### Fremdwährungspositionen

Die funktionale Währung ist Schweizer Franken (CHF). Transaktionen in fremden Währungen werden zum jeweiligen Tageskurs der Transaktion in die funktionale Währung CHF umgerechnet. Die Bilanzpositionen werden zum Stichtagskurs umgerechnet.

### Übrige kurzfristige Forderungen

Übrige kurzfristige Forderungen werden zu Nominalwerten abzüglich betriebsnotwendige Wertberichtigungen bilanziert. Sämtliche Wertveränderungen werden erfolgswirksam verbucht.

### Beteiligungen

Die Beteiligungen werden einzeln bewertet. Sie werden zu Anschaffungswerten abzüglich betriebsnotwendige Wertberichtigungen bilanziert. Zusätzliche Wertberichtigungen werden nach Ermessen des Verwaltungsrates vorgenommen.

### Eigene Aktien

Die eigenen Aktien wurden bis zum 31. Dezember 2014 zum Marktwert bewertet und ohne Wertanpassung in das Eigenkapital umgegliedert. Ab dem Geschäftsjahr 2015 werden die eigenen Aktien zu Anschaffungswerten ohne spätere Folgebewertung bilanziert.

## 2. DETAILS ZU EINZELNEN POSITIONEN

### Wertschriften mit Börsenkurs

Diese Position enthält Aktien der Constantin Medien AG. Diese wurden im Berichtsjahr veräussert.

### Kurzfristige verzinsliche Bankverbindlichkeiten

Im Berichtsjahr wurden 5,0 Mio. CHF Finanzverbindlichkeiten getilgt.

### Beteiligungsertrag

Diese Position enthält Dividenden von Konzerngesellschaften.

### Wertschriftenertrag

Dabei handelt es sich um die Veräusserungsgewinne von Constantin Medien- und eigenen Aktien. (Im Vorjahr gab es Bewertungsgewinne von Constantin Medien-Aktien und realisierte Kursgewinne auf die eigenen Aktien.)

### Büro- und Verwaltungsaufwand

Diese Position enthält Managementaufwendungen, Beratungsaufwendungen und Investor-Relations-Kosten.

### Abschreibungen

Im Vorjahr betragen die Wertberichtigungen auf Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften 3,3 Mio. CHF (Rangrücktritt). Im Berichtsjahr betragen die Wertberichtigungen auf Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften infolge von Rangrücktritt 7,2 Mio. CHF.

### Kapitalaufwand

Aufgrund der Tilgung von Finanzverbindlichkeiten hat der Zinsaufwand abgenommen.

### 3. BELASTUNG VON AKTIVEN ZUR SICHERUNG EIGENER VERPFLICHTUNGEN

	31.12.2016	31.12.2015
Aktien der Constantin Medien AG		
Anzahl	0	6.012.749
Buchwert in TCHF	0	11.638
Aktien der Constantin Film AG		
Anzahl	12.742.600	12.742.600
Buchwert in TCHF	132.151	132.151
Aktien der Highlight Communications AG		
Anzahl	0	1.546.894
Buchwert in TCHF	0	7.487
Beanspruchter Kredit		
TCHF	30.000	35.000

### 4. EVENTUALVERPFLICHTUNGEN

Im Zusammenhang mit der MWSt-Gruppenbesteuerung nach Art. 22 MWStV besteht eine Solidarhaftung.

### 5. ANGABEN ZU WESENTLICHEN BETEILIGUNGEN

Die Liste sämtlicher Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit, inklusive Minderheitsbeteiligungen, die direkt oder indirekt von der Holdinggesellschaft gehalten werden und auf Ebene der Highlight-Gruppe konsolidiert sind, ist in Kapitel 3 der konsolidierten Jahresrechnung in diesem Geschäftsbericht veröffentlicht.

### 6. AUFTEILUNG GESETZLICHE KAPITALRESERVE

Im Berichtsjahr gab es keine Transaktionen in der gesetzlichen Kapitalreserve und es wurde auch keine Dividende ausbezahlt.

### 7. AKTIONÄRSSTRUKTUR

Aktionäre mit einem Bestand von über 5%	31.12.2016	31.12.2015
Constantin Medien AG	60,53%	60,53%
Stella Finanz AG	9,99%	-

Die Beteiligungsanteile der Verwaltungsräte und der Mitglieder der Konzernleitung sowie ihnen nahestehender Personen sind unter Kapitel 9 ersichtlich.

Dem Verwaltungsrat sind keine weiteren bedeutenden Aktionäre (Aktienbestand über 5%) bekannt.

## 8. EIGENE AKTIEN (DIREKT ODER INDIREKT ÜBER TOCHTERGESELLSCHAFTEN GEHALTEN)

	Anzahl Aktien	Buchwert TCHF	Transaktions- wert TCHF
Bestand 1. Januar 2016	2.131.751	10.321	-
Verkäufe	4.871.451	27.282	29.279
Käufe	2.784.683	17.197	17.197
Bestand 31. Dezember 2016	44.983	236	-

	Anzahl Aktien	Buchwert TCHF	Transaktions- wert TCHF
Bestand 1. Januar 2015	2.815.650	11.288	-
Verkäufe	2.627.418	11.403	14.329
Käufe	1.943.519	10.436	10.436
Bestand 31. Dezember 2015	2.131.751	10.321	-

## 9. ANGABEN ZUM AKTIENBESITZ DES VERWALTUNGSRATS UND DER KONZERNLEITUNG

Zum 31. Dezember 2016 hielten die einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung (inklusive nahestehender Personen) die folgende Anzahl an Beteiligungspapieren an der Gesellschaft:

	2016	2015
Bernhard Burgener, Präsident und Delegierter, exekutives Mitglied	-	2.200.000
René Camenzind, nicht exekutives Mitglied	628.715	628.715
Martin Hellstern, nicht exekutives Mitglied	200.000	200.000
Peter von Büren, exekutives Mitglied	-	-
Dr. Paul Graf, Managing Director	50.000	50.000

## 10. ANZAHL VOLLZEITSTELLEN

Die Anzahl Vollzeitstellen liegt im Jahresdurchschnitt nicht über 10 Mitarbeitenden.

## 11. ZUSÄTZLICHE ANGABEN, GELDFLUSSRECHNUNG UND LAGEBERICHT

Auf zusätzliche Angaben, die Geldflussrechnung und den Lagebericht wird gemäss Art. 961d Abs. 1 OR verzichtet, da die Highlight Communications AG eine Konzernrechnung nach einem anerkannten Standard zur Rechnungslegung erstellt.

## 12. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Der Verwaltungsrat der Highlight Communications AG hat im Interesse der Gesellschaft und der aussenstehenden Aktionäre temporäre Massnahmen zur Abwehr feindlicher Übernahmeveruche beschlossen. Die Massnahmen sind in der Ad-hoc-Meldung vom 30. März 2017 ersichtlich.

# ANTRAG ÜBER DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS UND DER RESERVEN AUS KAPITALEINLAGEN

Highlight Communications AG, Pratteln

## AUSSCHÜTTUNG EINER DIVIDENDE AUS DEN GESETZLICHEN RESERVEN AUS KAPITALEINLAGEN

(TCHF)	
Ausschüttung einer Dividende von 0,20 CHF pro Aktie	9.450
<b>Entnahme aus den gesetzlichen Reserven aus Kapitaleinlagen</b>	<b>9.450</b>

## VERWENDUNG DES VERFÜGBAREN BILANZGEWINNS

(TCHF)	2016
Gewinnvortrag	59.550
Jahresgewinn	17.459
<b>Verfügbarer Bilanzgewinn</b>	<b>77.009</b>

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung folgende Gewinnverwendung:

Vortrag auf neue Rechnung	77.009
---------------------------	--------

Die Dividendensumme von 9.450 TCHF erfolgt vollständig aus „Reserven aus Kapitaleinlagen“ und entspricht einer Dividende ohne Verrechnungssteuerabzug von 0,20 CHF pro dividendenberechtigter Aktie.

Die beantragte Dividende umfasst alle Aktien, die sich zum Zeitpunkt der Dividendenzahlung im Eigenbesitz befindenden Titel sind nicht dividendenberechtigt. Somit sind die Höhe der Auszahlung der Gesamtdividende sowie die Entnahme aus den gesetzlichen Reserven aus Kapitaleinlagen abhängig von der Anzahl der im Zeitpunkt der Auszahlung gehaltenen eigenen Aktien.

Im Vorjahr wurde an der Generalversammlung der Highlight Communications AG der Vorschlag des Verwaltungsrats, eine Dividende ohne Verrechnungssteuerabzug von 0,20 CHF auszuschütten, abgelehnt. Damit wurde für das Geschäftsjahr 2015 keine Dividende an die Aktionäre der Highlight Communications AG ausgeschüttet.

# Bericht der Revisionsstelle

## an die Generalversammlung der Highlight Communications AG Pratteln

### Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

#### Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Highlight Communications AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2016 und der Erfolgsrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 156 bis 161) zum 31. Dezember 2016 dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

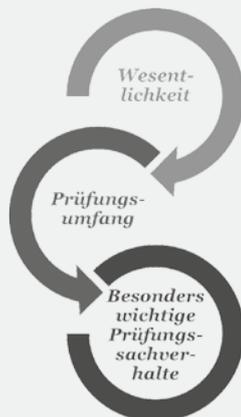
#### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

#### Unser Prüfungsansatz

##### Überblick



Gesamtwesentlichkeit: CHF 1'000'000

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Jahresrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Organisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher die Gesellschaft tätig ist.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir das folgende Thema identifiziert:

- Werthaltigkeit von Beteiligungen

PricewaterhouseCoopers AG, Werftrasse 3, Postfach, 6002 Luzern  
Telefon: +41 58 792 62 00, Telefax: +41 58 792 62 10, [www.pwc.ch](http://www.pwc.ch)

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

### **Umfang der Prüfung**

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Jahresrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsleitung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

### **Wesentlichkeit**

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Jahresrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Jahresrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Jahresrechnung als Ganzes zu beurteilen.

<i>Gesamtwesentlichkeit</i>	CHF 1'000'000
<i>Herleitung</i>	0.5% der Netto-Aktiven
<i>Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit</i>	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir die Netto-Aktiven, da diese Grösse eine allgemein anerkannte Bezugsgrösse für Wesentlichkeitsüberlegungen für eine Holdinggesellschaft darstellt.

Wir haben mit dem Audit Committee vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 50'000 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

### **Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

## Werthaltigkeit von Beteiligungen

### *Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt*

Die Beteiligungen (CHF 210 Millionen) sind für die Bilanz der Gesellschaft von wesentlicher Bedeutung und betragen mehr als 80% der Bilanzsumme. Die Beteiligungen werden einzeln bewertet. Die Werthaltigkeit dieser Position ist abhängig von den zukünftigen Erträgen und Geldflüssen der direkten und indirekten Beteiligungen. Bei der Festlegung der Annahmen bestehen Unsicherheiten bzw. Ermessensspielräume über die zukünftigen Ergebnisse.

Wir verweisen auf Ziffer 1 (Rechnungslegung) sowie Ziffer 5 (Angaben zu wesentlichen Beteiligungen) im Anhang zur Jahresrechnung 2016.

### *Unser Prüfungsvorgehen*

Die Beurteilung der Werthaltigkeit der Beteiligungen erfolgte auf Basis von erwarteten Erträgen und Geldflüssen, je separat für die beiden wesentlichen Beteiligungen Team Holding AG, Luzern und Constantin Film AG, München. Diese Berechnungen wurden im Geschäftsjahr 2015 durch eine unabhängige Gesellschaft durchgeführt und im Berichtsjahr durch das Management der Highlight Communications AG aktualisiert.

Wir haben die Annahmen und Prognosen des Managements prüferisch gewürdigt, indem wir die wesentlichen getroffenen Annahmen in der Prognostizierung von zukünftigen Erlösen und Ergebnissen kritisch hinterfragt haben. Hierzu verglichen wir die Annahmen betreffend Erlöse und Ergebnisse des Vorjahres mit den effektiv erzielten Resultaten des Berichtsjahres mit dem Ziel, im Nachhinein zu optimistische Annahmen in den budgetierten Umsätzen und Ergebnissen zu identifizieren.

Wir überprüften die verwendeten Diskontierungssätze und die getroffenen Annahmen auf ihre Plausibilität hin. Die verwendeten Annahmen waren dabei widerspruchsfrei und entsprachen unseren Erwartungen.

Wir haben anhand der durchgeführten Prüfungshandlungen das Risiko einer fehlerhaften Bewertung der Beteiligungen adressiert und dabei keine berichtswürdigen Prüfungsfeststellungen identifiziert.

### *Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung*

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

### *Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung*

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht

abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Jahresrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

## ***Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen***

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes und der Reserven aus Kapitaleinlagen dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Sodann weisen wir darauf hin, dass die ordentliche Generalversammlung für das Geschäftsjahr 2015 erst am 30. Dezember 2016 und damit entgegen den Bestimmungen von Art. 699 Abs. 2 OR nicht innerhalb von sechs Monaten nach Schluss des Geschäftsjahres stattgefunden hat.

PricewaterhouseCoopers AG



Matthias von Moos  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor



Josef Stadelmann  
Revisionsexperte

Luzern, 7. April 2017

**Impressum**

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt: Highlight Communications AG, Pratteln, März 2017. Konzeption, Redaktion, Design und Produktion: GFD Finanzkommunikation, Frankfurt am Main. Bildnachweis: dpa Picture-Alliance, Frankfurt am Main (Umschlag und Seiten 2, 3, 24/25, 30/31, 38/39, 44/45, 72/73), Constantin Film-Gruppe, München (Umschlag und Seiten 2, 3, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 40, 41, 42, 43, 51, 52, 53), TEAM-Gruppe, Luzern (Seiten 46, 47, 50)



## Termine 2017

<b>Bereich Kino</b>	Filmfestspiele Cannes	17. – 28. Mai
	Filmfestspiele Locarno	2. – 12. August
	Filmfestspiele Venedig	30. August – 9. September
	Filmfestspiele Toronto	7. – 17. September
<b>Bereich Fussball</b>	UEFA Europa League-Finale	24. Mai
	UEFA Champions League-Finale	3. Juni
<b>Bereich Investor Relations</b>	Zwischenberichte	Mai/August/November
	Generalversammlung	30. Juni
	Deutsches Eigenkapitalforum	27. – 29. November



**Highlight Communications AG**

Netzibodenstrasse 23b  
CH-4133 Pratteln BL  
E-Mail [info@hlcom.ch](mailto:info@hlcom.ch)  
Telefon +41(0)61-816 96 96

[highlight-communications.ch](http://highlight-communications.ch)

